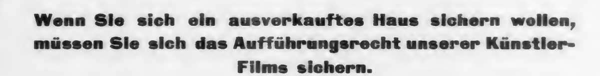
Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 358. Düsseldorf, 5. November 1913.



Wenn Sie sich ein ausverkauftes Haus sichern wollen, müssen Sie sich das Aufführungsrecht unserer Künstler-Films sichern.

Die begeisterte Aufnahme, die unser **Wegener-** und **Moissi-Film** in der Presse und beim Publikum gefunden haben, sind ein erneuter Beweis dafür, dass wir der Lichtbildkunst neue Wege erschlossen haben.

Aus der Serie unserer Künstler-Films erscheint demnächst:

Gendarm Möbius

Drama in 3 Abteilungen von **Victor Blüthgen.**

In der Hauptrolle: **Lucie Höflich.**



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**



5. Dez

ersc

NARREN

Reklamematerial: Grosse Buntdruckplakate
Klischeeplakate
Kunstbroschüre
Szenenphotos

MESSTER-FILM

Der Siegeslauf der NO

Seit ca. 4 Wochen vermiet

Aus fast allen Provinzen des Deutschen Reiches, Großstädten wie Mittelstädten berichten uns unsere verehrlichen Geschäftsfreunde, welche

guten Kassa-Einnahmen

im laufenden Monat Oktober die

NORDISK-Schlager 1913

gebracht haben.

Man schreibt uns wörtlich: Ihre **Psilanderfilms** waren die **Oktober-Herausreisser.**

Rita Sacchetto erzielte den **denkbar grössten Erfolg.** Tausende von Personen mussten an der Kasse wegen Ueberfüllung der Theater umkehren.

Die Meisterin der nordischen Filmkunst Betty Nansen entzückte das Publikum der **überall ausverkauften Häuser** durch edle

Schreiben Sie wegen

NORDISCH



Telephon: Moritzplatz, 10191

Telephon I. 5123

BERLIN SW

Filiale: Frank

...DISK-NEUHEITEN 1913

...ir direkt an die Theater.

Kunst . . . Hierüber schrieb die Berliner Tagespresse bei den Vorführungen im „Berliner Mozartsaal":

„Mit vollendeter Meisterschaft spielt Betty Nansen. Höchste Kunst der Mimik und Geste offenbart sie".

In dieser Woche wurden unsere Nordisk-Neuheiten in mehreren Theatern von

höchsten Herrschaften

besichtigt und durch schmeichelhafte

Belobigungen

ausgezeichnet.

Zivile Mietspreise.

Wir liefern auch einzelne Bilder, Einakter, Zwei- und Mehrakter. Jeder Theaterbesitzer kann unsere ca. 40 in Berlin lagernden Neuheiten **jederzeit unverbindlich** in unserm Hause besichtigen.

...Erstaufführungsrechten an

...ILMS CO.

...drichstrasse 13 Telegramm-Adresse: Nordfilm

...M., Gallusanlage 2 Telegramm-Adresse: Nordfilm



der grossen internationalen
Presse über den Film

...n der Schlachtfront

Münchener Neueste Nachrichten, 22. 10. 1913:

. Die Operateure durften mit den Aufnahmekameras bis in die Schlachtfront des griechischen Heeres vordringen und haben hier mit eigener Lebensgefahr Bilder festgehalten.

Damit beweist sich der kinematographische Apparat auch als Vermittler untrüglicher Zeitdokumente und wird indirekt zu einem auf grosse Massen wirkenden Propagandisten des Friedens, denn wer vom Fauteuil eines Theaters aus menschliche Kämpfe, Strapazen erdulden, ganze Städte zerstört sieht, wird nicht ohne Erschütterung das Theater verlassen und mehr Einblick in Forderungen, die solche Kämpfe an ein Volk stellen, haben, als alle aus den von Zensoren oft beschnittenen Telegrammen.

Der Film ist ein Zeitdokument von grosser Bedeutung.

Münchener Zeitung, 16. 10. 1913:

. . . . Diesmal ist es das Imperial-Theater, das den Film „Mit der Kamera in der Schlachtfront" bringt.

. . . . Die Bilder, die auf griechischer Seite aufgenommen wurden, sind durchweg gut und scharf . . .

Dabei sind die Bilder aus nächster Nähe aufgenommen, so dass man z. B. bei dem Bild „Erstürmen einer Anhöhe" die fallenden Soldaten sieht.

Im 3. Akt wird das „Rote Kreuz" in Tätigkeit gezeigt.

Die Bilder, die teilweise unter grosser Lebensgefahr aufgenommen wurden, geben ein getreues, erschütterndes Bild der Greuel des Krieges.

Das Publikum, unter dem sich auch zahlreiche Offiziere befanden, nahm das Bild mit grossem Beifall auf.

Neueste Freie Volkszeitung, München, 16. 10. 1913:

. . . . In 3/4 Stunden entfalteten sich vor den Augen die auf dem Kriegsschauplatz aufgenommenen Bilder mit allen ihren Verwüstungen, Strapazen und Leiden.

. . . . von der Schlacht bei Dschumaja wurden naturgetreue Bilder auf die Leinwand gezaubert, wie sie bisher noch nie gezeigt worden . . . ., wirkliche Aufnahmen vom Kriegsschauplatz . . .

Saarbrücker Volkszeitung, 10. 10. 1913:

. . . . ., dann werden wir in eine richtiggehende Schlacht versetzt.

Wir sehen die Schlachtlinie der griechischen Infanterie gegen die bulgarische Stellung stürmen.

Um uns platzen Granaten und Schrapnells . . .

Der letzte Teil der Vorführung zeigt die Schrecknisse des Lazaretts . . .

Wenn dieser Film eine derartige Sensation erregt in den grössten Theatern der Welt, so ist er gerade gut genug für das Ihrige. Verlangen Sie sofort Offerte für die Erstaufführung und spätere Wochen.

...xpress-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisg.

Redaktion und Verlag „Der Tag im Film"

Erste und älteste internationale tägliche kinematographische Berichterstattung, gesetzlich geschützt.

Telephon: 2170. Telegr.-Adr.: Expressfilms Freiburgbreisgau.

...nzösische Ausgabe: Express-Journal. **Englische Ausgabe: The Day in the Film.**

Hannover, den 1. November 1913.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, unserer werten Kundschaft die Mitteilung zu machen, dass wir unser Filialgeschäft in Essen-Ruhr, Akazienallee 38, unserem bisherigen ***Filialleiter***

Herrn Ingenieur Jos. Potthoff

auf eigene Rechnung übergeben haben.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft in Rheinland und Westfalen, das uns entgegengebrachte Vertrauen auch auf Herrn ***Jos. Potthoff*** *übertragen zu wollen.*

Hochachtungsvoll

Rien & Beckmann, *G. m. b. H.*

Kinematographen und Films

Hannover, *Bahnhofstrasse No. 9.*

Essen-Ruhr, den 1. November 1913.

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich das Filialgeschäft der Firma

Rien & Beckmann G. m. b. H., Essen-Ruhr

übernommen und werde ich dasselbe in unveränderter Weise unter der Firma

Jos. Potthoff

vorm. Filiale Rien & Beckmann, *G. m. b. H.*

Essen-Ruhr, *Akazienallee 38/40*

weiterführen.

Das der Firma Rien & Beckmann, G. m. b. H. bisher in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen bitte ich auf mich gütigst übertragen zu wollen und wird es mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Jos. Potthoff.

Allen deutschen Theaterbesitz



TLANTIS

ATLANTIS wird naturgemäss

alles

bisher an grossen Sensationen Dagewesene weit übertreffen.

ATLANTIS wird die Kinobesucher **in jeder Hinsicht begeistern.**

Die grössten Kino-Feinde werden anerkennen müssen, dass sie hier vor

der grössten Kraftleistung

der Intelligenz

stehen und dass **ATLANTIS** über jede Kritik erhaben ist.



ATLANTIS-FIL

Auskunfterteilung und Auftragsverm

:: Düsseldorfer Film-Manufakt

Telephon No. 1077.

Von uns werden momentan folgende Monopolfilms mit grossem Erfolg in den Kinematographen-Theatern gespielt:



DIE 2 SERGEANTEN
Grosses Volksschauspiel in 6 Akten.

DIE VERLOBTEN
Drama (ca. 2000 m lang)
nach dem Roman von Alessandro Manzoni.

DAS FREMDE MÄDCHEN
Drama in 4 Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Extra-Musik von Hannes Ruch. In der Hauptrolle: Grete Wiesenthal.

SEIN LEBENSWERK
Künstlerdrama in 2 Akten.

DAS BAND DES BLUTES
Drama in 2 Akten.

DAS LETZTE BLOCKHAUS
Spannende Wild-West-Tragödie in 2 Akten.

ABGRÜNDE
mit Asta Nielsen, in 2 Akten.

Die Monopolfilms vermiete für ganze und halbe Wochen.

Zugkräftiges Reklamematerial zur Verfügung.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon: 8630, 8631, 1077 — **Ludw. Gottschalk, Düsseldorf** — Telegr.-Adr.: „FILMS"

Der Kinematograph

Fach-Zeitung für die ges. Projektionskunst

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,—, im Ausland Mk. 6,—.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme Montag Abend.
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 10607

No. 358. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 5. November 1913. Erscheint jeden Mittwoch.

Die Versicherungspflicht der Kinomusiker.

Von Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel, Berlin.

Eine für Kinematographentheater sehr bedeutungsvolle Frage ist durch das Reichsversicherungsamt jetzt entschieden. Es handelt sich um die Frage, ob und wann Kinomusiker versicherungspflichtig sind. Anlass zu der Entscheidung des Reichsversicherungsamts gab ein Streitfall zwischen einer Kinematographengesellschaft bezw. einem Kapellmeister und der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz. Der Kapellmeister B. und seine aus 6 Personen bestehende Kapelle war in der Kapelle eines Lichtspielhauses in Köln beschäftigt. Die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz hielt den Kapellmeister und seine Musiker für versicherungspflichtig. Dagegen hat die Eigentümerin des Lichtspielhauses rechtzeitig Beschwerde erhoben. Die Sache kam vor das Reichsversicherungsamt, weil es sich um eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung handelt.

Unter dem alten Invaliditätsgesetz, das jetzt durch die Reichsversicherungsordnung abgelöst ist, deduzierte man folgendermassen:

Ein Lichtspieltheater ist ein Gewerbebetrieb. Die im Lichtspieltheater Angestellten dienen den Zwecken und Interessen des Gewerbes. Sie sind also Gewerbegehilfen. So kam man dazu, auch die Musiker als Gewerbegehilfen anzusehen. Sie waren als Gewerbegehilfen kranken- und invalidenversicherungspflichtig.

Die Reichsversicherungsordnung spricht im § 1226 Ziffer 4 als Grundsatz aus: Bühnen- und Orchestermitglieder sind ohne Rücksicht auf den Kunstwert ihrer Leistungen versicherungspflichtig.

Man nahm also zunächst an, dass alle Musiker als Orchestermitglieder angesehen werden und dass sie nur dann versicherungspflichtig sind, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst eine bestimmte Höhe nicht erreicht.

Die Versicherungsbehörden haben sich auf einen anderen Standpunkt gestellt. Die Versicherungsbehörden sind der Meinung, dass die Musiker, die früher als Gewerbegehilfen angesehen wurden, auch jetzt noch als Gewerbegehilfen anzusehen seien. Dahin sollten alle diejenigen gehören, die in Lokalen spielen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet. Die Mitglieder von Musikkörpern, die in Etablissements spielen, bei deren Darbietungen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet, nennt man Kapellen. Orchester nennt man die Musikkörper, bei deren Darbietungen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft in Frage kommt.

Ich habe auf diese von den Versicherungsbehörden erfundene Unterscheidung von Kapellen und Orchestern bereits in einem früheren Aufsatze in diesen Blättern aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, dass es sich um eine Unterscheidung handelt, die das Leben und der praktische Gebrauch verwerfen muss.

Die Entscheidung, ob man Musiker als Gewerbegehilfen oder als Orchestermitglieder ansehen will, ist keineswegs eine lediglich theoretische.

Gewerbegehilfen sind nämlich ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Jahreseinkommens versicherungspflichtig. Bei Orchestermitgliedern sind bestimmte Grenzen vorhanden. Sie sind nämlich nur invalidenversicherungspflichtig, wenn sie ein Einkommen bis zu 2000 Mark und krankenversicherungspflichtig, wenn sie ein Einkommen bis zu 2500 Mk. haben. Da die Ensemblemusiker häufig einen Jahresarbeitsverdienst von über 2500 Mk. haben, ist es für sie von der erheblichsten Bedeutung, ob sie als Orchestermitglieder oder als Gewerbegehilfen angesehen werden.

Ueber diese Frage, ob die Musiker als Gewerbegehilfen oder als Orchestermitglieder anzusehen sind, hat sich das Reichsversicherungsamt ausgesprochen, und zwar folgendermassen:

„Die Reichsversicherungsordnung hat den Begriff der Bühnen- und Orchestermitglieder" in das Gesetz eingeführt und diese in § 1226 Nr. 4 ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen für versichert erklärt.

Allerdings mit der aus § 1226 Abs. 2 sich ergebenden Beschränkung, dass die Versicherungspflicht aufhört, wenn der regelmässige Jahresarbeitsverdienst dieser Personen 2000 Mk. an Entgelt übersteigt. Es entsteht daher die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen seit dem 1. Januar 1912 die Versicherungspflicht der Musiker noch nach Nr. 1 des § 1226 der Reichsversicherungsordnung beurteilt werden kann. Durch die Einbeziehung der Bühnen- und Orchestermitglieder „ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen" sollte der Gesetzgeber (zu vergleichen die Begründung zum Entwurfe der Reichsversicherungsordnung

Seite 387), wiederholten Wünschen der beteiligten Kreise entsprechend, mit der bisherigen Rechtsübung, die das gesamte Gepräge des Unternehmers entscheidend sein liess, brechen. Er wollte auch die eine höhere künstlerische Tätigkeit entfaltenden, aber minder gelohnten Bühnenangehörigen und Musiker der Versicherungspflicht unterstellen. Der Gesetzgeber gebraucht aber nicht das Wort „Musiker", sondern spricht von „Orchestermitgliedern". Nach allgemeinen Auslegungsregeln ist daher anzunehmen, dass Orchestermitglieder, die bisher unter den Gehilfenbegriff des Invalidenversicherungsgesetzes gebracht wurden, jetzt unter Abs. 1 Nr. 4 des § 1226 der Reichsversicherungsordnung einzureihen sind, wie auch Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken durch ihre besondere Erwähnung in Nr. 3 des § 1226 aus Nr. 1 dieses Paragraphen herausgehoben werden. Andererseits können aber Musiker, die nicht Orchestermitglieder sind, nach wie vor unter Nr. 1 des § 1226 fallen, wenn sie nämlich ihr Gewerbe in Abhängigkeit von einem Arbeitgeber ausüben. Um diese Grenze zwischen der einen und der anderen Gruppe zu finden, bedarf es der Feststellung des Begriffes „Orchester". Bei der Beratung des Gesetzentwurfes in der Reichstagskommission (zu vergleichen den Kommissionsbericht a. a. O. Seite 18) stellte ein Mitglied der Kommission die Frage, wie der Ausdruck „Orchester" zu verstehen sei, ob insbesondere ein Orchester schon anzunehmen sei, wenn drei oder vier Personen sich zu gemeinsamen musikalischen Veranstaltungen vereinigten. Hierauf erwiderte ein Regierungsvertreter:

„Der Begriff des ‚Orchesters' sei allerdings etwas unbestimmt, jedenfalls setze er voraus, dass sich mehrere Musiker zu musikalischen Darbietungen vereinigten und dabei einem Leiter derart unterordneten, dass sie als Gehilfen des Leiters, nicht als dessen Mitunternehmer anzusehen seien. Auch hier werde also die Entscheidung, je nach den Umständen des einzelnen Falles, zu treffen sein. Für die Annahme eines Orchesters sei eine bestimmte Mindestzahl von Mitwirkenden wohl kaum erforderlich, so dass auch bei drei oder vier Personen die Annahme eines ‚Orchesters' grundsätzlich nicht ausgeschlossen sei."

Diese Erklärung hält in ihrem ersten Teile künstlerische und wirtschaftliche Gesichtspunkte nicht hinreichend auseinander. Wird es begrifflich für notwendig erachtet, dass ein Orchester einen Leiter hat, so handelt es sich dabei um ein künstlerisches Erfordernis. Mit den Worten „Gehilfen" und „Mitunternehmer" werden aber wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt, die für die Begriffsbestimmung des Orchesters nicht wesentlich sind. Denn für das Wesen des Orchesters kann es keinesfalls von Bedeutung sein, ob sowohl der Kapellmeister als die Mitglieder Angestellte eines Dritten, z. B. einer Hoftheaterintendanz oder einer Stadtgemeinde sind, oder ob sich der Kapellmeister und die Musiker in das wirtschaftliche Erträgnis des Unternehmers teilen, also insofern Mitunternehmer sind. Um zu einer schärferen Bestimmung des Begriffs „Orchester" zu gelangen, hat das Reichsversicherungsamt den Verband Deutscher Orchester- und Chorleiter, den Allgemeinen Deutschen Musikerverband und den Deutschen Orchesterbund um gutachtliche Aeusserung ersucht. Nach Ansicht dieser sachverständigen Stellen kann der vorerwähnten Aeusserung des Regierungsvertreters insoweit zugestimmt werden, als für den Begriff „Orchester" (Salonorchester) das Zusammenspiel von mindestens drei Musikern genügt, die sich bei ihren Darbietungen in musikalischer Hinsicht dem Willen eines einzelnen unterordnen. Die Hauptaufgabe des letzteren besteht in der Leitung der Aufführung. Dabei ist es nicht ausgeschlossen, dass der Leiter in einzelnen Stücken eine Stimme, die aber bereits im Orchester vertreten sein muss, beispielsweise die erste Violine, mitspielt. Eine wirtschaftliche Abhängigkeit der Orchestermitglieder von dem musikalischen Leiter ist dagegen begrifflich nicht notwendig. Ist ein musikalischer Leiter nicht vorhanden, dann handelt es sich lediglich um das Zusammenspiel mehrerer Musiker, die in der Regel als Geh[ilfen] des Wirtes oder eines sonstigen Unternehmers [zu be]trachten sein werden (zu vergleichen Entscheidun[g] Amtliche Nachrichten des R. V. A. 1912 Seite 940) [, d]ie solche ohne Rücksicht auf die Höhe des Entgelts v[ersiche]rungspflichtig sind (zu vergleichen der Kommissions[bericht] a. a. O. 19 Schlußsatz zu § 1212).

Nach diesen Richtlinien wird das Versicheru[ngsamt] die erforderlichen Feststellungen zu treffen haben.

Um es kurz zu rekapitulieren:

Ein Orchester ist dann vorhanden, wenn sich [mehrere] Musiker, mindestens drei zu musikalischen Darbi[etungen] vereinigen und sich einem Leiter unterordn[en. Er] darf nicht nur ausübender Musiker sein und neben[bei] leiten. Er kann wohl in der Kapelle mittätig sein, aber durch sein Mitspielen nicht derartig beschäft[igt sein,] dass er eine wirklich leitende Tätigkeit nicht ausüb[t.] Ein Musiker, der in der Kapelle mitspielt, ist nur [als] Leiter anzusehen, wenn sämtliche St[imme]n des Orchesters besetzt sind und d[er Leiter] allenfalls zur Unterstützung einer Stimme mit[spielt, im] übrigen aber nur dazu da ist, zu dirigieren.

Von diesem Charakteristikum macht es da[s Reichs]versicherungsamt abhängig, ob man es mit einem [Orchester] zu tun hat oder nicht. Sind alle Stimmen ordnun[gsmäßig] besetzt und ist ein Leiter vorhanden, der in der H[auptsache] zur Leitung des Orchesters bestimmt ist, so liegt ein [Orchester] vor. In allen anderen Fällen nicht.

Ist der in einem Kinematographenthea[ter tätige] Musikkörper als Orchester anzusehen, so komm[t § 1226] Ziffer 4 in Betracht, d. h., die Musiker sind inv[alidenver]sicherungspflichtig, wenn sie bis zu 2000 Mark und [kranken]versicherungspflichtig, wenn sie bis zu 25000 M. [Gage] haben.

Haben sie eine höhere Gage als 2500 Mark, [so sind sie] nicht versicherungspflichtig.

Liegt ein Orchester im Sinne der Definition [des Reichs]versicherungsamts nicht vor, so gelten die Musik[er als Ge]werbegehilfen und sind ohne Rücksicht auf die [Höhe ihres] Jahresarbeitsverdienstes versicherungspflichtig.

Das Reichsversicherungsamt beschäftigt sic[h nur mit] der Frage: Wer ist versicherungspflichtig? Und [es beant]wortet diese Frage dahin: Versicherungspfli[chtig sind]

a) die als Gewerbegehilfen anzusehenden M[usikkörper] ohne Rücksicht auf die Höhe ihres J[ahresarbeits]verdienstes (§ 1226 Ziffer 1);
b) die Orchestermitglieder dann, wenn sie [weniger als] 2000 bezw. 2500 Mark Jahresarbeitsverdi[enst haben] (§ 1226 Ziffer 4).

Ist eine Versicherungspflicht gegeben, so sin[d sämtliche] Musiker einschliesslich des Kapellmeisters ve[rsicherungs]pflichtig. Als Arbeitgeber gilt der Inhaber des Ki[ne]matographentheaters. Als Arbeitnehmer gelt[en die ein]zelnen Musiker und der Kapellmeister.

Will also ein Kinematographentheater e[inen Musik]körper haben, der nicht versicherungspflichtig [ist, so muss] jeder Musiker mehr als 2500 Mark Jahresarbeitsverdienst haben, und es muss ein Leiter der Kapelle vorhanden sein, dessen Hauptbeschäftigung die Leitung der Kapelle ist.

Das Wesen des Lichtspiels.

Von Paul Lenz.

Die Farben im Lichtspiel. Farbenkinematographie und Kolorierung.

Das Problem der direkten Farbenkinematographie ... durch Anwendung zweier, abweichend vor dem Aufnahme- sowohl wie vor dem Wiedergabe-Objektiv rotierender ...



WIEN 1910

LONDON 1913 LONDON 1913



LUXEMBURG 1912. LUXEMBURG 1912.



DIE FÜHRENDE KONSTRUKTION

WIEN 1912. WIEN 1912.

der erfolgreichste, einzig auf allen bedeutenden Fachausstellungen der Letztzeit höchst prämiierte Theaterapparat der ideal alle Vorzüge in sich vereint ist der



Original Stahlprojektor

„JMPERATOR"

Die bedeutendsten, erfolgreichsten Theater der Welt arbeiten nur noch mit dem Original Stahl-Projektor Jmperator. Verlangen Sie noch heute Kino-Preisliste u. Kostenanschlag gratis



HEINRICH ERNEMANN A.G.

BERLIN 1912. BERLIN 1912.

DRESDEN 156

Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt







DRESDEN 1911. DRESDEN 1911.

ERNEMANN

und grüner Farbenfilter und sekundlich je 16 abwechselnd mit dem dazu gehörigen Filter aufgenommener und wiedergegebener Bildchen, also mit Hilfe einer Gesamtbildzahl von 32 pro Sekunde zwar gelöst, aber auf reine Sonnenlichtaufnahmen angewiesen und durch einen ausserordentlichen Filmverschleiss dazu so kostspielig, dass an eine allgemeine Verdrängung des Schwarz-Weiss-Lichtspiels nicht gedacht werden kann.

So hat man zum Ersatz eine maschinelle Kolorierung durch Schablonen herangezogen.

Diese sind nichts anderes als normale Positiv-Films (für jede Farbe einer), aus denen Bildchen für Bildchen eine geschickte Xylographenhand die in der betreffenden Farbe gedachten Teile herausgeschnitten hat. Dann kann ein zu kolorierender Positiv Film nach dem anderen gemeinsam mit dem ihn überdeckenden genau identischen Schablonen-Film am Farbenpinsel maschinell vorübergeführt und an den gewollten Stellen gefärbt werden.

Diese Schablonen-Kolorierung hat, wo bei geringer Beweglichkeit im Bilde verhältnismässig grosse Flächen gefärbt werden können (bei Landschaftsaufnahmen z. B.), prachtvolle Resultate gezeitigt, aber wiederum jahrmarktsmässige Kleckscreien zutage gefördert, wo bei grosser Beweglichkeit viele kleine Flächen (Personen) zu färben waren. Einmal ist die Farbenzahl hierfür immerhin eine zu beschränkte, sodann lassen so winzige Konturen sich nicht immer scharf treffen, aus welchem Grunde man im Sinne des guten Geschmacks darauf verzichten sollte, mit solcher Farben „Zauberschlag" die Lichtspielwelt zu beleben.

Einfarbentönung.

Einen weiteren, ein wenig neuer noch impressionistischen Ersatz für die ungern vermissten Farben sucht das Lichtspiel in der streckenweisen Einfarbentönung der gesamten Bildfläche*). Sie dient einmal zur besseren Charakterisierung des Ortes (völlig grüne Färbung: Wald, Park, Wiese; blaue Farbung: Wasser; braun: Gebirge etc.). In der Hauptsache aber dient sie zur Andeutung der Tageszeiten, für die sonst ein bestimmtes Ausdrucksmittel fehlen würde.

Wie der Regisseur der Bühne den Beleuchtungs-Inspektor kommandiert, verfügt hier der Film-Arrangeur über die Farbenbottiche in den Filmfabriken. Freilich hat er kein der Natur vollendet nahekommendes Drei-, Vier- und Mehrfarbensystem zur Verfügung, sondern in fast allen Fällen nur ein Einfarbensystem, das eben gerade hinreichende, impressionistische Näherungswerte hergibt: blasslila, rosa (Morgendämmerung), hellrot (starkes Morgen- und Abendrot), goldgelb (Sonnenschein), tiefblau (Nacht), blassblau-grün (Mondschein). In Verbindung mit technischen Kunstgriffen (unscharf eingestelltem Aufnahme-Objektiv oder unscharf kopiertem Positiv) lassen sich so oft treffliche Wirkungen, huschende Nachtgestalten, mystische Schattenrisse auf die Leinwand zaubern.

Die Farbentönung gestattet auch für Innenräume manch hübschen Beleuchtungseffekt: so weicht plötzlich die lila Dämmerfarbe dem Gelb, wenn eine Lampe ins Zimmer getragen oder z. B. der Schalter einer elektrischen Krone betätigt wird.

Bei der Darstellung eines brennenden Hauses wird man mit gutem Gelingen von feuerroter Färbung Gebrauch machen.

Eine Zwischenstufe zwischen Kolorierung und Tönung, die (technisch mit Kolorierschablonen erzielte) Zweifarbentönung, kann z. B. zur Darstellung des Morgenrots oder des Sonnenunterganges auf dem blauen Meere benutzt werden.

Der Laut-Ersatz.

Die Musik im Lichtspiel.

Die unheimliche Totenstille, in der das stumme Spiel der Bewegungs-Photographie (theoretisch) vor sich gehen sollte, weicht in der Praxis einer Geräusch-Symphonie, deren Partitur eine eigenartige Instrumentation aufweist: Knattern der Vorführungsmaschine, Räuspern, Schnäuzen und Scharren der sitzenden, Sesselklappen, Schritte und Tritte der kommenden und gehenden Zuschauer.

Dieses die Aufmerksamkeit ablenkende, störende Geräusch muss, wenn man so sagen darf, „gedeckt" werden, was natürlich nur — wie in der Pantomime — durch Begleitmusik geschehen kann.

Der Musik fällt also hier zunächst die Aufgabe zu, von der Ablenkung abzulenken (ohne selbst abzulenken).

Es darf also beispielsweise, wenn nicht eben dadurch eine bestimmte (meist belustigende) Wirkung beabsichtigt wird, die Wahl nicht auf Vokalmusik fallen, deren Textunterlage so populär ist, dass schon die ersten Klänge die Gedankenkonzentration vom Bilde auf sich selbst ablenken.

Es darf ferner dort, wo ein Lichtspiel und eine Oper den Stoff aus gleicher Quelle schöpften (beispielsweise „Kameliendame" und „Traviata"), wo also eine naheliegende Begleitmusik gar nicht umgangen werden kann, nun nicht etwa die normale „Phantasie" heruntergespielt werden, weil dann leicht — wie man es ähnlich hundertfältig erlebt — während des Ballaktes die Trauermusik, während der Sterbeszene der Walzer ertönt. Ein entsprechendes, besonderes Arrangement unter etwaiger Einkapselung künstlicher Uebergangstakte ist hier unerlässlich.

Denn es kommt darauf an, Bild und Musik in Stimmungs-Resonanz zu bringen, um so den (sich auf) der Leinwand nur schemenhaft bewegenden Gestalten (mit) mit dem äusseren Schein stehenden und fallenden Lichtspiels durch die tiefe Mystik der Musik Innerlichkeit, Seele, Leben einzuhauchen.

Die Wahl der Begleitmusik kann, wenn sie glückt, eine ungeahnte Steigerung der Illusion hervorrufen, gehört aber auch zu den schwierigsten Funktionen des Lichtspieltheater-Dramaturgen.

Die Erfahrung lehrt, dass lustige Bilder möglichst mit populärer, zu Parodie neigender Vokal-, ernste Bilder dagegen mit wenig bekannter Instrumentalmusik begleitet werden sollten. Denn hier muss jedes, vielleicht einen unfreiwilligen Stimmungsumschlag herbeiführende parodistische Moment ängstlich verhütet werden.

Nachahmung der Naturlaute.

Die Illusion, die das Lichtspiel erweckt, bleibt eine unvollständige, wenn wir einfache äussere Vorgänge, die im Leben mit einem ganz bestimmten Geräusch verbunden sind, nur „sehen". Es muss daher darauf gehalten werden, dass — mit freilich rechtzeitigem Einsatz — einfache Erscheinungen ihres entsprechenden Naturlautes nicht entbehren, was — wie die Erfahrung lehrt — unbekümmert um die fortspielende Begleitmusik geschehen kann. Die mit (von der Bühne her bekannten) Apparaten erzeugten Geräusche fügen sich illusionssteigernd ganz prachtvoll in den orchestralen Klangkörper ein

Naturerscheinungen, Regen, das Rauschen eines Wasserfalles, ein Schuss, Peitschenknall, Pferdegetrappel, Schlittenfahrt, ein Druck auf den Klingelknopf, das Eindrücken einer Fensterscheibe, Geschirrbruch, Fall etc. können vollendet vorgetäuscht werden.

Das gesprochene Wort im Lichtspiel.

Es muss hier erwähnt werden, dass hier und dort das Bühnen-Lichtspiel durch erläuternde Worte eines oder mehrerer „Erklärer" fortlaufend begleitet wird. Wenn ein wortgewandter, nicht gerade sächselnder oder ostpreusselnder Rezitator gewissenhaft und wohl vorbereitet des Amtes waltet, ist für ein einfaches Volkstheater der Effekt nicht übel. In allen anderen Fällen aber wird dieses Breittreten der an sich schon so einfach sich mitteilenden Handlung des Lichtspiels als ein bedenkliches Heraufbeschwören der seligen Moritat mit all' ihren Gefahren

*) Französisch „Virage" genannt.

Monopol! Monopol!

Der Barbier von Sevilla

in 3 Akten.



Monopol

für folgende Bezirke bereits vergeben:

Carola-Theater, Leipzig
Livia Weber

Königreich Sachsen, Provinz Sachsen,
Thüringen, Anhalt

Weitere Monopol-Abnehmer folgen in der nächsten Nummer

Versäumen Sie nicht, diesen Schlager abzuschliessen!

Verlangen Sie die Beschreibung. Verlangen Sie die Beschreibung.

AMBROSIO-FILMS

Max Reinhardt

Berlin, Friedrichstr. 10

Fernsprecher:
Moritzpl. 10656

Telegr.-Adr.:
Ambrofilms.

Leute in die Ausstellungskinos, die oft bis dahin überhaupt noch kein Lichtbildtheater aufgesucht hatten.

Es frägt sich nun, ob und wie man in der Lage ist, die Projektionskunst in erheblich erweitertem Maßstabe in den Dienst des Ausstellungswesens zu stellen? Abgesehen davon, dass durch eine derartige Massregel das feststehende Lichtbild und die Films ihre Unentbehrlichkeit für wirklich moderne Darbietungen erweisen würden, gewinnen die Ausstellungen selbst zweifelsohne wesentlich an Interesse. Aber gerade dieses zu wecken, ist ja doch der Hauptzweck jeder Ausstellung. Selbst da, wo eine Ausstellung ausgesprochenermassen zur Heranziehung von Käufern, also weniger zur Belehrung, dient, muss doch zunächst einmal das Interesse für die ausgestellten Objekte erweckt werden. Sehr oft soll aber die grosse Menge des Publikums oder doch zum wenigsten ein erheblicher Teil desselben für Bestrebungen gewonnen werden, die durch Ausstellungen für Propagandazwecke dokumentiert werden.

So war z. B. seinerzeit in Berlin die „Allgemeine Luftfahrzeug-Ausstellung“ eine Propaganda-Ausstellung im vollen Sinne des Wortes. Diese Veranstaltung zeigte schon die Unentbehrlichkeit der Kinematographie für das Ausstellungswesen unserer Tage. In einem besonderen Pavillon bot man nämlich dem Publikum die Möglichkeit, im lebenden Lichtbilde Aufstiege und Flugleistungen zu beobachten. Diese Darbietungen ergänzten natürlich die Ausstellung der Flugapparate in bester Weise. Gerade darum, weil man die grossen Luftfahrzeuge, die in der eigentlichen Ausstellung träge auf ihrem Platze stehen mussten, nicht im Fluge vorführen konnte, musste die Idee kinematographischer Vorführungen erwähnter Art als sinngemässe Ergänzung dieser Veranstaltung besonders freudig begrüsst werden.

Auf der Luftfahrzeug-Ausstellung war man a[…] bezug auf belehrende Darbietungen mit Hilfe des […] hinsichtlich des Zweckes der Ausstellung weitergeg[…] und hatte vorteilhafter gehandelt, als es jetzt in [...] geschah.

Will man das Kino recht rationell in den Dien[st des] Ausstellungswesens stellen, so wird man am besten [...] Weise verfahren, dass man von wichtigen Ausstel[lungs]objekten Diapositive und von Arbeitsvorgängen Fil[me] fertigen lässt, die man dann in geeigneten Räumen inn[erhalb] der Ausstellung mit entsprechenden E[rläute]rungen vorführen lässt. Ein grosser Te[il der] Objektive jeder Ausstellungen lässt sich für diese [...] gewöhnlich schon vor der Eröffnung der Aus[stellung] photographisch aufnehmen. Es bleiben immer nu[r] v[erhält]nismässig wenig Bilder übrig, die erst nach der Er[öffnung] einer Ausstellung hergestellt werden können. Abe[r] derartige Aufnahmen können bei der Vollkomme[nheit] unserer heutigen photographischen Technik in all' den [...] in denen Eile erwünscht ist, schon wenige Stunden n[ach] Eröffnung der Ausstellung vorgeführt werden.

Mit Hilfe derartigen Materials ist es dann leicht [...] ausserordentlich instruktive Führungen du[rch die] einzelnen Abteilungen jeder Ausstellung mit Hilfe [fest]stehender Lichtbilder, ergänzt durch Films und [...] durch kurze Vorträge, zu bewirken. Die Besucher ein[er Aus]stellung können sich auf diesem Wege zunächst [...] sehr schnell über das Wesentliche [der] Ausstellungen jedes Pavillons, [...] Gewerbezweiges etc. informieren [...] danach auch die Auswahl der zuna[...] und überhaupt aufzusuchenden [Aus]stellungs-Abteilungen treffen. Wer gr[össere] Ausstellungen besucht hat, der weiss ja, dass sch[...]

einem flüchtigen Besuch der zahlreichen Hallen einige Tage gehören. Wer z. B. in den vielen Hallen der Leipziger Ausstellung das Wesentliche einigermassen aufmerksam studieren wollte, der könnte ganz gut Wochen darauf verwenden.

Nun wird man einwenden, dass sich der Fachmann das von jeder Ausstellung aussucht, was ihn besonders interessiert. Sehr schön gesagt, aber in der Praxis gewöhnlich schwer durchführbar. Der Name der verschiedenen Hallen umgrenzt doch das Gebiet der ausgestellten Objekte und ihrer Eigenheit gewöhnlich nur in rohen Zügen. Andererseits bilden wohl — namentlich bei grossen Ausstellungen — die Besucher die Mehrzahl, die nur verhältnismässig wenig Zeit haben und diese natürlich recht rationell ausnutzen wollen.

Hier könnte nun eine rationelle Verwertung der Projektionskunst im Dienste des Ausstellungswesens helfend eingreifen. Würde man dazu übergehen, in dem wissenschaftlichen Theater einer derartigen Ausstellung regelmässig Rundgänge mit Hilfe von Diapositiven und Films durch die verschiedenen Abteilungen der Ausstellung zu veranstalten, so könnte sich jeder Besucher in verhältnismässig kurzer Zeit einen Ueberblick schaffen und sich à Conto dieser Information dann die Gruppen heraussuchen, die ihn für die persönliche Besichtigung am wichtigsten erscheint. Aber auch dem Fachmann wäre diese Unterrichtung sehr erwünscht, da er ja dadurch viel Zeit spart und vielfach auch auf Ausstellungsabteilungen als für ihn aus irgendeinem Grunde besonders bemerkenswert hingewiesen wird, die er sonst vielleicht gar nicht beachtet hätte.

Für das grosse Publikum hätte diese Verwertung der Lichtbildkunst den grossen Vorteil, dass es verhältnismässig schnell über die wichtigsten Gesichtspunkte, die für die Auswahl der Objekte in jeder Abteilung der Ausstellung massgebend waren, informiert werden würde. Es ist doch bei dem jetzigen Ausstellungsbetrieb eine nicht wegzuleugnende Tatsache, dass grosse Kreise des Publikums nur flüchtige Blicke in die verschiedenen Abteilungen werfen, oft recht gelangweilt durch einzelne Pavillons gehen und so nicht den belehrenden Nutzen von einer Schaustellung dieser Art haben, den man durch die hier empfohlene rationelle Verwertung der Lichtbildkunst in bester Weise erreichen könnte.

Es könnte eingewendet werden, dass vielleicht der Besuch dieser Vorführungen nicht sehr stark sein würde. Dem kann man entgegenhalten, dass ja auch der Besuch der Ausstellungen ausserordentlich wechselt und mitunter wirklich mehr denn schwach ist. Andererseits soll doch über gerade jede Ausstellung in bester Weise informieren. Genau so, wie man bisher zu diesem Zweck ziemlich wahl- und planlos Prospekte und Zeitschriften austeilte, wird man hoffentlich in baldiger Zukunft an die rechtzeitige Organisation der hier erörterten Führungen mit Hilfe feststehender und lebender Lichtbilder denken.

In zunehmendem Masse pflegt man auf Ausstellungen historische Abteilungen einzurichten. Es trägt ja zum Verständnis der Entwicklung jeder Branche und Technik ausserordentlich bei, wenn man ihre Geschichte kennt. Aus ihr lernt man erfahrungsgemäss verhältnismässig schnell das Wesen einer Technik begreifen, ihre Bedeutung und Leistungsfähigkeit richtig verstehen.

Von grösster Wichtigkeit natürlich aber ist es, dass die Ausführungen zu den Diapositiven und Films nicht trocken und langweilig vorgetragen werden. Langatmige Professorenweisheit wäre für diese Zwecke nicht am Platze. Man muss sich neben der Auswahl der Diapositive und der Films auch um die Wahl wirklich geeigneter Redner kümmern. Die Ausführungen der Vortragenden müssen kurz und präzise vorgetragen werden und dürfen des lebendigen Tons nicht entbehren. Ein solcher Redner wird dann seine Aufgabe gut erfüllen, wenn er in geeigneter Weise humoristi-

Unsere

Weihnachts-Ueberraschung

an alle Filmkäufer

ist der am **12. Dezember lauf. Jahres** erscheinende

Weihnachtsfilm

Schneewittchen

ein **Dreiakter von Powers,** tatsächlich der **beste** Weihnachtsfilm, der je auf dem Markte erschienen ist und daher **volle Häuser** erzielen muss.



Imp Films Co. of America
Carl Laemmle G. m. b. H. Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 224 :: Telephon: Nollendorf 1969.
Telegramme: Lahiser, Berlin.

Die Jungfrau von Orleans

Jeanne d'Arc.

P. P.

Wir laden hiermit die Herren Theater-Besitzer zu der am Donnerstag, den 6. ds. M. in Düsseldorf, „Lichtspiele", Königsallee 38–40, vormittags 11 Uhr stattfindender Interessenten- und Presse-Vorführung des hochaktuellen Films

Die Jungfrau von Orleans

ergebenst ein.

Dieser Film ist eines der gewaltigsten Kino-Dramen der Gegenwart und eine Glanzleistung in Regie und Technik.

Hocnachtend!

Lichtbilderei G.m.b.H.
M.Gladbach

Fernrf 2095 Waldhausenerstr. 100. Fernruf 2095

Alleinvertrieb für die Monopolbezirke.
Rheinland, Westfalen, Elsass-Lothringen und Schlesien.

FILIALE

Saaragentur Saarbrücken III, Mainzerstr. 28 Tel. 2706.

Die Herren Theaterbesitzer aus Schlesien belieben sich wegen des Monopolfilms „Die Jungfrau von Orleans" an unsere Filiale

Schlesische Agentur, Oppeln, Gerichtsstr. 9, Tel. 549,

zu wenden

Beeilen Sie sich, ehe die Konkurrenz Ihnen zuvorkommt.



Im Januar erscheint der Riesenschlager

Vae victis!

(„Wehe den Besiegten!“)

von

Charles Decroix.







Die Monopol-Serie unseres Künstlerpaares

Wanda Treumann
und Viggo Larsen

Am **7. November** erscheint:

Motiv unbekannt!

Das Drama einer Ehe in 3 Akten

Am **5. Dezember** erscheint:

Wir lassen uns scheiden

Eine feinpikante Ehe-Komödie in 3 Akten

Bisher sind erschienen:

Die Sumpfblume

Ein Mimodrama in 4 Akten

und:

Der Circusteufel

Ein Manegen-Drama in 3 Akten.

Hanewacker & Scheler
Friedrichstr. 25-26
Telegramm-Adresse:
Saxofilms.

Wir empfehlen zu allerbilligsten Leihbedingungen unsere älteren Monopol-Schlager, die ihre glänzende Zugkraft in der Praxis bewiesen haben:



Neue Kopien älterer Decroix-Schlager:

Der Fleck — Die Czernowska
Das Ave Maria — Der neue Unterpräfekt

Neue Kopien älterer Treumann-Larsen-Schlager:

Freiheit oder Tod — Das Abenteuer der Lady Glane — Herzensrecht — Mirza, die Zigeunerin

Verlangen Sie von Ihrem Verleiher die auf dem freien Markt unter der Regie von Charles Decroix erschienenen Pyp-Schlager:

Pyp und sein Flirt — Pyp als Champignonzüchter — Pyp bleibt Junggeselle

Wenn Sie zu normalen und auch allerbilligsten Leihbedingungen Attraktions-Schlager, Sensationsfilms und zugkräftige Reklamebilder brauchen, dann wenden Sie sich stets an die Firma, wo Sie fachmännisch, pünktlich und gewissenhaft bedient werden:

Monopolfilm-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Hanewacker & Scheler

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 25-26

Telephon: Amt Moritzplatz 14584, 14585 Telegramme: Saxofilms.

Unter wilden Tieren

Erschütterndes Circus-Drama ❖ in 3 Akten ❖



:: Prachtvolle :: 6, 4 und 2 teilige Buntdruck-Plakate

27 grosse Photos

Ein glänzendes Kassenstück für die grössten und kleinsten Theater



Anfragen erbittet die General-Vertretung für Deutschland:



Telegr.-Adresse: Pellcula **Berlin SW. 68, Schützenstr. 13** Teleph.: Amt Zentrum 9469

Pressestimmen über den ersten Moissi-Film:

„Das schwarze Los“

National-Zeitung (8 Uhr-Abendblatt). 23. Oktober 1913.

Moissi Bajazzo. Wird Moissi im Flimmerbilde den hinreissenden Eindruck machen, den wir von ihm, seiner zauberhaften Stimme und seiner Kunst wegen von der Bühne her kennen? „Das schwarze Los“ heisst vielleicht zu ernst — die zarte Schäferkomödie, die heute nachmittag ein geladenes Publikum im Union-Theater am Kurfürstendamm mit Entzücken genoss. Landschaftsbilder und die ganze Atmosphäre atmen den Zauber der oberitalienischen Seen. Eine Stimmung steigt herauf, die den Reiz eines Reinhardtschen Bühnenbildes hat . . Wo hat Alexander Moissi die wunderbare Kraft her, uns stumm so hinzureissen? Wo die unendliche Grazie, wo die Kunst her, einen ganzen Himmel der Lust in ein paar armseligen Gesten vor unseren Augen hinzuzaubern? Mit Bangen kam man in das Theater, voll Angst, einen so kostbaren Stoff im „Kientopp“ unnütz vertan zu sehen. Das Genie Moissis hat gezeigt, dass auch der Kino für Betätigung wahrer Kunst ein weites Feld offen lässt.

Tägliche Rundschau. 24. Oktober 1913

(Der Rezensent nimmt prinzipiell den Standpunkt ein, dass Kunst und Kino unvereinbar seien. Gerade deswegen sind seine Ausführungen besonders interessant.)

Es war wirklich hohe Zeit, dass ein echter Dichter sich einmal der armseligen Films annahm. Gröbere Naturen, die bisher dies Gebiet oligarchisch beherrschten, waren der Meinung, es dürfe an krassen Effekten, an grausenerregenden Szenen, an wüstem Wirrsal der Begebenheiten beileibe nicht gespart werden. Adolf Paul schlägt den entgegengesetzten Weg ein. Er wirkt durch die schlichtesten Mittel. . . .

Das Ganze ist ohne einen einzigen groben Zug spannend und in seiner Art befriedigend. Wie gesagt: das erste, was ich je im Kientopp gesehen habe, und auch für verwöhnte Ansprüche empfehlenswert. . . .

Projektion. 24. Oktober 1913.

Wir beglückwünschen die Bioscop-Gesellschaft zu diesem Erfolg, der gleichzeitig eine neue Richtung in der Filmkunst darstellt, die sicher für die kommende Saison den Erfolg aller Lichtbildbühnen ausmachen wird. . . .

B. Z. am Mittag. 24. Oktober 1913.

Der Moissi-Film. Unter den mannigfachen Versuchen, mit Hilfe von Gelatine, Bromsilber und Kurbel kunstartige Eindrücke zu erzielen, erscheint dieser vorläufig am gelungensten. Moissi gab dem Bajazzo den liebenswürdigsten Charme und zum Schluss auch die grosse tragische Geste; Johanna Terwin, Paul Biensfeldt, Emil Albes, Heinrich Lux und endlich auch John Gottowt, der sich als vorzüglicher Regisseur betätigte, bildeten ein vorzügliches Ensemble. Vor allem liess aber der Kinooperateur die Natur selbst als stets bestrickende Mitspielerin wirken.

Berliner Börsen-Courier. 24 Oktober 1913.

Moissi im Film. Im Unionpalast am Kurfürstendamm debütierte gestern Alexander Moissi als Filmdarsteller. Adolf Paul hat dem Künstler eine lustige Bajazzogeschichte auf den schmiegsamen Leib geschrieben, die mit der Gradlinigkeit eines Gozzi und der tändelnden Anmut eines Haydn in reizvolle italienische Naturprospekte gespannt worden ist.

Berliner Lokalanzeiger. 24. Oktober 1913.

Neues vom Kino. Im U. T. am Kurfürstendamm erlebte am gestrigen Donnerstag ein grosser dramatischer Film seine Premiére. Alle günstigen Momente, die es für die Lichtbildbühne geben kann, waren in glücklichster Weise vereinigt: klar aufgebaute Handlung, interessantes Milieu, wundervolle Naturaufnahmen, fein abgestimmte Interieurs, Alexander Moissi als Bajazzo, Paul Biensfeldt als Arlechino. . Es war ein unbestrittener, grosser Erfolg, der verdiente Lohn unbestreitbar grosser künstlerischer Arbeit, die dem Kino und seinem Streben zur Ehre gereicht.

Die Zeit am Montag. 27 Oktober 1913.

Im Union-Palast am Kurfürstendamm erschien Alexander Moissi in einem Filmwerk, „Das schwarze Los“. Der Verfasser ist Adolf Paul und der Regisseur John Gottowt, als Herausgeber zeichnet die Deutsche Bioscop-Gesellschaft zu Berlin. Äusserst skeptisch, da es sich um Moissi handelt, trat ich dem Filmwerk gegenüber und kam zu dem Resultat, dass dieser Moissi-Film der erste ist, den ich den berühmtesten Franzosen nicht nur ebenbürtig zur Seite stellen kann, sondern seines Gehalts wegen sogar höher schätze.

Das kleine Journal. 27. Oktober 1913.

Schon wieder eine neue Sensation im Unionpalast am Kurfürstendamm: Moissi im Film. Zum ersten Male zeigte sich der grosse Künstler am vergangenen Donnerstag einem geladenen Publikum in dem von Adolf Paul verfassten Film: „Das schwarze Los“. Diese Aufführung war das glücklichste Ereignis für das neue Theater. Alle Anforderungen, die man nur an einen Autorenfilm stellen darf, waren erfüllt. Die Handlung ist klar und verständlich und spannend, der Inhalt künstlerisch gestaltet, das Milieu pikant und die Naturaufnahmen unübertroffen schön und malerisch, ohne jedoch aufdringlich zu wirken.

Deutsche Warte. 24. Oktober 1913.

Dieser Film, der die lieben alten Masken aus dem Dunkel der Vergessenheit ziehen will, zeigt, welche Schönheit in diesen Gestalten steckte. Allerdings ist hier auch ein Künstler vom Range Alexander Moissis ausersehen worden, die verschiedenen seelischen Regungen der tragikomischen Figur eines Bajazzo überzeugend darzustellen. Stürmischer Beifall lohnte seine glänzende schauspielerische Leistung.

Das Teufelsloch







„Welche sterben, wenn sie lieben"

mit

Friedrich Kayssler

in der Hauptrolle.

Erscheint am 29. November 1913.

Vogel & Vogel, Leipzig

Der Herr des Todes

Ein Zirkusroman von **Karl Rosner**
In der Hauptrolle: **Hugo Flink**

Ein Filmdrama, das nicht allein mit sensationellen Mitteln arbeitet, sondern auch der psychologischen Entwicklung des Helden in jeder Beziehung Rechnung trägt. Feine Stimmungsbilder wechseln mit packenden Episoden aus dem Zirkusleben.

:: Einige Bezirke sind noch zu vergeben! ::

Verlangen Sie unser reichhaltiges, wirkungsvolles Reklamematerial!



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**



21. Nov

HARA

Die Tragödie e

Der Lebensmüde
Komödie
Preis Mark 179.

Ein Festtag am Zambesi
Natur-Aufnahme
Preis Mk. 162.

★

Eiko-Film G. m. b. H.

Telephon: Amt Lützow, 9635, 5526
Filiale LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street



D. G. K.





D. G

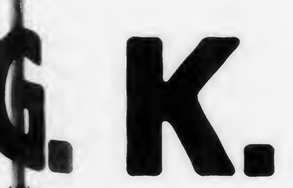
erscheint a

28. Nov





D. G. K.





...sch...t am

...vember.

...Berlin SW. 48 Friedrichstr. 224

Telegr.-Adr. Eiko-Film Berlin

Filiale: LONDON W., Oxford House 9 15 Oxford Street

C. H. Unthan

der weltberühmte Künstler ohne Arme und



C. H. Unthan

Die grossen Tages - Zeitungen

beschäftigten sich in letzter Zeit vielfach mit den Streitigkeiten dieser beiden Berühmtheiten. Unthan behauptet, von Hauptmann in seinem Roman Atlantis nicht so gezeichnet zu sein, wie es sein Charakter und künstlerischen Fähigkeiten verlangen.



Imperator Film Co.

BERLIN SW., Friedrichstrasse 228

Der neue grandiose Monopolfilm

Der Mann ohne Arme

eine Tragödie auf der Bühne
von Dr. PAUL MEISSNER

ist nunmehr nach monatelanger intensiver Arbeit fertiggestellt
Das Manuskript ist von Dr. PAUL MEISSNER
dem bekannten Schriftsteller.

Die Hauptrollen werden dargestellt durch:

1. C. H. UNTHAN, der weltberühmte armlose Künstler.
2. Fräulein ILSE ÖSER, die bekannte Darstellerin aus den Films „Madeleine" und „Sündige Liebe".
3. Herr FRITZ FORBERG, der Hauptdarsteller aus „Treffbube".
4. Fräulein OLGA ENGL vom Berliner Komödienhaus.
5. Herr EDM. HEINECK, Oberregisseur vom Stadttheater in Chemnitz

und ausserdem **600 Mitwirkende Damen und Herren.**



Imperator Film Co.

BERLIN SW., Friedrichstrasse 228



Der Verfasser des Dramas: „Der Mann ohne Arme"
Dr. PAUL MEISSNER.

Die Sensation der Saison:

Der Mann ohne Arme

Eine Tragödie auf der Bühne in 5 Abteilungen von Dr. PAUL MEISSNER.
Regie: FR. BERNHARDT.

Monopol-Abschlüsse für die Welt

durch die

Imperator Film Co. m. b. H.

Telephon: Amt Kurfürst 6620 — BERLIN SW. — Telegramm-Adresse: Imperator

Imperator Film Co.

BERLIN SW., Friedrichstrasse 228





ILSE OESER, die bekannte Darstellerin aus „Madeleine" und „Sündige Liebe".

Die Sensation der Saison:

Der Mann ohne Arme

Eine Tragödie auf der Bühne in 5 Abteilungen von Dr. PAUL MEISSNER.
Regie: FR. BERNHARDT.

Monopol-Abschlüsse für die Welt

durch die

Imperator Film Co. m. b. H.

Telephon: Amt Kurfürst 6620 BERLIN SW. Telegramm-Adresse: Imperator

Der Monopol-Schlager

Der Mann ohne Arme

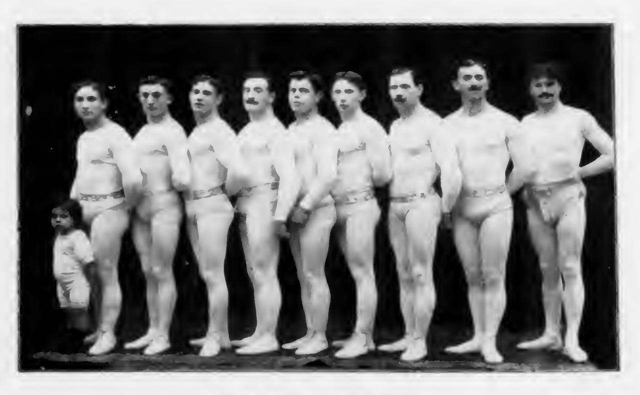
Eine Tragödie auf der Bühne in 5 Abteilungen.

Von **Dr. PAUL MEISSNER.** Regie: **FR. BERNHARDT**

mit **C. H. UNTHAN** in der Hauptrolle.

C. H. Unthan, dessen eigentümliche Kunstfertigkeit Gerhard Hauptmann veranlasste, den Roman **Atlantis** zu schreiben, in welchem Unthan unter dem Namen **Arthur Stoss** eingeführt wird, ist der einzig lebende Mensch, der in der Lage ist, die fehlenden Arme durch die Füsse vollständig zu ersetzen.

Unthan ist einer der höchstbezahltesten Variétékünstler der Erde, seine wöchentlichen Gagen in England und Amerika betragen 2000 Mk. und mehr.



Oscar Hegelmann-Truppe.

Imperator Film Co., m. b. H.

BERLIN, Friedrichstrasse 228.

DEUTSCHE JAGD-FILM GES. m. b. H.
BERLIN
FRIEDRICHSTR. 12

Wir teilen hierdurch ergebenst mit, dass wir unter der Firma

Deutsche Jagd-Film Gesellschaft

m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 12

eine Filmfabrik begründet haben, welche sich speziell mit der Herstellung und dem Vertrieb von Films befassen wird, die der Afrikareisende Herr Robert Schumann während seiner 8jährigen Expedition im grössten Teil Afrikas aufgenommen hat. In der Hauptsache handelt es sich um höchst interessante und fachgemäss aufgenommene Wildstudien und gefährliche Grosswild-Jagden.

Der erste sensationelle Jagdfilm erscheint Ende kommenden Monats.

Wir bitten, die nächsten Ankündigungen in dieser Zeitung zu beachten.

Hochachtungsvoll

Deutsche Jagd-Film Gesellschaft

m. b. H.

sch Wendungen zu verwerten versteht. Der Wert der Belehrung wird dadurch nicht, wie weltfremde Griesgräme meinen, herabgesetzt, sondern im Gegenteil gehoben! Wer daran zweifelt, der sei darauf hingewiesen, dass ein so angesehenes Unternehmen, wie die A. E. G. (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft) z. B. die Wirksamkeit der elektrischen Ventilatoren durch humoristisch angehauchte Photographien in bester Weise dem grossen Publikum zu Gemüte geführt hat. Wer sich den Katalog dieses Weltunternehmens über elektrisches Heizen und Kochen ansieht, der wird anerkennend feststellen, dass hier in vornehm humorvoller Weise die Wirksamkeit neuer technischer Errungenschaften so eindringlich demonstriert wird, dass man über den guten Effekt dieser Propagandaform nicht im Zweifel sein kann. Man kann auch in dieser Hinsicht für die Auswahl der Darbietungen der Lichtbild-Bühnen auf Ausstellungen in bezug auf Diapositive und Films, wie auch für die Darlegungen des Redners vieles lernen.

Es zeigt sich also, dass die Projektionskunst rationell in den Dienst jeder Ausstellung gestellt werden kann. Dadurch erst wird die Wirkung und der Zweck jeder derartigen Veranstaltung in gewünschtem Masse erreicht. Es wird mithin Sache aller Interessenten sein, der Verwendung der Projektionskunst zur Aufklärung des Publikums über das wahre Wesen und die richtige Bedeutung jeder Ausstellung rechtzeitig das Wort zu reden. In dieser Hinsicht sollte man schon bei den Vorarbeiten jeder Ausstellung für die Durchführung der geeigneten Schritte sorgen. Geschieht dieses, so kann es nicht mehr lange dauern, bis Projektionskunst im weitesten Sinne des Wortes und Ausstellungswesen unzertrennbar zusammengehören. Dann aber wird auch jede Schaustellung dieser Art einen belehrenden Nutzen und einen wirtschaftlichen Erfolg hinterlassen, der dem Ausstellungswesen überhaupt einen neuen Impuls geben und damit das vielgebrauchte Schlagwort von der „Ausstellungsmüdigkeit" als nicht mehr berechtigt erweisen dürfte. P. M. Grempe.

Der Reichskinoverband.

Im Atlashotel zu Berlin tagte am letzten Donnerstag eine von Dr. jur. Meseritzer, dem früheren Generalsekretär des Schutzverbandes deutscher Lichtbildtheater, im Auftrage einer aus den Vorständen der Kinobesitzerverbände von Rheinland-Westfalen, Frankfurt a. M., Nordwestdeutschland und Hannover bestehenden Interessentengruppe einberufene Versammlung, welche sich mit der geplanten Gründung des durch Veröffentlichung in unserer Zeitschrift schon mehrfach berührten Reichskinoverbandes beschäftigen sollte. Anwesend waren einige vierzig Personen, überwiegend Berliner, dem Schutzverbande angehörende Theaterbesitzer. Herr von Langendorf als Vertreter der „Union" und einige auswärtige Herren, die für die obengenannten Vereinigungen sprachen und stimmten. Fabrikanten und Verleiher waren als solche nicht geladen und nicht erschienen.

Nachdem der Einberufer die Zwecke und Ziele der beabsichtigten Gründung dargelegt und die Herren Templiner und Felix für den bestehenden Schutzverband eine Lanze gebrochen hatten, erklärte Herr Leopold namens der Vereine Rheinland-Westfalens, dass dieser bisher seiner Aufgabe nicht genügt habe. Es fehle die richtige Vertretung der Interessen der Branche, den Behörden und der Oeffentlichkeit gegenüber: die besten Männer, welche sich in jeder Hinsicht Geltung zu verschaffen wissen, müssten an die Spitze, und deshalb sei ein Zusammenschluss der bestehenden Verbände unter Wahrung von deren Selbständigkeit dringend geboten. In diesem Punkte war man sich auch im allgemeinen einig; nur hinsichtlich der Mittel und Wege, wie er zu erreichen sei, gingen die Ansichten weit auseinander. So sprach sich Herr Becker-Schwerin, für eine Reorganisation des Schutzverbandes aus und formulierte einen Antrag, der den Reichsverband als eine Vereinigung aller bereits bestehenden und noch werdenden Vereine der Theaterbesitzer, aber auch der Verleiher und Fabrikanten mit gleichen Rechten für alle drei Kategorien gegründet sehen wollte. Dagegen stand nach längerer Debatte ein Antrag Gültzow-Berlin, welcher verlangte, dass alle, auch die grossen Theater, die einem Reichskinoverbande angehören wollten, sich zunächst dem bestehenden Schutzverbande als einziger Interessenvertretung der deutschen Theaterbesitzer anschliessen müssten. . . Der erstgenannte Antrag wurde gegen vier Stimmen abgelehnt, der zweite mit grosser Mehrheit angenommen. Infolge einer Erklärung des Herrn von Langendorf, dass der Beitritt zum Schutzverband für die Union nicht angängig sei, wiederholten sich bereits vorher lautgewordene Angriffe in so aggressiver Form, dass ein wilder Tumult entstand und der Genannte in grosser Erregung den erst auf Wunsch der Mehrheit übernommenen Vorsitz niederlegte und den Saal verliess. Es schien, als sei damit die Versammlung schon beendet, doch gelang es dem Einberufer die Teilnehmer noch beisammen zu halten und in der Person des Herrn Becker einen neuen Leiter zu gewinnen. Nachdem die erhitzten Gemüter sich etwas beruhigt hatten, wurden mildere Saiten aufgezogen. Verschiedenen Herren war es wohl inzwischen klar geworden, dass der Antrag Gültzow nicht durchzuführen sei, insbesondere erklärte der Vorsitzende des Schutzverbandes selbst mit bemerkenswerter Objektivität, dass er und seine Kollegen im Vorstand als Besitzer kleiner Theater wohl nicht immer die geeignetsten Vertreter der Gesamtbranche gewesen seien und sein könnten, und dass sie sich gern nur als Mitarbeiter betätigen würden, wenn andere an die Spitze träten und vermöge ihres Ansehens und des Gewichts der von ihnen vertretenen Institute mehr zu erreichen vermöchten. Doch einem Phantom dürften die deutschen Theaterbesitzer nicht das Bestehende opfern, und der Schutzverband sei für sie das Gegebene, dem sie doch schon manchen Fortschritt verdankten. . . Aber die Mannen Templiner's waren zum grössten Teil päpstlicher als der Papst; sie wollten von dem Reichsverband nichts wissen. Zwei im Laufe der Debatte gestellte Anträge Felix und Gültzow, welche sich im Prinzip mit der Gründung desselben einverstanden erklärten resp. wenigstens die Sympathie der Versammlung dafür ausdrücken sollten, fanden keine Unterstützung und wurden zurückgezogen, und die Mahnung des Vorsitzenden, dass die völlige Abkehr ein Fehler sei, der nur neue Zersplitterung hervorrufen werde, fand kein Gehör. . So schloss denn die Versammlung resultatlos mit einem wirren Durcheinander, aus dem nur ein Hoch auf den Schutzverband und die mühsam durchdringende Verkündigung des Herrn Dr. Meseritzer, dass der Reichsverband doch kommen werde, wenn nicht mit den Berlinern und ihrem Anhang, dann gegen sie in greller Disharmonie herausklangen.

Es ist zu bedauern, dass es so gekommen ist. Niemand wird bestreiten können und wollen, dass eine wirklich geschlossene, machtvolle Vereinigung unter repräsentabler und zielbewusster Führung mehr zu erreichen vermag als die Einzelarbeit von Verbänden, die ja dadurch keineswegs ausgeschaltet werden soll. Getrennt beraten und soweit erspriesslich auch getrennt marschieren, aber eins sein in grossen Fragen und entscheidende Schlachten vereint schlagen — sollte das nicht möglich sein? In Oesterreich ist es unter der Herrschaft eines tüchtigen Mannes gelungen, eine solche grosse Organisation zu schaffen — müssen wir Reichsdeutsche immer wieder durch den alten Fehler der Zersplitterung und kleinlichen, eifersüchtigen Interessenpolitik alle dahinzielenden Versuche vereiteln! Es wäre wirklich schade um den grossen und schönen Gedanken. .




Aus der Praxis

„Ein Sensationsprozess", der neueste Film des „Prometheus-Film", Berlin, kommt bereits am 21. November heraus, und nicht, wie im letzten Inserat der Firma stand, erst am 24. November.

Auerbach i. Erzgeb. Alfred Görner errichtete in der Kellerschen Fabrik ein Kino.

Elbing. Ein viertes Kinematographentheater soll in Elbing erbaut werden, und zwar in der Nähe der Schichau- und Königsbergerstrasse. Es soll 1200 Sitzplätze, oben Theater und unten Restaurations- und Tanzräume sowie eine Bühne erhalten.

Erfurt. Das Café Roland am Fischmarkt stellte seinen Wirtschaftsbetrieb ein. Die Innenräume sollen umgebaut und zu einem Lichtspieltheater eingerichtet werden.

Die Hamborner Volkszeitung als Sittlichkeitsapostel. Auf der ersten Seite dieses irregeleiteten Blättchens (vom 20. Oktober) steht ein Artikel „Der Kampf gegen die öffentliche Unsittlichkeit", in dem der natürlich ungenannte Verfasser ein soziales Glaubensbekenntnis von sich gibt, dessen naive Rückständigkeit schon zur Zeit der Kreuzzüge der Lächerlichkeit anheimgefallen wäre. Beinahe jeder zweite Satz enthält einen Ruf nach Polizei und Staatsanwalt, aus jeder Zeile leuchten Unduldsamkeit und knechtende Machthabergelüste hervor, die an die schlimmsten Zeiten der Inquisition erinnern. Schundliteratur, Dirnenwesen, Vertrieb von Präservativmitteln (der fromme Verfasser scheut sich, dieses fürchterliche Wort auszusprechen und umschreibt es in vielen Sätzen) und natürlich die „böse" Kinematographie werden in denselben Topf geworfen und in Bausch und Bogen als Schäden für die Menschheit bezeichnet. Nicht nur die Kinder müssen vor den „Gefahren" des Kinematographen geschützt werden, nein, auch die Erwachsenen sollen sich durch doppelte und dreifache Zensuren von einem Heere trauriger Philister bevormunden lassen! Heiliger Arndt, der du so schön einst sagtest:

„Der Gott, der Eisen wachsen liess,
Der wollte keine Knechte",

trage ein wenig von deinem geraden und aufrechten Sinn in die Seelen der Hamborner Bürger, damit sie energisch Front machen gegen eine solch anmassende Vergewaltigung selbständig denkender Menschen. Selbstverständlich bringt der um die Sittlichkeit der guten Hamborner so besorgte Menschenfreund nicht ein Atom Tatsächliches, nichts, warum und wieso das Kino „Gefahren" bietet. Vielleicht ist er noch nie in einem Kino gewesen, das Antichambrieren bei Polizei und Staatsanwalt werden ihm hierfür keine Zeit gelassen haben. Ihm so wenig wie seinen Geistesgenossen, die er zum Zusammenschluss gegen das Kino auffordert und die er nach Art von Polizeihunden zum Ueberwachungs- und Spitzeldienst abrichten möchte. Hoffentlich besinnen sich seine Freunde eines Besseren und folgen lieber seinem weiteren Aufruf: „eine Liga zu bilden gegen jene geistige (!) Epidemie, die heute weite Kreise unseres Volkes erfasst hat, so dass immer mehr Familien zum Zweikindersystem übergehen". Das lässt sich wenigstens hören, das sollen sich die Freunde des Volkszeitungs-Korrespondenten und besonders er selbst gesagt sein lassen, mögen sie zu Hause Tag und Nacht an der Bekämpfung des Zweikindersystems arbeiten, so fleissig, dass ihnen keine Zeit mehr übrig bleibt, sich um Dinge zu kümmern, die sie nichts angehen und von denen sie nichts verstehen!

Hannover. In der Goethestrasse, unweit des Steintors, soll ein neues Kino errichtet werden.

Köpenick. Oscar Schwannecke hat das Union-Theater „Wilhelmsgarten" (Louis Scheer) übernommen.

Von A.-Z.

Zwei Herren begegnen sich auf der Strasse.

„Mensch, Klein" ruft der eine und sieht den andern erstaunt an, „Wie siehst Du denn aus! Bis Du krank oder was fehlt Dir?"

Der andere schüttelt aber lächelnd den Kopf. „Gott bewahre", sagt er, „krank bin ich nicht, aber zu viel gearbeitet und geärgert habe ich mich. Ich hatte das Monopol-Cinéma eingerichtet und dieser ewige Aerger mit den Lieferanten hat mich fast aufgerieben. Dann war dieses nicht vorhanden, dann lieferte jener zu spät, und nichts konnte man sich verlassen — es war zum Verrücktwerden."

„Ja, das bist Du auch, Klein!" meinte der andere lachend. „Wenn Du zur Projektions A.-G. Union gehst brauchst Du Dich um nichts zu kümmern. Die Union liefert Dir alles von A—Z. Man kann es ja gar nicht bequemer haben. Und vor allen Dingen pünktlich und gut!"

„Ja", Klein nickt ..., „so ist es immer, da ... erfährt man immer ... Aber von jetzt ab ... ich alles nur der ... dann habe ich den ganzen Aerger vom Halse."





21. November:

Das Geheimnis des Hauses Nr. 69

Mk. 268.—



Telegramm-Adresse: Uranusfilm Berlin
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 3039

BERLIN SW. 48
Friedrichstrasse 11.

28. November: Mk. 207.—

Die verhängnisvolle Visitenkarte!

5. Dezember: Mk. 840.—

Lebenskurve

Schauspiel in 3 Akten.





…enstadt a. d. H. Der früher Hirdtsche Kinematograph in … Hauptstrasse, jetziger Besitzer Herr Schlachter ging dur… Kauf in den Besitz von Anton Hofer in Landau über.

…berlahnstein. Ein zweites Kino wird hier in einigen Tag… im Germaniasaal eröffnet werden.

…atibor. Hier wurde das Welt-Kino eröffnet.

…ecklinghausen. In einer von Vertretern des Amts, de… …eistlichkeit, der Lehrerschaft und der Jugendorganisat… …en stark besuchten Versammlung wurde die Errichtung ein… Wanderkinos für den Amtsbezirk Recklinghausen angere… Die Anlagekosten stellen sich auf 15 500 Mk. Vo…llungen sollen vorläufig in den vier Gemeindegasthä…rn des Amtsbezirks gegeben werden.

…chweinfurt. In bester Lage der Stadt wird jetzt ein vor…mer Lichtspielneubau nach Entwürfen und unter Lei…g des Architekten Bruno Scholz, Berlin, errichtet. Um …päter Spezialitäten dazwischen bringen zu können, sin… Bühne und Nebenräume vorgesehen. Das Theater soll …bruar 1914 eröffnet werden. Einer der Gesellschafter, Ka…mann Otto Baumblatt, übernimmt die Leitung.

…Wesel, 1. November. Das grösste und schönste Lic…bildtheater von der holländischen Grenze bis zum rhein.-wes…lischen Industriebezirk ist heute in unserer Garnisonsta… Wesel der Oeffentlichkeit übergeben worden. Die Dir…ion der beiden hiesigen Lichtbildbühnen hat einen gla… voll ausgestatteten Theaterneubau errichtet, der nahezu 1000 Personen Platz bietet, und lässt jetzt nach Eröffnung des …euen Apollotheaters die beiden bisherigen The…r eingehen. In einer Eröffnungsvorstellung gab die Dir…ion einem geladenen Publikum, worunter sich auch ein …sser Teil des hiesigen Offizierkorps befand, Gelegenhei… die Gesamtwirkung der mit den neuesten technischen Ein…htungen versehenen Räumlichkeiten zu begutachten. De… …anze Bau macht in seiner raumkünstlerischen Einteil… und mit seiner luxuriösen Ausstattung einen wunderbar …ächtigen Eindruck. Für einen solch modernen Kinopala… bestand in unserer Gegend um so mehr ein Bedürfnis, als … dem weiten Bezirk von der holländischen Grenze bis …h Duisburg zu, infolge gänzlichen Fehlens städtischer ode… anderer Theater die Lichtbildbühne eine Lücke ausfüllt, …als sie berufen ist, der Volksunterhaltung und Belehru… allein zu dienen. Die Eröffnungsvorstellung stand in di…r Hinsicht voll und ganz auf der Höhe. Die grössten Film…sellschaften waren im Spielplan mit auserlesenen Suje… vertreten, und fanden die Darbietungen bei dem vollbesetzten Hause das lebhafteste Interesse des vornehm…ich den ersten Gesellschaftskreisen angehörenden Publ…kums.

Mitteilungen der Polizeibehörde, Hamburg. Die in Haml…rg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet.

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3943	Baby ist futsch	Clarendon	14. 11.
3944	Die Zuckerernte in Jamaica	Kineto	14. 11
3945	Pummel spielt Jongleur	Universal	21. 11
3946	Spaziergänge durch Rom	Cines	7. 11
3947	Willi, der König der Zauberer	Eclair	7 11
3948	Die Einsiedlerkrebse	„	7. 11
3949	Typen aus Indien und Ceylon	„	7. 11
3950	So ein Schwein	Nestor	14 11
3951	Grossmutters Lehnstuhl	Selig	14 11
3952	Die gelbe Republik	Vitagraph	8. 11
3953	Der Siegel des Stillschweigens	„	8. 11
3954	Traum und Wirklichkeit	„	15. 11
3955	Die Erbin	„	8. 11
3956	Krieg im Frieden	„	15. 11
3957	Dem Auge fern, dem Herzen nah	„	8. 11
3958	Bubi und das Krokodil	Gaumont	15. 11
3959	Die Geburtstagsgans	Universal	28. 11
3960	Auf einer Fuchsfarm	C. a. M.	28. 11
3961	Vor dem Zusammenstoss	Selig	28. 11
3962	Der Koks	Pathé	8. 11
3963	Bilder aus dem Staate Oregon	American F.	8. 11
3964	Sitten und Gebräuche annamitischer Gebirgsvölker	Japanese F	8 11.

Neues vom Ausland

Budapest. Die Berliner Union, Projektograph A.-G. beschloss, mit einem Grundkapital von 1 Million Kronen den Bau eines Kinematographentheaters in Budapest. Dasselbe wird einen Fassungsraum für 1200 Personen besitzen und Ecke der Kiraly-utca und Harsfa-utca aufgeführt werden.

-m. **Kopenhagen.** Nordisk Kinematograf-Fabrik eröffnete kürzlich in Studiestråde 16 den Betrieb. Die Firma betreibt Reparatur, Vermietung und Fabrikation sowohl von Reserveteilen wie vollständigen Apparaten und Maschinen für Aufnahme und Vorführen lebender Bilder. — Dieselbe steht in keinem Zusammenhang mit der älteren Dansk Kinematograffabrik, Aktieselskab in Kopenhagen, Vesterbrogade 107 C.

-m. **Aarhus,** Dänemark. Die im Frühjahr mit 160 000 Kronen Aktienkapital durch Uebernahme eines kleinen Betriebs des Photographen Th. Hermansen gebildete Fabrikfirma Aktieselskabet Dansk Filmfabrik ist in Schwierigkeiten geraten. Sie hat etwa 20 Filmstücke aufgenommen. Kürzlich starb, erst 28 Jahre alt, auf einer Reise nach Stockholm ihr Direktor Grünewald. Im Sommer waren die bekannten Schauspieler Gerda Ring und Ingolf Schancke vom norwegischen Nationaltheater bei ihr tätig, gegenwärtig standen die dänischen Schauspielerkräfte Gunnar Helsengreen und Frau, Herr und Frau Kreutz, Ella Gregers, Leo Tscherning (als artistischer Leiter) und der deutsche Bildbauer und Filmschau-

spieler Dietzsch in ihrem Dienste. Da die Firma ihnen die Gehälter nicht auszahlen konnte, gingen sie um den Konkurs zu vermeiden, darauf ein, die bis 1. Dezember geltenden Verträge aufzuheben, und begnügten sich mit Auszahlung von 50 Prozent des rückständigen Gehalts. Nur Dietzsch verlangte und erhielt den vollen Betrag. Die Firma trat in Liquidation. Die Aktien (seinerzeit öffentlich ausgeboten) sind grösstenteils in Händen von kleinen Leuten.

-m. **Stockholm.** Svenska Förenade Biografaktiebolaget wurde durch Fusion mehrerer Kinotheater mit 100 000 Kr Aktienkapital gebildet. Den Vorstand bilden Kämmerer Daniel Engdahl und Direktor Charles Magnusson in Stockholm.

-m. **Stockholm.** Das Kino Aktiebolaget Biografkompaniet „Regina" erhöhte sein Aktienkapital durch Einzahlung von 25 000 Kr. Den Vorstand bilden jetzt Konsul Martin P. Drescher in Aarhus, Dänemark, (Vorstandsmitglied von Nordisk Films Co.) und die Advokaten S. G. Lindgren u. G. S. Widegren in Stockholm. Verwaltungsdirektor ist Otto F. A. Rohde, Stockholm. Aus ganz denselben Personen besteht jetzt der Vorstand der Film-Handlung Aktiebolaget Svenska Filmkompaniet, deren Direktor ebenfalls Rohde ist.

Kino-Musik und Kino-Variétés

Zwischen Parkett und weisser Wand. Es hat sich bei den Kapellen, die ihre Kunst den Lichtspielhäusern widmen, eine Gepflogenheit geltend gemacht, deren Nachteile bei Zeiten erkannt werden sollten. Ich weiss nicht, auf welcher Seite die Schuld liegt. Ob die Musiker oder die Theaterdirektoren ihr Teil dazu beitragen. Aber in einem meiner letzten Situationsberichte habe ich bewiesen, wie leicht eben die Theaterdirektoren in die Lage kommen, auf die Kritik der Tagespresse rechnen zu müssen, wenn grössere Ereignisse, die den Film betreffen, dazu Veranlassung geben. Ich habe auch nicht unterlassen, einige Lichtspielhäuser zu besuchen, deren Orchester einer ernsten Kritik wenig Lobenswertes entlocken konnten und zum Nutzen dieser Theater hüllten sich diese Kapellen in den Mantel der Anonymität. Es ist zwar logisch, dass die leistungsfähigen Kapellmeister schon deshalb unentwegt mit ihren Namen hervortreten werden, weil sie aus Erfahrung wissen, dass sich auf dem Namen und seiner wachsenden Popularität ihre Existenz aufbaut. Meist hat sich der Kapellenleiter entschlossen, erst abzuwarten. Worauf wartet er? Genügt er nicht, so erreicht ihn sein Schicksal ja doch, und nicht durch Vermittlung des Publikums sondern unter gütiger Beihilfe der Tagespresse. Bei allen Gelegenheiten, bei denen diese heute in das Lichtspielhaus kommt. So rügt eine Mittagszeitung Berlins, dass bei einem neuen Moissi-Film nur eines störte: die Musik. War man nach der künstlerischen Richtung so konsequent wie möglich vorgegangen, so hätte man auch nicht vergessen sollen, einen geschmackvollen Musikanten vorzuspannen, der für die Szenen die passende Musik zusammenstellte, wenn nicht selbst schrieb. Aber zu einer heiteren Wirtshausszene (mit Makkaroniessen) Mozart's Jupitersymphonie — nein, auch nicht, wenn Alessandro Moissi den Nudelesser spielt. So die Tagespresse. Welche Gesichtspunkte soll ich meiner internen kritischen Aufräumearbeit voransetzen, wenn die Entwicklung der öffentlichen Meinung zwar vorauseilt, aber sie enttäuscht? Die Anonymität nützt da nicht viel. Die Lichtbildtheaterbesitzer haben nicht die Verpflichtung, musikalische Sachkenntnis zu besitzen. Sie vertrauen sich dem Geschmack des Musikers an und dieser allein ist bestimmend, so lange keine greifbaren Gesetze der Begleitmusik im Kino unterlegt werden können. In vielerlei Hinsicht tun sogar die Lichtbildtheaterbesitzer mehr als der Musiker rechtfertigt. Einige Beispiele aus der Wochenwanderung. Das Viktoriatheater hat einen Pianisten, dessen Stärke in der Diskretion liegt. Technisches Können befähigt ihn, aber es leitet ihn nicht. Im Interesse des Bemühens, es seinem Vorgänger gleichzutun, der vorgab, die einzig giltige Interpretation geben zu können. In meinem zweiten Herbstberichte habe ich diesen Irrtum zu berichtigen unternommen. Das Hubertustheater hat sich durch seinen Musiker suggerieren lassen, dass seine Auffassung der Begleitmusik die richtige wäre und weist in den Programmen darauf hin. Um wie viel leichter wird dann das Publikum suggeriert! Das Deutsche Lichtspielhaus am Kleistpark fühlt, dass die Musik die Verpflichtung habe, für die Wirkung verantwortlich zu zeichnen und nennt in seinen Ankündigungen das Künstlerquartett Trentsch als erstklassiges. Dies alles ist erfreulich, wie auch die Gepflogenheit sämtlicher neun Theater der Pagu, das Publikum mit seinen Kapellenleitern auf dem Wege der Namensnennung bekannt zu machen. Dieses Entgegenkommen und dieser Glaube an die Kunst der Musiker des Kino verpflichtet. Noch werden sehr viel Fehlgriffe getan und ich will nicht schärfer ins Gericht gehen, als ich durch gelegentliche künstlerische Winke zu rechtfertigen vermag. M[illegible] also die Kapellen meine kritische Vorarbeit unterstützen. [illegible] verkenne keineswegs und verschweige auch nicht, worin das [illegible]übel der Kinomusik liegt. Auch die bedeutenderen Films gel[illegible] derart unvorbereitet vor den Kinomusiker, dass auch das rasc[illegible]ste Erfassen Fehler nicht vermeiden lässt. Dabei geniessen einige [illegible] den Vorzug, Repertoirefilms zu werden. Zum Unterschie[illegible] Wochenfilms rollen sie hundert, zweihundertmal ab, bevor sie [illegible] Zugkraft erschöpft und in dieser Zeit hat der Kapellmeister G[illegible]heit, nachzuholen, was das rasche Erscheinen verhinderte [illegible] der Kollege vor dem Wochenfilm nicht in die Tat umsetzen [illegible]. Auch gipfeln die Klagen vieler Kinokapellen darin, dass ihnen [illegible] Gelegenheit gegeben wird, den Film vor dem offiziellen Ers[illegible] zu studieren, um dessen musikalische Illustration vorzube[illegible]. Und da Berlin die Zentrale des Filmgeschäftes ist, welchen S[illegible]rigkeiten mag der Kinomusiker erst in der Provinz begegnen [illegible] sicht, ich befleisse mich grösster Objektivität, denn ich halte [illegible] nützlicher, den Kinomusikern erst den Weg zu ebnen, bev[illegible] diesen verdammt oder lobt. Bevor man hüben und drüb[illegible] dieser Dinge müde wird, sollte man sie hüben und drüben [illegible] lernen und sich darüber verständigen. Man muss Kritike[illegible] muss Musiker, aber man muss auch mit Leib und Seele Kinopu[illegible] sein, um aus dieser undankbaren Vorarbeit einen Nutzen zu e[illegible]. Ich gebe nun das Bild eines Abends im Kino unter Hervo[illegible] des Musikalischen. Lichtspielhaus Wittelsbach am Bay[illegible] Platz. Ein entzückend schönes Theater, dessen Foyer se[illegible] so behagliche Geniesserstimmung verbreitet, dass die Stimm[illegible] Zuschauer im Theatersaal nur als Fortsetzung erscheint [illegible] ganz unbedeutende Einzelheiten im Stil haben die Herren [illegible] und Eisner zu auffälligen Notwendigkeiten avancieren lassen [illegible] vornehm u unaufdringlich gibt sich alles und jedes. Dieser Li[illegible]tempel bot in der Woche meines Besuches keine sensa[illegible] Dramenfilms. Was ich sah, stand im Zeichen einer an[illegible] Unterhaltung und was ich hörte, war rar Kapellmeiste[illegible] v. Streletzky führt das Theaterorchester. Die Besetzung [illegible] der Stärke der Salonorchester, wie sie da oben in den V[illegible] ruhigen und exquisiten Genusses zur Norm geworden ist. [illegible] Akustik trägt einen runden, vollkommenen Klangkörpe[illegible] Teile des Zuschauerraumes und macht ihn zum Konzertsaa[illegible] wiegend durch die Vorträge des Theaterorchesters selbst. [illegible] Publikum scheinbar stark beachtet wird. Das Publikum [illegible] sich wie eine grosse Familie, zwanglos, heiter, es weist n[illegible] Steifheit auf, die sonst in Kinos des Westens alle Stimmun[illegible]. Herr v. Streletzky als Geiger brilliert mit einem vollen, [illegible] und dennoch weichen Timbre, doch versucht er es gar nicht, [illegible] reife Technik dem Publikum aufzudrängen. Er or[illegible] geschmackvoll dem Spiel unter und leitet sein Orchester so[illegible] dem Spiel als auch mit manueller Direktionsführung präzis, rhy[illegible] klar und frisch. Eine nordische Komödie „Die Macht der [illegible]" fand ihre wirklich erfrischende musikalische Illustration vo[illegible] durch eine Selektion aus „Millöcker". Von diesem und [illegible] Komponisten bekam das Publikum die schönsten Perlen zu [illegible]. Dieser Film musste einen anderen ersetzen, der infolge [illegible] Zugkraft schon am zweiten Tage von der Leinwand ver[illegible]. Aber in Berücksichtigung der geringen Vertrautheit mit de[illegible] Vorgangen auf diesem Ersatzfilm ist es desto anerkennensw[illegible] welch geschmackvolle Art Herr v. Streletzky sich des Films [illegible]. Es ergibt sich da z. B. plötzlich die Notwendigkeit einer musik[illegible] Versinnbildlichung einer kurzen Ballszene, die zu einer [illegible] hübschen Liebesspielerei im dunkeln Garten unvermittelt üb[illegible]. Hier fand das Theaterorchester Gelegenheit, einen Walze[illegible] fügen, dessen dynamische Behandlung völlig frei, also [illegible] vorgeschriebenen Zeichen gemäss war und dennoch starke W[illegible] erzielte. Die Gaumontwoche kam ohne musikalische Be[illegible]. Ich erwähne dies, weil ich es mit dem Publikum sehr bedau[illegible], wenn der auf dem Film sichtbare Leichenzug den üblichen [illegible] Chopin'schen Trauermarsch gezeitigt hätte. Uebel deshalb, [illegible] auch andere Trauermärsche gibt, übel deshalb, weil er [illegible] unterbleiben kann und übel deshalb, weil die meisten Kinokapellen sich für verpflichtet halten, ihn zu spielen, auch wenn er [illegible] Galopp angeschlossen werden muss. Eine Gesangeinlage, [illegible] von einer bekannten Cabaretsängerin, bereicherte den [illegible] musikalischen Teil, zu dessen Unterstützung die Violinsoli[illegible] Eva Heimann an dem Abend meines Besuches leider nicht in Aktion trat. Es ist also gewiss eine Freude, über Musiker im Kino erzählen zu können, die mit ihrem Namen für ihre Taten eintreten.

sdl.

Zick Zack

Sk. Zuwachs für Pathé Company. Die Firma Pathé Frères hat soeben für ihr Atelier in St. Augustine, Fla. (Amerika), sieben Waggonladungen Tiere angekauft, worunter sich 2 Elefanten, 2 Kamele, 2 Strausse, 10 Löwen, 2 Tiger, 6 Leoparden, 6 Bären, 2 Känguruhs und eine ganze Anzahl Affen, Schlangen, Pumas etc. befanden. Das neu eingerichtete Atelier in St. Augustine wird ausschliesslich für Freiluftaufnahmen benutzt werden.

h. **Kino und Schule.** Aus Chemnitz wird uns geschrieben: Im nahegelegenen Lichtenstein hielten die Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen des Schulgerichtsbezirkes Glauchau ihre diesjährige Hauptversammlung ab, bei der Direktor Schlund sich in einem sehr beachtenswerten Vortrag über das Thema: „Lichtbilderapparate und Kinematographie im Dienste des Volksschul-Unterrichts" äusserte. Der Redner betonte, keine Schule könne heute das Lichtbild mehr entbehren. Das Lichtbild sei ein Kind der Photographie, die uns erst richtig sehen gelernt habe. Die lichtempfindliche Platte zeigt uns manches, was wir mit dem blossen Auge allein nicht sehen können. Der Redner sprach sich dann für die Anschaffung des Lichtbildapparates in den Schulen aus, obwohl, wie er erklärte, dem Kinematograph mit seinen beweglichen, lebensgetreuen Darbietungen der Bilder der Vorzug zu geben wäre. Leider könne der Kinematograph wegen seiner hohen Anschaffungskosten nicht in Frage kommen; um trotzdem den Kindern auch hierin nützlich zu sein, empfehle es sich, mit den Kinobesitzern Verträge einzugehen, zwecks Vorführung guter Bilder in besonderen Vorstellungen für die Schulen.

Technische Mitteilungen

Ein neuer Filmzähler — das notwendigste Inventarstück für jedermann.

Heute mehr denn je ist es notwendig, dass jeder Filmfabrikant Verleiher und Theaterbesitzer als Grundstock für sein Geschäft in allererster Linie eine zuverlässige Messmaschine für Films besitzen muss. Ist diese Forderung sowieso einleuchtend in bezug auf die Geschäftstätigkeit des Fabrikanten, so trifft dies genau so zu für den Filmverleiher, der seine Ware, die Films, per Meter kauft und zu bezahlen hat, leider aber aus Bequemlichkeitsgründen es versäumt, wie es im übrigen jeder andere Kaufmann macht, beim Empfang der Ware die Quantität zu prüfen, also in unserem Falle die Länge des Films zu prüfen. Der Kenner unserer Filmbranche weiss, dass in diesem Falle durch den täglichen Gebrauch der Messmaschine diese für den Filmkäufer eine veritable Sparbüchse darstellt. Genau so wichtig ist aber dieser nützliche Apparat auch für den Theaterbesitzer, der beim Empfang des Leihprogramms dieses in bezug auf die Länge prüfen und den Befund mit den Angaben auf seiner Rechnung vergleichen soll. Im übrigen muss jeder gewissenhaft arbeitende Theaterbesitzer aus praktischen Regiegründen stets die genaue Länge seines Filmprogramms wissen, um die Zeiteinteilung bei der Aufstellung des Spielplanes richtig machen zu können. Aus allen diesen Erwägungen heraus hat die Maschinenabteilung der Projektions A. G. „Union" Berlin, eine Messmaschine geschaffen, die wir besichtigten und prüften und aus ausgezeichnet gefiel. Sie vereinigt gutes Aussehen, absolute Zuverlässigkeit, bequeme Handhabung und jahrelange Dauerhaftigkeit mit leichter Lesbarkeit des gemessenen Endresultats. Der Film wird nicht nach Anzahl der Perforationslöcher, sondern durch direkte Uebertragung in seinem Längenmaß festgestellt. Es sind Films bis zu 1000 m Länge zu messen. Uns hat dieser nützliche, neuartige und klug durchdachte Apparat, der trotz seiner glänzenden Bauart nur Mk. 60.— kostet, ausgezeichnet gefallen und wir wünschen, dass er recht bald allgemeinen Eingang findet in unserer Branche, damit endlich der unwürdige Zustand ein Ende nimmt, dass die wirkliche Filmlänge in gar keinem Verhältnis zur fakturierten steht.

Neue Films

3 × 1 = 1. Das Rechenkunststück hat der Regisseur der **Uranus-Film-Ges.** mit dem anmutigen Namen Nunek Danuky fertig gebracht, indem er die hübsche Idee eines Autors, der sich hinter dem nicht minder berückenden Namen Olo Oha verbirgt, auf den Filmstreifen gebannt hat. Ein junges Mädchen darf nur dann heiraten, wenn ein Onkel und zwei Tanten damit einverstanden sind. Jedes Mitglied dieses Heiratskomitees hat andere Wünsche hinsichtlich des Zukünftigen der armen Nichte; aber Liebe macht nach einem alten Vers erfinderisch, und der vielgewandte Nunek mimt bei der einen Tante den Maler, bei der anderen den Musiker und beim Onkel den Kaufmann. Sie geben alle drei ihre Einwilligung und müssen zum Schlusse erkennen, dass ein talentvoller Schauspieler sie genarrt hat. Nunek aber malt vergnügt das obige Rechenexempel an die Wandtafel. Die Darstellung ist glänzend, und es ist wirklich mit Genugtuung festzustellen, dass wir mit diesen hübschen, kurzen Scherzen nicht mehr ausschliesslich auf das Ausland angewiesen sind. — Noch wirkungsvoller ist vielleicht „Das Geheimnis des Hauses Nr. 69" von demselben Verfasser. Der Allerweltskerl Nunek sieht nämlich auf der Strasse eine junge Dame, die sich nicht ganz unzugänglich zeigt, und er folgt ihr, bis sie in dem Hause mit der ominösen Nummer verschwindet. Als er dann in einem Gartenlokale die Angebetete mit einer älteren Begleiterin, die er für ihre Mutter hält, antrifft und sogar einen Vorwand findet, mit ihnen zu plaudern, ist er selig. Die Visitenkarte der älteren Dame verkündet ihm, dass nachmittags von 5—7 empfangen wird, und mit hochgeschwellten Hoffnungen sucht er am nächsten Tage das Haus Nr. 69 auf, ist entzückt von dem Glanze des Haushaltes und seiner wohlgeschulten Dienerschaft und küsst der Angebeteten schwärmerisch die Hände, als er einen Augenblick mit ihr allein ist. Sie ist von seinen Händen weniger entzückt und behauptet, er müsse seine Nägel besser pflegen. Nunek strahlt, als sie gar selbst bei ihm den Anfang damit macht. Dann aber entdeckt sie, dass er sehr schlecht aussehe, führt ihn in ein sybaritisch ausgestattetes Gemach und lässt ihn allein, wo er froher Hoffnungen voll sich zu entkleiden beginnt. Es erscheint aber nicht die Angebetete, sondern an ihrer statt ein riesenhafter Bursche, der ihn trotz allen Sträubens einer sehr schmerzlichen Massage unterzieht. Noch schmerzlicher ist indessen die Rechnung, die ihm dann mit 10 Mk. für Maniküre und 15 Mark für Massage präsentiert wird. — Die Ausstattung ist so reich und so geschmackvoll, die ganze Szenenführung so elegant, dass man getrost behaupten kann, dass dieser Film den besten französischen Vorbildern nicht nachsteht. H.



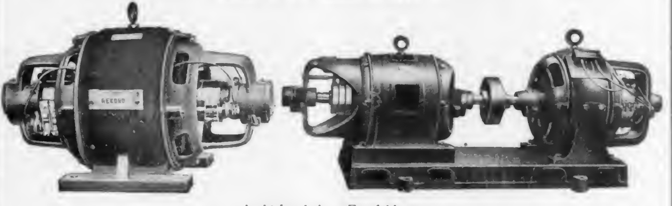
Der geheimnisvolle Klub. Gerhard Bern hat aus Rotterdam die erschütternde Nachricht erhalten, dass sein Bruder sich selbst entleibt hat. Das Motiv kennt man nicht. Als einziger Anhaltspunkt dafür kommt seine Mitgliedschaft in einem geheimnisvollen Klub in Frage. Um Aufklärung zu suchen, eilt Gerhard in Begleitung eines Detektivs nach Rotterdam, wo er im Hause des seinem Bruder befreundeten Konsuls Vertraaten Aufnahme und in dessen Tochter Ilse eine verständnisvolle Gehilfin und bald auch die geliebte Braut findet. Noch bevor man eine Spur für die Aufklärung gefunden hat, verbreitet sich das Gerücht von einem neuen mysteriösen Selbstmord, und wieder spielt jener geheimnisvolle Klub dabei eine grosse Rolle. Zu seinen Gunsten hatten in beiden Fällen die Verstorbenen ihr Leben versichert und beide Male hatte ein Herr van Geldern als Leiter jenes Klubs die Versicherungssumme abgehoben. An diesen Mann also muss man sich halten, wenn man der Sache auf den Grund kommen will. So führt Gerhard ihn, um zunächst sein Vertrauen zu gewinnen, beim Konsul Vertraaten ein, der von dem gewandten Weltmann bald so entzückt ist, dass er ihn öfter in sein Haus zieht. Geldern benutzte diese Gelegenheit, um sich Ilse zu nähern, so dass Gerhard nun in ihm nicht nur den vermeintlichen Urheber seiner Trauer um den Bruder, sondern auch einen lästigen Nebenbuhler vor sich sieht. So drängt alles zur Entscheidung. Um ihn aber entlarven zu können, tritt er selbst in den geheimnisvollen Klub ein und erfährt nun, dass seine Vermutungen richtig waren. Es handelt sich um einen Klub der Lebensmüden. Jeden Freitag wird um das Dasein gespielt. Wer Pique-As zieht, muss sich selbst erschiessen, nachdem er zuvor sein Leben zugunsten des Klubs versichert hat. Der Freitag kommt. Man spielt. Gerhard zieht die verhängnisvolle Karte. Jetzt weiss er, wie das Schicksal seines unglücklichen Bruders sich vollzog. Aber bald wird ihm klar, dass er im Begriff ist, dieses Schicksal zu teilen. Alle Ausgänge sind versperrt. Mit der geladenen Pistole hat man ihn eingeschlossen. Er ist verloren, wenn nicht von aussen her Hilfe kommt. Zum Glück ist Ilse davon unterrichtet, dass er in den Klub gegangen ist. Als er ausbleibt, macht sie sich auf, ihn zu suchen. Schon ist es ihr gelungen, den versteckten Eingang zu den Klubräumen ausfindig zu machen, als Geldern sich ihrer bemächtigt und in wilder Flucht sie in Sicherheit zu bringen sucht. Doch auch Ilse hat ihre Eltern vorher von ihrem Plane verständigt, und so gelingt es endlich nach vielen Abenteuern, die beiden Liebenden zu retten und den gefährlichen Geldern unschädlich zu machen.

Harakiri. André und Iwan, zwei befreundete junge Offiziere, sind zur Gesandtschaft nach Tokio kommandiert. In einem Teehause lernen sie Mimosa kennen, eine junge Tänzerin, die André gegen die Zudringlichkeiten eines hässlichen, alten Japaners Cabül in Schutz nimmt. Iwan benutzt diese Anknüpfung, um sich der hübschen Geisha ebenfalls zu nähern. Sie weist ihn zurück; denn ihr Herz gehört ihrem ritterlichen Beschützer, und als André nach einiger Zeit in die Heimat zurückbeordert wird, lässt er die Mimosa die trauernde und in Sehnsucht sich verzehrende Geliebte zurück. Doch die Heimat zieht den jungen Offizier bald in neue Bande. Die schöne Gräfin Barowzow findet Gefallen an ihm, und von ihren Reizen hingerissen, erklärt er ihr seine Liebe. Eifersüchtig sucht nun Iwan, der die Gräfin um ihres grossen Reichtums willen zu gewinnen hoffte, dem glücklicheren Freunde zuvorzukommen. In weinseliger Stimmung reisst er die Gräfin in brutaler Leidenschaft liebkoit in seine Arme, und als André dazukommt, sucht er ihn dadurch bei der Gräfin unmöglich zu machen, dass er ihr Andres japanisches Abenteuer verrät. In wildem Zorn springt André ihm an die Kehle. Es entsteht ein Streit. Durch einen unglücklichen Schlag tötet André seinen einstigen Freund. Mit Hilfe der Gräfin gelingt es ihm zu entkommen. In toller Flucht erreicht er die Grenze und gelangt nach vielen Abenteuern nach Japan zurück, wo Mimosa in unerschütterlicher Hoffnung auf seine Wiederkehr harrte. Liebend nimmt sie ihn auf. Sicher wäre er geborgen, hätte nicht Cabül, der alte Wüstling, der noch immer um Mimosa herumschleicht belauscht, was er der Geliebten von seiner unglücklichen Tat erzählt. Jetzt glaubt Cabül sich an dem verhassten Europäer rächen zu können, der ihm einst die heissbegehrte Mimosa entriss. Er wird André verhaften lassen, wenn Mimosa nicht seine Wünsche erfüllt. Um den Geliebten zu retten, sagt das arme Mädchen es zu, ohne zu

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Dr. Max Levy-Umformer

Berlin N. 65, Müllerstrasse 30



bedürfen keiner Empfehlung.

Tausende im Betrieb.

1117

„Ivanhoe"

nach dem Roman gleichen Namens von WALTER SCOTT.

Aufgenommen an den historischen Stätten und auf Schloss Torquilistone.

Reichhaltiges Reklame - Material.

3 verschiedene Buntdrucke, 1 Clichéplakat, 28 Photographien.

Verlangen Sie sofort Offerten und Beschreibungen!

Aufführungsrechte in Rheinland - Westfalen und Hannover

vergibt nur die

Rhein.-Westfäl. Film-Centrale

Telephon 1781 **Bochum, Kaiserstr. 51.** Tel.-Adr.: Filmcentrale.

ahnen, dass André schon von anderer Seite Hilfe erhalten hat. Durch ihre glänzenden Verbindungen ist es der Gräfin gelungen, Andrés Begnadigung zu erwirken. Sie eilt selbst nach Tokio, um ihm die freudige Kunde zu bringen. Cabüls Intrigue ist vereitelt. Aber für Mimosa zu spät. Als André in ihr Haus zurückkehrt, um ihr die Nachricht von seiner Begnadigung zu bringen, findet er eine Sterbende hinter dem Wandschirm. In ihrer unendlichen Liebe hat sie sich für ihn geopfert. Um das Versprechen nicht einlösen zu müssen, das Cabül ihr abgepresst hatte, ist sie freiwillig aus dem Leben geschieden. — —Harakiri!

* * *

Aus der Pathé-Woche. Verkettungen. Ein Drama, das von der Liebe zweier Halbgeschwister erzählt. Nach anfänglicher Trennung führt die Verzeihung der einst um ihr Glück betrogenen Mutter die Liebenden zusammen. — Die Botschafterin. In diesem Drama vereinigen sich Frauenliebe und Frauenlist, um auf der einen Seite ein glückliches Paar zusammenzubringen, auf der anderen grosse materielle Erfolge zu erreichen. — Der höhere Richter. Durch die Intrigen des Schwiegersohns wird der Sohn dem Vater entfremdet und aus der Heimat vertrieben. Der Sohn lohnt aber das an ihm begangene Böse durch Gutes, indem er später seinen gänzlich verarmten Vater liebevoll bei sich aufnimmt. — Die Ehre. Drama. Der Schmiedegeselle Johann will mit der Frau seines Meisters und dessen Gelde fliehen. Er wird überrascht und schlägt den Meister nieder. Das Schicksal rächt aber den Meister und lässt die beiden in Elend verkommen. — Die Indianerbraut. Ein Indianerdrama, in dem die beiden Liebenden nach mancherlei Fährnissen glücklich vereint werden. Der rätselhafte Draht. Eine gut erdachte Komödie, in welcher ein unschuldiger Telegraphendraht einen armen Buckligen zu Amt und Würden bringt. — Maxens Sommerreise. Eine komische Geschichte, in der der alte Spruch „Ende gut, alles gut" zu neuer Wirkung gelangt. — Schickungen. Ein Drama, in welchem zwei Eheleute durch ein Unglück wieder miteinander vereint werden. — Beim Verschönerungsrat. Eine komische Sache, in welcher ein verliebter Student von dem rabiaten Vater der Erwählten kahl geschoren wird. — Der verlorene Hund. Eine lustige Hundegeschichte, die einen bösen Ausgang zu nehmen droht, zum Schluss aber gut ausläuft. — Seebäder im Hause. Johann, der sich kein Seebad leisten kann, kommt auf die tolle Idee, sich ein solches im Hause zu improvisieren, ein Unterfangen, das natürlich mit einer grossen Ueberschwemmung endet. — Jack ist ein Schlaumeyer. Ein kom. Film, in welchem ein gerissener Junge, nachdem er von seinem Schwiegervater in spe abgewiesen wurde, diesen durch List zwingt, sein Jawort zu geben. — Unsere Spatzen. Eine hübsche Naturaufnahme, in welcher wir diesen dreisten Gesellen in ihren verschiedenen „lichtscheuen Handlungen" folgen. — Verheiratung einer Negerprinzessin. Ein Naturaufnahme aus Westafrika, die uns mit den seltsamen Heiratsgebräuchen der Landesbewohner bekannt macht.

Aus dem Pathé-Journal. Berlin: Ankunft eines Vortransportes australischen Gefrierfleisches (Hammel), importiert durch die Firma Erdmann-Jesnitzer & Co. und die Berliner Fleischerinnungen. — Paris (Frankreich): General Verand wohnte dem Vorüberziehen der Gendarmerie und der republikanischen Garde bei. — München: Das von der Stadt dem verstorbenen Prinzregenten Luitpold gestiftete Denkmal wurde in Anwesenheit S. K. H. des Prinzregenten von Bayern, seiner Gemahlin und des Königl. Hofes feierlichst enthüllt. — Viareggio (Italien): Nach Einweihung der Bauten des neuen Hafens verliess König Viktor Emanuel unsere Stadt an Bord seines Torpedobootes. — Weidmannslust: Feierliche Einweihung der „Königin Luisen-Kirche", der als Vertreter des hohen Kaiserpaares Seine Königl. Hoheit Prinz August Wilhelm beiwohnte. — Madrid (Spanien): Rückkehr des spanischen Königspaares aus San Sebastian. — Hamburg: Durch Selbstentzündung des mehlartigen Zuckerstaubes brannte das Fabrikgebäude der Zuckerraffinerie Schulau-Wedel vollständig nieder. — Paris (Frankreich): Der Preis des Magistrats kam vor einem eleganten Publikum zum Austrag. Sieger: Nimbus. Grosse schwedische Manöver: im Beisein S. M. des Königs. — Pariser Mode: Kleider (Entwürfe von Lucile). — Dresden: Feierliche Enthüllung eines Denkmals für die in den Kolonien gefallenen sächsischen Krieger in Anwesenheit S. M. des Königs Friedrich August von Sachsen, des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde. — Madrid: Nachdem Herr Poincaré am Bahnhof von König Alphons empfangen worden war, begab er sich nach dem Königlichen Schloss, wo er dem Vorüberziehen der Truppen beiwohnte. — Riedenburg a. d. Altmühl (Bayern): Das Haus des Privatiers Anton Wimmer und das dahinter liegende Haus des Schmiedemeisters Wirth wurden durch Sprengpulver vollständig zerstört. — Toledo: Nach Besichtigung des Doms und des Museums der Infanterie-Schule wohnten König und Präsident verschiedenen Uebungen der Offiziersschüler bei. — Magdeburg: Zusammenstoss zweier Kähne auf der Elbe; dieselben legten sich quer vor die Brücke, und wurden Hebungsversuche durch Taucher angestellt. — New-York (Vereinigte Staaten): Unter grossen Feierlichkeiten wurde die sterbliche Hülle des New-Yorker Bürgermeisters Gaynor nach dem Greenwood-Friedhof gebracht. — Reazzino (St. Gotthard): Infolge w… bruchartigen Gewitterregens wurde der Bahndamm der … „Bellinzona-Locarno" niedergerissen und der Expresszug … Entgleisen gebracht. — Madrid: Der rumänische Ges… Herr Garziano begab sich zum König Alphons XIII., um … sein Beglaubigungsschreiben vorzulegen. — Trier: S. M. K… Wilhelm II. besichtigt die römischen Ausgrabungen sowie die … Kaiser-Wilhelm-Brücke unter grossem Jubel der Bevölkeru…

Firmennachrichten

Cöln a. Rh. Neu eingetragen wurde die offene Handel… schaft Deutsche Kinematographen-Gesells… P. & Heinrich Schwartz. Persönlich haftende … schafter sind die Herren Heinrich und Peter Schwartz, K… in Cöln. Die Gesellschaft hat am 7. Oktober 1913 begonn… Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Herr H… Schwartz ermächtigt.

Frankfurt a. M. Internationale Film-Vertr… Gesellschaft mit beschränkter Haftung… niederlassung Frankfurt a. M. Die Zweigniederlassung in F… am Main ist aufgehoben.

Hamburg. Neu eingetragen wurde die Firma Pas… Lichtspiele Cohn & Fraenkel. Gesellschafter … Herren Julius Cohn, Georg Fraenkel und Arthur Fraenke… leute zu Hamburg. Die offene Handelsgesellschaft hat am … tober 1913 begonnen.

Wien, I. Köllnerhofgasse 6. Neu eingetragen wurde d… Kino-Theatergesellschaft mit beschrä… Haftung. Gegenstand des Unternehmens der Gesells… der Erwerb von Konzessionen für Kinotheater, der Betr… artiger Unternehmungen, die Herstellung, der Kauf oder … weise Erwerbung von Films, sowohl für den eigenen … wie auch zur eventuellen Verwendung oder leihweisen Ueb… an fremde Unternehmungen. Höhe des Stammkapitals … Kronen. Geschäftsführer sind die Herren Franz Kragl, K… und Josef Streletz, Privatbeamter, beide in Wien. Ver… befugt sind je zwei Geschäftsführer kollektiv.

Vereins-Nachrichten

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsge…ssen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll vom 20. Oktober 1913. Unsere Devise „Einig… stark" voranschickend, eröffnete der 1. Vorsitzend… besuchte Versammlung, welche auch gleichzeitig die F… der Generalversammlung vom 6. Oktober d. J. sein soll, um … nachts und begrüsste die erschienenen Mitglieder w… herzlichste. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Verlesu… tokolls; 2. Verlesung eingegangener Schreiben; 3. B… Arbeitsnachweisvorstehers; 4. Aufnahme neuer Mitglieder … tragsregelung; 5. Fortsetzung der Generalversammlu… schiedenes. Nachdem das vom Schriftführer verlesene … der letzten Sitzung von den Anwesenden debattelos … wurde, schritt man zu Punkt 2 „Eingegangene Schreib… konnte man, da solche nicht vorhanden, zu Punkt … des Arbeitsnachweisvorstehers" übergehen. Zu diesem … teilte der Vorsitzende dem Koll. Sachs das Wort und … die besetzten Stellen der Woche vom 13. bis 18. cr. wie folg… 5 Pianisten, davon 2 für Berlin fest; 1 ausserhalb fest; 2 … aushilfsweise; 2 Rezitatoren, davon 1 für Berlin fest, 1 … aushilfsweise; 4 Operateure, davon 2 für Berlin fest, 2 … aushilfsweise. Sodann gelangte man zur Aufnahme … glieder und Beitragsregelung, wozu der Vorsitzende … auf unbestimmte Zeit eintreten liess. Nach Beendigung … gab der Vorsitzende 11 neue Mitglieder bekannt, die … wesenden vorstellte und als treue Mitarbeiter der Freien V… begrüsste. Im Anschluss daran schritt man, da die heut… ordnung soweit ihre Erledigung fand, an die Fortsetzun… neralversammlung und sind die noch zu erledigenden … folgende: 8. Eingegangene Anträge; 9. Statuten-Nachtr… von den Kollegen eingereichten Anträge haben folgenden Inhalt: 1. Zutritt zur Generalversammlung und Stimmrecht hat nur solches Mitglied, welches bis zum Tage der Generalversammlung seine Beiträge bezahlt hat. 2. Jedes Mitglied hat einen wöchentlichen im voraus zu zahlenden Beitrag von 40 Pfg. zu entrichten. 3. Mitglieder, welche wegen rückständiger Beiträge vom Kassierer eine schriftliche Aufforderung erhalten haben, unterliegen einer Mahngebühr von 20 Pfg. 4. Ein jedes Mitglied ist verpflichtet, spätestens innerhalb 14 Tagen nach seiner Aufnahme sich ein Vereinsabzeichen anzuschaffen. Ausnahmen bezüglich späterer Anschaffung von Vereinsabzeichen bleiben dem Vorstand vorbehalten. 5. Mitglieder, welche ihr Vereinsabzeichen in den Versammlungen nicht sichtbar tragen oder vergessen haben, verfallen in eine Ordnungsstrafe von 10 Pfg., bei Anlassen, wie öffentlichen Vergnügungen, Begräbnissen usw., in eine solche von 25 Pfg. 6. Jedes Vorstandsmitglied, welches



Geld erhalten Sie zurück

für Waren die nicht in jeder Beziehung Ihren Beifall finden! Bestellen Sie sofort gratis und franko meinen **Prachtkatalog No. 8** für wenig getragene

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend.

Der Katalog gibt Ihnen Anweisung, wie Sie sich für wenig Geld hochfein und schick kleiden können.

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis 45
Herbst- und Winterüberzieher und -Ulster	,, ,,	6	,, 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	,, ,,	12	,, 50
Frack-Anzüge	,, ,,	12	,, 50
Smoking-Anzüge	,, ,,	20	,, 50
Wettermäntel aus Loden	,, ,,	7	,, 18
Hosen oder Saccos	,, ,,	3	,, 12
Gummi-Mäntel	,, ,,	10	,, 20
Stadt-Pelze	,, ,,	65	,, 200

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk.	16	bis 55
Herbst- und Winterüberzieher und -Ulster	,, ,,	16	,, 50
Hosen in beliebigen Mustern	,, ,,	8.50	,, 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	,, ,,	8.50	,, 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	,, ,,	18	,, 28

09

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 1 u. 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

ALTHOFF & CO.
DORTMUND

3022

Telephon 8483. **Johannesstraße 10.**

		m
Kai	Der Indianeraufstand von Santa Fee, Indianerschlag.	650
Bis	Bevor die Weissen kamen, Indianerschlager	620
,,	Der Einfall, Indianerschlager	756
,,	Summen der Telegraphenstange, Indianerschlager	685
,,	Grenzbewachung, Indianerschlager	600
,,	Die Heldin der Steppe, Indianerschlager	610
,,	Auf brennender Spur, Indianerschlager	800
,,	Die indianischn Mutter, Indianerschlager	590
,,	Auf dem Kriegspfade, Indianerschlager	650
,,	Eine kleinn Tochter des Westens, Indianerschlager	600
,,	Soldatenehre, Indianerschlager	650
Amer.	Aus den Tagen der 6 Stamme, Indianerschlager	635
Nord.	Der blaue Pfeil, Indianerschlager	300
,,	Dankbarkeit d. Indianers, Indianerschlager	320
Gaum.	Die Prärie in Flammen, Indianerschlager	320
,,	Die Hexe der Steppe, Indianerschlager	300
Bison	Des Schafzüchters Entkommen, Wild-West	340
,,	Der Ansiedler v. Kentucky Wild-West	320
A.B.	Der Ueberfall, Wild-West	719
Lubin	Der Fuhrmann, Wild-West	325
Biogr	Die Prinzessin d. Westens, Wild-West	313
,,	Die Goldräuber, Wild-West	318
Treum. Larsen	Der Eid d. Steph. Huller, in 7 Akten	2300
,,	Opfertod	850
,,	Ariadne	1000
Messt.	Fur die Ehre des Vaters	600
,,	Harry Raupach	700
,,	Mimosa San	800
,,	Das Dokument	770

		m
Messt.	Des Pfarr. Töchterlein (Henny Port.)	950
,,	Teuer erkauftes Glück (Henny Port.)	840
,,	Ihr guter Ruf (Henny Port.)	1275
,,	Einer Muter Opfer (Henny Port.)	825
,,	Maskierte Liebe (Henny Port.)	1000
,,	Erloschenes Licht (Henny Port.)	750
,,	Kämpfnnde Herzen	650
Nord.	Die Tochter der Eisenbahn	1100
,,	Die Todesflucht	850
,,	Ein Abschied auf ew'g	850
,,	Ein Blitz in dunkler Nacht	650
,,	Der fliegende Circus	1200
,,	Der Mann ohne Gewissen	975
,,	Der Arzt seiner Ehre	750
,,	Wenn die Liebe stirbt	795
,,	Ein Teufelsweib	995
,,	Die grosse Sensatinn	775
Biosc.	Fürstenliebe	1000
,,	In letzter Stunde	840
,,	Ein Lebenslied	850
,,	Königin Luise, I., II., III. Teil	2200
,,	Nelly	850
,,	Geheimnis von Monte Carlo	1000
Biosc.	Der gute Kamerad	600
,,	Entehrt	700
Milann	In der Tiefe	592
,,	Ohne mütterliche Liebe	1000
Vitasc.	Wenn din Glocken läuten	980
,,	Das Leben ein Spiel	1035
,,	Frau Hanny	1110
Gaum.	Um 2 Uhr nachts	480
,,	Sie vergibt	540
,,	Der Schandfleck	1000
,,	Perlen bedeuten Tränen	1110
,,	Der eisernn Tod	730
,,	Der Rekord	652
Royal	Din Kriegsfackel	856
Eclair	Kümmere dich um Amelie	1000
,,	Die Tochter des Andern	700
,,	In trüber Stunde	826
,,	Kinder der Wüstn	702
Lohse	Eva	850
Cines	Verlorenes Spiel	993
Monnp.	Ein Fallissement	850
Asta	Zigomar	1200
Nielsen	Der Totentanz	1000
Ambr.	Die letzten Tage von Pampeji!	

Wochen- und Sonntagsprogramme in allen Preislagen.

Schlüsselfertige Einrichtung
von
Kinematographen-Theater

unter günstigsten Bedingungen übernimmt die Firma

Motoren- und Maschinen-Industrie

Eugen Allgaier

BERLIN-NEUKÖLLN 24

Telephon-Amt: Neukölln 9676. Tel.-Adr.: Stator-Neukölln.

SPEZIALITÄT:

Eigene Stromerzeugungs-Anlagen für Kinematographen-Theater

Stator-Motor-Dynamos

1 u. 2 Zylinder, stationär & fahrbar, Benzin-Benzol-Gas-Petroleumbetrieb. Beleuchtungswagen für Kinematographen etc.

Sämtliche Kinematographen-Apparate und Bedarfs-Artikel.

Erstklassige Referenzen zur Verfügung.

Kostenanschläge und Ingenieurbesuche kostenlos. 8906

nach rechtzeitig vorangegangener schriftlicher Einladung den Vorstandssitzungen ohne Entschuldigung fern bleibt, hat eine Ordnungsstrafe von 50 Pfg. zu entrichten. 7. All diejenigen Mitglieder, die ihren Austritt angemeldet resp. ausgetreten sind und ihren Eintritt jetzt wieder erklären, werden nur unter der Bedingung wieder aufgenommen, dass dieselben innerhalb des darauffolgenden Jahres keinen Vorstandsposten annehmen dürfen. Sämtliche Anträge sind von den Anwesenden begutachtet und angenommen worden und werden dieselben demnächst gedruckt und den Statuten beigefügt werden. Da unter Punkt „Verschiedenes" nichts Wichtiges vorlag und die Rednerliste somit erschöpft war, schloss der 1. Vorsitzende die Versammlung um 3,40 Uhr.

Georg Antonius, I. Schriftführer.

* * *

Zur Lohnbewegung der Leipziger Kino-Angestellten. Wie bereits in der vorletzten Nummer des „Kinematographen" ersichtlich war, stehen die Leipziger Kino-Angestellten in einer Tarifkündigung und Lohnbewegung. Hierzu ist noch zu berichten, dass in einer Versammlung, welche am 27. Oktober stattfand, Kollege Wurmstich bekanntgab, dass die Forderungen der Angestellten am 24. Oktober an die Unternehmer abgegangen seien und dass schon zwei Unternehmer den Tarif unterzeichnet eingeschickt hatten. Wenn man im Kreise der Angestellten glaubt, dass die minimalen Forderungen von 2 Mk. per Woche und eine kleine Erhöhung von 10 Pfg. per Stunde bei Aushilfsarbeitern so ohne weiteres anerkannt würden, so ist diese Auffassung eine irrige, denn bis zum heutigen Tage sind es nur 15 Unternehmer, (welche 79 Angestellte beschäftigen), die den Tarif unterschriftlich anerkannten, wohingegen die übrigen noch eine ablehnende Haltung einnehmen. Wir hoffen aber, dass auch diese noch zur Einsicht kommen und die bescheidenen Forderungen der Angestellten bewilligen. Da der neue Vertrag ebenfalls 2 Jahre Gültigkeit haben soll, so machen die Lohnzulagen immer erst 1 Mk. pro Woche aus. Eine weitere Versammlung wird sich mit dem Stand der Lohnbewegung beschäftigen und weitere Schritte in diesem unternehmen. Wir wollen hoffen, dass nicht erst die gewerkschaftlichen Mittel in Anwendung gebracht werden müssen, sondern dass die noch fernstehenden Unternehmer, gleich ihren Kollegen, ebenfalls den Vertrag unterzeichnen werden. Wurmstich.



Bücherschau

Photographischer Abreisskalender. Ein ebenso interessanter als künstlerisch ausgestatteter Abreisskalender kommt wie alljährlich so auch in diesem Jahre bei dem Verlage von Wilhelm Knapp in Halle heraus. Die einzelnen Abreissblätter tragen künstlerisch ausgeführte Reproduktionen, die sowohl dem Amateur als auch dem Berufsphotographen eine praktische Anregung zu bieten vermögen. Dabei ist der Preis des Kalenderwerkes im Verhältnis zu der Ausstattung ein sehr niedriger.



Geschäftliches

Die 250 000. Ernemann-Kamera. Eine seltene Feier vereinigte am Abend des 20. Oktober die mehr als 100 kaufmännischen, technischen, wissenschaftlichen Beamten und Meister der bekannten Weltfirma Heinrich Ernemann A.-G. in Dresden. Die 250 000. Kamera, eine Ernemann Heag 13/18, war geliefert worden! Es war eine Feier, die wieder einmal das gute Einvernehmen, das zwischen Direktion und Angestellten herrscht, so recht zum Ausdruck brachte, das Empfinden, wir alle arbeiten an einem grossen Werk, und keiner zählt zu gering, dass er nicht Gelegenheit fände, sein Können und seinen vollen Wert zur Geltung zu bringen. In schlichten, ernsten Worten wies Herr Direktor Heyne in seiner Begrüssungsrede auf die Erfolge der letzten Zeit hin — vor zehn Jahren feierte man die 10 000. Kamera — und brachte unter allgemeiner, jubelnder Zustimmung die Hoffnung zum Ausdruck, dass in noch kürzerer Zeit die halbe Million erreicht werde. Der Wille ist die Tat! Auch wir wünschen der Firma Ernemann von Herzen diesen Erfolg in Erfüllung der schönen Halm'schen Worte:

Lass' nie die Kraft, den Willen dir erschlaffen,
Vom Bessern dich zum Besten aufzuraffen!
Nur wenn dein Geist nach Fortschritt immer geizt,
Dann lebst du erst! — Es leben nur, die schaffen.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am grössten. Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus und andere, werden bekanntlich dadurch hervorgerufen, dass die Keime mit der Atmungsluft, durch die Nahrung oder Hände in die Mundhöhle gelangen. Als Schutz vor Ansteckung bewähren sich die Formamint-Tabletten der Firma Bauer & Cie., Berlin. Sie machen beim Aufsaugen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, das in alle Fältchen der Schleimhäute eindringt und die dorthin gelangten Krankheitskeime vernichtet. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Muron - Kino - Rohfilm

negativ — positiv — perforiert — unperforiert

Der Versand erfolgt **ausschliesslich** in **geprüfter, einwandfreier Qualität.**

Muron-Film-Gesellschaft m. b. H., Bremen

Telegr.: Muronfilmgesellschaft, Bremen.

Alleinvertreter für Gross-Berlin: **Carl Maecke, O. 112,** Sonntagstr. 4. Fernsprecher: Königstadt 13547. 3356

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Ta... in Schicht und Perforation

	Dramen.	m	M
1.	... Fabrikmädchen	385	37,-
2.	...eld. Geburt u.d. Herzens	220	22,-
3.	...dergemüt	259	26,-
4.	...ichnis v. d. verlor. Sohn	292	30,-
5.	...r kleine Reitersmann	280	28,-
6.	...leindlichen Fischer	165	17,-
7.	...ro und Leander	266	27,-
8.	...ter Willon Cowboy	315	32,-
9.	...d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10.	... Kampfe f. d. Freiheit	320	32,
11.	...beslist	225	23,-
12.	...ei Männer	330	33,
13.	...r Maskenmacher	185	19,-
14.	... Bettlers Stolz	140	14,
15.	... Ehrenmann	185	27,-
16.	...n Potiphar (Nord.)	435	44,-
17.	...rquato Tasso	266	40,-
18.	... Schatten der Mutter	145	15,-
19.	...lagende Wetter	275	30,-
20.	... stumme Klavier	220	22,-
21.	... heldenmütiger Kampf	152	16,-
22.	... Ehrenkreuz	255	26,-
23.	...as Puppe	145	15,
24.	...n die Blätter fallen	195	20,
25.	... verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
	Humoristische.	m	M
26.	...h ein Rembrandt	131	14,-
27.	...tes Hochzeitstag	142	16,-
28.	... Schwimmlehrerin	62	7,-
29.	... Rivale im Koffer	210	18,-
30.	...falscher Spur	152	16,-
31.	...unbesiegbare Boxer	114	12,-
32.	... Nelly meine Frau	160	16,-
33.	...r u. Frau P wollen eine ...nenfinsternis sehen	140	14,-
34.	... bestürmte Wähler	128	15,-
35.	... Frauenduell	114	12,-
36.	...Stelldichein (koloriert)	287	35,-
37.	...res Schuhzeug	85	10,-
38.	...seilxier	109	11,-
39.	... Levy a.d. Rummelpl.	150	15,-
40.	...ik und Liebe	148	15,-
41.	...ster Hypnotismus	110	11,-
	Interessante.	m	M
42.	F...bahnf. d. d. fr. Bretagne	170,	12,-
43.	...erstör. d. Panzers Texas	197	20,-
44.	...ringen, Stadt in Oesterr.	110	11,
45.	D...b.a.d Viehw. Sudaner	385	75,
46.	...ft u. Hafen von Toulon	67	7,-
47.	M...sanen d. Stadt d. Turkos	90	9,-
48.	E...tocher in Finnland	85	9,

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale

Projektions Kohlen

zu Fabrikpreisen, mit Rabatt liefert F. Denzin, Elektriker, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23, II. 3876

Film-Titel

in allen Sprachen.
Prima Qualität.
Billigste Preise. 2564
Schnellste Lieferung.

Intern. Filmtitel-Fabrik A. Lindenzweig
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 27 K.

Das Ideal eines Fussbodenbelages für Kinos, Theater etc. etc. sind Cocos-Läufer

-Teppiche und -Matten, weil ausserordentlich schalldämpfend, warm, haltbar und praktisch, auch in gesundheitlicher Beziehung sind diese solchen aus anderen Stoffen vorzuziehen. Neuheit: **Bucco-Cocos-Teppiche,** welche auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preussen von mir kaufte. Grosse Auswahl, billige Preise. Katalog gratis und franko. 3255

Fabrik-Versandhaus für Cocosfussbodenbelag
Heinrich Herders, Neumünster 20. 3285

Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands für moderne Klappsitzbänke
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz.
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531. 1430



Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?

oder beabsichtigen Sie ein solches zu

verkaufen?

5733

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur,
L. A. Taubert, Chemnitz i. Sa.,

Henriettenstr. 39. Telephon 230.

Feinste Referenzen. **Für Käufer kostenlos.**

Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Gelegenheitskauf.

Kompl. Kinoeinricht., nur 3 Mon. im Gebrauch, besteh. aus neuem Rien & Beckmann-Apparat, Lampe, Lampenhaus, Bock, Widerstand, Gleichstrom Umformer, Antriebsmotor, Schalttafeln, Ventilator etc., Harmonium. Sage gleichz. Käufer gut. Ort v. 10 000 Einw., wo kein Kino vorhanden ist. Verkaufe Einricht. z. jedem annehmb. Preise Off. K. M. 5, Köslin (Pommern). 4078

Zu verkaufen!

Eine kompl. Kinoeinrichtung f. 45 ... Mk. Ch. Herdé, Metz i. L., Ludwigspl. 38. 4119

10,000 Reklamezettel 2 M. Preisl. frei
B. Sellin, Berlin, AlleJakobst. 48a 3148

Gelegenheitskauf! 3974

Phonoliszt-Violina

selbstspielende Violine mit Klavier aus der Fabrik Ludw. Hupfeld, Leipzig, mit grossem Musikrepertoire, fast neu, zu verkaufen. Anfr. unt. H. F. 3971 an die Exp. d. „Kinematograph"

Anzeige-Kasten komplett mit Lampen und Schaltplatte **Mk. 60.**

Platzbezeichnungskästchen kompl. **Mk. 10.**

Nur per Nachnahme. 3199



G. Renz, Metzingen-Wttbg.

---

1 Lubin-Apparat, vernickelt, mit Bock, Film- u. Feuerschutztrommeln, Auf- u. Abwickelvorricht., Lampe, Filmumspuler, Lichtbildeinrichtung, autom. Feuerschutzklappe, Schalter und Kondensorverschluss, 240 Mk. 1 Duske-Apparat, 80 Mk. 1 Strassen-Bogenlampe, 20 Mk. 1 Widerstand m. Marmortafel f. 220 Volt Gleichstrom, 20-40 Ampere regulierbar, wie neu, 75 Mk. 1 Messter-Synchronismus f. Tonbilder, 130 Mk. 1 Paar Ernemann-Feuerschutztromm., 18 Mk. 1 Volt- u. Amperemeter, je 15 Mk. 1 Gleichstrom-Ventilator, 15 Mk. 1 Grammophon, mit Riesentrichter und Antriebsmotor, 40 Mk. 1 Transportkasten, eisenbeschlagen, 7 Mk. 1 Aluminiumwand, 3 × 3½ m, 10 Mk. 1 weisse Wand (zinkweiss), in Holzrahmen, 2,8 × 3 m, 5 Mk. Objektive 7 Mk. Kondensoren 8 Mk. Grammophonschalldosen 3 Mk., für Pressluft 15 Mk. 52 Ia. Tonbilder m. Platten, tadellos erhalten, 250 Mk. Lichtspiele, Arnswalde. 4170

Optisch kinematograph GLÄSER
Prospekte K D gratis.
Viele Dankschreiben.
GLASTECHN ANSTALT HUG ZABERN ELS.

Spezial-Offerte

erhalten Sie auf Wunsch sofort über

Die Feuertaufe

Neue Film-Gesellschaft. 1075 M.

Erscheinungstag 31. Oktober.

Die Berliner Range

Vitascope. Lustspiel. 1190 M.

Hauptrolle Hanni Weisse.

Erscheinungstag 17. Oktober.

Menschen und Masken, II. Teil

Vitascope. 1300 M.

Hauptr. Hedda Vernon, Ludw. Trautmann

Erscheinungstag 10. Oktober.

Ferner:

neue Kopie **Nachtfalter** mit **Asta Nielsen**

neue Kopie **Gauklerblut** mit **Viggo Larsen — Wanda Treumann**

neue Kopie **Er und Sie** mit **Viggo Larsen — Wanda Treumann**

neue Kopie **Coeur-As** mit **Max Mack**

Das Kind von Paris, 4 Akte

Der fliegende Circus	3 Akte	Der verhängnisvolle Schwur	2 Akte
Liebe übers Grab hinaus	3 Akte	Frauentücke	2 ,,
Der Dritte	3 ,,	Die Enttäuschung	2 ,,
Des Lebenden Gruft	3 ,,	Russische Rache	2 ,,
Die verschollene Tochter	3 Akte	Bezahlte Schuld	2 ,,
Blaues Blut	2 ,,	„Navaho"	2 ,,
Stolze Herzen	4 ,,	Die Krise	2 ,,
Faust (kol.)	2 ,,	Im Glücksrausch	2 ,,

Ferner:

Im Strudel d. Lebens	2 Akte	Das Geheimnis von Cloisterkam	2 Akte
Die Rose v. Theben II	2 ,,	Der wahre Freund	2 ,,
Die Schlange am Busen	2 ,,	Eine Minute zu spät	2 ,,
So stand es geschrieben	2 ,,	Das Ehrenamt	2 ,,
Flammen im Schatten	2 ,,		

In Erinnerung an die Vergangenheit. 2 Akte.

Sämtliche Schlager auf Wunsch entregnet.

Tages- und Wochenprogramme zu äusserst billigen Preisen.

Aktien-Gesellschaft für

Kinematographie u. Filmverleih

Berlin SW. 19, Kommandantenstrasse 77—79.

Telegramm-Adresse: „Hansbergfilm".

Telephon: Amt Centrum 4188.

2621



Eleg. Ausführung. Vorn. Entwürfe.
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4—
Für den Betrieb p. St. ff. koloriert Mark 1.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach W...
Abrufnummern ff. koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko.
Phototechnische Anstalt SPEYER,
Inh. Carl Hoos. Telephon ...

Nur ein Pfennig

pro Tag und Meter (mindestens drei Tage)

kosten die nachstehenden Schlager

(Alle Schlager befinden sich in tadelloser Beschaffenheit)

Titel	m
Die Mutter (3)	750
Um eine Erbschaft (2)	853
Die Schlange am Busen (3)	850
Das Schiff mit den Löwen (2)	540
Der Schatz von Beauxvilles (2)	768
Flammen des Schicksals (3)	800
Der Ueberfall (2)	715
Ein Lebenslied (2)	880
Kümmere Dich um Amelie (3)	895
Aus dem Scheunenviertel (2)	760
In den Fußstapfen d. Todes (2)	758
Vater (3)	1047
Alles um Liebe (2)	800
Die Tausend (A. d. Ital. Rev.) (3)	1036
Die drei Kameraden (3)	870
Der verschleierte Prophet (3)	960
Am Scheidewege des Todes (2)	585
Der Chauffeur (2)	751
Künstlerliebe (2)	524
Sein zweiter Beruf (2)	580
Heimat (2)	878
Der Mann ohne Gewissen (3)	870
Der Roman eines Herzens (2)	785
Ein Blitz in dunkler Nacht (2)	780
Das Geheimnis der Mühle (2)	1065
Kabale und Liebe (2)	724
Die Dame von Maxim (3)	847
Zwischen Himmel u. Wasser (3)	900
Schlau, schlauer, am schlausten od. Wer ist d. beste Detekt. (2)	499
Die Familienehre (2)	800
Entfesselte Flammen (2)	750
Blaues Blut (2)	800
Du hast mich besiegt (2)	850
Maud Müller (2)	700
Leutnant Brinken und der gestohlene Schatz (2)	540
Unterbrochenes Brautglück (Lustspiel) (2)	550
Feuer überm Meer (2)	885
Die Goldmine (2)	805
Ziga, die Camargue-Königin (3)	830
Die Tragödie einer Mutter (3)	1250
Seine schwierigste Rolle (2)	885
Gebrochene Frühlingsrose (3)	850
Die grosse Sensation (2)	775
Ein Teufelsweib (2)	985
Die Zigeunerkönigin (The Bohemian Girl) (3)	875
Die rote Jule (3)	880
Dagmar, die Brauerstochter (3)	810
Was das Leben zerbricht (3)	835
Sklaven der Schönheit (3)	975
Der Arzt seiner Ehre (2)	860
Grossmutters Wiegenlied (3)	880
Zu Grunde gerichtet (2)	712
Die lustige Witwe (2)	865
Die Musikantenliese (3)	1140
Ein Abschied für ewig (2)	805
Auf d. Stufen d. Thrones (3)	845
Die Tochter d. Gouverneurs (3)	815
Im Lande der Löwen (2)	611
Am Glück vorbei (2)	850
Leah, die Verstossene (3)	850
Wie es einst i. Westen war (2)	827
Dan und der Spion (2)	725
Eusebius Blutwurst, der Reservist (2)	508
Die Universalagentur (Detektivfilm) (2)	770
Fra Diavolo (nach der Oper) (3)	1055
Das Blumenmädchen von Montmartre (3)	1005
Sein Opfer (2)	780

Titel	m
Einer Mutter Geheimnis (2)	350
Die Tochter der Rothäute (2)	05
Millionen (2)	50
Der Hinterhalt (2)	70
Sommerabenteuer (2)	20
Rätsel des Herzens (2)	75
Der Marconitelegraphist (3)	950
Sünden unsrer Zeit (2)	970
Shemus O'Brien, ein irischer Freiheitsheld (2)	80
Schwarzes Blut (3)	00
Die Bellhousanna II.	60
Geschürtes Feuer (2)	12
Desdemona (2)	55
Mam'zelle Nitouche (3)	35
Neue Liebe — Neues Leben	60
Die drei Musketiere (2)	37
Jim, der Schweiger (2)	15
Verderbliche Leidenschaft	12
Das Geheimnis der Brücke von Notre Dame (3)	36
Gespenster (2)	14
Die Asphaltpflanze (3)	95
Der dunkle Punkt (3)	50
Zelle Nr. 13 (2)	7
Das Licht verlöscht (2)	00
Verschollen (3)	40
Der Höhenweltrekord (2)	925
Die Schlangentänzerin (3)	50
Leuchtfeuer (2)	540
Nelly, ein Roman aus Künstlerkreisen (3)	950
Eine Dollarprinzessin (3)	1085
Es gibt ein Glück (2)	925
Die grosse Zirkus-Attraktion	1100
Die Irrfahrten des Odysseus	1300
Königsthron u. Frauenliebe	697
Seelenkämpfe (2)	1050
Glück auf! (2)	792
Ein lebendes Ziel (2)	625
Russische Rache (2)	750
Sklave der Liebe (2)	890
Die Lüge des Lebens (3)	1100
Das Geheimnis einer Frau	960
Schuldig! (3)	850
St. Georg, d. Drachentöter	930
D. Geheimnis v. Kloisterkam	750
Das Gift der Menschheit	600
Gerettet a. d. Meeresgrund	720
Pique Dame (3)	695
Die Tochter d. Kommandeurs	905
Grafensohn u. Artistin (Vier Teufel II) (1)	1200
Auf eigener Scholle (2)	804
Verfehltes Leben (3)	895
Schicksalswege (2)	770
Die eiserne Hand I. (3)	00
Der Richter (2)	860
Die verschollene Tochter	1085
Der wahre Freund (2)	590
Das Rätsel seines Lebens	850
Die dritte Macht (3)	950
Schatten d. Vergangenheit	770
Rosenmontag (2)	950
Ein verwegenes Spiel (2)	950
Der Jahrmarkt d. Lebens	1050
Hinter den Kulissen (3)	895
Wie sich d. Kientopp rächt II	595
Don Juan in Verbannung	735
Der Graf von Monte Christo	1150
Königin Luise I (2)	1100
Königin Luise II (2)	1300
Königin Luise III (2)	1300
Stuart Keen, d. Morphinist	965
Der Mutter Augen (2)	965

Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum

Telephon 1781. Telegr.-Adr.: Filmcentrale.

Kino-Adressen

Ko...tion 1. Verzeichnis von ca. 2600 K...theatern Deutschlands M. 35.—
Ko...tion 2. Verzeichnis von ca. 400 K...theatern Österreich-Ung. M. 14—
Ko...ktion 3. Verzeichnis von ca. 100 K...theatern Schweiz . . M. 6.—
Ko...ktion 4. Verzeichnis von ca. 280 K...theatern Dänemark, Schweden, N...wegen . . . . M. 15.—
Ko...tion 5. Verzeichnis von ca. 70 K...-Theatern Belgiens . M. 6.—
Ko...tion 6. Verzeichn. von ca. 40 K...-Theatern Holland . M. 4.—
Ko...tion 7. Verzeichnis v. ca. 400 K...-Theatern Italien, Spanien-Port., E...and u. Frankreich . M. 18.—
Ko...tion 8. Verzeichnis von ca. 2000 K...theatern Russlands . M. 38.—
Aus Deutschland liefere einzelne Provinzen zu M. 15.—.

Ve...nd gegen Voreinsendung oder Na...ahme. Aufträge von Mk. 40.— ...anko ohne Portoberechnung.

Kino-Adressen-Verlag
Fr. Wilh. Reifferscheidt
Köln-Rhein Nr. 71, Weidengasse 71-73

Zu kaufen gesucht 04

Kalklichtlampen u. Einrichtungen

A. F. DÖRING, HAMBURG 33.

Glockengeläute

in ...form (Röhren), reiner Dreiklang, m... ...hlegel, Laufer, sehr gut erhalten, 1.... breit, 50 m lang, auch in zwei ... sofort zu **kaufen** gesucht. ... Preisangabe u. genauer Beschreibung unter D. T. 1115 a. d. Kinematogr.

Einweihung des Völkerschlacht-denkmals b. Leipzig

4306

P... ca. 200 m, hervorragende, klare A...me, sowie **Einzugsfeierlichkeiten des Prinzenpaares Ernst August in Braunschweig** billigst zu vermieten. Union-Theater, M.Gladbach.

Glühlampen

220 Volt, 10-16 Kerz., wenig gebraucht, Kugel auch Birnform, Normalgewinde, mattiert, auch rot, grün und gold gefärbt, ebenso Birnform 110 Volt. Mk. 21.— per 100 Stück, spesenfrei. Versand p. Nachnahme. **Carl Friedrich** Berlin N. 20, Wriezenerstr. 14. 1119

Gesucht!

Neu ... gebr. aber durchaus gut erhalt. ca. 100 **Klappsitze, Projektor** m. sämtl. Zubehör **Projektionswand, Umformer,** elektr. **Musikinstrument,** ferner Offerte von erstkl. **Filmverleih-Institut.** Alles p. auf Kasse u. sofort. Lieferung zu kaufen gesucht. Off. u. F V. 4283 an den „Kinematograph". 4283

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau
Hecklingen i. Anhalt.

5312

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hocheleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille . . . Brüssel 1910
Goldene Medaille . . . . Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille . . . . Budapest 1910

Musterlager:

7467

Berlin . . . . **M. Christensen, G. m. b. H.** . . Friedrichstr. 224
Düsseldorf . . . **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.: Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Bahnhofplatz 12
Hamburg . . . . . **Fr. Christiansen** . . . . Zollenbrücke 3
Leipzig . . . . **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Goethestrasse 1
München . . . . . . **Beißbarth & Hoffmann** . . Elsässerstrasse 28
Posen . . . . **Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,** Berlinerstrasse 10.

Hallo!!!

Wollen Sie

den Kassenmagnet:

Die letzten Tagen von Pompeji

(Ambrosio)

spielen, so zahlen Sie keine

Luxus-Preise

sondern wenden Sie sich schnellstens an

Fred Otto Dünkel,

Kinematographen- u. Film-Export,

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 221

Telegr.-Adr.: Frodüfilm **Telephon: Lützow 9964**

wo Sie für billigen Leihpreis ebenfalls **„Die letzten Tage von Pompeji"** mit gleicher Handlung und ebenbürtigem Spiel leihen können.

Nachweisbar erzielten die vornehmsten und erstklassigsten Theater enorme Kassenrapporte.

Habe 50 brillante Schlager zu verleihen.



Zu verkaufen:

1 Proj.-Silberwand, ... 1 m, Keilrahmen . . . 60 Mk.
5 Klappstühle . . . 12
1 Kinoobjektiv, 90 mm . . .
2 Lichtbildobjektive, 50 cm à 10
1 Schaukasten (eichen) 10
30 Paar Siemens S. A.-Kohlenst. 6
ca. ...00 m tadellos erh. Film à m 0,10
Off. u. D. H. 1070 a. d. „Kinematogr." erbeten. 1070

Kondensor-Linsen

Marke „Unzerspringbar"

seit 8 Jahren best. bewährte Ersparnis bringende Spezialität.

2565

Intern. Kinematographen- und Filmtitel-Fabrik

A. Lindenzweig,

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 27 K

Achtung! **Achtung!**

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für	300 m Film	25 cm	à St. M.	1.—
„	350 „ „	27 „	„ „ „	1.20
„	400 „ „	29 „	„ „ „	1.50
„	450 „ „	30 „	„ „ „	1.55

Zerlegbare Spulen

mit Bagonet kosten à St. 20 Pfg mehr, für Pathé-Frères-Apparat passend und mit 10 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394



Stellen-Angebote.

Operateur

dau... **gesucht** zum Bedienen des Li... -Appp. bei wissenschaftl. Vortr.- To... durch Dentseldool. Muss s...dig arbeiten, Kalk und elektr. L... perfekt kennen. Gehalt 150 Mk. Off... V. W. 1289 a. d. „Kinematogr."

... solider und fleissiger unverheir.

Operateur

per sofort **gesucht.** Selbiger muss mit sä... Apparat-Reparaturen, besonders ... lé-Apparaten und elektrischen Li...anlagen vertraut sein. Elektro... ...iker bevorzugt. Off. Th. Sanders, Bin... i. W. 1235

Suche für 1. Dezember

1. Rezitator

der ... Dramen in packender, ergreifender ...se erklärt u. im Humoristischen tü... ist. Derselbe muss im Reklamefach ...tklassiges leisten und möglichst Lack...rift schreiben können. Es woll. sich nur Herren melden, denen an dau... der Stellung gelegen ist. Lackschr... nicht gerade Bedingung. Off. m. Ge...angabe an **H. Wolf, Kino-Theat. Alh...ra, Zwickau i. Sa.** 4305

Suche per sofort einen guten

Pianisten

glei...tig **Harmoniumspieler.** Selbiger mu... Bilder sinngemäss begleiten und ... einem guten Geiger zusammen spie... können. Dienststunden $8\frac{1}{2}$ bis 11 ... Stellung dauernd. Eil-Off. Licht...iele, **Husum i. Holst.,** Wester... erbeten. 1285

Pianist

gleichzeitig **Harmoniumspieler,** für vornehm Kino zum 1. Nov. evtl. später gesucht. Nur Herren, die perfekt v. Blatt spielen, wollen sich mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. melden an **Apollo-Lichtspiele, Schwerin i. M.** 4122

In dauernde Stellung suche einen vollständig routinierten 4123

Piano- und Harmoniumspieler

prima Bilderbegleiter nach Blatt und Phantasie. Exakte Illustrierung Bedingung. Off. mit Ang. Gehaltsanspr. erb. **Welttheater, Halberstadt.**

Gesucht per sofort oder später ein

Ia. Pianist

u. **Harmoniumspieler** für tägl. ca. $2\frac{1}{2}$ bis 3 Std. Dienst. Gehalt wöchentl. 30 Mk. Nur Ia Kräfte wollen Off. einreichen an **Central-Theater, Salzwedel.** 4258

Gesucht

für sofort routinierter

Geschäftsführer

für Kinematographen-Theater in mittlerer Stadt Badens. Offerten unter **G. M. 4337** an den Kinematograph, Düsseldorf.

Per sofort gesucht 4316

erstklassiger Operateur

für Nitzsche-Apparate. Wochensalär 35 Mark. **Gotthold Künzel,** Union-Theater, **Schönebeck (Elbe).**

Zum **1. Januar 1914 suchen** wir einen möglichst branchekundigen Herrn als 4288

Disponent und Leiter

Derselbe muss ein grösseres Kontor-Personal selbständig leiten können. Reflektiert wird nur auf **I. Kraft.** Stellung event. dauernd und gut salariert. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Martin Dentler,** G. m. b. H., **Braunschweig.**

Ein erstklassiger 4336

Klavier- und Harmoniumspieler

zum 15. November gesucht. **Zentral-Theater, Recklinghausen.**

Gesucht wird per **1. November** ein

Klavierspieler

der auch zugleich **Harmoniumspieler** ist. Nur 1. Kräfte, gute Phantasie- und Blattspieler, wollen sich melden. Angenehme gut dotierte Stellung. **Walhalla-Theater, Liegnitz** (Schlesien). 4275

Tüchtiger

Phantasie- und Blattspieler

auch für **Harmonium,** mit grossem Repertoire für **sofort** zu engagieren **gesucht.** Probezeit eine Woche. Eilofferten an **Union-Lichtspiele, Reutlingen** (Wttbg.), erbeten. 4321

Pianist

welcher Klavier und Harmonium (auch beides zusammen) meisterhaft beherrscht und sich mit vorwiegend klassischer Musik den Bildern treffend anzupassen versteht, ab 15. Nov. gesucht. Kurze Spielzeit. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an **„Lichtspiele", Neubrandenburg.** Eventl. würde auch Duett (Klav. u. Geige) engagiert. 4419

Jung. Geiger

in Tavan und Schreiner routin., sofort **gesucht** zu Duett in erstes Lichtspielhaus, billige Stadt. Nebenverdienst und angenehmer Dienst. Telegramm Off. an **Kapellmeister.** The American Bio, Ulm a. D. 4411

Stellen-Gesuche.

Vorführer

nüchtern und gewissenhafter Arbeiter, sucht Stellung in einem mittleren Kino. Offerten an **Wilhelm Brunsch, Putzkau** bei Bischofswerda i. Sa. 3975

I. Operateur

vertraut mit allen Apparaten, Umform. eigenen Lichtanlagen, Benzin- und Gas-Motoren, bin Elektrotechniker. Prima Zeugnisse, zum 15. November **frei.** Offerten mit Gehalts-Angabe unter **Operateur, Jena i. Thür.,** hauptpostlag. 4359

Wichtig für Kino-Besitzer!

Perf. Kino-Vorführer, staatlich geprüft Elektriker, **sucht** zwecks Erlangung langjähr. Zeugnisse sofort oder später Stellung. Halle wird bevorzugt, aber nicht Beding. Bin auch firm in Rek... Off. mit Gehaltsang. an **Scharmasien, Halle,** Krukenbergstr. 5. 4367

Operateur

25 Jahre alt, seit mehreren Jahren im Fach, mit sämtl. Apparaten sowie Stromarten vertraut, war schon in erstklassigen Großstadttheatern tätig, sucht per sof. oder später dauernde Stellung. Selbiger geht auch ins Ausland. Off. erb. mit Gehaltsangabe an **W. Scholze, Bautzen i. Sa.,** Petrikirche 2, I. 4219

Junger, zuverlässiger 1328

Operateur

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht bei bescheid. Ansprüchen später oder sofort Stellung. Gefl. Ang. an „A. K. (Stieger) **Hamburg,** Silbersackstr. 23, II. I.

Aelterer, zuverlässiger 1358

Vorführer

mit Ernemann, Nitzsche und Buderus, auch Sirius-Apparats vollkommen vertraut, kann auch Gas- und Sauggas-Motoren bedienen, tüchtiger Programm-Maler, sucht sofort Stellung. Angebote **Josef Peter, Magdeburg-Salbke,** Gabelsbergerstr. 19.

Junger, gepr., erstklassiger 4352

Operateur

perfekt auf fast allen Apparaten, mit Umformer, Kalklicht, Lackschrift etc. vertraut, sucht gestützt auf erstklassige Zeugnisse und Ia. Referenzen sofort Stellung. Gefl. Offerten unter A. B. 100 hauptpostlagernd **Schweinfurt a. Main.**

Tüchtiger, erfahrener 4361

Operateur

23 Jahre alt, mit fast sämtl. Apparaten sowie Umformer bestens vertraut, sucht sof. Stellung. **Rob. Lohrenz, Hamburg 22,** Vogelweide 13 I, links.

Tücht. Fachmann

40 Jahre alt, bewandert in Rekl. u. mod. Lackschrift, meist in gr. Häusern tätig, teils als Operat. u. Geschäftsf., m. pr. Zeugn., gewissenh., fleissig, zuverlässig, möchte s. Stell. aus gew. Gründen wechs., **sucht** daher einen geeign. Posten als selbst. Geschäftsf. i. kl. Hause. Gefl. Off. a. **E. Loga, Würzburg,** Innere Graben 51. 4369

2 junge, eingearb. Leute,

Operateur und Rekommandeur. Oper. 21 Jahre alt, mit den meisten Systemen von Apparaten und Umformern nebst Kalklicht vertraut. Rekommandeur, 19 J. alt, I.U., mit Behörden u. Publikum vertraut, **suchen** per bald oder später bei bescheidenen Gehaltsansprüchen angenehme dauernde Stellung. Offerten an **Anton Kubicki,** Operateur, **Bromberg,** Prinzenhöhe 19, erbeten. 1323

Tücht. Rezitator

4332

sucht Engagement. Zuschriften erb. **Paul Schneider, Chemnitz,** Langestr. 36.

Erstkl. Rezitator

vorzügliche **Kinopianistin,** suchen nur **zusammen** Dauerstellung. **Porges,** Pianistin, **Berlin,** Hotel „Zur Wartburg“, Anhalterstrasse 13. 4365

Als

Rezitator

sucht junger, kaufmänn. gebild. Mann Stellung. Gutes, kräft. Organ. Dialektfreie Aussprache. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **A. R. 16, Ölsnitz** (Vogtl.) postlagernd. 4360

Ia. Künstler-Trio

3 Herren, evtl. auch mehr (Klavier, (Harm.), Geige, Cello) erstkl. eingespielt, wünscht anderweitig in nur besserem Kino angenehmes Engagement.

Grosses internationales Riesen-Repert. Betr. Leistungen Illustrierung etc. stehen uns prima Zeugnisse, Rezensionen von grösseren u. vornehmen Lichtspielhäusern zur Verfügung.

N. B. Reflektiere nur auf gute angenehme Stellung und weniger auf hohe Gage. Gefl. Offerten an Kapellmeister **Otto Berninghaus, Gladbeck i. W.,** Johannesstrasse 20. 4334

Geläufiger 4363

Klavierspieler

(Harmonium) **sucht** per bald Stellung. Gefl. Off. u. „G. S. 1363“ a. d. „Kinem.“

Geschäftsführer

mehrere Jahre grössere Geschäfte mit grossem Erfolg geleitet, ca. 30 Jahre alt, grosse stattliche Erscheinung, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, baldigst Stellung. Off. unter **G. E. 4311** an den „Kinematograph“. 4311

Tüchtig. Geschäftsführer

durchaus erfahren in allen vorkommenden Arbeiten, vertraut im Verkehr mit dem Publikum und den Behörden. Versiert in Reklame und Rezensionen. Selbständiger Arbeiter in Stark- und Schwachstrom. Vorführer, Klavierspieler, Rezitator; es kann mich kein Angestellter aufsitzen lassen, da überall zugreife, **sucht** per **sofort oder später** dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **E. O. 4193** an den Kinematograph erbeten. 4193

Frei sofort od. später! I. Kraft für Kinobesitzer! I. u. II. Operateur! Staatlich geprüft. Seit 6 Jahren in den besten Unternehmen tätig, daher mit allen ins Kinofach einschlagenden Arbeiten sowie allen Apparaten, Stromarten, Umformern, Kalklicht, Gasmotoren und elektrischen Anlagen aufs Beste vertraut. Alter 21 und 20 Jahre. Für gut Behandlung der Apparate und Films sowie exakte Vorführung leisten wir Garantie. Selbst Reisekino gehabt, guter Lackschriftschreiber. Gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen. Suchen Stellung in besten Unternehmen, sind auch geneigt ein kleineres Theater zu leiten. Gefl. Offerten mit Gehaltsangaben unt. **G. H. 4324** an den „Kinematograph“.

Junger, geprüfter

I. Operateur

fleissig, nüchtern, zuverlässig mit Umformer, Zündermotoren, Dynamo, Akk.-Batterie etc. vertraut, **sucht,** da sich selbiger demnächst zu verheiraten gedenkt, per 1. 12. 1913 nur dauernde Stellung. Off. unt. **G. B. 4298** an den „Kinematograph“. 4298

Junger, ausserordentlich befähigter Herr, seit Jahren in der Branche, sucht dauernde Stellung als

Disponent oder Filmreisender

Offerten befördert der „Kinematograph“ unter **G. F. 4320.**

Prima Duett

junges Ehepaar, Klavier (Harmonium) und Geige, **frei 1. Dezember oder später,** hochfeine künstlerische Musik, sinngem. Bilderbegleitung. Off. an **Kampmijer,** Steinstrasse 27, II., **Essen-Ruhr.** 4307

Rezitator

I. Kraft i. Dramen sow. Hum... i. Fach tätig, sucht für sof. o... Stellung. Off. an E. Haase, ...menz i. Sa., Kasernenstr. 30, III.

Trio

Klavier, Geige, Cello, gut ... grosses klass. u. modern. ... 1 Jahre in Kino tätig, **frei** 1. ... Off. an **Kapellmeister, Freibur...** Br., postlagernd.

Routinierter

Pianist

(Phantasiespieler) sucht per ... Gefl. Off. u. No. 171 an Rudo... Lauban i. Schles., erb.

Kinopianistin

mit guten Zeugnissen u. Not... sucht bis 15. Nov. Stellung ... Bayern. Off. u. F. R. 12... „Kinematograph“.

Pianist

frei, 27 J., prima Blatt... spieler, auch beide Instr. ... bestimmt zufriedenstellend. ... Nur Alleinspieler. Gross. Repert. Freie Reise i. Ki... gage 40 Mk. pro Woche ... ngl. Abzug. **Marzi, Köln.** E... II. Stg., Anbau.

Tüchtiger Pianist Harmoniumspieler

frei sofort ev. 15. Nov., d... Bildern anpassen kann und ... dem Fach ist, nur in bess... tätig gewesen. Zeugnisse ... Erbitte für sof. Drahtantw... und Ausland. Offert. erb. **Max ...** **München**, bahnpostlagernd.

Gebildeter junger Mann, stattl. Erscheinung, bereits in vornehm. Kino einer Gro... gewesen, sucht per bald od. s... weitig Stellung als

Billetteur oder Platzanweiser

in nur erstklassigem Theat... vorhanden. Führe einen ... u. unbescholtenen Lebensw... u. F. P. 1256 a. d. „Kin...

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern ...tkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Scholz,** Messergasse 34, I. Tel. 915... 8188

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands** 413

Haupt-Sitz: Köln.

Sektionsvorstand u. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, St. Aperstrasse 52. Kassierer: **H. Feilz, Köln,** Schaafenstr. 57.

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Rezitatoren, Kontrolleure, Operateure, Kassiererinnen, Musiker usw., Kellner, Büfettdamen.

Geschäftsstelle:

Berlin, Landsbergerstr. 90.

Fernsprecher: **Königstadt 3131.** Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Beschwerden sind nach der Geschäftsstelle zu Händen des I. Vorsitzenden Herrn **Emil Pohl** zu richten.

Kino-Pianist

[illegible] Phantasiespieler, vorzüglich [illegible] Begleitung von Dramen, lang. im [illegible] solid u. pünktlich, kundig [illegible] Kinowesen, sucht sofort oder [illegible] dauernde Stellung. Spiele auch [illegible] zusammen. Noten vorhanden. Off. an **Karl Osswald, Esslingen a. N.**, Rossmarkt 27 1310

KINO

[illegible] **Trio, la. Pianist** und Improvisator, **Solo-Cellist, la. Geiger** (evtl. [illegible] Besetz.), **sucht Engagement** in [illegible] Beste Referenz. Off. erb. [illegible] **Paris, Hamburg,** Lübecker [illegible] ptr. 4271

Pianist

[illegible] in Kino, la. Klavier- sowie Harmoniumspieler, auch beides zus., [illegible] Noten- und Phantasie-Spieler mit [illegible] Noten-Repertoire, sucht [illegible] später dauernde Stellung, da [illegible] Ausland. Off. u. F L 4237 an den Kinematograph. 4237

[illegible] hübsche Dame aus sehr guter Familie [illegible], ersten Referenzen sucht Engagement als 1292

Kassiererin
oder Kontoristin

Off. [illegible] näheren Angaben nach Giessen, [illegible] 50, I.



TEILHABER

Suche kapitalkräftigen 4092
Teilhaber
mit Platz, habe komplette Einrichtung für 400 Personen, möglichst Sachsen. Näheres **Bureau Lobenstein, Ellsenstrasse 57, Dresden-A.**

Allererstkl. Solo-Pianist

Junge, repräsentable, äusserst routinierte Kraft. Den höchsten Anforderungen des verwöhntesten, vornehmen Publikums entsprech. hinsichtlich wirklich künstlerisch hervorragender musikal. Bild-Improvisation. Mit sämtlichen Finessen der feinsinnigen und stimmungsvollen Interpretation bestens vertraut, sowie auch satirisches Begleiten humoristischer Film-Sujets und Anwendung origineller Geräusch-Imitationen etc. Allerorts phänomenale Rezensionen und Zeitungskritiken. Akzeptiere nur vornehm-elegantes Lichtspielhaus in grösserer Stadt des In- und Auslandes, welchem ich eine kostspielige Kapelle durchaus ersetze und trotzdem eine wirkungsvolle Reklame-Zugkraft biete. Gage von der Dienstzeit abhängig, ca. 10 Mark pro Abend.

!! Per Zufall frei 15. November !!

Gefl. Offerten erbeten an Concert-Pianist, Königsberg i. Pr., Rosenstr. 11-12, I., l. 4295

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands
Sitz Cöln a. Rh.

hält sich den verehrten Kollegen zur Aufnahme bestens empfohlen.

Kostenlose Stellenvermittlung für Arbeitgeber und Mitglieder. Fachmännische Beratung.

Anmeldung mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln**, Im Laach 16.
Anmeldung für den Arbeitsnachweis an **Heinrich Heller, Cöln**, Limburgerstrasse 11. 2996

Vereinslokal: **Overstolzbräu, P. Keller, Cöln**, Breitestr. 24, Tel. A 5018

Für Filmfabrik in der Schweiz mit verblüffend. Rendite suche kapitalkräft.
Teilhaber 3920
Bureau Lobenstein, Dresden, Ellsenstr 57

Kinotheater

neu erbaut, mit modernst. Einrichtung, in allerbest. Lage einer schönen Stadt a. Rhein ca. 20 000 Einw. u. grosse Umgebung, soll in Gesellschaft umgew. od. werd. u. wird dazu Teilhaber gesucht. Kapital ca. 50 000 Mk. wird durch I. Hypoth. sicher gest. Verkauf ist auch mögl. Off. an **Rudolf Mosse, Köln**, unter **K. G. 1122.** 12[illegible]

Verkaufs-Anzeigen.

Konkurrenzlose 3921
Kinotheater
auch mit eigner Anlage, verkauft stets: **Bureau Lobenstein, Dresden, Ellsenstrasse 57. Teilhaber** für viele Objekte gesucht.

Kino-Theater

Thüringen am Harz, in Oldenburg Westpreussen habe grosse elegante Theater zum Verkauf. **Bureau Lobenstein, Ellsenstr. 57, Dresden-A.** 4091

Achtung! Selten günst. Gelegenheitsk. 1 Nitzsche-Appar. „Saxonia", 1 eiserner Bock m. Mont.-Brett, 2 Feuerschutztr., 1 Lampenkasten (neu), **1 Alum.-Silberwand, 2 3 m,** m. Rahm. (neu), **1 Portiermütze** (neu), div. **Diapos., Notlamp., Kassenbuch, Druckerei,** div. Stühl. usw., alles zus. f. 450 Mk. z. verk. **Vogel, Leipzig,** Südstr. 59, III. 1291

Kino, ohne Konkurrenz, 4331
z. verk. Off. „G. L. 4331" a. d. „Kinemat.".

!!Achtung!!

Nie wiederkehrendes Angebot. **Kino** mit 300 Sitzplätzen in Stadt von 9600 Einwohnern, ohne Konkurrenz, billig zu verkaufen, da der Vater plötzlich schwer erkrankt ist und Sohn, Inhaber des Kinos, väterliches Geschäft übernehmen muss. Selbiges Goldquelle. Off. unt. **B. L. 4006** an den „Kinematograph". 4006

Modernes, elegantes 4151
Lichtspielhaus

im Ruhrgebiet, mit verblüffend. Reinverdienst, für 50 000 Mk. zu verkaufen bei entsprechend. Anzahlung, durch **Bureau Lobenstein, Dresden-A.,** Ellsenstrasse 57.

KINO

seit mehr. Jahr. bestehend, in Industriestadt Thüringens v. ca. 16 000 Einw. flott gehend, **ohne Konkurrenz** (auch nicht zu erwarten), solides, grundreelles Geschäft, großstadt., modern eingericht., und. Unternehmungen weg. zu verkaufen. Hoher Reingewinn. 5000 Mk. pro Anno wurden auf Jahre hinaus garantiert. Günst. langjähr. Mietvertrag, mässig. Steuern, ganz geringe Stromkosten, wenig anspruchsvolles Publikum. Kaufpreis 28 000 Mk., **muss bar gezahlt werden.** Nur ernste Reflekt., die über die erford. erl. Barmittel verfügen, wollen sich melden u. **F. S. 1278** an den „Kinematograph". 1278

Achtung! 3922
Neueröffnung, am Rhein, elegantes
Lichtspielhaus
mit 500 Plätze, Miete 6000 Mk., sofort bei 6000 Mk. Anzahlung zu übernehmen durch **Bureau Lobenstein, Dresden-A.,** Ellsenstr. 57. **Teilhaber** zur selbständig. Leitung **mit Kapital gesucht.**

500—800 Plätze
auch weniger, **Lichtspielhäuser** in Deutschland auch in d. Schweiz verk. durch **Bureau Lobenstein, Dresden,** Ellsenstr. 57. **Teilhaber** m. Kapital ges.

Kino-Agentur
Wilh. Kreisel in Mainz

Bahnhofstr. 14, Tel. 3338, vermittelt An- und Verkäufe von Kinotheatern i. In- u. Ausland. Erteilung von Auskünften etc. 3956

Erbteilungshalber
elegantes **Lichtspielhaus** in **Dortmund** u. **Düsseldorf,** langjähr. bestehend, bei 30 000 Mk. Anzahlg. Reingew. bis 30 000 Mk., zu verkaufen. Uebernahme sofort. **Büro: Lobenstein, Ellsenstr. 57, Dresden-A.** 4361

Alleinrecht!

Hochaktuelle **Lichtbildserie** (einzig existierende) mit **Vortrag** zu verkaufen. Eignet sich f. bess. Herrn, welcher damit auf Vortragstournée geht. Evtl. mit vollst. **Lichtbild-App.**, Ausrüstung für Reise. Off. u. **F. Z. 1290** an den „Kinematograph". 4290

Komplette, moderne
Kino-Einrichtung
mit samtl. elektr. Anlag., Uniformen, Ernemann-Appar., 400 Klappsitzen etc., Piano u. Harmonium per sof. billig zu verkauf. 6 Monate in Gebrauch. Off. u. F. G. 4251 an den „Kinematograph".

Für Kino

sind folgende Artikel sehr billig zu verkaufen: **1 Pathe-Apparat, 1 Nitzsche-Matador, 1 Gaumont-, 1 Buderus-, 1 Buskess-Apparat, 1 Antriebsmotor** 36 Mk. **1 Paar Schnitzitrommeln** 28 Mk. **1 ersikl. Lampenhaus** 36 Mk. **1 Proj.-Leinwand,** 3 3 m, 18 Mk. **1 Filmumwickler** 11 Mk. **1 Kino-Objektiv** 11 Mk. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dorrienstrasse 3. Telephon 16 [illegible] 1202

Kompl. Kinoeinrichtung

2 Projektionslampen, 3 Widerstände, 1 Kalklichtlampe m. Zubehör zu verkaufen. Off. an **W. Buchmann, Erfurt,** Anenschanze 1302

Billig zu verkaufen:
Kompl. Kino-Apparat, sehr gut er[illegible] Mechanismus m. Lampenhaus, Lampe, Bock, Leinwand, Filmtrommel etc., für 200 Mk. Kalklichteinrichtg. kompl. 60 Mk. **guterh. Lampenhaus** 15 Mk. **Projektionslampen** 25 15 Mk., zwei Licht-Bogenlampen, 30 Mk. Gleichstrom-Umformer 110/65 V 30 Amp. 250 Mk. Anfr. „W. R. 70" bahnpostl. Ueleld. 1329

Zu verkaufen
Pathe-Apparat, wie neu, [illegible] des Kaufpreises, **2 Spezial-Objektive** F. 120 Pathe, 1 Objektiv 65, Motor ¼ PS, 110 Volt Gleichstr. Leinw. 3 2, 2 Widerstände, 1 Umwickler. Off. unt. „G. R. 1311" a. d. Kinematograph

Für das **D. R. P. 226 922** betr. **„Maschine zum Ausschneiden von zum Kolorieren von Kinematographenfilms dienenden Schablonen"** werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Anträge an **Brandt & Fude,** Patentanwaltsbureau, **Berlin SW. 68.** 4252

Der Pathéfilm:
„Die Sturzflüge des franz. Aviatikers Pegoud in Johannistal.
64 m lang, nur einigemal gelaufen, ab 8. November für 15 Mk. zu verkaufen. **H. Ihr, Uniontheater, Pirmasens.** 1299

Projektionslampe
80 Amp., Wechsel- und Gleichstrom, 60 m Kabel 10 qmm, spottbillig zu verkaufen. Off. erb. an **Walter, Hattingen-Ruhr** Emschestr. 8, I. 1304

10 000 m Films
p. m 5-12 Pfg. z. verk. Garantiert tadell. in Schicht u. Perforat. Fast z. jed. Bild Zensurkarten u. Reklame. **2 Kinoeinricht.** a 200 u. 590 Mk. **Max Stoll, München,** Franziskanerstr. 4 1293

Unleserlich
geschriebenes Manuskript.
Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Aus ganz besonderen Gründen ist in einer

Großstadt

woselbst nur **2 grössere Kinos** vertreten, ein im Bau begriffenes erstklassiges **Kino** für ca. 800 Sitzplätze evtl. bis vor Weihnachten zu mieten. Hervorragende Lage. Selten grosse Umgegend. Schriftl. Offerte nur von kapitalkräftigen Reflektanten unter **F. P. 4280** an den „Kinematograph". 4280

Aeusserst günstiges Objekt!

Nur für Gesellschaften, Kapitalisten oder erstklassige Fachleute!

Wegen Austritt des einen Teilhabers hocherstklassiges, wunderbar eingerichtetes Theater mit 500 Sitzplätzen, **eines der schönsten Theater Süddeutschlands, zu verkaufen;** glänzende Lage in industriereicher Stadt, 80 000 Einwohner, das erste Theater am Platze. Konkurrenz kann nicht mehr kommen und als Konkurrenz kommt nur ein Theater von den bestehenden am Platze in Frage. Kaufpreis ist sehr niedrig, keine Mietsgarantien. Käufer muss nur gute Referenzen aufweisen können. Offerten erb. unt. **D. M. 4097** an den „Kinematograph". 4097

Ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes

Lichtspieltheater

410 Sitzplätze, Loge und Balkon, an der Hauptstr. gelegen **sofort zu verkaufen.** Preis 22 000 Mk., Anzahlung nicht unter 15 000 Mk. Off. unter **F. F. 4229** an den Kinematograph. 4229

Kino-Theater

neu, elegant eingerichtet, hochmodern, 214 Sitzplätze, in einer Provinzstadt Norddeutschlands mit 27 000 Einwohnern, nur eine Konkurrenz am Platze, wegen nötiger Ueberreise des Besitzers nach Argentinien sofort für 15 000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **F. K. 4281** an den „Kinematograph". 4281

Berlinerstrasse 139|40

in Charlottenburg

Läden zu vermieten, welche sich teilweise vorzüglich zu einem **Kino** eignen. 4362

Aufnahmeapparat! **Fabrikationsanlage!**

Gelegenheitskauf!

Ein in **tadellosem** Zustande befindlicher 4276

Ernemann-Aufnahme-Apparat

Mod. B. mit grossem Leiterstativ, vertikaler und horizontaler Panoramaplatte, sowie drei auf einer drehbaren Scheibe angeordneten Zeiss-Objektive Tessar 5 cm, 7,5 cm und 11,5 cm Brennweite, Lichtstärke F. 3,5, sofort für **580 Mark** zu verkaufen. Garantie für tadelloses Arbeiten. **Kassette fasst 200 Meter Film.** Die komplette Anlage verkäuflich für **1000 Mark. Prachtvoller Reklamewagen,** Neupreis ca. 800 Mark, altrömisch gebaut, mit oder ohne Wagendeichsel, billig abzugeben. Offerten an Direktor **Höppner, Heidelberg** (Schliessfach 39) erbeten.

Drei Monate alter 4297

Rien & Beckmann-Kinematographen-Apparat

mit allem Zubehör für elektrisches und Kalklicht billig zu verkaufen. **Kranich, Schwerin i. M.,** Kl. Moor 11.

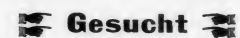
Billiges Angebot!

Ein **Noris-Apparat** mit Filmaufwickler und obere Feuerschutztrommel, nur einige Monate alt, 100 Mk.
Eine **Dynamo-Maschine,** 65 Volt, 75 Ampere, gut erhalten, ½ Jahr alt, inkl. Regulator 250 Mk.
Albin Hegewald, Technisches Büreau, **Eisleben.** 4255

---

1 Kinoumformer

Gleichstrom-Gleichstrom, 220/70 Volt, 15/40 Amp., wegen Anschluss an eine Ueberlandzentrale abzugeben. Offerten an **Baugesellschaft für elektr. Anlagen G. m. b. H., Saarbrücken 2.** 4318



Gesucht

für Athen evtl. auch Soloniki, bevorzugt für ganz Griechenland leistungsfähige

Filmfabrik oder Filmvertriebsgesellschaft

die Alleinvorführungsrecht für obige Gebiete vergeben kann. Offerten unter **G. N. 4351** an den „Kinematograph".

Für den Bau und Vertrieb eines neuen stromsp[illegible]nden Kondensors suche einen tüchtigen 4358

Operateur

mit 300 Mark als Teilhaber. Gefl. ausführl. Offerten u. G [illegible] **4358** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Herren

welche regelmässig Theaterbesitzer besuchen, und me[illegible] reinigungsmittel „Ideal", sowie meinen Filmreinigung[illegible] „Ideal" provisionsweise mit verkaufen wollen, belieben [illegible] Adr. od. wenn angängig persönl. Besuch an **Richard Schröde[r], Halle a. S.,** Steinweg 12. 4282

Auf sofort **gesucht** [illegible]

grösseres Kino

zu mieten oder zu kaufen. Sehe nicht auf Rentab[illegible], Hauptsache ist **gute** Lage. Fürchte keine Konkurrenz. [illegible] langj. Fachmann. Off. erb. u. **G. D. 4310** a. d. Kinematograph.

Achtung! **Verkäuflich!** **Spottbillige Films!**

Garantiert gut in Schicht u. Perforation.

Schuld und Sühne (ganz neu), Schlager ersten Ranges mit Zensur u. Reklame, 800 m . . Preis [illegible] Mk
Julias Liebe, Humor, 126 m . . . . „ [illegible]
Ein Schlauberger, Humor, 72 m . . . . „ [illegible]
Im Auto durch die Alpen, koloriert, 89 m . . . . „ [illegible]
Tantolinis Ständchen, Humor, 112 m . . . . . . „ [illegible]
Peter der Seeräuber, Drama, 300 m . . . . . . „ [illegible]
Insel Rügen, Natur, 70 m . . . . „ [illegible]
Hexenfeuer, mit Sabaret, gut erh., 2 Akte, 600 m „ [illegible]

Alle zusammen portofrei 100.— Mark.

Gefl. Off. unt. **G A 4294** an den „Kinematograph" erbeten.

Haben Sie ?

Aerger?

Durch dunkle Bilder? Zersprungene Condensorlinsen? Zuviel Stromverbrauch?

Geben Sie sofort Ihre Adresse unter **B. G. 3980** an die Expedition des „Kinematograph". 3980

Gratis erhalten Sie Rat!

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Harmonium

und 4251

Vorführungsapparat

[illegible] zusamm. für d. billig. Preis [illegible] Mk. abzugeb. Frankfurt a. M., [illegible] Schlesingergasse 11. II.

8000 Meter

1328

[illegible] in Perforation in Schicht von [illegible] Wert bis 30 Pfg. pro m, sind zu [illegible] billigen Preise, im ganzen und auch [illegible] für 1200 Mk. zu verkaufen. Off. [illegible] „G. G. 4322" a. d. „Kinematogr."

Achtung! Um sof. z. räumen

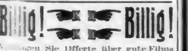
4366

[illegible] Mechanismus, Fabrikat Schimmel [illegible] auf- und Abwickelvorrichtung. [illegible] gebraucht Preis 90 Mk. [illegible] pengehäuse dazu Preis 30 Mk. [illegible] r. Lampe, 100 Amp., 8 Verstell.. [illegible] Mule gebraucht, 35 Mark. [illegible] koffer mit Montierungspl. 10 Mk. [illegible] alles zusammen 160 Mk. Off. Pa[illegible] Lohn, Cosel, O.-Schl., Neuestr. 103.

[illegible] ektr 4272

Klavier mit Harmonium

[illegible] 6 Wochen gebraucht, sehr [illegible] zu verkaufen. H. Wienstruck, Sp[illegible]au, Potsdamerstr. 19. Tel. 849



[illegible] Sie Offerte über gute Films [illegible] für 3, 5 und 7 Pfg. **Liste gratis!** **H. Messerschmidt, Flensburg.** 4212

Gelegenheitskauf!

[illegible] in Schicht u. Perforation!
Die [illegible] Brüder, Dr., 520 m, Schlager i. [illegible] Akten 25.— Mk.
Trapezkünstlerin, Dr., 300 m, Schlager [illegible] Akten 15.— Mk.
Der Stiefvater, Dr., 400 m, Schlager in [illegible] Akten 18.— Mk.
Die Heldin van Suldan, Dr., 220 m. [illegible] Mk.
Die Braut van Messina, Dr., 280 m. [illegible] Mk.
Das Brandmal, Dr. in 3 Akt., erstkl. Schlager ca. 800 m, 30. Mk
Max beim Itiner, hum., 120 m, 4.50 Mk.
Vers. [illegible] Nachn. d. **M. Haas, N.-Ramstadt** [illegible] Darmstadt. 9288

Mod. Films! Meter 3-5 Pfg.!!!
Gr. Pathé-Kino-Einricht. 285 Mark.
Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 6. 4287

---

6 [illegible] PS. stehender 3959

Benzin-Motor

2 Jahre im Betrieb, gut erhalten, evtl. mit Dynamo, für Kinobetrieb geeignet, spottbillig zu verkaufen. Off. unt. R. C. 3959 a. d. Exp. d. Kinematogr.

---

500 Klapp-Stühle

fast neu, mit u. ohne Plüsch- oder Lederpolster, 3 Silberwände, Glasschilder, 1 Piano, 1 Orchestrian und 1 elektr. Piano billig verkäuflich. 4279
Kessler, Berlin, Littauerstr. 3.

Hupfeld's Phonoliszt

gut erhalten, wird gegen Kasse zu kauf. gesucht. Off. m. Preisangabe u. F. N. 4253 an den „Kinematograph". 4253

! Achtung. Lesen !

Wer Kino einrichten will, nie wiederkehrendes Angebot. Komplette Kino-Einrichtung sofort zu verkaufen. Dieselbe hat vor 3½ Jahren 14000 Mk. gekostet und wurde sehr wenig benutzt, da in der Woche 2 mal gespielt. Diese besteht aus 200 Ia. Klappstühlen, 12 Ia. Sessel, 1 kleines Harmonium, 1 Klavier, neu 800 Mk., 1 gr. Gramophon mit Platten, 1 Leinwand mit Pasp., 4×3½, Transparent, 1 Podium mit Linoleum-Belag, 15 m lang 5½ br., 1 Pathé Apparat, kompl. 13 Rollen, Filmkasten, 2 grosse Ventilatoren, 1 Kassabau, 1 gr. Schalttafel, 1 qm, Widerstände, und die ganze Anlage mit Lampen und verschiedenen anderen Sachen, die zum kompl. gehören. Es ist alles sehr gut erhalten und kann herausgenommen werden zum Wiederaufbauen. Der Preis ist im ganzen 2500 Mk. Die Sachen sind alle von bester Qualität und gut erhalten u. können besichtigt werden. Gefl. Off. erbitte an **E. Loga, Würzburg**, Innerer Graben 31. 4368

Stromerzeuger

3402

Motordynamos, auch fahrbar.

Thiem & Töwe, Maschinenfabrik, Halle a. d. S. 13.

Extraflache Remontoir-Doublé-Gold-Kavalier-Uhr!



6 Mark

Den echt goldenen Uhren täuschend nachgeahmt, herrlich schöner, handgravierter **Sprungdeckel** mit zarten Dessins, geprägtes Metallzifferblatt mit arabischen Zahlen und Sekundenzeiger, genau reguliertes und garantiert präzis gehendes **echtes** Schweizerwerk. Original-Garantieschein für 3 Jahre, bez. für guten Gang und Haltbarkeit der Goldauflage. Preis **6 Mark** (Porto 70 Pf.), zollfrei gegen Nachnahme d. d. Uhrenfabr. **Jakob König, Wien III/152**, Löwengasse 37 a. 4035

Zur Anschaffung sei empfohlen:

Die Projektionskunst

für Schulen, Familien und öffentliche Vorstellungen

und Beschreibung chemischer, optischer, magnetischer und elektr., Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.

Elfte Auflage, **vollständig umgearbeitet und vermehrt** von
F. Paul Liesegang und Dr. V. Berghoff

Mit 153 Abbildungen (315 Seiten Gr.-Okt.)

Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.

Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Umformer

220 Volt Wechselstrom auf 65 Volt 50 Amperes Gleichstrom, gekuppelt, m. Zubehör, gebraucht, doch tadell. arbeit., zu kaufen gesucht. J. v. Dongen, Valkenburg bei Aachen. 4263

Kaufe 4333

Märchen-, Trick- u. Naturfilms, auch alle anderen billigen Films. Bedingung: Gute Perforation, ganze Titel u. ganze Handlung. Off. **Lichtspielhaus, Oliva.**

Suche 4325

1 gebraucht. Pathé-Lampenhaus m. Kondensor und Einrichtung für Lichtbilder. 1 Schirmwand, 1 Gasolin-Dose, 10 Spulen für Pathé Ap. Zuschr. erb. n. d. Pächter der Oelmühle, Nassau i. Erzgeb.

Märchenfilm

zu kaufen gesucht. Off. m. äuss. Preis an **H. Messerschmidt, Flensburg.** 4315

Der

Asta Nielsen-Walzer

von

Matthieu Hoefnagels

für Orchester

Orchesterstimmen mit Partitur Mk. 3.50.

Stimmensatz ohne Orchester-Partitur Mk. 2.—.

Nach Einsendung des Betrages erfolgt franko Zusendung.

Zu beziehen durch den Verlag von:

Hoefnagels-Marzen,

Düsseldorf und Trier

Wehrhahn 70 Brotstrasse 25.

Gute Films

verkaufe per Meter 2 Pfg.

Nr.		
1993	Fischerleben, Seedrama	170
2006	Das Geheimnis von Schloss Magellarn	150
2011	Maja, Drama in 3 Akten	900
2015	Lebensweg John Browns, Dr. in 3 Akten	800
2025	Alles um Liebe, Drama	300
2026	Der Lebensweg einer Mutter Drama	2[illegible]
2040	Doppeltes Spiel, Drama	200
	Per Meter 3 Pfg.	
2023	Der Eid des Stephan Huller Drama	700
2027	Die schwarze Katze, Drama	[illegible]50
2028	Durchkreuzte Pläne, Detektiv Drama	2[illegible]0
2029	Die Familienehre, Drama	300
2030	Die grosse Sensation, Artisten Drama	29[illegible]
2031	Die Maske Drama	310
2032	Die Mädchenhändler, Drama	[illegible]10
2033	Die aufgezwungene Verlobung, Drama	200
2035	Friedrich Lemming Drama	[illegible]
2036	Abgründe II., Drama	[illegible]
2037	Der Bauernfänger, Drama	[illegible]20
2038	Die Last der Verliebten, Drama	300
2019	Das Komplott der Bauernfänger, Drama	250

Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet.
J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60.
Telegr.-Adr. **Filmpetersen, Hochstrasse, Flensburg.**

Achtung!
Selten günstiger Gelegenheitskauf!
1 Nitzsche-App. „Saxonia", 1 eiserner dock m. Mont.-Brett, 2 Feuerschutzr., zu verkaufen. Off. an H. Wienstrick. **Spandau,** Potsdamerstr. 19

KINO

nachweislich gutgehendes, von kapitalkräftigem Käufer zu kaufen gesucht. Offerten unter N 398 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. [illegible]

In einer westpr. Industriestadt von 65 000 Einwohnern sind

Geschäftsräume

die zirka 300 qm gross sind, und sich durch Umbau für ein feines Lichtspielhaus eignen, zu vermieten. Beste Lage. Event. würde sich Hausbes. an dem Unternehmen beteiligen.

Kapitalkräftige Reflekt. wollen sich unter Chiffre E. U 1214 b. d. „Kinematograph" melden.

Kino

gleich wo, z. kaufen od. z. pachten ges. Nur ausf. Off. von wirkl. gesunden, rent. Geschäften, wo ich etl. Tage die Kasse führen kann, wolle man unter „G. J. 4326" a. d. „Kinem." einreichen

---

Saal

f. Kinozwecke z. verm. Off. u. „G. K. 4330" a. d. „Kinematograph" [illegible]

Kaufe gangbares Kino

in Provinzstadt. Ausführliche Preisofferten. Friedrich, Wildau, Kr. Teltow Blankstr. 11. [illegible]

Passionsspiele

und andere christliche Sachen zu kaufen gesucht. Off. m. Länge u. Preisangabe an Otto Spelsberg, Gastwirt, Versevörde b. Werdohl i. W 4284

Zu kaufen gesucht

ca. 300 Klappstühle und 1 Umformer 220 65 Volt, 60 Amp. Offert an H. Joertz, Alzey, Kirchgasse 3. 1327

Gebrauchte 4249

Klappsitze

50 cm breit, sofort gesucht. Off. mit Preis an Paul Glaser, Auerbach i. V.

Kaufe einen gebrauchten, tadellos arbeitenden, vollständigen

Kino-Apparat

Ausführliche Offerten an H. Anhalt. Hotel Waitz, Salzungen. [illegible]

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Dir. Kampehl-Gürcke.	Wandsbek, Hamburgerstrasse 7. Bureau [illegible] Eukeplatz 7.
Lokalverband Dresden, Königreich Sachsen	F. A. Wache.	Hainsberg b. Dresden.
Lokalverband Hamburg	Hugo Steigerwald.	Hoheluftchaussee, Theater Blumenburg.
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels. Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse [illegible]. Telephon. Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.		Schriftl.: Artur Strauss, Geschäftsstelle [illegible]strasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. [illegible]
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, T[illegible]bildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülow[illegible]
Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Gross-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)	Rudolf Wohler, Müllerstr. 182/83.	Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Sakolny.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lich[illegible]“ Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftl.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig		Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, [illegible]r. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, [illegible] Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftl.: Adolf Neumann, Hamburg, Neu[illegible]steinweg 82.
Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands, Sitz Cöln a. Rh.	Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.	1. Schriftf.: Hans Nagel, Cöln, Im Laach 16. [illegible]nachweisvorsteher Heinrich Heller, Cö[illegible]hofsplatz 7, II.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.) Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, St. Apernstr. 52.	Alle Briefschaften sind zu richten an H. F[illegible] Köln, Schaafenstr. 57.
Kino-Angestellten-Spar- und Unterstützungs-Verein, Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Althoffstr. 4	Schriftl. Friedrich Otten, Oberstr. 30.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. [illegible]
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, 1. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 50.	Walter Töpler, Dresden-A., Pillnitzerstr. [illegible] III.
Verein der Kino-Angestellten		Schriftl.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinit[illegible]r. 54 G. II. 1.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Gegründet 1907. Zentrale Berlin. Arbeitsnachweis: Berlin W. 8, Krausenstr. 71. Fernsprecher: Amt Zentrum, 4955 und 8850.	Wilh. Mill, Neukölln-Berlin, Pflügerstrasse 74.	Alle Briefschaften sowie Geldsendungen [illegible] den Vereinskassierer M. J. Kroops, Berl[illegible] 59. Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Aachen.		Schriftführer Wilh. Wenzler, Friedrich-Wilhelmplatz 2.
Ortsgruppe Danzig. Arbeitsnachweis Danzig, Küchlers Restaurant, Röpergasse, Ecke Langenmarkt. Fernsprecher 2685.	Adolf Schmutzer, Zoppot b. D.	Schriftführer Ernst Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe München. Arbeitsnachweis München, Restaurant Friedensberg, Baderstr. 16. Fernsprecher 4556.	Franz Kraus, Maistr. 16, II.	Geschäftsstelle: Rhidlerstrasse 10, I., Gart[illegible]
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	1. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90.	I. Schriftf.: Georg Antonius, Landsberger[illegible] 9[illegible]
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.		1. Schriftf. Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seel[illegible]bühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krim[illegible]str. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	1. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich 1, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich 1, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach 11, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	1. Vorsitzender: Hans Leholzky, Saarbrücken 3, Försterstr. 23, III.	Schriftl.: Franz Schmidt. Sämtliche Schriftsachen an den 1. Vorsitzenden.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftl.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Internat. Kino-Industrie-Gesellschaft

Manneck & Co.

Berlin SW.68
Charlottenstrasse 7-8
Telegramm-Adresse: **Inkafilm.**
Teleph.: **Amt Moritzplatz 927-928**

Breslau
A. Weber
Vorwerkstr. 92

liefert wirklich **erstklassig** zusammengestellte **Programme,** ca. 2000 m lang mit 2 Schlager

Kinder-, Tages- und gemischte Programme

Schlager-
Verleih und Verkauf

Der Steckbrief Luna 1320 Mark	**Lotos, die Tempeltänzerin** Cont. 1255 Mark	**Die Nachtigall** 5 Akte Gaumont 1420 Mark
Die schwarze Kugel Luna 1160 Mark	**Das Gewissen** Imperator 1250 Mark	**Das Kleinod der Königin** Itala 1320 Mark

	Mark		Mark		Mark
Unter falscher Flagge	970	Missglückte Rache	595	Die Tochter des Detektivs	830
Narrenliebe	**820**	**Das zweite Ich (kol.)**	**503**	Der ausgeliehene Frack	752
Harte Zeiten	742	**Die Diamanten des Holländers**	**1130**	**Das Recht aufs Glück**	**1280**
Die praktische Spreewälderin	875	Die Pflicht des Arztes	680	**Das Abenteuer dreier Nächte**	**1130**
Das Licht am Fenster	680	**Erblich belastet**	**1160**	**Der Attaché**	**1200**
Das Schloss der Schrecken	955	**Teufelchen (f. Kinder erl.)**	**1235**	**Die Schwester des Missionars**	**1000**
Nur ein Sonnenstrahl	**993**	Das Notturno v. Chopin	928	**Wenn die Glocken läuten**	**980**
Die beiden Taucher	**900**	**Auf Leben und Tod**	**799**	**Hurra Einquartierung**	**650**
Der Kornkönig	994	**Eine gefährliche Frau**	**1210**	Der Nachtwanderer	930
Das alte Lied	670	**Bertas Rache**	**1150**	**Wer ist der Täter**	**1210**
Der flammende Pfeil	660	Ein Mädchen zu verschenken	905	Das Brandmal	635
Der rote Traum	**1276**	**Eine schw. Verschwörung**	**750**	**Der Mann mit den 3 Fingern**	**1326**
Alle Schuld rächt sich auf Erden	**1528**	**Drei Tropfen Gift**	**1215**	Das Geheimdokument	640
Das Tagebuch eines Toten	610	**Menschen, die den Pfad verloren**	**1133**	**Seelenadel**	**790**
Kain	737	**Übertriebener Ehrgeiz**	**990**	**Eine heilige Schuld**	**580**
Der Seemann von Belldsala	984	Die Stimme aus dem Jenseits	685	Liebe überwindet alles ·	680
Der verwunschene Prinz (kol.)	812	**Das rote Pulver**	**1240**	**Der Mitgiftjäger**	**995**

1. Woche
2. Woche **FREI** **zu billigsten Preisen** **FREI** **3. Woche**
4. Woche



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom	Strassburg i. Els.	

Leih-Programm No. 51

erscheinend am 22. November 1913

			Länge	Preis	Plakate
		Grosse Dramen			
Solitude	6364	**Selbstverleugnung** (F. A. I.)	930 m		1 gw. P.
Solidaire	6359	**Der Fliegerpreis** (American Kinema)	600 m		1 gw. P.
Siphon	6322	**Amors Heirat** (S. C. A. G. L.), koloriert	775 m		1 kl. 1 gr. P.
Escap		**Wie Robinson Crusoe** (Monofilm)	560 m		1 gw. P.
		Kleines Drama			
		Mutterherz (Michigan Pictures)	260 m		
		Kleine Komödie			
		Klärchen heiratet (Monofilm)	285 m		1 gw. P.
		Komische Bilder			
Soliste	6362	**Moritz setzt sich in einen Ameisenhaufen**	220 m		1 gw. P.
Soliloque	6361	Lehmann und der Tropenhelm, K. gen.	180 m		1 gw. P.
		Das Wunderöl (Monofilm), K. gen.	150 m		1 gw. P.
Souffrir	6354	Johann erneuert die Schornsteine, K. gen.	110 m		
Solénoide	6356	Treppenteppich, K. gen.	90 m		
		Naturaufnahmen			
Solicitor	6358	Weinlese in Marsala (Milanese), K. gen.	175 m		
Solfège	6357	Mohammedanische Religionsübungen in Indien (Oriental-Film), K. gen.	135 m		
Soldat	6353	Das Erwachen der Natur, K. gen.	125 m		
Spica	6363	Die Künstlertruppe Mataros (Imperium), K. gen.	115 m		

Pathé-Journal No. 245 B
Pathé-Journal No. 246 A

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

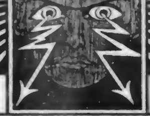
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.
Breslau, Bahnhofstr. 13. Tel. 6350.
Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.
Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.
Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.
München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51 152 und 51 153.
Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994,
Strassburg i. Els., Mollengasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 359. Düsseldorf, 12. November 1913.

„Agfa“-

Kine-Rohfilms

Positiv- und **Negativ-,** so wie **Sicherheitsfilm**

in hervorragender Qualität!



Ansicht der Filmfabrik Greppin, in der **ausschließlich**

„*Agfa*“-Kinefilm

hergestellt wird!

Garantiert für

Gleichmässige Emulsion!

Beste Haltbarkeit!

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO. 36

Telegramm-Adresse: Anilin-Berlin

Alleinvertreter für Deutschland u. Skandinavien: **Walter Strehle, Berlin SW. 47,** Hagelbergerstr. 53/54
Telephon: Amt Lützow 7771

RITA SACCHETTO

in der Hauptrolle der Novität

Die weisse Dame

3 Akte

Der

erste Rita Sacchetto-

Film erzielte überall,

wo er gespielt wurde (gleichviel ob Berlin, Hamburg, Köln, Königsberg, Düsseldorf etc.), andauernd

ausverkaufte Häuser



Zu leihen nur durch die

NORDISCHE FILMS CO.

G. m. b. H.



„ATLAN

Länge ca. 2600 Meter.



ATLANTIS-FILM

Auskunft erteilt und Aufträge vermitte

:: Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon No. 1077.

Telgr.-Adr.: „Films".

Für Süd

Frankfurter Film-Co.,

TIS"

Gerhart Hauptmann's Roman im Film. ::

Erscheinungstag: **3.** Januar 1914.



.m. b. H., DÜSSELDORF

r Deutschland und Luxemburg:

udwig Gottschalk, Düsseldorf ::

tschland: **Telegr.-Adr.: „Films".**

rankfurt-Main, **Schaumainkai.** **Telephon: I 1858.**

Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere

Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere

Die drei Musketiere

Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere

von

Alexander Dumas

Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere
Die drei Musketiere

Der Titan der Kinematographie

Die neue aufsehenerregende Filmschöpfung der Aquila-Co. (Monopol für **ganz Deutschland,** ausser Sachsen, Bayern, Thüringischer Staaten).

Der Schwur

Sensationsdrama in 5 Akten

Dieser einzig dastehende Film weist Sensationen auf, die bisher unübertroffen dastehen und ist in Darstellung sowohl wie in Photographie geradezu

brillant.

Uraufführung am 25. cr.:
Asta Nielsen-Lichtspiele, Düsseldorf

Der Pflegesohn des Indianer-Häuptlings
Indianer-Schlager
Monopol für Deutschland

Das erschütternde Trauerspiel

von Rich. Voss. :: Das Tagesgespräch der Branche.

Schuldig?

Drama in 5 Akten

In Fachkreisen ist man der einmütigen Ansicht, dass der Film „Schuldig" von Rich. Voss das beste, erschütterndste Kinodrama ist, das bisher erschienen, mit einem Wort

verblüffend.

Uraufführung demnächst:
Asta Nielsen-Lichtspiele, Düsseldorf



? Das Geheimnis von Moskau ?

Dieser Schlager
Harakiri
Monopol für Deutschland
füllt Ihre Kassen

20 erstklassige Monopolschlager für Rheinland-Westfalen.

Stürme	Der Ausweg	Fremdes Blut	Detektiv Kelly	Der tote Herzog	Sklavenlos	Die Verlobten
Tragödie eines Menschenlebens (Matoskop)	Die neue 4aktige Sensation der „Cines"	Zigeuner-Drama in 3 Akten Kopenhagener Film	Das verwegenste Bild in diesem ...	Abenteuer-Drama in 3 Akten	Meisterwerk der ...	6 glanzvolle Akte

Die Standuhr
Kriminal-Roman in 3 Akten (Prometheus)

Der schwarze Traum
Asta Nielsen (neue Kopie)

Die Attraktion der Kammerlichtspiele, Berlin
In Vertretung
Eine köstliche Militär-Humoreske (Messter)

Doch mit des Geschickes Mächten
Sensations-Drama in 3 Akten

Schellengeläute
Russisches Drama „Cines"

Zu allen Bildern reichlich Reklame-Material!!

Sturzflüge Pégoud Ausserdem im freien Verkehr: **Völkerschlachtdenkmal**

Die Waisen der Ansiedlung!

Zivile Preise! Prompte Bedienung!

Der letzte Akkord	Drama	1050 m
Die Diamantenmine	„	1298 m
Menschen u. Masken II. Teil	„	1300 m
Die schwarze Kugel	„	3 Akte
Der wilde Hüter	„	3 „
Indianerblut		2 „
Feuerfliege		3 „

Der schwarze Kreis	3 Akte
Die Berliner Range	3 „
Drei Tropfen Gift	3 „
Die Tochter des Detektivs	2 „
Teufelchen	4 „
In Satanshand	3 „
Recht aufs Glück	3 „
Der Kornkönig	3 „

Das Schloss der Schrecken	3 Akte
Das Licht am Fenster	2 „
Unter falscher Flagge	3 „
Harte Zeiten	3 „

Der grosse Circusbrand
Drei-Akter 1389 m

Der Geheimschrank (Pinkerton)	3 Akte
Wer ist schuldig	2 „
Geheimnis der Nizzastrasse	3 „
Sensationsprozess	3 „
Blau-weisse Steine	3 „
Karabiniere	4 „
Der geheimnisvolle Klub	3 „

Mit diesen Kanonen machen Sie unbedingt das Rennen. Schliessen Sie ab, ehe die Konkurrenz zuvorkommt.

Rheinische Film-Gesellschaft m. b. H. Düsseldorf

Bahnstr. 39. Tel. 3593

Telegramm-Adresse: **Rheinfilm**

Filiale: BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 16.

Am 28. November

erscheint der Schlager ersten Ranges:

Ein medizinisches Rätsel

Eine Kriminal-Affäre in 3 Akten

Verfasst und inszeniert von

FRANZ HOFER

Von ungewöhnlicher Spannung

Ein Meisterwerk der Inszenierungs-Kunst

Preis incl. Virage 1285.- Mark

Luna-Film-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 224
Telegr.-Adr.: Lunafilm
Telephon: Lützow 4812

Der Kinematograph



Fach-Zeitung für die ges. Projektionskunst

Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,—, im Ausland Mk. 6,—.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme: Montag Abend. Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg. Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 10607.

No. 359. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 12. November 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Lustige Pleite.

Im „Berliner Tageblatt" erschien kürzlich ein Artikel „Die Bilanz des Lichtspiels". Als Verfasser zeichnet Herr Fritz Engel. Diese beiden zusammenhängenden Tatsachen sind unterschiedliche Dinge. Man kann eine Bilanz des Lichtspiels ziehen. Und man kann auch Fritz Engel heissen. Werden aber diese unterschiedlichen Tatsachen, wie in vorliegendem Falle, in Zusammenhang gebracht, so einen sie sich zu einem Begriff von fest umrissener Bedeutung. Dieser Begriff hätte sich schlackenfrei und hüllenlos zu erkennen gegeben, wenn Herr Engel etwa den Titel gewählt hätte: Die Pleite des Lichtspiels. Denn es ist nicht verborgen, daß Herr Engel seit je ein eifriger Verkünder von des Kinos Untergang ist. Zu wiederholten Malen hat er in seinem angesehenen Blatt das Wort ergriffen, um von hoher Zinne die Schandtaten, die Unfähigkeiten, die Lächerlichkeiten des Kinos seiner grossen Gemeinde laut zu erklären. Mit Inbrunst gab er seinem Hass gegen das Kino in beredten Worten Ausdruck, denn er kann reden wie einer! — und schwieg nur zu den Perioden, die den Aufschwung der Kinematographie in einer gar zu überraschenden Weise und in einem zu überwältigenden Umfange zeigten, als dass es ihm ratsam gewesen wäre, das Gegenteil so eklatant sich zeigender Tatsachen zu behaupten. Nachdem er nun inzwischen unter fleissiger Ausnutzung von Freibilletts sich über alle Fortschrittsphasen des Filmwesens überzeugt hat, zieht er also jetzt die Bilanz des Lichtspiels. Man durfte mithin gespannt sein.

Der letzte Satz seiner Ausführungen sagt, zu welchem Resultat er gelangte. „A r m e s L i c h t s p i e l , u n g l ü c k l i c h e s K i n o d r a m a , u n v e r e d e l t e s u n d a r g v e r e d e l t e s , w a s s o l l d a n n w e r d e n ?" So sagt er. Es erscheint ihm angemessen, der Sache des Films ein ironisches Mitleid zu widmen. Ausgerechnet! Auf „arm" und „unglücklich" stempelt er, weil sie ihm von je nicht passen, diese Objekte ab, vor deren erstaunlich reicher Blüte die vorurteilslose Gegenwart in Bewunderung, zumindest in Anerkennung steht. Nicht eine Bilanz will er ziehen, sondern totsagen möchte er das Lebendige, verächtlich machen will er das Imposante, weil — die ganze Richtung ihm nicht passt. Es ist nicht uninteressant, zu verfolgen, wie dieser wirklich prachtvolle Stilist, dieser geistreiche Beherrscher des Wortgebildes, der sich dem Kino gegenüber das Amt des „Miesmachers" erkoren hat, seinen Bohrer ansetzt, um das harmlose Löchelchen zu graben, in das er sein Gift träufelt. So sagt er etwa voll Harmlosigkeit, wenn er über die Bewertung von Schauspielgrössen für die Filmkunst redet: „Wenn die Filmleute sie bezahlen können und w e n n d i e T h e a t e r d i r e k t o r e n e s d u l d e n , d a s s m a n i h r e H a u p t k r ä f t e i h n e n e n t w e r t e t , so wird niemand Einspruch erheben können." Klingt anscheinend sachlich — und ist doch nichts als unsachliches Aufhetzen. Was hat mit der „Bilanz des Lichtspieles" — nur um diese dreht es sich doch — eine vermutete Verminderung von T h e a t e r werten zu tun? Eine Bilanz hat sich mit dem Ein- und Ausgang, dem Auf und Ab aller derjenigen Werte zu befassen, die im Geschäftsverkehr des betreffenden Hauses vorkommen, für das die Bilanz gezogen wird. Welche Be- oder Entwertung dabei für die Dinge einer a n d e r e n Firma herausschaut, geht diese Bilanz gar nichts an! Aber damit wäre in diesem Falle Herrn Engel nicht gedient. Es genügt ihm nicht, durch die Blume zu verkünden, dass die Schauspielergrössen Bassermann, Moissi, Schildkraut beim Kino Fiasko erlitten, — er muss auch noch das Seine dazu beitragen, um den Hass der Theaterdirektoren auf das Kino zu schüren. Deshalb glattweg diese gar nicht zum Thema gehörige Behauptung, die an sich unsinnig ist. Aus tiefstem Dunkel hat sich die Kinematographie ihre ersten Filmdarsteller hervorgeholt und sie zu einem Weltruhm ohnegleichen geführt, — zu einer Popularität, die noch vor wenigen Jahren unmöglich und ganz unerdenklich war! Und nun mit einem Male sollen nach Herrn Engel Theaterkünstler, deren Ruhm von der Schauspielbühne her unantastbar feststeht, durch die Mitwirkung beim Filmspiel, das eine Fernwirkung in ungeheurem Maßstabe garantiert, entwertet werden!

Was diese „Bilanz" in der Hauptsache bekunden will, kennzeichnet der Satz über das Wesen des Films: „D a s W e s e n d e s F i l m s , s o w e i t e r d r a m a t i s c h e V o r g ä n g e d a r t u n w i l l , i s t R ü c k s c h r i t t." Das soll eigentlich heissen: Allgemeine Pleite! Doch mir scheint, dass das eine recht lustige Pleite wäre. Wie begründet der Unheilkrächzer seine Ansicht? Er behauptet vom Filmdrama: „Nehmt von diesen Handlungen alles Drum und Dran: es ergibt sich eine alte, unzählige Male erzählte Anekdote von fünf Minuten Dauer." Diese Behauptung stellt er, wohlverstanden, vom Filmdrama auf und gibt als schroffen Gegensatz das Wortdrama des Theaters

(natürlich sein Steckenpferd). Nun möchte ich ihn doch bitten, mir dasjenige Drama des Theaters zu nennen, das nicht im letzten Grunde eine alte, oft erzählte Anekdote von fünf Minuten Dauer ist. Wenn das ein wenig übertrieben klingt — aber das ist es kaum! — so muß auch das kühne Kraftwort des Tageblatt-Mannes als etwas phantasiereich gekennzeichnet werden. Es gibt heute Millionen Zeugen dafür, dass man beim Kino des öfteren Ueberraschungen erleben konnte, deren Grundbasis nicht gerade in einer alten, oftgehörten Anekdote von fünf Minuten Dauer bestanden. Mit solchen Kindereien sollte man doch nicht gebildeten Lesern aufwarten, die, wenn sie ehrlich sein wollen, zugeben werden, ausnahmslos im Bann des hinreissenden Kinozaubers gestanden zu haben und von tiefen Eindrücken erzählen können.

Dass es auch minder Gutes, dass es Fehler und Missgriffe, dass es gar zu viel Abstossendes, zu viel Unsinn in der Kinobranche gibt, — wer wüsste das nicht und wer bedauert das wohl stärker als die der Filmbranche Nahestehenden? Aber — — wo, in welchem Genre, in welcher Branche ist denn das etwa n i c h t der Fall? — „Wer unter euch ohne Sünde ist — —"

Weil das Filmdrama so leer und nichtig ist, behauptet Fritz Engel, braucht es, um einigermassen zu wirken, Zutaten. Diese Zutaten bestehen nach der Bilanz des Herrn Engel in Regiekunst und Technikerkunst. Hier gibt er abermals zwei Dinge zusammen, die in diesem Falle und in dieser Beziehung ganz unterschiedliche Grössen bedeuten. Regie und Technikerkunst können nur g e t r e n n t in Betracht gezogen werden. Was die R e g i e k u n s t anbelangt, so kann ich wie vorher sagen: — man nenne mir das Drama des Theaters, das der Regiekunst entbehren kann — oder: das w e n i g e r die Regiekunst in Anspruch nehmen müsse als das Filmspiel! Hat nicht erst in diesen Jahren der geniale Max Reinhardt der staunenden Welt bewiesen, wie der oftgespielteste, sozusagen von selbst gehende Klassiker — oder auch umgekehrt das selten gespielte und niemals gehende Stück umgekrempelt und neugeboren, zu Novitäten, zu Sensations- und Kassenstücken ausgearbeitet werden können, wenn sie von kluger Regiekunst in die Mache genommen werden?! Lehrt nicht Reinhardts revolutionäres Wirken evident, was die Regiekunst für die Schauspielbühne bedeutet?!

Und soll dem Kino nicht recht sein, was dem Theater billig ist?

Ganz anders steht's mit der T e c h n i k e r k u n s t. Wohlweislich huscht der Autor der „Bilanz des Lichtspiels" mit wenigen Worten über sie hinweg. Denn wenn er diesen Faktor nach seiner richtigen Ziffer einstellen würde, so käme ihm die kühne Bilanz doch ohne weiteres bedenklich ins wackeln. Er jammert in seiner ergötzlichen Auslassung vorwurfsvoll, dem Lichtspiel fehle das Wort, das den Menschen vom dressierten Pudel unterscheide. Ja, mein Gott, es tut uns ja furchtbar leid — —, aber das Wort fehlt dem Filmdrama allerdings. Wir können nichts dafür! Das Filmdrama hat ja auch nie und nimmer behauptet, ein Wortdrama sein zu wollen. Aber es ist etwas and[ers] und will dies andere sein, nämlich — : e i n T e c h n i k [e r] k u n s t - D r a m a! Und darüber hinweghuschen zu wo[llen] oder gar ganz nebensächlich anheimstellen zu wollen, o[der] Technikerkunstdrama einmal die Technikerkunst weg[zu]lassen, — das ist die Höhe der Komik! Das ist Begr[iffs]irrung. Was dem Theaterspiel das Wort ist, das ist d[em] Lichtspiel die Technikerkunst. Wort und technische K[unst] werden hier zu ausgleichenden Werten. Was das Theate[r] trotz schweisstriefenden Bemühens — nie und nim[mer] erzielen kann — : die vollendete Leistung des technis[chen] Rahmens, die Verwirklichung der unglaublichsten t[ech]nischen Möglichkeiten, — das ist unbestreitbares Eigen[tum] des Kinematographen! Dafür muss dieser bei seinen Sp[ielen] das Wort entbehren und sich behelfen. Daraus ist ihm [aber] kein Vorwurf zu machen! Wortkunst gegen Technikerk[unst] — in solchem Sinne ist der Ausgleich zu suchen un[d] Rechnung zu ziehen. Sonst gibt es eine Bilanz, di[e] Pleite ankündigt, während der den diese Bilanz an[geht] mit berechtigter Heiterkeit sich ins Fäustchen lacht!

Emil Hartma[nn]

Pioniere der Filmkunst.

Reiseplauderei von E m i l P e r l m a n n.

I.

Pariser Visiten.

Wenn später einmal die Geschichte der Kin[emato]graphie geschrieben werden sollte, so wird man als w[ichtige] Marksteine auf dem aufsteigenden Wege, den die [Kine]matographische Industrie in so wenigen Jahren genom[men], mit ehrender Hochachtung die Firmen nennen, di[e] auf dem Gebiete dieser jungen Branche einen W[eltruf] geschaffen haben.

Die französischen Filmfabrikanten haben, wenn [man] der Wahrheit die Ehre geben will, nicht wenig z[ur] Entwicklung beigetragen, und es gab eine Zeit, [in der] die Fabrikanten Frankreichs zum grossen Teile den [inter]nationalen Filmmarkt kontrollierten und nicht unbed[eutend] beeinflussten.

Wie viele wertvolle technische Neuerungen [in der] Fabrikation der Apparate und in der Projektion[skunst], wie viele wichtige und hochinteressante Erfindungen betreffend die Herstellung der Rohmaterialien usw. [nahmen] ferner von Paris aus ihren Weg nach Deutschland und den anderen Ländern?

Ich glaube daher unseren Lesern mit dieser R[eise]plauderei eine in vieler Hinsicht interessante Lekt[üre] zu bieten.

Die karg bemessene Zeit meines Sommerurlau[bs] gestattete mir nur die zwei grössten Firmen der Ki[nemato]graphie, P a t h é F r è r e s und L. G a u m o n t & C i e., die mit den Brüdern Lumière in Lyon die Pioniere der Filmkunst genannt werden dürfen, zu besuchen. Eine ausführliche Schilderung des Gesehenen in einem kurzen Aufsatze zu geben, ist nicht möglich. Ich beschränke mich daher darauf, lediglich mit einigen Worten und Ziffern den Lesern des „K i n e m a t o g r a p h" ein ungefähres Bild von den riesenhaften Betrieben der beiden Welthäuser vorzuführen.

Besuch bei Pathé Frères.

Der grösste Teil der Pathéschen Fabrikation geschieht in Vincennes, einem dicht an der Pariser Stadtgrenze gelegenen, ca. 60 000 Einwohner zählenden, von schönen, geraden, baumbepflanzten Avenuen und Strassen durchzogenen Vororte. Die liebenswürdige Aufnahme, die mir von seiten der Herren Pathé Frères zuteil wurde, liess mich sofort erkennen, dass der „K i n e m a t o g r a p h" ein

a..er und gern gesehener Freund im Hause ist. Nachdem d.. übliche Begrüssungs- und Willkommen-Zeremonie zu E..le war, stellte mir Herr Jacquemin, der umsichtige Leiter de.. kaufmännischen Abteilung, in zuvorkommendster Weise e..en seiner Beamten, Herrn Uttwiller, Expert für intern..tionale Korrespondenz, als Führer zur Verfügung. Und n..a begann der Rundgang durch die endlosen Betriebsr..ume der Fabrik, der einen ganzen Tag in Anspruch nahm. I.. sauberen, hellen und luftigen Räumen ist hier ein gew..ltiges Heer von Arbeitern beiderlei Geschlechts bes..äftigt. Wir durchschritten die diversen Werkstätten, i.. denen die Aufnahme- und Projektions-Apparate herg..tellt werden. Ueber hundert in weisse Kittel gekleidete F..inmechaniker hämmern, feilen und sägen und vollführen e.. fast hypnotisierendes Geräusch, in das sich der tiefd..hnende Bass der ewig surrenden, gewaltigen Transm..ssionen mischt. Nebenan befinden sich die Räume zur E..twicklung und zum Trocknen der Negative. Ein nicht u..beträchtlicher Platz im Pathéschen Fabrikgelände, zu de..n aus begreiflichen Gründen nur wenig Auserwählte — n..cht einmal das Personal der Firma — Zutritt haben, is.. für die Herstellung des Rohmaterials, der Films, reserviert.



Ch. Pathé.

Bei den Schreiner- und Tischlerwerkstätten vorbei, gelangen wir in den Decoupier- und Koloriersaal, in dem an langen, pultähnlichen Tischen 450 in weisse Arbeitsblusen gehüllte Mädchen emsig über die Arbeit gebeugt sitzen.

Der interessanteste Teil des Pathéschen Betriebes ist entschieden das Aufnahme-Theater. Ein fast 30 m im Quadrat messender, heller, mit Oberlicht reichlich versehener, in der Höhe eines ersten Stockwerks erbauter Raum dient der Firma zur Aufnahme der Sujets. Hier haben sie alle einmal gestanden, die Filmsterne, wie Max Linder, Prince, Mistinguett, Robinne, Polaire etc. die „védettes" des Variétés und der Schauspielbühne, selbst die einzige, grosse, die „göttliche" Sarah Bernhardt trat vor den kurbelnden Operateur. Der ungeheure Raum bot im Moment unseres Besuches ein hochoriginelles Bild. Man glaubte ein Dutzend Theaterbühnen vor und um sich zu sehen. Meistens Interieurs. Hier ein eleganter, stilisierter Salon, dort ein Schlafzimmer mit dem idealen, komfortablen „lit du milieu", ohne welches eine richtige französische Komödie schon gar nicht denkbar ist, daneben der Schankraum eines Restaurants sechster Ordnung, einer Pariser Apachen-Kaschemme, weiter hinten eine den Treppenlauf zwischen zwei Etagen darstellende Dekoration etc. Vor jeder dieser Szenerien steht auf hohem Stative ein Aufnahme-Apparat, zum Drehen bereit. Ein Schwarm von kostümierten Filmkünstlern eilt geschäftig hin und her, die grellbunt geschminkten Gesichter und die fahlfarbenen Perücken der unerbittlichen Strenge des Sonnenlichts preisgebend. Alle Ränge, alle Genres sind vertreten. Von der Comparserie, über „Chlor und keine Rollen" bis zu den ersten Chargen. Man glaubt sich inmitten einer Karnevalsredoute auf einem Faschingsball der Münchener Blumensäle zu befinden. Ritter aus dem Mittelalter, Damen im Kostüm der Grisetten Henry Murgers, Bauern aus der Zeit Ludwig XIV. Marquisen à la Pompadour, Napoleonische Gardisten plaudern und lachen mit befrackten Kavalieren „dernier cri". Vor einer Strassendekoration, die, meiner Schätzung nach, dem Villette-Viertel mit seinen kleinen krummen Gässchen entnommen ist, bilden Apachen und Dirnen eine Gruppe, in deren Mitte ein junger Mann, Monokel im Auge, den linken Frackschoss abgerissen, den rechten Fuss mit einem Schuh bekleidet, den anderen Schuh in der Hand haltend, seinen distinguierten Zuhörern den neuesten Theaterwitz erzählt. In der Mitte des gewaltigen Saales, umringt von dem buntkostümierten Völkchen der Filmschauspieler und der Maschinisten, sehen wir den Gebieter des Ganzen, den Oberregisseur der Firma Pathé Frères, Herrn Capellani, im eifrigen Gespräch mit seinen Operateuren, denen er eben noch die letzten Instruktionen für die Aufnahme einer Szene erteilt. Herr Capellani ist eine schöne, imposante Erscheinung, ein starker, wohlgepflegter blonder Vollbart umrahmt sein Antlitz, in dem Wohlwollen und Intelligenz gleichmässig zum Ausdruck gelangen. Seine Kompetenz in Regiedingen ist über jeden Zweifel erhaben und ihm ist zum nicht geringen Teile der Erfolg des Films vor dem Publikum zu verdanken. Während wir uns so den Betrachtungen über die Person des Oberregisseurs hingeben, schlagen plötzlich zornerfüllte Rufe einer Männerstimme an unser Ohr. „Marie! Sapristi! Wo steckt sie denn schon wieder? Marie! Meine Pfeife! Marie! Marie! Marie! Himmelsapperlot . . . .!" Der Ruf erschallt von links. Instinktiv wenden wir das Haupt nach dieser Richtung und befinden uns vor einem kleinen, mit Möbelstücken und Büchern, Globen und physikalischen Instrumenten überfüllten Zimmer. Das Studierzimmer eines Gelehrten. In der Mitte, hinter einem mit Bänden, Zeitungen und Papieren bedeckten Tische steht ein Mann in den sechziger Jahren, in der Kleidung der Wissenschaftler des vorigen Jahrhunderts. Ein langer schwarzer Gehrock umschliesst seinen Körper. Vatermörder, Halsbinde und Brille vervollständigen das Kostüm. Nervös-hastig in den vor ihm liegenden Papieren wühlend, wendet er von Zeit zu Zeit den Blick fragend nach der Stubentür, die wahrscheinlich nach irgend einem anderen Zimmer der Wohnung führt. Seine Stimme schwillt bis zum ungebärdigen Wutschrei an und ein kräftiger Faustschlag auf den Tisch setzt ein kategorisches Ausrufungszeichen ans Ende des Satzes. Aber schon schreit hinter uns eine kreischende Weiberkehle „Nun ja, was ist denn los? Hier bin ich; nur nicht so schreien, mein Gott!" Es ist Marie, die langgesuchte. Ein Typus im Genre der Pfarrersköchinnen. Wir beginnen zu verstehen. Ein Professor, der seine geliebte Tabakspfeife nicht finden kann, zerstreut, wie eben die Herren sind, und ergrimmt nach seiner Dienstmagd ruft, die natürlich, wie eben alle Dienstmädchen, nie da ist, wenn man sie braucht. „Der alte Herr," flüstert mir mein Cicerone ins Ohr, „ist noch ziemlich jung. Es ist der bekannte Schauspieler Krauss, und was er jetzt mimt, ist eine Szene aus dem berühmten Werke von Jean Richepin „La Glu". Natürlich, jetzt ward's auch mir klar. Ein wenig rechts von uns kurbelte der Operateur die ganze Szene, assistiert von dem unermüdlichen Capellani.

Die Firma Pathé Frères besitzt noch ein zweites Aufnahmetheater, ebenfalls in Vincennes gelegen, nur einige hundert Meter von der Fabrik entfernt, in dem die „Société des Auteurs Cinématographiques" ihre Aufnahmen macht resp. von Pathé Frères machen lässt. Auf dem Wege

dahin warfen wir einen flüchtigen Blick in den Maschinenraum der Fabrik. Drei mächtige Dynamos versorgen die Bureaus und Arbeitsräume der Firma mit dem nötigen elektrischen Strom. Schrille, langanhaltende Pfeiftöne zerrissen die Luft. Und die grosse Fabrikuhr im Hofe verkündete mit zwölf wuchtigen Schlägen die Mittagspause. Ein endloser dunkler Menschenstrom ergoss sich plötzlich aus den weit geöffneten Tor n der Gebäude.

Auch der Fabrik in Joinville bei Nogent, an der Marne, wohin man (von Vincennes aus) nach ca. halbstündiger Bahnfahrt gelangt, statteten wir einen Besuch ab.

Hier wieder derselbe imponierende Anblick, dieselbe Ordnung und Sauberkeit, dieselbe Emsigkeit in der Arbeit. Die Ateliers in Joinville, die der Leitung des Herrn Dosse unterstellt sind, dienen in der Hauptsache der Herstellung der Positive. Hier werden auch die farbigen Films fertig gemacht. Erst wenn man die 400 Malerinnen an der Arbeit gesehen, bekommt man einen Begriff, von der mühseligen, anstrengenden Kolorierarbeit, die die Vorführung der farbenprächtigen Filmbilder ermöglicht.

Die Firma Pathé Frères, die 65 über die ganze Welt verbreitete Filialen unterhält, beschäftigt allein in ihren Fabriken und Bureaus 6000 Angestellte und Arbeiter. Dieses Heer erzeugt die stattliche Länge von 40 Millionen Meter Films pro Jahr. An Novitäten gelangen 40 000 Meter pro Woche zur Ausgabe. Dass der jährliche Umsatz der Firma Pathé Frères ein ganz kolossaler ist, darf dann natürlich nicht wundernehmen, trotzdem dürfte manch einer staunen, wenn ich sagen werde, dass derselbe die schwindelnde Höhe von 58 Millionen Franken erreicht.

Die Pariser Räume der Firma Pathé Frères okkupieren ein ganzes, riesenhaftes Gebäude im Zentrum der Stadt, dicht an der grossen Börse. In den Parterreräumen findet der Detailverkauf der phono- und kinematographischen Apparate und der Films statt, während in den obere Etagen sich die Bureaus der Direktion, der Verwaltu der Expedition usw. befinden.

Ich habe von meinem Besuch im Hause Pathé Frère in Paris einen unschätzbaren Eindruck empfangen, der m unvergesslich bleiben wird.

Die Polizei im Kino.

Eine beachtenswerte Rolle hat die Polizei in der Kunst und Literatur bisher nie gespielt. Wurde sie einmal der Oeffentlichkeit gezeigt, so geschah es nur in Zerrbildern, die sowohl Verständnis wie Gerechtigkeit vermissen liessen. In Bild und Wort, Mimik und Plastik erfuhr sie im allgemeinen nur Verhöhnung. Ihre Organe stellte man im allgemeinen nur als dickleibige, blöde Trottel und Halbidioten hin.

August Scherl, der Literaturgewaltige, versuchte vor Jahren auch die deutsche Balladendichtung zu beleben. In einem Preisausschreiben rief er unser Dichterheer auf den Plan, aus dessen Leistungen er ein stattliches Bändchen Balladen zusammentrug. Eine moderne Balladendichtung wollte er! Die Stoffe sollten vor allem der Gegenwart entnommen werden. — Wer ist nun in dem Bändchen besungen worden? Soldat und Seemann eröffnen den Reigen, Jäger und Ritter fehlen gleichfalls nicht, ja selbst der Kassenbeamte, Bergmann und Weichensteller ist vertreten, der Polizeibeamte natürlich fehlt. Und doch gäbe sein gefahrvoller, schöner Beruf den prächtigsten Balladenstoff ab. Aber bei der Auffassung, wie sie damals über die Polizeibeamten herrschte — im Laufe der Jahre grossgezogen —


WIEN 1910
LONDON 1913
LONDON 1913
LUXEMBURG 1912.
LUXEMBURG 1912
WIEN 1912.
WIEN 1912.
DIE FÜHRENDE KONSTRUKTION
der erfolgreichste, einzig auf allen bedeutenden Fachausstellungen der Letztzeit höchst prämiierte Theaterapparat der ideal alle Vorzüge in sich vereint
ist der
Original Stahlprojektor
„JMPERATOR"
Die bedeutendsten, erfolgreichsten Theater der Welt arbeiten nur noch mit dem Original Stahl-Projektor Jmperator. Verlangen Sie noch heute Kino-Preisliste u. Kostenanschlag gratis
HEINRICH ERNEMANN A.G.
DRESDEN 156
Photo-Kino-Werke
Optische Anstalt
BERLIN 1912.
BERLIN 1912.
DRESDEN 1911.
DRESDEN 1911.
ERNEMANN

wie hätte wohl da ein Dichter es wagen dürfen, mit einer Polizeiballade an die Oeffentlichkeit zu treten?

Ein Umschwung scheint sich nun vorzubereiten und den verdanken wir dem — Kino. —

In den vielen Kinos fand ich, dass die vorgeführten Bilder und Dramen sehr häufig die Polizei, einschliesslich der Detektivinstitute, und zwar immer in würdiger, ja glänzender Weise zeigten. — Die Filmerzeugung und Verbreitung ist ja längst international. Indes hat doch auch das Kino dem Volkscharakter Rechnung zu tragen und zum Teil wenigstens national zu sein. — Um zu prüfen, wie das Kino sich anderwärts mit der Polizei abfindet, beschloss ich auf meiner diesjährigen Oesterreichreise auch an anderen Orten die Lichtspieltheater zu besuchen und ich war in solchen in Zwickau, Dresden, Teplitz, Prag, Wien und Budapest. — In allen wurden polizeiliche Szenen vorgeführt und überall trat die Polizei vornehm, geschickt, gerecht und schnell handelnd auf. — Die russische Polizei! — Der Westeuropäer stellt sich unter ihr eine Gesellschaft von Leuten vor, die erzdumm, dem Trunke ergeben, ungeschickt, gewalttätig und bestechlich sind. „W i e w i r d m a n d e n n h i e r d i e P o l i z e i z e i g e n", so dachte ich, als ich an einem Kino in Prag die Ankündigung von Tolstoi's „Lebendem Leichnam" las, in dem bekanntlich die russische Polizei wiederholt handelnd auftritt. Aber auch hier sah ich sie in sympathischer, ja imponierender Gestalt. — Der Eindruck, den die schlanken, hochgewachsenen, gutgekleideten, gewandt und energisch handelnden exekutiven Organe boten, war ein ebenso vortrefflicher, wie der der leitenden Beamten in den Diensträumen. — Namentlich war die Szene im Zimmer des Chefs, in dem die jetzt an einen anderen verheiratete Frau dem Totgeglaubten gegenüber gestellt wird, sowie die Schwurgerichtsverhandlung für den der Polizei angehörenden Zuschauer hoch befriedigend. — Hier hätte man sich mit Stolz als Angehöriger der Polizei zu erkennen geben mögen. Aber auch was ich sonst von ihr, in den Kinos von ihren Einrichtungen, Hilfsmitteln und ihrer Tätigkeit gewahrte, war lehrreich, würdig — und wahr. —

Wie kommt das? Woher der Umschwung? Es ist zuzugeben, dass auch das Kino idealisiert, entstellt, täuscht und färbt. Im allgemeinen ist es aber bestrebt, und seiner ganzen Natur nach a u c h g e z w u n g e n, die Dinge und äusseren Geschehnisse in ihrer wirklichen Gestalt zu zeigen. Es gibt keinen wahreren Berichterstatter als den photographischen Apparat. Sich auf diesen stützend, ist das Kino daher ein zuverlässigerer und w a h r e r e r Berichterstatter, wie der „K ü n s t l e r", der nur aus seiner Phantasie schöpft, dabei vielleicht weltfremd und verbittert ist, die Polizei auch nie bei der Arbeit sah, der daher nur Unwahres und Zerrbilder zeigen konnte. —

Die Polizei aller Kulturstaaten ist rückständig und reformbedürftig. Es fehlt ihr die Grosszügigkeit, eine zeitgemässe Gestalt, ihren Organen vor allem aber an der erforderlichen Bildung. Trotzdem ist ihr Kern ein guter und ihre Tätigkeit anerkennenswert. Wenn sie nicht Genügendes leistet, so liegt das vorzugsweise am System — an den genannten Mängeln. — Die notwendige Reform der Polizei ist aber ohne das Verständnis und die Sympathie der Massen nicht denkbar. Da diese von dem Kino geweckt und gepflegt werden, die Polizei von ihm populär gemacht wird, so erweist es sich als ein hervorragender Vorkämpfer und Bahnbrecher der Polizei, über den ihre Jünger nur erfreut sein können. — Die Polizei kann daher den Lichtspielbühnen von ihrem Standpunkte aus nur die grösste Verbreitung und einen steten Massenbesuch wünschen.

Amtsanwalt Laufer

Aus der Praxis

Gründung des Reichskinoverbandes. A m 6. d s. M. h a t i n B e r l i n d i e K o n s t i t u i e r u n g d e s R e i c h s k i n o v e r b a n d e s s t a t t g e f u n d e n. P r ä s i d e n t w u r d e D i r. v o n L a n g e n d o r f, V i z e p r ä s i d e n t D i r. G r a f u n d G e s c h ä f t s f ü h r e r D r. M e s e r i t z e r.

Brieg, Bez. Breslau. Herr Böhle hat seine beiden bestehenden Kinos (Edison- und Metropol-Kino) dem bekannten Fachmann E. Stauffer verkauft.

Chemnitz. Paul Gläser eröffnete Limbegerstrasse 70 das Festspielhaus „Union".

Eberswalde. Die Passage-Lichtspiele in der Eisenbahnstrasse sind von dem früheren Inhaber des Kinos in der Breiten Strasse, Herrn Stolze, übernommen worden.

Labiau. Herr Schibilla hat in seinem Saale ein ständiges Kino von ca. 250 Plätzen eingerichtet.

Obernenkirch i. Erzgeb. Arno Zeibig hat das Obernenkircher Lichtspielhaus pachtweise übernommen.

Pirmasens. Rautenberg & Stuhlmüller eröffneten das Volks-Kinema, Schloßstr. 61, neu.

Schlochau i. Westpr. Zwei Kinotheater erhält Schlochau in nächster Zeit. Eins baut Drogeriebesitzer Artschwager und eins wird im Hotel „Deutsches Haus" eingerichtet. Letzteres ist bald fertig.

Stassfurt. Nach einem Uebereinkommen mit dem Inhaber des Uniontheaters, Herrn Troche, übernahm am vergangenen Sonnabend, den 1. November, Herr Carl Erfurth, bisheriger Besitzer des Edentheaters, das Uniontheater. Wie wir vernehmen, soll das Edentheater in ein Gasthaus verwandelt werden. Dass Herr Erfurth hiermit keinen Fehlgriff getan, zeigte wohl die Eröffnungsvorstellung, denn das mit allen modernen Neuerungen versehene Theater

Monopol!

Monopol!

Der Barbier von Sevilla

Nach der Oper von Rossini in 3 Akten.



Monopol

für folgende Bezirke bereits vergeben:

Carola-Theater, Leipzig Livia Weber:	Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt.
Rheinische Film-Ges., Düsseldorf:	Rheinland und Westfalen.

Weitere Monopol-Abnehmer folgen in der nächsten Nummer.

Versäumen Sie nicht, diesen Schlager abzuschliessen!

Beschreibung in dieser Nummer! Beschreibung in dieser Nummer!

AMBROSIO-FILMS

Max Reinhardt

Berlin, Friedrichstr. 10

Fernsprecher: Moritzpl. 10656

Telegr.-Adr.: Ambrofilms.



Monopol-Inhaber

für Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt

Die
Herrin des Nils

(Cleopatra)

Fabrikat: CINES.

Ein Film-Kunstwerk, welches seinesgleichen die Geschichte der Kinematographie nicht kennt.

Die Tragödie einer Königin in 6 Akten.
Ein Ausstattungsdrama grandioser als „Quo Vadis“?
Bilder von faszinierender Schönheit.
Jeder Akt eine Sensation.

Nicht zu verwechseln mit dem Film „Cleopatra“ amerikanischer Herkunft, welcher schon im April dieses Jahres erschienen ist und nicht im entferntesten an das Bild „Die Herrin des Nils“ laut einstimmigen Urteils heranreicht.

Nachfrage und Erfolg sind gleich gewaltig.
Sichern Sie sich umgehend das Erstaufführungsrecht.
Prachtvolles, reichhaltiges Reklame-Material.



Film-Verleih-Institut
m. b. H.
Leipzig Tauchaerstrasse 9
Telegr.-Adr.: „Globusfilm“ Tel. 7184.

Demnächst erscheint in unserm Verlage:

Monopol für Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt

Excentric-Club

Fabrikat: UNION.

Ein Drama in vier Akten, welches die Höhen und Tiefen der Menschheit in wuchtiger Weise charakterisiert und in dem der Dämon Gold über Menschenschicksale entscheidet.
Ein Sensationsfilm, der sich weit über das Niveau anderer sogenannter Monopolfilms erhebt.

Erstaufführungsrechte schon jetzt zu vergeben.

Die Preise sind so gestellt, dass es jedem Theaterbesitzer möglich ist, diesen Kassen-Schlager seinem Publikum vorzuführen.

Richard Wagner

Drama in 7 Akten

Anlässlich des 100jährigen Geburtstages aktueller Film, der in packenden und ergreifenden Szenen den freud- und leidvollen Lebensweg des grossen Künstlers schildert.

Glänzende Begutachtung der Tages-Zeitungen.

Jedes Theater erwirbt mit der Aufführung dieses Films der Lichtspielkunst neue Freunde und hilft Vorurteile zu überwinden.

war bis auf den letzten Platz ausverkauft und der fünfaktige Monopolschlager „Fru-Fron" hatte einen vollen Erfolg aufzuweisen.

Süderbrarup i. Holst. Herr Staack, Besitzer der Opera-Lichtspiele in Flensburg, beabsichtigt im „Angler Hof" ein ständiges Kinematographentheater einzurichten, um wöchentlich mindestens eine Vorführung zu veranstalten.

Wittenburg i. Mecklbg. In nächster Zeit wird auch die Stadt ein städtisches Kinotheater erhalten. Die Herren Meyer und Elektroingenieur Francke wollen im „Schützenhaus" einen Kinematographen eröffnen.

Die Eröffnung der Rodera-Lichtspiele in Dresden.

Am 4. November früh brachte mir die Post dieses lithographierte Schreiben: „Euer E x z e l l e n z beehren wir uns zu der am Dienstag, den 4. November, abends 8 Uhr, stattfindenden Eröffnung unseres neuen Lichtspielhauses ganz ergebenst einzuladen. Mit vorzüglicher Hochachtung Rodera-Lichtspiele" . . . . Ich trat vor den Spiegel und kam mir als neugebackener Kollege Lingners, der Staatsminister und aller Wirklichen Geheimen Räte sehr „exzellent" vor, und da mir nach menschlichen Ermessen dieses erhabene Prädikat wahrscheinlich von keiner Regierung jemals verliehen werden wird, beschloss ich, der Einladung der einzigen Körperschaft, welche mich bisher zur „Exzellenz" ernannt hat, Folge zu geben. Festlich erleuchtet, gut erwärmt und reich mit Dedikations-Kränzen in den untern und oberen teppichbelegten Vorfluren geschmückt, fand ich das neue Lichtspielhaus in der menschendurchfluteten Wilsdrufferstrasse 29. Die Vollendung des stattlichen Gebäudes dicht am Postplatz hat ziemlich lange gedauert. Der Platz in der erweiterten Strasse war beschränkt und der Architekt konnte nicht sehr in die Breite gehen und sich ausdehnen, sondern musste in die Höhe gehen mit seinem Bau. So kommt es, dass der Balkon in vielen Sitzreihen amphitheatralisch emporsteigt wie beim Dalcroze-Theater in Hellerau. Tief unten sieht man von hier die Bühne mit der weissen Wand und noch tiefer das versenkte Orchester. Das mit reichen Goldornamenten an Decke und Brüstungen geschmückte Haus macht einen guten Eindruck, sobald man sich an die verhältnismässige Enge des Raumes und die dadurch bedingte Bauweise gewöhnt hat. Alles ist solide und elegant, ohne Ueberladung. Die Garderoben scheinen auch bei starkem Verkehr zu genügen, die Toiletten sind geräumig und ein kleines Büffett wird man leicht noch einrichten können. Das ist nun unser drittes grosses Lichtspielhaus, das nach der älteren und mehrfach renovierten, vom sächsischen Hofe und sonstigen Fürstlichkeiten gern besuchten „Olympia" am Altmarkt und nach dem vornehmen, geräumigen und hocheleganten „U.T.-Theater" in der Waisenhausstrasse jetzt seine Pforten erschlossen hat. Für welches Publikum? Nun, die Preise sind mässig: von der Loge zu 1,60 Mk. steigen sie herab bis zum 2. Parkett zu 50 Pfg. Eintritt. Da dürfte es an Besuch niemals fehlen. Als Unternehmer wird der namhafte hiesige Optiker Rodenstock (Schloss- und Pragerstrasse) genannt, wohl ein Verwandter des Münchner Kommerzienrats gleichen Namens, der einen Kranz mit Schleife gesandt hatte. Als Geschäftsführer fungiert Herr Nicolaus, der einen guten poetischen Prolog eignen Wachstums sprach. Das Eröffnungsprogramm brachte eine Rodera-Wochenschau, dann nicht sehr gelungene Aufnahmen des französischen Fliegers Pégoud mit Kopf- und Sturzflügen; einen langen Film, äusserst interessant und belehrend, betitelt „Reisen und Jagden im Innern Afrikas" und das heitere zweiaktige Lustspiel unseres früheren Centraltheaterdirektors Heinz Gordon, der sich als Autor wie als Schauspieler betätigt, benamset „In Vertretung". Das war ganz unterhaltend und reicher Beifall dankte für die zweistündige abendliche Sitzung. Wünschen wir der Direktion immer gut besuchte Häuser, die sie durch gute Abschlüsse und Leistungen sich leicht verschaffen kann. In diesem Sinne vivat floreatque Rodera Dresdensis! . . . .

Dr. Max Oberbreyer

Zur Eröffnung der Piccadilly-Lichtspiele in Duisburg.

Jeder neue, vornehme Lichtspielpalast ist ein fester W[illegible] zur Abwehr gegen die leider immer noch vorhandenen K[illegible] gegner. Das neue Unternehmen, das am Freitag, [illegible] 7. November vor einem geladenen Publikum eröffnet wu[rde,] zeichnet sich in jeder Beziehung durch eine solch gedieg[ene] Vornehmheit aus, dass es nicht nur eine Hauptzierde [der] Stadt Duisburg bildet, sondern als ein neues Wahrzeichen der gesamten Kinematographie anzusehen ist. Eigentümer der Piccadilly-Lichtspiele ist eine G. m. b. H., als Direktor wurde Herr Otto Schob, als artistischer Leiter Herr [illegible] Schob erwählt. Der Neubau des „General-Anzeiger" [illegible] einen schönen, in den richtigen Proportionen gehalt[enen] Raum her, der ein Muster für zeitgemässe, zweckdien[liche] und elegant-behagliche Innendekoration darstellt. D[ie] Wände sind mit schwarzer Holztäfelung und dunkelgr[illegible] Tapeten bekleidet, schlanke, schwarze mit Gold abget[illegible] viereckige Träger stützen den Balkon im Hintergr[und] und zu beiden Seiten des Raumes. Der im übrigen w[illegible] gold gehaltene Saal erhält seine Beleuchtung von der D[illegible] Zur Bestuhlung dienen bequeme Sessel und die w[illegible] Wand wird von einem geschmackvollen Vorhang [illegible] verdeckt. Der Orchesterraum gibt Platz für 15 Mu[siker,] an deren Spitze Kapellmeister J. Neuhausen steht. [illegible] einer kleinen Verspätung, deren Schuld nicht die L[illegible] trägt, begann der Eröffnungsakt gegen 1/4 8 Uhr. [illegible] dem Eröffnungsmarsch trat Erich Ponto vom Düss[eldorfer] Stadt-Theater vor den Vorhang und sprach einen [von] Herrn Rudolf Burgardt verfassten, schwungvollen P[rolog,] um dann das Film-Programm sich abrollen zu lassen. [illegible] Spielplan verdient hohes Lob, er war äusserst g[illegible] gewählt und erwies zur Evidenz, dass das Lichtbild [illegible] imstande ist, auch ein Publikum, das vorzugsw[eise aus] Intellektuellen sich zusammensetzt, 3 Stunden lan[g aufs] beste zu unterhalten. Während die erste Hälfte des A[bends] durchweg Pathé- und Gaumont-Bilder brachte, gin[g nach] der Pause der Bioscope Schlager „Der Student von P[rag"] von Hanns Heinz Evers mit Paul Wegener in der Tit[elrolle] in Szene. Alle Films, sowohl die heiteren, als au[ch die] ernsteren, unterhaltenden und belehrenden, fanden [illegible] digste Anerkennung. Nachstehend das vollständige Programm: 1. Die malerischen Küsten Kataloniens (Natur-aufnahme). 2. Aus dem Leben Kaiser Wilhelms II. [illegible] Liebeslenz (Komödie). 4. Wie Max eine Weltreise [illegible] (Humoreske). 5 Piccadilly-Revue (Rundschau). 6. Jen-seits der Mauer (Lebensbild). 7. Moritz und die Neu-vermählten (Posse). 8. Aus dem Pariser Zoologischen Garten (Naturstudie). Pause. 9. Der Student von Prag. Romantisches Schauspiel. Nicht wenig an dem grossen

5. Dezember

Narren der Liebe





5. Dez

er che

NARREN



Ein Roman
aus dem Leben
in 2 Teilen.

MESSTER-FILM G.

Ein Urteil

über Vorführung von Tonbildern mit

Messters Biophon-Anlage

Die Direktion war immer bemüht, nur das Neueste und Gediegenste in ihre Programme aufzunehmen und tritt auch diesmal als erste mit einer epochalen Erfindung vor das Publikum. Das kinematographische Bild hat viele Vorzüge, befriedigt das Auge und macht es schönheitstrunken. Das Ohr ging jedoch bis jetzt immer leer aus, musste sich nur mit der Musikbegleitung begnügen, die bei ihrer grössten Vollkommenheit das lebendige Wort nicht ersetzen konnte. Diese Zeit ist nun vorbei. Dank einer sinnreichen Erfindung gesellt sich zu der Lebendigkeit des kinematographischen Bildes der Ton mit all seinen Feinheiten und Nuancierungen. Das Bild huscht nicht mehr still und klanglos über die Leinwand, ein lebendiger Ton begleitet es, wir hören die Worte, welche uns ergötzen oder betrüben. Der erste Eindruck, den diese Erfindung auf das menschliche Gemüt macht, ist kolossal. In den ersten Augenblicken glaubt man zu träumen, dann aber saugt man die klangvollen lebendigen Worte gierig ein und staunt, staunt über die Gestaltungskraft des menschlichen Geistes, der aus einem Lichtstrahlbündel wirkliches pulsierendes Leben formt.

Messters Biophon-Anlage

gewährt vollständige Uebereinstimmung
von lebenden und sprechenden Bildern

Verlangen Sie Offerte!!



MESSTERS PROJEKTION G. m. b. H. BERLIN S. 61



Telephon: Amt Ltzw. 7332

Telegr.-Adr.: Enefgefilm

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 224

Der 5. Dezember

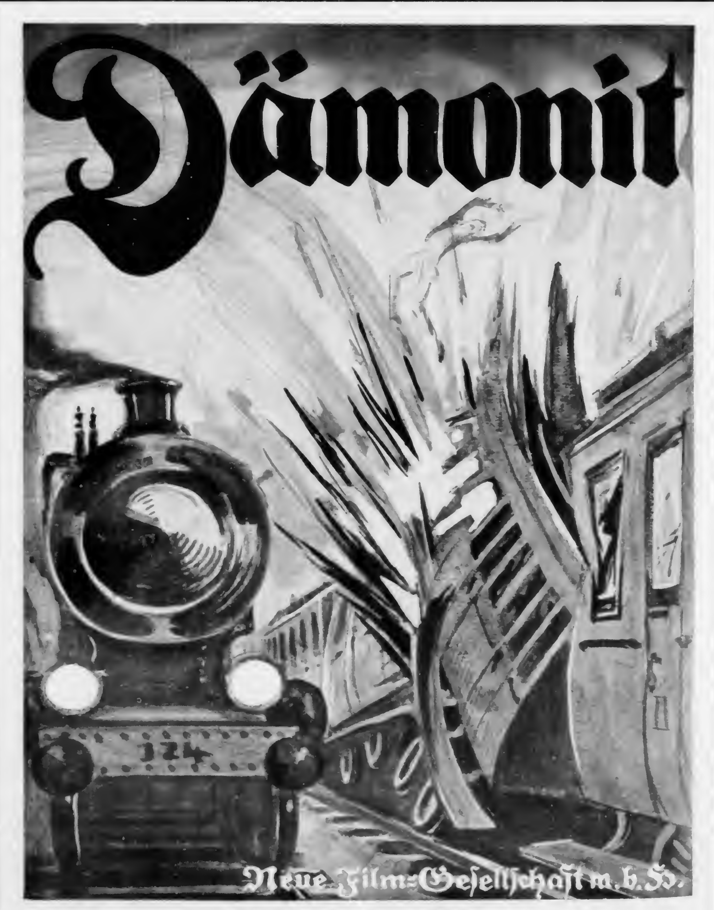
ist der Erscheinungstag für

Dämonit

Ein Filmdrama von gewaltiger Wirkung

Preis Mk. 1130.—

Bitte wenden!



Erscheint am 5. Dezember.

Lieber Freund!
Ich komme soeben von

Eclair.

Ich sah den bedeutenden Film

„Was kümmern ihn ihre Tränen"

der unbedingt das Spannendste und Fesselndste bringt, was bisher im Film gezeigt wurde. Reserviere diesem Drama auf alle Fälle Platz in Deinem Programm für den

12. Dezember 1913.

Besten Gruss *Kurt.*

Postkarte

Herrn

Fritz Köhler

Film-Verleih

Berlin W.

Friedrichstr.

Und **Fritz** bestellte für sein Programm am 12. Dezember den hervorragenden Film

Was kümmern ihn ihre Tränen



ECLAIR Französische Film- u. Kinematographen-G.m.b.H.
Telegr.-Adr.: Cinépas Berlin. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 12 Tel.: Amt Moritzplatz

Unsere Schlager!

Der Herr des Todes

Ein Circus-Drama von **Karl Rosner.**

Ueber 1000 Mitwirkende bilden den Hintergrund dieses Sensations-Dramas, das uns den Helden in einem beständigen Auf und Nieder zeigt.

Gendarm Möbius

Drama in 3 Abteilungen von **Victor Blüthgen.**

Ein Stoff aus dem vollen Menschenleben von erschütternder Tragik in der meisterhaften Darstellung der Haupt-Figur von

Lucie Höflich.

Pepita

Drama aus dem spanisch-amerikanischen Kriege von **D. J. Rector.**

Der Reiz des Stückes, das zwischen den Schlachten spielt, liegt in einer selten erreichten Kontrastwirkung.



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope“**



Die Lösung

der

„Filmleihfrage"

für Bayern.

P. P.

Um einem dringenden Bedürfnis der

bayrischen Theaterbesitzer

Abhilfe zu schaffen, haben wir uns entschlossen, unserem in ganz Süddeutschland rühmlichst bekannten Unternehmen eine

separate Abteilung

zur Lieferung

vollständig in Bayern zensierter Programme

anzugliedern.

Wir teilen Ihnen mit, dass diese Abteilung, welche getrennt von unserem anderen Unternehmen, unter derselben Leitung, ebenfalls in grosszügiger Weise geführt wird, mit dem separaten Einkauf schon in allernächster Zeit beginnen soll.

Wir bitten alle bayrischen Theaterbesitzer, welche von uns mit erstklassigen Programmen bedient werden wollen, Ihre Anfragen sofort telegraphisch, telephonisch oder brieflich unter Angabe der betreffenden Spielwoche an uns zu richten.

Hochachtungsvoll

Frankfurter Film-Compagnie

G. m. b. H., Frankfurt a. M., Schaumainkai 3

Telegr.-Adr.: Films Frankfurtmain. Telephon-Anruf Amt I, 1858, Amt I, 4001

C. H. Unthan

der weltberühmte armlose Künstler

Gerhart Hauptmann's Held

in seinem Roman „Atlantis“



in der Filmtragödie

Der
Mann ohne Arme.





Monopol-Ausgabe

der

Imperator Film Co.

Berlin SW., Friedrichstrasse 228

Telephon: Kurfürst 6620.
Telegr.-Adresse: Imperator.

Der Mann

Eine T gödie

D Paul

Regie:

C. H. Unthan

Dem Helden in Gerhart

in der

Ueber 600 Mitwirkende!

Monopol-Ausgabe



der

Imperator Film Co.

Berlin SW., Friedrichstrasse 228

Telephon: Kurfürst 6620.
Telegr.-Adresse: Imperator.

der Bühne

von

eissn r

Bernhardt

dem weltberühmten
armlosen Künstler

auptmann's Roman „Atlantis“

auptrolle.

Ueber 600 Mitwirkende!

C. H. Unthan

der weltberühmte armlose Künstler

Gerhart Hauptmann's Held



in der Filmtragödie

Der
Mann ohne Arme.

[illegible] Erfolge des Abends trug das von Kapellmeister Neuhaersen geleitete Orchester bei: die Musik war sowohl als „Ding an sich“ vortrefflich, doch wurde sie vor allen Dingen ihrer vornehmsten Aufgabe, der verständnisvollen und von gutem Geschmacke des Dirigenten zeugenden Begleitung der einzelnen Filmvorführungen gerecht. Als besondere Ueberraschung liess die Direktion in der Pause kleine hübsche Andenken an das Publikum verteilen, für die Damen niedliche Blumenvasen und Tässchen mit süssem Beiwerk und für die Herren praktische Taschenfeuerzeuge. Es dürfte als sicher anzunehmen sein, dass das neue Unternehmen einer verheissungsvollen, namentlich von der Gunst des gebildeten Publikums getragenen Zukunft entgegensieht.

Nemo.

„Atlantis“.

Versunken, in der Tiefe des Meeres, ein Land der Sagen, der Träume und der Sehnsucht!

Aegyptische Priester berichten von diesem Wunderlande, hellenische Weise und Dichter vertiefen und durchleuchten mit klarer edler Menschlichkeit die uralte Sage. Von Solon erhält Platon Kunde von der Atlantis, und um „Timäos“ und „Kritias“ baut das Griechentum säulenstarke Tempel in dem fernen verschollenen Reich.

Die Zeiten schreiten über das alte Aegypten und über das klassische Athen hinweg. Das sagenhafte Atlantis aber bleibt der Zufluchtsort der Hoffnungen und Träume. Auf dem weiten, aus der blauen Tiefe heraufleuchtenden Grunde der Altantis bauten alle Zeiten. Hier war die Schöpferkraft des Dichters frei und hier konnte sie Städte und Staaten errichten, und Einrichtungen und Zustände schaffen, in denen alle Sehnsucht einen traumhaften Schein von Erfüllung fand.

Später wandelt dort unten die Lyrik gemeinsam mit der Liebe. Die Sage nimmt neue wechselnde Gestalt an und aus dem mächtigen Reiche der Atlantis tauchen versunkene Landschaften und Städtebilder in wehmütigen Farben auf traulich und voller Romantik wie die Verse der Dichter. Glocken hallen durch die Fluten und die Turmspitzen ragen hinauf in den Wasserspiegel.

Und nun hat ein moderner Dichter den Traum der Atlantis geträumt. Wenn der moderne Ozeandampfer mit den Wogen kämpfend von Kontinent zu Kontinent eilt, wenn das ganze Schiff in stürmischer Nacht von Entsetzen und Verzweiflung erfüllt ist, dann klingt herauf vom tiefen Meeresgrunde Abendglockenläuten und ladet die Seele zum ewigen Frieden ein. Dort oben aber gilt es, sich von diesem sicheren Geborgensein zu retten denn dem wankenden Seefahrer erscheint der Frieden auf dem Grunde des Meeres in Gestalt des Todes und der Todesqual. Erbitterte Kämpfe ums Leben toben dort oben wo die grossen Wellenberge ziehen und die Nebel auch den Tag noch mit Finsternis umhüllen. Dort unten aber schweigen die Menschen in seligem Verstehen.

Das Reich der Atlantis hat niemand geschaut, wenn auch die Sage selbst von karthagischen oder phönizischen Seefahrern stammt, die einst an den kanarischen Inseln oder an die Azoren durch den Sturm verschlagen wurden und wieder heimkehren durften. Die Dichtung hat denn auch, dieser Sage folgend, mehr entdeckt als festes Land, denn sie durchdrang die Tiefen und die Höhen menschlicher Wünsche und entdeckte ein Festland der Sehnsucht: Atlantis.

Mitteilungen der Polizeibehörde Hamburg. Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3965	Der Hydroflieger	Luca comerio	14. 11.
3966	Moderne Reiterei	„	21. 11.
3967	Das malerische Japan	Eclair	14. 11.
3968	Mannes Rückkehr	Tanhauser	14. 11.
3969	Coney-Island, der Sommeraufenthalt der New Yorker	Kalem	12. 11.

Ein nervöser Briefkastenonkel. Der Geldbriefträger tritt in das Redaktionsbureau um dem Herrn Redakteur, der ausser für seine Fachzeitung auch sonst schriftstellerisch tätig ist, einige Honorarsendungen auszuhändigen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen wird er, der sonst nur liebenswürdigste Aufnahme und Trinkgelder gewohnt ist, von dem gar nicht von seinem Tisch aufblickenden Zeitungsmann mit den Worten angeschrieen: „Scheeren Sie sich zum Teufel und lassen Sie mich endlich einmal in Ruhe! Ich habe Ihnen schon vor sechs Wochen gesagt, Sie sollen sich eine Pagu-Lampe anschaffen, dann haben Sie ruhiges Licht, klare Bilder, verbrauchen wenig Strom usw. Sie ist die beste Lampe der Welt!“ „Ja, was soll ich denn mit einer Lampe, Herr Redakteur. Ich kann das Geld bei Tageslicht zählen —“ „Geld zählen?“ fährt der Held der Feder auf? „Um Gotteswillen Sie sind's! Na, da hätte ich ja bald — Ich denke es ist wieder einer von den Plagegeistern, die seit Monaten mich abwechselnd heimsuchen, jeden Tag ein anderer, um mir von schlechten Bildern, viel Stromverbrauch etc. vorzujammern, aber nicht zu dem Entschluss kommen können, eine Pagu-Lampe zu verwenden. Immer ran, lieber Herr, Sie können täglich drei mal kommen, das beruhigt die Nerven wieder.

3970	Ein Ausflug in Scarborough	Eclipse	14. 11.
3971	Ausflug im französischen Jura	„	21. 11.
3972	Skizzen aus Savoyen	Eclipse-Radios	28. 11.
3973	Elefanten bei der Arbeit	Eclipse	5. 12.
3974	Salins	„	5. 12.
3975	Erste Hilfe bei Unfällen durch die Polizei in Kalifornien	Edison	21. 11.
3976	Wie man Stahl schneidet	„	14. 11.
3977	Die Debutantin	„	14. 11.
3978	Die verstossene Tochter	„	14. 11.
3879	Die falsche Hausnummer	„	14. 11.
3980	Der listige Freier	„	14. 11.
3981	Tivoli	Vay & Hubert	15. 11.
3982	Bubi und der lebende Mannequin	Gaumont	22. 11.
3983	Im Tale von Chevreuse	„	22. 11.
3984	Die gemeine Schnecke	„	22. 11.
3985	Das russische Turkestan	„	15. 11.
3986	Pavia	Cines	14. 11.
3987	Ein Wachhund gesucht	Pathé	15. 11.
3988	Bangkok (Siam)	„ (Japan. Film)	15. 11.
3989	Im Zoologischen Garten zu Paris	Pathé	15. 11.
3990	Normannische Berglandschaften	„	15. 11.
3991	Seefische und Süsswasserfische	„	15. 11.
3992	Fürs Vaterland	„	15. 11.
3993	3 × 1 = 1	Uraniafilm	14. 11.
3994	Die verhängnisvolle Visitenkarte	„	28. 11.

Neues vom Ausland

Winterthur. C. Simon eröffnete das bisherige Lichtspielhaus Zentral Winterthur nunmehr unter dem Namen Lichtspiele „Kino Radium“, neu.

Wien VII. Neubaugasse 33. Internationale Film-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Hauptniederlassung mit der Zw. N. in Frankfurt a. M. Höhe des Stammkapitals: 90 000 Kr. Darauf geleistete Bareinzahlungen bisher: 22 500 Kr. Darauf weiters eingefordert: 67 500 Kr.

Wien VII. Neubaugasse 40. Neu eingetragen wur die Firma Oppenheimer & Reiter. Handel m kinematographischen Films und kinematographischen tikeln. Offene Handelsgesellschaft seit 15. Oktober 19 Gesellschafter sind Max Oppenheimer und Benno Reit beide Kaufleute in Wien. Vertretungsbefugt ist jeder sellschafter selbständig.

Schwierigkeiten dänischer Film-Gesellschaften. In e kürzlich abgehaltenen Versammlung der Interessenten Copenhagen Films Co. wurde beschlossen, die Konk erklärung noch einige Tage zu verschieben, da Aussicht die der Gesellschaft gehörenden Negative in England veräussern. — die dänische Filmsfabrik in Aarhus k ebenfalls den Schauspielern keine Gage bezahlen. Aktienkapital von 160 000 Kr. ist verbraucht; die Akt sind meistens im Besitz wenig bemittelter Leute.

m. **Fabrikbetriebe und Maschinen in Tätigkeit im F m gezeigt.** Der technische Film, welcher die Hauptt k der A. E. G. in Berlin an der Spree in Betrieb zeigt, m jetzt durch Vermittlung ihrer Vertreter im ganzen land die Runde und wurde z. B. in Schweden, Norw und Dänemark in technischen Vereinen und vor eingelad Technikern mit erläuterndem Vortrag der Vertreter gez Auch in Skandinavien selbst bedienen sich m steiger m Grade grössere Industriefirmen der Kinematographie ur Propaganda für ihre Erzeugnisse. Jetzt wird bek dass die bedeutende Stora Kopparbergs Bergslags A bolag in Falun, Schweden, eine der ältesten Industrie n der Welt, welche Eisen- und Kupfererzbergbau, Sägew Holzstoff- und Papierfabriken, Sulfitspritfabrik und a chemische Industrieen sowie ein grosses Eisenwerk in I narfoet und Skutskär betreibt und grosse Ausfuhr na lich von Papier und Eisen hat auf der Baltis Ausstellung in Malmö im Jahre 1914

Bilder aus ihren Anlagen im Film vorführen will, und zwar mindestens vier Stunden täglich. Die Firma lässt zwischen der Industriehalle und dem Gebäude Deutschlands ein grösseres Haus zu diesem Zwecke errichten. — In Kopenhagen hat Aktieselskabet Scotch Import Kompagni Kombrostrāde 9. im Laufe des letzten Jahres Maschinen, während sie in Betrieb waren, nach dem „Kino-ät"-System für Vorzeigung lebender Bilder im Familienheim photographiert, so dass Hersteller und Verkäufer von Maschinen jetzt in der Lage sind, Interessenten ein lebendes Bild von der Maschine in Betrieb ins Haus zu schicken.

m. **Kopenhagen.** Unter der Firma Record Film von Harald Obel begann dieser eine Bildfilmfabrik.

m. **Stockholm.** In den Vorstand der Kinematografaktiebolaget Svea wurde, an Stelle von Albert Engström, Dir. John Wilhelm Ek gewählt.

Das kinematographische Musik-Drama. Die Firma Gaumont hat dieser Tage einem kleinen Kreise geladener Gäste ein Werk vorgeführt, das berufen zu sein scheint, eine neue Epoche in der künstlerischen Entwicklung der Kinematographie einzuleiten, das kinematographische Musik-Drama. Zu dem Film „Die Todesstunde von Byzanz" einem technisch wie künstlerisch gleich vollendeten Meisterwerk moderner Filmkunst, hat die Firma Gaumont von zwei der bedeutendsten französischen Komponisten, Henri Février und Léon Moreau, eine Begleitmusik schreiben lassen, über die in der Kritik der Pariser Presse eine Stimme der Begeisterung herrscht. Henri Février ist der Autor der beiden Opern „Mona Vana" und „Carmosine", der beiden erfolgreichsten Stücke der Pariser Opéra comique, während Moreau als einer der anerkanntesten Symphoniker Frankreichs gilt. Beide haben in harmonischer Zusammenarbeit ihr bestes Können entfaltet; sie haben in der Partitur zur „Todesstunde von Byzanz" ein Werk von vollendeter Tonschönheit geschaffen. Die Komposition, die für grosses Orchester geschrieben ist, schmiegt sich in allen Einzelheiten der dramatisch bewegten Filmhandlung an, so dass man in der Tat von einem Musik-Drama sprechen kann. In Paris hat das einzigartige Werk weit über die Kreise der Kino-Interessenten hinaus berechtigtes Aufsehen erregt.

Neue Kinos in Paris. Obwohl es in der Seinestadt bald kaum noch eine Strasse gibt, die nicht ihr eigenes Kino hätte, folgt noch immer eine Neugründung der anderen. So wird in der Rue Martin-Renard 17 bereits in der nächsten Woche ein neues Etablissement unter dem Namen „Cinématco" seine Pforten öffnen. Auf dem Boulevard de l'Hospital der bereits mehrere Filmpaläste aufzuweisen hat, wird Ende des Monats das „Cinéma Saint-Marcel" eingeweiht werden. Und in der Rue d'Odessa ist soeben ein grosser Theaterneubau fertig geworden, der gleichfalls ein grosses Lichtspieltheater aufnehmen wird, dessen Name und Eröffnungstermin gegenwärtig noch nicht feststehen.

-s- **Film-Reklame in England.** Der Film-Industrie wird von der englischen Presse seit einiger Zeit grössere Bedeutung geschenkt und es ist gar nichts Seltenes, an bestimmten Tagen ganzen Seiten mit Film-Nachrichten in den Tageszeitungen zu begegnen. Die englischen Blätter verstehen aber ihr Geschäft und bringen zugleich auf diesen Seiten Ankündigungen der grösseren Kinos und Empfehlungen von Films. Bei den letzteren sind die Filmfabrikanten auf eine neue Idee verfallen, indem sie einer Beschreibung den für die Leser der Zeitung bestimmten Passus folgen lassen: „Verlangen Sie von dem Inhaber Ihres Kinos Ihnen diesen Film zu zeigen". Ein anderer Filmfabrikant geht noch einen Schritt weiter, indem er in seiner Anzeige einen Kupon bringt des Inhaltes: An die Direktion des .... Kinos in .... Bitte teilen Sie uns gefl. mit, wann wir bei Ihnen den Film (folgt Titel) sehen können.

Der Zweck dieser Ankündigungen ist natürlich, den Filmabsatz zu heben: man wendet sich dabei aber nicht an die Kinos direkt, sondern sucht durch das Publikum auf diese einen Druck auszuüben. Ob es Kinobesucher gibt, die auf Grund solcher Anzeigen einen bestimmten Film zu sehen verlangen, weiss ich nicht, jedenfalls kann die Zahl derselben nur sehr gering sein, und der Erfolg solcher Ankündigungen, die nebenbei bemerkt, enorm teuer sind, erscheint mehr als fraglich. Aber ganz abgesehen davon sind die Inhaber der Kinos von dieser Art der Reklame wenig erbaut. Sie sagen sich nicht mit Unrecht, dass sie selbst am besten wissen, was sie dem Publikum zu bieten haben und dass ein Mann der 30 oder 50 Pfg. wöchentlich für Lichtspieltheater ausgibt, von den Inhabern dieser Theater nicht verlangen kann, sich eine Ausgabe von mehreren hundert Mark zu machen, um ganz vereinzelte Wünsche zu befriedigen. Die Kinobesitzer lassen sich bei der Zusammenstellung ihrer Programme fast ausschliesslich durch die seriöse Fachpresse leiten, der das Wohl und Wehe der Industrie am Herzen liegt. Der Ankündigung von Films in Tagesblättern steht natürlich nichts im Wege, und es sind mir Fälle bekannt, wo diese den Besuch bestimmter Kinos vorteilhaft beeinflusst haben und zwar denke ich dabei an die in englischen Blättern manchmal erscheinenden Anzeigen grosser Films mit einem Verzeichnis sämtlicher Kinos, die diesen Film augenblicklich zeigen. Solche Ankündigungen sind den Kinos willkommen, da sie ihnen Zuschauer bringen, sie nützen aber auch den Filmfabrikanten, da andere Kinos einen derartigen Film zu erwerben wünschen, weil er erstens sehr bekannt wird und zweitens das Kino vielleicht in einer späteren Anzeige des Fabrikanten mitaufgeführt wird. Anders verhält es sich aber mit der oben bezeichneten Reklame, die ihren Zweck gänzlich verfehlt und lediglich Mißstimmung erregt.

-s-. **Neue englische Gesellschaften.** Luna Film, London, Ltd. Aktienkapital 10,000 Pfd. Sterl. Bureau: 63 Leigham Court Road, Streatham, London S. W. — Anglo-Italian-Films, Ltd., Aktienkapital 100 Pfd. Sterl. Bureau: College Hill Chambers London E. C. — Hornchurch Cinema, Ltd. Aktienkapital 3000 Pfd. Sterl., Bureau: Station Road, Hornchurch. — Modern Picture Playhouses, Ltd. Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: 47 Victoria Street London S. W. — Palace Theatre Co., (Leeds), Ltd. Aktienkapital 10 000 Pf. Sterl., Bureau: 38 Albion Street Leeds — Captain Kettle Films, Ltd., Aktienkapital 12 000 Pfd. Sterl., Bureau: Towers Hall, Manchester Road, Bradford. — Moving Picture Exhibition of British Industries, Ltd. Aktienkapital 5000 Pfd. Sterl., 86 Leadenhall Street London E. C. — Wellington Film Service, Ltd. Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: King Street Chambers Leeds.

Einige Pressestimmen

über die Uraufführung im Kopenhagener
Palast - Theater des Volksschauspiels:

„Wenn die Liebe spricht"

von Björn Björnson.

Berlingske schreibt:

„Wenn man meint, dass Filmen keine Kunst sein kann, muss man allerdings seine Anschauung revidieren, nachdem man Dania Biofilms erste Aufnahme gesehen hat. Dieser Film hält mit ganz sanften Mitteln — ohne weder einen Todessprung noch händeringende Seelenqualen zu benutzen — das Publikum eine ganze Stunde gefangen, und man folgt dem Bild mit solchem Interesse, als wenn es auf der Bühne gewesen wäre. Natürlich war da auch etwas, was nicht zufriedenstellte, z. B. den weiblichen Intriganten öfters und unmotiviert leiden zu sehen, aber durchgehends hatte man sehr viel Freude an dieser Vorstellung. Und die Schauspieler: Björn Björnson als gekränkter Ehemann, Adam Poulsen als Liebhaber, Frau Ipsen als die unstrittene Hausfrau, And Egede Nissen als die verschmähte und rachgierige Schönheit, filmten alle so diskret und beherzt, dass sie jederzeit für den Verfasser die beste Stütze bildeten. Dieses Kino-Schauspiel gereicht der Dania zur Ehre und dem Palast-Theater zur Freude".

Kobenhavn schreibt:

„Hübsch und zuverlässig wird die Geschichte in ca. 50 Bildern erzählt. Bei der Aufnahme ist sowohl künstlerisch wie milieumässig sicher sehr viel Sorge und Sorgfältigkeit angewandt und alles aufgeboten worden, um ein künstlerisches Ganze zu erreichen. Mit sehr viel Freude sah man Frau Ipsen als eine junge Schauspielerin, die den jungen Schauspieler Charles Lacour (Adam Poulsen) liebt, aber die nicht ihren braven Mann, Schauspieler Walther (Björnson) aufgeben will. Frau Ipsen's seelenvolle, schöne Mimik feiert in diesem Stück einen hübschen Sieg. Ihr Blick hat zuweilen die seltsame Tiefe, die in einem Strahl mehr erzählen kann als viele Worte und ihr Lächeln [illegible] zitternde Schönheit in sich haben. Herr Adam Poulsen als junger Liebhaber war stilvoll und oft, z. B. in einer aufreibenden Szene, wo er des Stückes Intriganten (in diesem Falle ist es eine Dame Dora [illegible]) And Egede Nissen [illegible] [illegible]

[illegible] schreibt:

Die Vorstellung im Palast-Theater wurde gestern abend mit besonderem Interesse entgegengesehen [illegible]

Politiken schreibt:

„Die Vorstellung im Palast Theater wurde gestern abend mit besonderem Interesse entgegengesehen, weil das erste Stück auf dem Programm stand, welches von der Dania Biofilm aufgenommen ist, irrtümlich Gyldendals Ges. genannt, weil Peter Nansen deren literarischer Beirat ist. Der Text ist verfasst von dem norwegischen Schriftsteller Wiers-Jensen, dessen Stück „Anne Pedersdotter" auch hier bekannt ist. Die Inszenierung stammt von Björn Björnson. Weiter sei erwähnt, dass das Theater gefüllt war von bekannten und literarischen Kopenhagenern, in der Hofloge sass Hofbuchdrucker Bagge und der junge Direktor Hegel.

Aller Anfang ist schwer, der Film in sich selbst ist wirklich spannend dank einem Revolver und einem steifen Bein. Es war eine aussergewöhnliche Sorge auf die Ausstattung verwendet und in dem grossen Auftritt verspürte man Björnsons instruktives Feldherrntalent. Frau Bodil Ipsen debütierte als Filmschauspielerin, und es war gelungen, deren weibliche Reize auf die Photographie zu übertragen. Herr Adam Poulsen war charmant, und Fräulein Aud eine richtige kleine teuflisch blendende Verführerin. So wurde fast überall mit richtiger und guter Filmmimik gespielt, jeder Meter war mit gutem Geschmack ausgestattet.

Hovedstaden schreibt:

„Palast-Theater zeigte gestern abend vor vollem Hause und in Gegenwart vieler bekannter Namen ein Programm, das absolut zu den besten gehört, welche die Direktion bis jetzt geboten hat.

Zuletzt am Abend kam Dania Biofilms erstes Stück, Verfasser Wiers Jensen und Björn Björnson. Es war wirklich ein Ereignis. Von der Hand der Verfasser gut vorbereitet, sind die Instruktionen mit grosser Sorgfalt vorgenommen, und die Darsteller: Björn Björnson, Adam Poulsen, Bodil Ipsen etc. haben ihre Aufgabe als „Kunstfilmer" sehr ernst genommen. Am besten glückte es Björn Björnson, Em. Larsen, Egede Nissen und Alfred Möller. Frau Bodil Ipsen's berühmte Reize kann die Leinewand nicht bis zur Vollkommenheit wiedergeben. Herr Adam Poulsen passte ganz in den Rahmen. Alles in allem war es ein interessanter Versuch, die Films zu veredeln. Dania Biofilm's zukünftige Wirksamkeit muss mit Sympathie von allen denen aufgenommen werden, die an den Wert der lebenden Bilder für zukünftige Kultur glauben".

Sk. **Der Ueberschuss der Wandelbilder-Ausstellung,** die im Juli im Grand Central Palace in New York stattfand, ist jetzt zur Verteilung gelangt. Er betrug 8295 Dollar und wurde an die New Yorker Aussteller-Vereinigung ausbezahlt, die wiederum der Wandelbilder-Aussteller-Liga von Amerika auf deren gerichtliche Klage hin 2150 Dollar entrichtete, während der Zweigverband des Staates New York der National-Liga 600 Dollar erhielt.

Sk. **Der neue amerikanische Tarif und der Film.** Der neue, am 1. Oktober angenommene Zolltarif enthält eine Bestimmung, die von europäischen Filmfabrikanten nicht unterschätzt werden sollte; sie lautet wie folgt: „Es ist jedoch vorgesehen, dass alle photographischen Films, die unter diesen Bestimmungen importiert werden, einer Zensur unterworfen sind, wie sie von Schatzsekretär angeordnet werden mag". Wenn auch bis jetzt keine definitiven Pläne für eine solche Filmzensur ausgearbeitet worden sind, so steht es doch jetzt schon fest, dass das Schatzamt von dem ihm zugesprochenen Rechte Gebrauch machen wird. Es wird entweder die Vorlegung aller importierten Films oder die Stellung einer Bürgschaft, etwa für ein Jahr, fordern, in welchem Falle sich das Schatzamt, falls innerhalb der festgesetzten Zeit Beschwerden über den Inhalt der Films einlaufen, das Recht, einzuschreiten, vorbehält. Das Schatzamt wird genaue diesbezügliche Bestimmungen ausarbeiten. Films obszönen Inhalts oder solche, die Verbrechen — soweit sie nicht der Geschichte angehören — darstellen, werden von vornherein ausgeschlossen. Auf die Frage, ob man den Importeuren vor Annahme der Bestimmungen Gehör schenken werde, entgegnete der Leiter des Schatzamtes, er werde keinen bestimmten Termin für eine solche Konferenz festsetzen, dagegen sei er selbstverständlich bereit, etwaige Bedenken oder Einwände, die die einzelnen Importeure vorzubringen haben, entgegenzunehmen und tunlichst zu berücksichtigen.

Zick Zack

Schöningen (Braunschweig). Für die hiesigen Bürgerschulanstalten ist die Anschaffung eines Schulkinematographen vorgesehen.

Altona. Die völlige Ungültigkeitserklärung der Steuerordnung durch den Bezirksausschuss wollen die Wirte, Kinematographenbesitzer und Tanzsaalinhaber benutzen, um von der Stadt die seit 1. Juni gezahlten Steuerbeträge wieder zurückzufordern; für einige Unternehmer kommen mehrere tausend Mark in Frage.

Gelsenkirchen. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde eine neue Lustbarkeitssteuer-Ordnung angenommen, worin besonders für Kinematographen eine erhöhte Steuer (der zweifache Betrag der bisherigen) beschlossen wurde.

Neue Films

Aus der Pathé-Woche. Was Liebe vermag (Schauspiel). Die Geschichte eines Ehemannes, der erkennt, dass wahre Schönheit die des Herzens ist und dadurch wieder in Liebe zu seiner Frau zurückkehrt. — Der König der Lüfte. Der Edelmut und die Starkherzigkeit eines jungen Mädchens besiegen den Widerstand eines hartnäckigen Vaters, der zum Schlusse gerührt die Einwilligung zur Heirat gibt. — Der Spuk im Schloss (Detektiv-Drama). Ein aufregender Intelligenz-Kampf zwischen Nick Winter und einer Verbrecherbande, der zuletzt zugunsten des gewandten Detektivs ausfällt. — Claudia, das Wirtshausmädel (Drama) berichtet von einem armen Mädel, das den Verführungskünsten eines reichen jungen Mannes erliegt und sich nach mancherlei Abenteuern erst spät mit dem Manne, der sie wirklich liebt, vereint. Der Sohn des Grafen Lagardière (Romantisches Schauspiel). Ein junger Graf soll auf Veranlassung eines Feindes seines Vaters getötet werden, er entgeht aber diesem Schicksal, indem ihn seine Erzieherin zu Bauersleuten in Pflege gibt. Später ist er nochmals den Verfolgungen seines Feindes ausgesetzt, denen er aber auch diesmal glücklich entgeht. — Folgen eines Irrtums (Drama). Eine Briefverwechslung, die einen zu liebebedürftigen Bräutigam von seinen Seitensprüngen kuriert. — Moritz und die Neuvermählten (Humoreske) zeigt wie es einem gutmütigen Menschen gehen kann, der ein neuvermähltes Paar zu sich einladet. — Missgeschick eines Bräutigams (komisch). Die Folgen einer Bummelei, die sogar am Vorabend der Trauung stattgehabt hat, bringen einem jungen Heiratskandidaten einen ganzen Rattenschwanz von Fatalitäten. — Irmas weiser Rat (komisch). Ein findiges junges Mädchen schlägt dem liebesbedürftigen Onkel ihres Bräutigams ein Schnippchen und zwingt ihn seine Einwilligung zur Heirat zu geben. — Christian macht Seitensprünge (komisch). Ein Film, in dem dargetan wird, wie es einem allzustürmischen Don [illegible] gehen kann. — Willi ist ungezogen (komisch). Zeigt die Streiche eines bösen Buben, der schliesslich von der strengen Mama die wohlverdiente Strafe erhält. — Jack verliebt sich (komisch). Was einem passieren kann, wenn man sich auf dem Hutkauf für die Tante unterwegs verliebt! — Bilder aus dem Staate Oregon (Naturaufnahmen). Eine reiche Abwechslung von Berg und Tal, Natur und Industrie wird in diesem Film gezeigt. — Reisen in Abessinien (Naturaufnahme). Die Bilder führen auf einer lehrreichen und anziehenden Weise durch Abessinien, dem alten Aethiopien. — Der Koks (Naturaufnahme). Zeigt in anschaulicher Weise, wie das wichtige Brandmittel gewonnen wird. — Sitten und Gebräuche anamitischer Gebirgsvölker (Naturaufnahme) führt in ein Moisdorf, das aus einem einzigen Hause besteht und lässt uns ein paar Moisschönheiten bewundern.

Vereins-Nachrichten

Reichskinoverband in Tätigkeit.

In einer einstündigen Konferenz, die Herr Oberregierungsrat Glasenapp am Montag dem Generalsekretär des Reichskinoverbandes, Dr. Meseritzer, gewährte, und an der längere Zeit auch Professor Brunner teilnahm, kam u. a. die Zensur der sog. aktuellen [illegible] zur Sprache. Es wird nicht nur in den Interessentenkreisen [illegible] auch im Publikum als bedauerlich empfunden, dass Filmaufnahmen von aktuellen Tagesereignissen oft nicht mehr am Tage ihrer Aufnahme vorgeführt werden können, weil ihre Zensierung sich [illegible] mehr durchführen lässt. Man hat daraus der Polizeibehörde [illegible] Vorwurf gemacht und verlangt, sie solle solche Aufnahmen [illegible] gehend unzensiert durchgehen lassen. Wird sich nun [illegible] die Zensurbehörde aus dem ganzen Prinzip der Zensur heraus [illegible] nie zur vorübergehenden Freigabe eines Films verstehen, [illegible] doch, wie Herr von Glasenapp versicherte, keineswegs [illegible] die Zensur aktueller Films möglichst umgehend vorzunehmen. Dies könne aber naturgemäss nur innerhalb der Dienststunden g[illegible] Die Einsetzung von besonderen Dienststunden zu beantragen [illegible] selbstverständlich den Interessenten frei. Es handelt sich [illegible] keineswegs um eine Prinzipienfrage, sondern um eine Zeit- bzw. Kostenfrage. Der Reichskinoverband wird nun den Antrag [illegible] gegen eine Gebühr, die sich als Aequivalent für die Extra[illegible] der Zensurbehörde darstellt, die Zensierung aktueller Films [illegible] noch nach Beendigung der ordentlichen Dienststunden vorzunehmen, so dass Films, die am Nachmittag aufgenommen worden [illegible] und bisher mangels Zensierung erst am nächsten Tage gezeigt werden dürfen, alsdann noch am selben Abend zur Vorführung gelangen können.

Verein bayrischer Kinematographen-Interessenten. Sitz München.

Am 28. Oktober 1913 fand im Restaurant „Donhof" München die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, welche von weit über Dreiviertel der Mitglieder besucht war. Präzis 11 Uhr vormittags eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Gabriel, die Versammlung, deren erster Punkt Geschäfts- und Kassenbericht, die Tätigkeit der Geschäftsstelle, und den Bericht des Kassiers umfasste. Der Kassenbericht ergab ein Vermögen von 694.67 Mk. Als weiterer Punkt der Tagesordnung kam „Statutenänderung". Das Eintrittsgeld wurde von 10 Mk. auf 3 Mk. herabgesetzt und bei den Mitgliederbeiträgen eine Abstufung nach Sitzplätzen eingeführt. Jeder Theaterbesitzer hat in Zukunft pro Sitz seines Theaters 2 Pfg. Aufnahmegebühr und 1 Pfg. monatlicher Beiträge zu entrichten. Für Theater mit über 500 Plätzen wurde ein monatlicher Minimalbeitrag von 5 Mk. festgesetzt. Filmverleiher zahlen 20 Mk. Eintrittsgebühr und 5 Mk. Monatsbeitrag. Zu Punkt IV. Agitationsversammlung platzten die Geister etwas aufeinander. Geschäftsleiter Aubinger vertrat mit aller Entschiedenheit seinen Standpunkt zugunsten der Versammlung, und es gelang ihm, die Versammlung tatsächlich soweit umzustimmen, dass beschlossen wurde, die Versammlung abzuhalten, sie jedoch auf einen späteren Termin zu verschieben. Der Geschäftsleiter wurde beauftragt, aus Vereinsangehörigen ein Komitee zu bilden. Das Auftreten einer zur Versammlung geladenen Deputation des Münchner Journalisten- und Schriftstellervereins, die sich mit aller Entschiedenheit gegen die Versammlung aussprach, und erklärten, diesen Weg mit den Kinematographen-Interessenten gemeinsam nicht beschreiten zu können, brachte die bereits vollständig vorbereitete Agitationsversammlung endgültig zu Fall. An ihre Stelle tritt nun eine aus Schriftstellern und Fachleuten gemischte Deputation, welche versuchen soll, die Behörden in Sache Zensur milder zu stimmen. In der Hauptsache war es namentlich Schriftsteller Oppenheim, der mit allem Nach-


Hiawata
Erzielte Samstag, Sonntag u. Montag bei seinen Erst-Aufführungen im
„Scala-Cinema" in Köln
lebhaftesten Beifall und brachte täglich ausverkauftes Haus.

Für jeden etwas!

Unser Programm zum 28. November 1913

bringt Ihnen das, was Ihr Publikum zu sehen wünscht:

Die Versicherungsagentin

Crystal-Humoreske

Länge 185 Meter **Preis Mk. 205.—**

Eine vorzügliche Humoreske mit der Hauptrolle **Pearl White.**

Seine Tochter

Victor-Drama

Länge 300 Meter **Preis Mk. 335.—**

Ein Lebensbild, das uns eine Schilderung gibt, wie schwer es einem Manne fällt, sich durch das Leben zu schlagen, wenn er in seinem Vorleben gestrauchelt ist.

Mit Papas Hilfe

Nestor-Lustspiel

Länge 200 Meter **Preis Mk. 220.—**

Dieses Lustspiel müssen Sie unbedingt zeigen, wenn Sie Ihrem Publikum was Gutes bieten wollen.

Ein schweres Opfer

Nestor-Drama

Länge 300 Meter **Preis Mk. 335.—**

Dieses Sujet zeigt uns in rührender Weise, wie ein Bruder seine Liebe und sein Geld opfert.

Die beiden Freier

Frontier-Komödie

Länge 310 Meter **Preis Mk. 340.—**

Eine Komödie, in welcher ein niedliches Mädchen zum Schluss eine Xantippe wird, die sicher beim Publikum die Lachmuskeln stark in Anspruch nehmen wird.

Sollten Sie nicht regelmässig die Universal - Halbmonatsschrift zugesandt erhalten, so bitten wir um Angabe Ihrer werten Adresse.

VICTORIA-FILMS, BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 224.

Telegramm-Adresse: Victoriafilm. Telephon: Nollendorf 892.

Es ist die

HÖCHSTE ZEIT

wenn Sie noch gute

Programme und Schlager

benötigen.



Titel	Länge
Die Rache der Abtrünnigen	725 m
Eifersucht	1103 ,,
Das Geheimnis der Nizzastrasse	1051 ,,
Wer ist schuldig	826 ,,
Unter falscher Flagge	970 ,,
Narrenliebe	820 ,,
Harte Zeiten	742 ,,
Die praktische Spreewälderin	875 ,,
Lotos, die Tempeltänzerin	1255 ,,
Der Steckbrief	1320 ,,
Das Licht am Fenster	680 ,,
Das Schloss der Schrecken	995 ,,
Nur ein Sonnenstrahl	993 ,,
Die beiden Taucher	900 ,,
Der Kornkönig	994 ,,
Das alte Lied	670 ,,
Von Stufe zu Stufe	850 ,,
Das Gewissen	1250 ,,
Der flammende Pfeil	660 ,,
Der rote Traum	1276 ,,
Die Nachtigall (5 Akte)	1420 ,,
Der verwunschene Prinz	802 ,,
Die schwarze Kugel	1160 ,,



Eine 2. Woche frei.

Eine 3. Woche frei.

Intern. Kino-Industrie-Ges.

Manneck & Co., Berlin SW. 68

Charlottenstrasse 7-8. Telephon: Amt Moritzplatz, 927 u. 928

Telegramm-Adresse: Inkafilm.

druck und seinem ganzen rednerischen Uebergewicht gegen die Anwendung aggressiver Massregeln protestierte. Ein weiteres brenzliches Kapitel war der Punkt „Programmbezug und Stellungnahme zu den Monopolfilmen“. Die Sektion Nürnberg brachte sogar einen Antrag ein, welcher dahin ging, die Filmverleiher überhaupt aus dem Verein auszuschliessen, und zwar in der Hauptsache deswegen, weil es in Bayern zurzeit tatsächlich nur mehr unter den allergrössten Schwierigkeiten möglich ist, kleine gemischte Programme vorzuführen. Der Monopolfilm beherrscht alles. Der Antrag wurde von der Majorität wohl abgelehnt, die Verleiher bleiben wie bisher Mitglieder, dennoch war eine Spaltung insofern nicht zu unterdrücken, als sich eine Untergruppe bildete, welche sich den genossenschaftlichen Einkauf kleiner Programme zur Aufgabe stellte. Es schweben in dieser Beziehung verschiedene Projekte, über die es nicht angängig ist, vorerst Näheres auszuplaudern. Die Neuwahl der Vorstandschaft ergab einige Aenderungen: Herr Gabriel trat wegen Ueberbürdung mit Geschäften zurück. Gewählt wurden: Philipp Nickel-Nürnberg, 1. Vorsitzender; Jean Gunz-München, 2. Vorsitzender; A. Plankl-München, Kassier; Rudolf Bier-München, Schriftführer; Joseph Aubinger-München, Geschäftsleiter. Die Versammlung schloss abends 6 Uhr.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll vom 24. Oktober 1913.

Um 12.30 Uhr nachts eröffnete der 1. Vorsitzende die gut besuchte Versammlung durch Begrüssung der Anwesenden, worauf er dem 1. Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 20. Oktober erteilte, das die Versammelten anstandslos genehmigten. Im weiteren Verlauf der Tagesordnung gelangte man zu Punkt „Eingegangene Schreiben“ und wurde u. a. ein solches von einem Kollegen, welcher ausserhalb arbeitet, verlesen, und das durch den humoristischen Inhalt grosse Heiterkeit erregte. Dann erstattete zu einem weiteren Punkt der Tagesordnung der Arbeitsnachweisvorsteher, Koll. Sachs, Bericht über die in der letzten Woche vom 13.—18. cr. besetzten Stellen, die folgend lauten: 3 Rezitatoren für Berlin fest; 2 Operateure für Berlin fest; 1 ausserhalb fest; 1 für Berlin aushilfsweise; 1 Pianist für Berlin fest. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass die Vorwürfe gegen Koll. Sachs in jeder Beziehung ungerechtfertigt sind, da derselbe sein Amt als Arbeitsnachweisvorsteher zur vollen Zufriedenheit aller ausführt und das Wohl seiner Mitkollegen in jeder Weise voll und ganz vertritt. Nun folgte die Aufnahme neuer Mitglieder und spezielle Begrüssung durch den 1. Vorsitzenden. 8 neue Kollegen wurden gewonnen. Zur Regelung der Kassenbeiträge trat eine Pause auf unbestimmte Zeit ein. Im Anschluss daran erstattete Koll. Sachs als Leiter des Vergnügungskomitees der Versammlung einen umfangreichen Bericht über die Tätigkeit des gesamten Komitees für das am 8. ds. Mts. stattfindende Stiftungsfest und teilte u. a. ferner mit, dass bisher ein guter Absatz von Billetts erzielt wurde. Die Versammlung sprach nach Kenntnisnahme desselben ihre vollste Zufriedenheit über das erzielte Resultat aus. Bei der Gelegenheit drückte genannter Kollege nochmals den Wunsch aus, fleissig für dasselbe zu agitieren. Zum Schluss wurde in Punkt Verschiedenes darauf aufmerksam gemacht, dass der Klub der Rezitatoren, Sitz Berlin, Münzstr. 14/15, b. Dittschlag wieder auferstanden ist. — Schluss der Versammlung 2.15 Uhr.

Der 1. Schriftführer: Georg Antonius.

Firmennachrichten

Berlin. Mars-Lichtspiel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ludwig Barkhausen ist nicht mehr Geschäftsführer. Siegbert Goldschmidt in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Frankfurt a. M. Internationale Film-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist aufgehoben.

Lyck. „Luisentheater Lyck, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Lyck, Ostpr.“ Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. August 1913 festgestellt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Kinematographentheatern, Kauf und Verleihen von Kinematographenfilms, Anfertigung kinematographischer Aufnahmen, Betrieb des Luisentheaters Lyck nebst Restaurationsbetrieb. Das Stammkapital beträgt 38 500 Mk. Geschäftsführer ist der Direktor Max Dittrich in Lyck. Die Gesellschaft wird stets durch eine Person vertreten, und zwar durch den Geschäftsführer, der in der Weise zeichnet, dass er der geschriebenen oder auf mechanischem Wege hergestellten vollen Firma der Gesellschaft seine Namensunterschrift beifügt. Zur Eingehung von Wechsel- und Darlehensverbindlichkeiten, An- und Verkäufen von über 400 Mk. bedarf der Geschäftsführer der Genehmigung des Aufsichtsrates. Mehr als 300 Mk. darf der Kassenbestand der Gesellschaft bei dem Geschäftsführer nicht betragen; der Geschäftsführer hat den Mehrbetrag für die Gesellschaft auf ein Scheckkonto beim Vorschussverein zu Lyck, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Lyck, einzuzahlen. Zur Geldabhebung ist stets die Mitunterzeichnung der Quittung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats erforderlich.

Strassburg i. E. Hier ist unter der Firma „Filmvertriebsgesellschaft m. b. H.“ eine neue Filmverleihanstalt eröffnet worden, die sich speziell mit dem Vertriebe von Monopolbildern befasst. Die Leitung des Unternehmens ist Siegfr. Böhr, dem ehemaligen Dir[illegible] der Aktiengesellschaft für Kinematographie übertragen word[illegible]

Verkehrswesen

Jahrhundertfeier 1813. Die Kastalia, österr. Gesellschaft für wissenschaftliche und Unterrichtskinematographie in Wien, XV., Gerngasse 7, veranstaltet seit 17. Oktober d. J. im grossen Theatersaal der Lichtspielbühne „Universum“, Wien XV., Kriemhildplatz 7, eine grossartige Festfeier der 100jährigen Wiederkehr der Befreiungskriege 1813, an denen Oesterreich einen so entscheidenden Anteil hatte. Diese patriotischen Festspiele, an denen hervorragende Kunstkräfte, Herr Hess vom Deutschen Volkstheater, das „Or[illegible]-Quartett von der k. k. Hofoper, sowie das Theaterorchester F[illegible] Frog mitwirken, ernten, trotzdem sie schon bei jedesmal ausverkauftem Hause nahezu 100 mal aufgeführt wurden, täglich rauschenden Beifall, wie er in einem Kino noch nie beobachtet werden konnte. Die erschöpfende Zusammenstellung des Programmes verr[illegible] eine eminent geschulte Kraft in der Beherrschung der grossen Masse, die Film, Lichtbild, Musik, Gesang und Rezitation in sich vereinigt. — Die Kastalia, die sich auf dem Gebiete des gesamten Kino[illegible] und insbesondere auf dem Gebiete des Unterrichtes unverkennbaren Einfluss auch im Auslande erworben hat, hat mit diesen [illegible] lischen Filmspielen den Beweis erbracht, dass das Publikum auch für ethisch wertvolle Darbietungen Sinn und Interesse hatte. Dem Vereine Kastalia muss in dieser Beziehung uneingeschränktes Lob zuteil werden und seine, für die gesamte Volksbildung [illegible] wertvollen Bestrebungen verdienen die weiteste Förderung [illegible] der massgebenden Kreise und können nur auf das fre[illegible] begrüsst werden. — Endlich wurde der allein mögliche Weg gezeigt, auf dem das Kino zu einem allseitig wirkenden Bildungs[illegible] emporsteigen kann.

Die Kinematographie auf der Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914. Die Photographie und ihre junge lebenskräftige Sch[illegible]er, die Kinematographie werden auf der Weltsch[illegible] der graphischen Gewerbe, der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 in einer umfassenden Sonderausstellung zur Darstellung kommen. Die grosse Aufwärtsbewegung zumal der Kinematographie [illegible] das besondere Interesse des grossen Publikums für das Wesen d[illegible] lassen eine eingehende Vorführung gerechtfertigt erscheinen. Die historische Entwicklung und die Technik des Kinemato[illegible] auf seinem Wege vom alten „Lebensrad“ bis zur Lichtsp[illegible] unserer Zeit, die Darstellung der Aufnahme- und Wied[illegible] technik des kinematographischen Filmbildes, die Versuche zur Erziehung des farbigen Natureindruckes, die Anwendung d[illegible] tischen Kolorierverfahren, die Mikrokinematographie und [illegible] die Verwendungsmöglichkeiten des Films für alle Gebiete der Wissenschaften, soll durch eine fachtechnisch-wissenschaftliche Abteilung vorgeführt werden. Die zweite Abteilung nimmt die kinematographische Industrie und zwar die Filmfabrikation, den Apparatebau und die Hilfsmaschinen sowie eine Kino-Plakatschau auf. Ein grosses, 600 Personen fassendes Lichtspielheater wird in seinen Vorführungen zeigen, welch hohe Stufe der Vollkommenheit das kinematographische Filmbild erreicht hat und welchen Reiz gute Filmvorführungen auf das Publikum ausüben.

Für die Eintragung in das Offizielle Leipziger Mess-Adressbuch, 36. Auflage, Oster-Vormesse 1914 (Beginn Montag, den 2. März) ist vom Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig soeben der massgebende Fragebogen versandt worden. Die pünktliche Rücksendung dieses Anmeldebogens ist allen Ausstellern dringend zu empfehlen, da die Aufnahme oder Weiterführung im Buche davon abhängt. Neu hinzugetretenen Ausstellern, die das Formular noch nicht erhalten haben, empfehlen wir, sofort beim Mess-Ausschuss der Handelskammer Leipzig darum nachzusuchen. Dem Anmeldebogen ist wiederum eine Einladung zur Aufgabe von Bestellungen auf die bereits in einer Anzahl von rund 2 Millionen verbreiteten Offizielle Leipziger Mess-Reklame-Siegelmarke beigefügt, worauf hiermit noch besonders hingewiesen sei. Aufträge für den Inseratenteil des Buches sind an die Firma Haasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft, Leipzig oder an deren sonstige Filialen zu richten.

Bücherschau

Deutscher und Internationaler Patent-Kalender 1914. (21. Jahrgang). Herausgegeben von Patentanwalt G. Derdreux, München. Verlag K. Beck (L. Halle), München. Preis Mk 1,—. Das Jahr 1913 brachte die Revision der „Internationalen Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums“. Diese Revision hatte Aenderungen der deutschen und ausländischen Gesetze zur Folge. Die in Betracht kommenden Aenderungen sind natürlich bei dem vorliegenden neuen Jahrgang des Kalenders berücksichtigt. Derselbe bringt neben Auszügen aus den ausländischen Patentgesetzen, neben den

Bestimmungen der internationalen Union die deutschen Gesetze betr. Patent-, Gebrauchsmuster-, Muster- und Warenzeichenschutz, das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, Ausstellungsschutz, Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, Patentanwälte. Ein eigenes Kapitel ist der Verwertung von Patent und Gebrauchsmuster gewidmet. Man findet also in dem übersichtlich angelegten Kalender alles Wissenswerte auf dem Gebiete des internationalen Patentwesens in kurzer, prägnanter Fassung, so dass er ein für Erfinder, Patentsucher, Industrielle und Gewerbetreibende schätzenswertes Nachschlagwerkchen darstellt.

Geschäftliches

Berlin. Die Projektions-Aktiengesellschaft „Union" bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Zeilen: Von interessierter Seite werden zu Propagandazwecken unzutreffende Mitteilungen über die Ursprungsfirma der in unseren Union-Theatern aufgestellten Projektionsmaschinen verbreitet. Wir betonen demgegenüber ausdrücklich, dass wir in unseren neuen Berliner Union-Theatern sowie in unserem Lichtspielhaus „Schauburg" in Essen a. d. Ruhr einzig und allein die wegen ihrer hervorragenden Projektion berühmte Paguinaschine verwenden, die in unserer Maschinenfabrik hergestellt wird. Ferner ist es unrichtig, dass wir früher die von uns vertretenen Apparate mit Bestandteilen eigener Fabrikation komplettiert haben, um ein billigeres Fabrikat auf den Markt zu bringen. Die Apparate wurden von uns komplettiert, w[illegible] die kompletten Ausrüstungen der Fabrik[illegible] ten der von uns vertretenen Transporte[illegible] Mangel aufwies[illegible]n.

Kaiserslautern. Gelegentlich der in Konkurs geratenen F[illegible]a Holzindustrie, G. m. b. H., Kaiserslautern, machen wir u[illegible]re Leser darauf aufmerksam, dass es sich hier um ein kleineres [illegible] Unternehmen handelt, welches mit der ebenfalls in Kaiserslau[illegible]rn seit langen Jahren bestehenden Firma Zschocke-Werke [illegible], vormals Holzindustrie G. Zschocke bezw. Alb. Munzinger n[illegible] zu verwechseln ist.



Briefkasten



Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematogr[illegible]-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu sch[illegible]rn, etwaige Schriftstücke Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverord[illegible]gen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antwor[illegible] erfolgen ohne Verbindlichkeit.

St. Den Antriebsmotor schliessen Sie am besten an das [illegible] stromnetz 220 Volt an; Sie haben dann die Gewähr, dass der [illegible] eine gleichmässige Stromzuführung ohne grössere Schwank[illegible] erhält, während er bei Anschluss an das Netz des Umformers [illegible] hin Stromschwankungen ausgesetzt sein wird.

Kino-Apparate

d. Intern. Kinematogr.- u. Filmtitel-Fabrik
A. Lindenzweig, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 27, K.

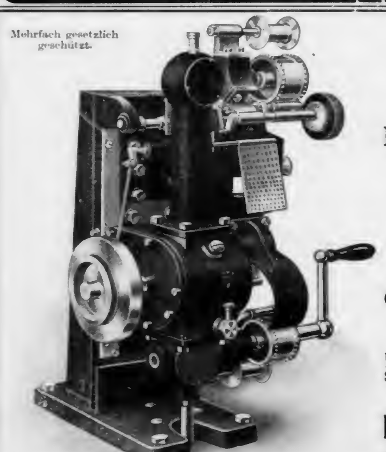
erstklassig	stabil	betriebssicher
präzis gearbeitet	bewährt	technisch einwandfrei

in eigener Werkstatt gebaut.

2563

Günstige Zahlungsbedingungen. Preislisten kostenfrei.

Mehrfach gesetzlich geschützt.



„Sirius"

Stahl-Projektions-Apparate

übertreffen in

Lichtausbeute
Stromersparnis
Plastik des Bildes
Konstruktion und
Präzisions-Arbeit

die besten Fabrikate

Prämiiert: Kino-Ausstellungen: Wien 1912, Berlin 1912

Umformer für Gleich- und Dreh-Strom.
Schalttafeln. Bogenlampen.

Preislisten und Kosten-Anschläge kostenlos.

Elektricitäts-Ges. „Sirius" m. b. H.

Telegr.-Adr.: Sirius Leipzig — **LEIPZIG** — Telephone: No.: 464, 6821, 4910.

In Kürze erscheint ein erstklassiger Schlager in 4 Akten von grosser
internationaler Bedeutung

Die Schrecken der Fremden-Legion

Ein Mahnruf an unsere Jugend.

Interessenten, resp. Vertreter für In- und Ausland erfahren Näheres
bei der General-Vertriebs-Stelle

A. F. Döring, Hamburg 33.

Kino-Theater-Einrichtungen

Schlüsselfertige Umbauten. Gesamteinrichtung nach eigenen, gegebenen Entwürfen und nach neuester Polizeivorschrift. Höchste technische Vollendung.

Stromsparanlagen 4286

Kulante Zahlungsbedingungen.

Rixdorfer Metallwaren-Werke, G. m. b. H.,

Berlin-Neukölln.

Theater-Klappsitze

Technisch vollendet, verblüffend bequem, grösste Raumausnutzung, markant billige Preise schnellste Lieferzeit.



Schilder für Kino-Theater

Auswechselbares

Programm-Schild „Triumph"

Unentbehrlich für jedes Kino-Theater. 2617

Nur einmalige Ausgabe
Dauernd verwendbar
Hochelegant

Kann von jedem Laien in kürzester Zeit zusammengestellt werden. Prospekt gratis und franko.

Buchstaben- u. Schilderfabrik H. Raabe, Berlin N. 4, Chausseestr. 122 K. Telephon: **Norden 5068.**

PROGRAMM!
Bornholm
Garus Rache
Meine Kinder.
Ein Schritt vom Wege.
Dr. Fliegers Erfindung.
Ehre der Schwester.
Um des Kindes Willen.
Der dunkle Punkt.

Der fortgesetzten Nachfrage halber haben wir

eine neue Kopie Titanic, In Nacht u. Eis

anfertigen lassen. 2211

Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Telegramme: Filmcentrale. *Telephon 1781.*

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

Leistungsfähige Bezugsquelle!

Gemischte Programme, zugkräftig zusammengestellt, mit Schlager von 30 Mark pro Woche. **Sonntags-Programme** von 15 Mark an.

Auszug aus unserer Schlagerliste:

Das Brandmal	1014 M.
Sklaven der Schönheit	975 „
Der Weg des Todes (Claire Valentin)	700 „
Das verschwundene Vermächtnis	1112 „
Lilit, das Mädchen vom See	1190 „
Isaak, der Handelsjude (f. Kinder erlaubt)	485 „
Enterbte des Glücks („ „)	795 „
Kampf im Dunkeln („ „)	700 „
Blutende Herzen („ „)	950 „
Helfer der Menschheit („ „)	630 „
etc. etc.	4561a

Kinder-Programme zu billigsten Preisen.

Filmhaus Germania, Berlin SW. 68
Markgrafenstrasse 71. **Telephon: Zentrum 246.**



Postscheck-Konto 12630 — Bankkonto Deutsche Bank Depositenkasse O.

Adler

Copier- und Entwickelungs-Anstalt für Films

O. Grebner.

Telephon Amt Lützow 8928

BERLIN SW. 47, Möckernstraße 11

*** * * Erstklassige mustergültige Anstalt * * ***

Jahresproduktion: 1½ Millionen Meter.

LUMIERE'S

KINO-ROHFILM

Negativ und Positiv

perforiert und unperforiert 7715

Sofortige Bedienung jeder Quantität zugesichert

Telegramm-Adresse: **Lumière, Mülhausenels.**

Lumière & Jougla, Mülhausen i. Els.

Vorsicht

empfehlen wir allen Herren Kinematographenbesitzern u. Fachvereinen bei Engagement des

Willy Schaper

aus **Braunschweig,** derselbe hat sich bei uns unter Angabe unrichtiger Tatsachen als Operateur ausgegeben und in der durch uns vermittelten Stellung den Besitzer geschädigt. Ausserdem hat er sich auf den Namen unserer Vereinigung Geld zu verschaffen gesucht und auch erhalten (20 Mk.). Falls Willy Schaper sich irgendwo melden sollte, bittet Unterzeichneter um gefällige Nachricht. Zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit, zeichnet

Achtungsvoll

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands

Sitz: **Köln am Rhein**

I. A.:
Heinrich Heller, 1. Vorsitzender,
Köln, Appelhofsplatz 7, II.

20 Mk.

ein Programm auf 3—4 Tage zur Probe und Sie sind mein Kunde. Liefere Leihprogramme, 2mal Wechsel pro Woche mit Schlager (2000 Meter Länge) zu 40 Mk. durchweg. Off. u. **B. K. 4435** a. d. Kinematograph. 4435

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gasolin, Kalklichtbrenn., Linsen etc.



Ia. Film-Kitt à Glas Mk. 1.—,
—Verlangen Sie Preisliste!—
C. BECKER,
Hannover,
Hallerstr. 12.
Fernspr.: Nord, 2841. Telegr.-Adresse: **Sauerstoff, Hannover.**

1000 Liter Mk. 1.50 bei gröss. Abschluss. 64 4

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** — 50000 Stück Mk. **20.—**
25000 „ „ **11.—** — 100000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** — 25000 Stück Mk. **10.—**
50000 Stück Mk. **18.—**

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. **6.—** — 50000 Stück Mk. **24.—**
25000 „ „ **13.—** — 100000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

Nur ein Pfennig

pro Tag und Meter (mindestens drei Tage)

kosten die nachstehenden Schlager

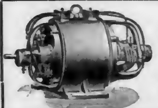
(Alle Schlager befinden sich in tadelloser Beschaffenheit)

	m
Die Mutter (3)	750
Um eine Erbschaft (2)	953
Die Schlange am Busen (3)	850
Das Schiff mit den Löwen (2)	540
Der Schatz von Beauxvilles (2)	768
Flammen des Schicksals (3)	830
Der Ueberfall (2)	715
Ein Lebenslied (2)	890
Kümmere Dich um Amelie (3)	998
Aus dem Scheunenviertel (2)	760
In den Fußstapfen d. Todes (2)	769
Vater (3)	1047
Alles um Liebe (2)	800
Die Tausend (A. d. Ind. Rev.) (3)	1036
Die drei Kameraden (3)	870
Der verschleierte Prophet (3)	960
Am Scheidewege des Todes (2)	685
Der Chauffeur (2)	751
Künstlerliebe (2)	524
Sein zweiter Beruf (2)	500
Heimat (2)	970
Der Mann ohne Gewissen (3)	970
Der Roman eines Herzens (2)	785
Ein Blitz in dunkler Nacht (2)	790
Das Geheimnis der Mühle (3)	1065
Kabale und Liebe (2)	724
Die Dame von Maxim (3)	947
Zwischen Himmel u. Wasser (3)	900
Schlau, schlauer, am schlausten od. Wer ist d. beste Detekt. (2)	499
Die Familienehre (2)	600
Entfesselte Flammen (2)	750
Blaues Blut (2)	800
Du hast mich besiegt (2)	850
Maud Müller (2)	700
Leutnant Brinken und der gestohlene Schatz (2)	540
Unterbrochenes Brautglück (Lustspiel) (2)	550
Feuer überm Meer (2)	885
Die Goldmine (2)	805
Ziga, die Camargue-Königin (3)	830
Die Tragödie einer Mutter (3)	1250
Seine schwierigste Rolle (2)	685
Gebrochene Frühlingsrose (3)	850
Die grosse Sensation (2)	775
Ein Teufelsweib (2)	995
Die Zigeunerkönigin (The Bohemian Girl) (3)	975
Die rote Jule (3)	890
Dagmar, die Brauerstochter (3)	910
Was das Leben zerbricht (3)	935
Sklaven der Schönheit (3)	975
Der Arzt seiner Ehre (2)	860
Grossmutters Wiegenlied (3)	890
Zu Grunde gerichtet (2)	712
Die lustige Witwe (2)	865
Die Musikantenlene (3)	1140
Ein Abschied für ewig (2)	605
Auf d. Stufen d. Thrones (3)	945
Die Tochter d. Gouverneurs (3)	915
Im Lande der Löwen (2)	611
Am Glück vorbei (2)	850
Leah, die Verstossene (3)	950
Wie es einst i. Westen war (2)	927
Dan und der Spion (2)	725
Eusebius Blutwurst, der Reservist (2)	598
Die Universalagentur (Detektivfilm) (2)	770
Fra Diavolo (nach der Oper) (3)	1055
Das Blumenmädchen von Montmartre (3)	1005
Sein Opfer (2)	790

Einer Mutter Geheimnis (2)	50
Die Tochter der Rathänte (2)	05
Millionen (2)	50
Der Hinterhalt (2)	70
Sommerabenteuer (2)	20
Rätsel des Herzens (2)	75
Der Marconitelegraphist (3)	50
Sünden unsrer Zeit (2)	70
Shamus O'Brien, ein irischer Freiheitsheld (2)	88
Schwarzes Blut (3)	00
Die Ballhausanna II. (3)	60
Geschürtes Feuer (2)	12
Desdemona (2)	55
Mam'zelle Nitouche (3)	35
Neue Liebe — Neues Leben (2)	60
Die drei Musketiere (2)	37
Jim, der Schweiger (2)	15
Verderbliche Leidenschaft (3)	12
Das Geheimnis der Brücke von Notre Dame (3)	48
Gespenster (2)	14
Die Asphaltpflanze (3)	95
Der dunkle Punkt (3)	850
Zelle Nr. 13 (2)	657
Das Licht verlöscht (2)	600
Verschollen (3)	140
Der Hohenweltrekord (2)	925
Die Schlangentänzerin (3)	058
Leuchtfeuer (2)	540
Nelly, ein Roman aus Künstlerkreisen (3)	950
Eine Dollarprinzessin (3)	85
Es gibt ein Glück (2)	925
Die grosse Zirkus-Attraktion	100
Die Irrfahrten des Odysseus	500
Königsthron u. Frauenliebe	697
Seelenkämpfe (2)	050
Glück auf! (2)	792
Ein lebendes Ziel (2)	25
Russische Rache (2)	750
Sklave der Liebe (2)	890
Die Lüge des Lebens (3)	100
Das Geheimnis einer Frau	980
Schuldig (3)	850
St. Georg, d. Drachentöter	938
D. Geheimnis v. Kleisterkam	750
Das Gift der Menschheit	660
Gerettet a. d. Meeresgrund	20
Pique Dame (3)	695
Die Töchter d. Kommandeurs	905
Grafensohn u. Artistin (Vier Teufel II) (4)	1200
Auf eigener Scholle (2)	884
Verfehltes Leben (3)	895
Schicksalswege (2)	776
Die eiserne Hand I. (3)	900
Der Richter (2)	360
Die verschollene Tochter	1085
Der wahre Freund (2)	590
Das Rätsel seines Lebens	850
Die dritte Macht (3)	958
Schatten d. Vergangenheit	770
Rosenmontag (2)	950
Ein verwegenes Spiel (2)	950
Der Jahrmarkt d. Lebens	1050
Hinter den Kulissen	895
Wie sich d. Kientopp rächt II	595
Don Juan in Verbannung	735
Der Graf von Monte Christo	1140
Königin Luise I (2)	1100
Königin Luise II (2)	1300
Königin Luise III (2)	1300
Stuart Keen, d. Morphinist	[illegible]
Der Mutter Augen (2)	965

Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum

Telephon 1781. **Telegr.-Adr.: Filmcentrale.**



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung.** Ia. Referenzen.
Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.
F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**“ beziehen zu wollen.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Dir. Kampehl-Göreke.	Wandsbek, Hamburgerstrasse 7. Bureau Berlin Enkeplatz 7.
Lokalverband Dresden, Königreich Sachsen	F. A. Wache.	Hainsberg b. Dresden.
Lokalverband Hamburg	Hugo Steigerwald.	Hoheluftchaussee, Theater Blumenburg.
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels. Syndikus: Rechtsanw Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 1. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbild-theater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 1
Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Gross-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)	Rudolf Wehler, Müllerstr. 182/83.	Syndikus Rechtsanwalt Dr. Szkolny
Filmfabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. S., „Lichtspiel Kammerlichtspiele", Breitgasse 16. III.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokalverband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands. Sitz Cöln a. Rh.	Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.	I. Schriftf.: Hans Nagel, Cöln, Im Laach 16. I. Arbeitsnachweisvorsteher Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.) Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, St. Apernstr. 52.	Alle Briefschaften sind zu richten an H. Fritz, Köln, Sebastianstr. 57.
Kino-Angestellten-Spar- und Unterstützungs-Verein, Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Althofstr. 4	Schriftf.: Friedrich Otten, Oberstr. 30.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 59.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. F. 1.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Gegründet 1907. Zentrale Berlin. Arbeitsnachweis: Berlin W. 8, Krausenstr. 71. Fernsprecher: Amt Zentrum, 4955 und 8850.	Wilh. Mill, Neukölln-Berlin, Pflügerstrasse 74.	Alle Briefschaften sowie Geldsendungen an den Vereinskassierer M. J. Knoops, Berlin S. 59, Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Aachen.	?	Schriftführer Wilh. Wenzler, Friedrich Wilhelmplatz 2.
Ortsgruppe Danzig. Arbeitsnachweis Danzig, Küchlers Restaurant, Hundegasse, Ecke Langenmarkt. Fernsprecher 2685.	Adolf Schmutzer, Zoppot b. D.	Schriftführer Ernst Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe München. Arbeitsnachweis München, Restaurant [illegible]nsberg, Baderstr. 16. Fernsprecher 4556.	Franz Kraus, Maistr. 16, II.	Geschäftsstelle: Rhidlerstrasse 10, I., Gartenbau.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	I. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90.	I. Schriftf.: Georg Antonius, Landsbergerstr. 90.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.		I. Schriftf. Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 330.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	Georges Sütterlin.	Basel, Postfach II, 14260.
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	I. Vorsitzender: Hans Lebotzky, Saarbrücken 3, Försterstr. 23, III.	Schriftf.: Franz Schmidt. Sämtliche Schriftsachen an den I. Vorsitzenden.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Stellen-Angebote.

Ich **suche** per **15. November** oder **1. Dezember** für meine Theater **Metropol- u. Volks-Kino** in **Hamborn** (Rhl.) einen

ersten OPERATEUR 44..

Derselbe muss perfekt mit allen Sachen vertraut sein, auch sind Reparaturen an Apparaten u. Umformer herstellen können. Mechaniker od. Elektrotechniker bevorzugt. Es wird nur auf erstkl. Kraft gesehen. Off. an **Anton Haffke, Hamborn,** Clementzstr. 7.

Für den Bau und Vertrieb eines neuen stromsparenden Kompressors suche einen tüchtigen 4358

Operateur

mit 300 Mark als Teilhaber. Gefl. ausführl. Offerten u. **G P 4358** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

Gesucht wird für grossen **Filmverleih** zur Monopolabteilung in Berlin selbständiger

Disponent

Diskretion zugesichert. Offerten unter **D. B. 4472** an den „Kinematograph“. 4472

Gesucht per **sofort** oder **15. November routinierter**

Pianist

für Solo und Orchesterspiel von erstklassigem Kinotheater. Tägl. ... nachmittags von 3—11 Uhr, mit einstündiger Pause. Bewerber, welche schon im Salonorchester tätig waren, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten mit Gageansprüchen und Zeugnissen ... sofort erbeten von **Projektions A.-G. „Union“,** Filiale **Ludwigshafen a. Rh.,** Ludwigstr. 14/16. 4376

Kleine Besetzung

Klavier, Geige und Harmonium, die vornehmste Musik für kleine und mittlere Kinos. — Diese Instrumente in einem Gehäuse vereinigt ersetzen eine lebende Musik und Sie sparen viel Geld. — Wir liefern die Instrumente gegen bequeme Ratenzahlungen, sodass Sie billiger zurechtkommen, als wenn Sie einen Klavierspieler bezahlen.

Gelegenheitskäufe in Pianos, Flügel, Harmoniums, elektrischen Klavieren, Musikwerken, Kinos etc. Kataloge gratis.

Lenzen & Co., Crefeld.

Telephon 851. 8718

Pianist

Allererste Kraft (kein Pfuscher), Alleinspieler, Blatt und Phantasie, durchaus firm in moderner, klassischer und Opernmusik, **sucht** vornehmes Lichtspielhaus in Königsberg i. Pr. bei hohem Gehalt und Dauerstellung. Eintritt per 15. November oder später. Ausführliche Offerten schleunigst unter D. G. 10 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. 4372

Erstklassiges Quartett

nur ein solches, welches in grösseren Kinos gearbeitet hat, für gediegene Musik und sinngemässe Begleitung der Bilder volle Garantie übernehmen kann und über grosses, klassisches und modernes Repertoire verfügt, per **sofort gesucht.** 6 stündige Spielzeit, billige Lebensverhältnisse. Gelegenheit zum Nebenverdienst. Offerten mit Gageansprüchen **Union-Theater, Bromberg,** Danzigerstrasse 15. 4397

Leipziger Kinematographen-Angestellte 3717

Bureau u. Arbeitsnachweis Zeitzerstr. 32, Telephon 3426, empfiehlt den Herren Chefs nur erstklassiges Personal. Vermittlung kostenlos.

Gesucht für 1. ... energischer

Geschäftsführer

jünger. Kraft, für erstklassiges Kino-Theater in Wilhelmshaven. Offerten an **Ig. F. Lambertz, Bremen 4.** 1389

Gesucht zum 1. Dez. solider, junger

Mann

f. ... Kinotheater als **Geschäftsführer.** Bevorz. Pianist, der im Rezitieren e... Dramen geübt ist. Off. an **Rud. Franke,** Neustadt (Orla), Eiskeller-Rest. 1166

Zuverlässiger

Operateur

gel. Elektriker, mit allen vork. Arbeiten vertraut, sofort gesucht. Off mit Gehaltsanspr. unter **G. W. 1386** an den Kinematograph.

Ein solider fleissiger 4147

Operateur

per sofort oder 15. November **gesucht.** Selbiger muss mit Pathé-Apparaten und elektrischen Lichtanlagen vertraut sein. Elektro-Mechaniker bevorz. Off. an **Palast-Kinema, Hagenau i. Els.**

Pianist

gleichzeitig Harmoniumspieler, für vornehmes Kino zum 1. Dezember evtl. früher **gesucht.** Perfekte Blattspieler wollen sich mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden.

Lichtspiel-Betriebsgesellschaft Schwerin i. M.

4377

Junger 4107

Pianist

welcher gleichzeitig vertretungsweise die evtl. Leitung in unserem Theater in **Zella St. Bl.** zu übernehmen hat, **gesucht.** Es wollen sich nur Herren mit guten Zeugnissen und Empfehlungen melden. Gehaltsanspr. erbet. I. Pianist vorhanden. **C.-T.-Lichtspiele Kirmsse, Kommandit-Gesellschaft, Schmalkalden (Thür.).**

Gesucht

für neues, mod. Theater (550 Sitzplätze) absolut zuverlässiger

Operateur

Elektrotechn. (Ernemann-Apparat),

wirklich erstklassiger

Pianist

Blatt- u. Phantasiespieler (Klavier u. Harmonium),

gebildeter

Rezitator

für Drama u. Humor, am liebsten junger Schausp. Es kommt nur tüchtiges, solides Personal in Frage. Antritt Anfang Dezemb. Offerten an Peters & Co., Hagen i. W. 4498

Klavier- und Harmoniumspieler

in dauernde, angenehme Stellung sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an Metropoltheater, Belgard a. Pers. in Pommern erbeten. 1461

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für Prinz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands**

Haupt-Sitz: Köln. 413

Sektionsvorsitzenden, Arbeitsnachweis: **Köln,** Josef Salz, St. Apernstrasse ..., Kassierer H. Feltz, Köln, Schaafenstr. ...

Stellen-Gesuche.

Geschäftsleiter

eines erstklassigen Theaters sucht Engagement im In- oder Ausland in gleicher Eigenschaft im Lichtspiel- oder Filmhaus. Suchender in ungek. Stellung, gelernter Kaufmann, hat eine Vertrauensstellung inne und ist mit allen Vollmachten ausgerüstet. Im Reklamewesen vertraut, an selbständiges Disponieren gewöhnt und habe den Filmeinkauf erledigt. Suchender ist eine erste Kraft, dem prima Referenzen und Zeugnisse zur Seite stehen. Offerten unter T 278 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten. 4381

Geschäftsführer

mehrere Jahre grossere Geschäfte mit grossem Erfolg geleitet, ca. 30 Jahre alt, grosse stattliche Erscheinung, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, baldigst Stellung. Off. unter **D. A. 4471** an den „Kinematograph". 4471

▪ Geschäftsführer ▪

in allen Zweigen der Branche durchaus versiert. **sucht** sofort oder später Stellung. **A. F. Richter, Emden,** Osterlohwenne 5.

4391

Operateur

Elektriker, gewissenhafter Vorführer, mit diversen Apparaten vertraut, sucht Stellung per Ende November. 4418

Heinrich Riechel, Metropol-Theater, Kassel, Königstrasse 64.

Frei! ☛ 4415 ☚ **Frei!**

Operateur 1. Kraft

Prima Jahres-Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. erbeten G. WARGA, Breslau, Friedrichstr. 26, II, rechts.

Operateur

perfekt auf sämtlichen gangbaren Apparaten u. Umformer sowie mit allen in dem Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, **sucht sofort** od. **1. Dezember** dauernde Stellung. Off. erbeten an **Richard Bauer, Quedlinburg,** Hölle 11. 4492

Wegen Geschäfts-Aufgabe sofort frei!

Junger, erstklassiger Rezitator

hervorragende, fesselnde Vortragsweise (Drama u. Humor), guter Lackschriftschreiber, gewandt im Verkehr mit Publikum, Behörde und Presse **sucht,** gestützt auf la. Zeugnisse, per sofort Stelle in gut. Theater. Mindestgage 30 Mk. bei tägl. 4 Std., 35 Mk. bei tägl. 6–7 Std. Spielzeit. Gefl. Offert. unter **Rezitator, Wasserstr. 7,** bei Schuhmachermeister Schröter, **Stassfurt.** 4436

Junger Schriftsteller

mittelgrosse, elegante Figur, gewandter Sportsmann **sucht** Verbindung mit

Filmfabrik

☛ ***als Verfasser und Darsteller von Dramen*** ☚

Freundl. Anträge u. **„Ein Versuch" an Haasenstein & Vogler A.-G., München.** 44..

Achtung! Direktoren! Achtung!

Sascha Torge-Tornelly

der bekannte, unerreichte Vortragsmeister

Inhaber des Königl. Kunstscheines und erstklassiger Rez...

frei!

Ging am liebsten nach Oesterreich, Bayern, Hafenstadt oder Elsass-Lothringen. Offerten an **S. Torge-Tornelly,** Ober-Regisseur **Kurlichtspiele Walhallatheater, Schreiberhau i. Riesengebirge.** 4373

Pianist

erstklassig Blatt- u. Phantasiespieler, Konservatorist ... im Fach, **frei ab 16. November!** Akzeptiere nur Engagement in grösserer Stadt. Gage nicht unter 50 Mk. Drahtoff erbeten. **Walter Liebetruth, Neubrandenburg,** Friedländerstr. 21. 4496

Erstklassiger Kino-Pianist

und vorzügl. **Harmoniumspieler,** welcher über prima Zeugnisse sowie über gr. Notenrepertoire verfügt, **sucht** per **sofort** ... **15. November** angenehme, dauernde Stellung. Reise... erwünscht. Telegr. Mitteilung erbeten an **„Kapellmeister"** ... Adr. **Massholder, Heidelberg,** Plöck 69.

Frei ab 1. oder 15. Dezember.

Prima Pianist und Harmoniumspieler

Brillanter Phantasiespieler, perfekt. Blattleser, Riesen... klassischer und moderner Musik, seit Jahren in ersten ... des In- u. Auslandes mit bestem Erfolg tätig. Angenehmer, ehrgeiziger, ordentlicher Mensch. Momentan als Solo... ersten Lichtspielhaus tätig, sucht Stelle in besserem Unternehmen, das Wert auf nur erstklassige, musikalische Illustration ... legt. Gefl. Offerten unter **H. G 4430** an den „Kinem...

Fräulein, welches längere Jahre in der Branche tätig ..., **sucht** Stellung als

Kassiererin

Selbige ist firm in Stenographie, Maschinenschrift, Buchführung und besitzt Kenntnisse der französischen Sprache. Offerten unter **G. T. 4375** nebst Gehaltsangabe an den „Kinematograph". 4375

Billetteur

frei sofort. Akzeptiert auch als **Portier,** da schon als solcher tätig gewesen. Zeugnis und Photographie vorhanden. Rheinland u. Westfalen bevorzugt. Off. an **Max Nötzel, Essen-Ruhr,** Segerothstr. 47, I., bei Fischer. 4493

Operateur

[illegible] **geprüft,** mit mehreren Apparaten [illegible] informiert, eigener Lichtanlagen [illegible] **sucht** sofort Stellung. Prima Referenzen. Off. unter L. Sch. Eisleben [illegible] postlagernd. 4111

[illegible] korrekter polizeil. geprüfter

Operateur

[illegible] an selbständiges [illegible] Arbeiten gewöhnt [illegible] Geräten, deren Reparaturen [illegible] bestens vertraut. 1 Jahr [illegible] bisher nur in erstkl. Theater [illegible], auch perfekt mit Kalk [illegible] **sucht per sofort oder später Stellung.** [illegible] Zuschriften mit Gehaltsangabe an **Franz Drews, Hohensalza** Königsweg 12a. 4138

Stellungs-Gesuch!

[illegible] junger **Operateur** u. ein perfekt. Klavierspieler suchen, wenn möglich, [illegible] Stellung. Offerten erbeten an **Max** [illegible]**ffmann,** Operateur **Döbeln i. S.,** [illegible]strasse 9, II. 4120

Junger Operateur

[illegible] **versch. Appar.** firm, mit [illegible] Licht sowie mit and. Arbeiten [illegible] der auch versch. kleinere Rep. [illegible] ausführen kann, ev. auch in einem [illegible] Geschäft, **sucht** per sofort [illegible] Offert. erb. unt. **W H 1000, Bad Warmbrunn i. Schl.,** postl. 4119

Operateur

[illegible] **mit verschiedenen Apparaten** [illegible] Umformer vertraut, la. Zeugnisse vorhanden, **sucht** Stellung. **Hauschild, Homburg,** [illegible] 4138

Tüchtig. Operateur

sucht [illegible] Dez. 1913 Stellung. Prima [illegible] gern zu Diensten. Ein zur [illegible] Operateur und Geschäftsführer. [illegible] **Karl Gencheidle, Schramberg,** [illegible]stiege 2. 4131

Jung. Operateur

[illegible] Apparat gut eingearbeitet, **sucht** [illegible] bescheidenen Ansprüchen [illegible] Eintritt Stellung. Malt [illegible] Offerten erb. an **Karl Hentschel, Habelschwerdt,** Rahmen[illegible] 4174

Operateur

[illegible] und zuverlässig, mit verschiedenen Systemen vertraut, staatlich geprüft, **sucht** dauernde Stellung per sofort. Off. erbeten an Operateur **Fritz Klohe, Petersdorf i. Rsgb. Nr. 103.** 4163

Junger, zuverlässiger **Operateur** m. [illegible] l. sämtl. App. vert. ant, s. [illegible] gr. Theater Norddeutschl. Pr. Zeugnisse. Off. mit Lohnang. an **H. Olgschlaeger,** Operateur, **Hannover,** Herren[illegible]str. 69, III, lks. 4149

Operateur, 1. Kraft

[illegible] Jahre im Fach, gelernt. Elektriker u. Mechaniker, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht per sofort oder 15. ds. Mts. Stellung in erstklassig. Theater. Erstkl. Zeugnisse zur Verfügung. Gehalt nicht u. 35 Mk. die Woche. Gefl. Off. an **Aug. Denzel, Mössingen** (Württbg.), Spitalstr. 233. 4300

Kino-Pianist

(Harmonium), älterer Herr, Blatt- und Phantasiespieler, schriftlichen Arbeiten vertraut, **sucht** per 1. Dezember anderweitig Stellung. Gefl. Off. an **Pianist,** per Adr. Zigarren-Hdlg. **G. Jürgens, Gardelegen** erbeten. 4417

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands

Sitz Cöln a. Rh.

nimmt nur melwestlich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.

Kostenlose Stellenvermittlung für Arbeitgeber und Mitglieder. Fachmännische Beratung.

Anmeldung mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16. Anmeldung für den Arbeitsnachweis an **Heinrich Heller, Cöln,** Appellhofsplatz 7, II. Etage. 2996

Vereinslokal: **Overstolzbräu, P. Keller, Cöln,** Breitestr. 24, Tel. A 5038

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,

Sitz Berlin

empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Rezitatoren, Kontrolleure, Operateure, Kassiererinnen, Musiker usw., Kellner, Büfettdamen.

Geschäftsstelle:

Berlin, Landsbergerstr. 90.

Fernsprecher: **Königstadt 3131.**

Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Reisegelder sind nach der Geschäftsstelle zu Händen des 1. Vorsitzenden Herrn Emil Pohl zu richten.

Erstkl. Rezitator

in ungekündigter Stellung [illegible] sofort Engagement. Erste Kraft in Dramen, Ref. und Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **S. 277** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** 4365

Rezitator

mit reinem vollen Organ, auch Lackschriften-Maler, sucht sofort Stellung. Offerten sind zu richten an **Fr. Beier, Neisse i. O.-Schl.,** Weberst. 30. 4379

Langjähriger 4414

Kino-Pianist

u. la. **Harmoniumspieler sucht** p. 1. Dez. annehmbare Stellung. Gage mäss. Off. an **Pianist, Göttingen,** hauptpostlagernd.

Geläufiger 4473

Klavierspieler

(Harmonium) sucht per bald Stellung. Gefl. Off. u. „D. 0. 4473" an den „Kinematograph".

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Näh. d. d. Geschäftsführer **Max Scholz,** Messergasse 34, I. Tel. 9133. 8168

Verkaufs-Anzeigen.

Achtung! 3922

Neueröffnung, am Rhein, elegantes

Lichtspielhaus

mit 500 Plätze, Miete 6000 Mk., sofort bei 6000 Mk. Anzahlung zu übernehmen durch **Bureau Lobenstein, Dresden-A.,** Elisenstr. 57. **Teilhaber zur selbständig. Leitung mit Kapital gesucht.**

Erbteilungshalber

[illegible] an Dorfe mit [illegible] bestehend, bei [illegible] Mk. Anzahlg. Reingew. bis [illegible] Mk. zu verkaufen. Uebernahme sofort. **Bureau Lobenstein,** Elisenstr. 57, **Dresden-A.** 4161

KINO

in einer Stadt von ca. 200 000 Einw., mit eleganter Einricht., sehr rentabel, wegen Krankheit zu verkaufen. Off. u. **G. Z. 4387** a. d. „Kinematograph".

Zwei **rentable KINO-THEATER** i. **Bayern** [illegible] Beding. z. verk. [illegible] **B. T. 4459** a. d. Kinem. 4459

KINO

modern und elegant, konkurrenzlos, mit Ausschank, gutgehend, Sommer- und Winter-Geschäft, ca. 150 Sitzpl., Vorort Berlins, sof. für 8000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk., den Rest ratenweise. **Friesnke, Hermsdorf b. Berlin,** [illegible] 2. 4381

Modernes, elegantes 4154

Lichtspielhaus

im Ruhrgebiet, mit verblüffend. Reinverdienst, für 50 000 Mk. zu verkaufen bei entsprechend. Anzahlung, durch **Bureau Lobenstein, Dresden-A.,** Elisenstrasse 57.

☛ **KINO** ☚ 4378

In lebhafter deutscher Kreisstadt der Provinz Posen von 8000 Einwohnern (keine Konkurr.), 176 Plätze, Ernemann's Stahlprojektor, elektr. Licht, für 6500 M. zu verkaufen. Miete 400 M. Luftiger Saal, beste Lage. Offert. unt. **G U 4378** an den Kinematograph.

In Pommern

auch Westpreussen, Schlesien, Thüring., Süddeutschland habe gut rent. Kinos, auch ohne Konkurrenz, zum Verkauf. **Bureau Lobenstein, Dresden A. 18,** Elisenstr. 57. **Teilhaber** zur Neueröffnung gesucht. 4488

Rent. KINO ohne Konkurrenz preisw. z. verk. Off. u. **B. S. 4458** an den „Kinematograph". 4458

Selten günstiges Angebot!

Verkauf eines Lichtspiel-Theaters

in einer Stadt des Nordens, **ohne Lustbarkeitssteuer. Das neuerbaute,** m. allem Finessen ausgestattete Lichtspieltheater (grosse Bühne, Café, Ernemann-App. u. s. w.) mit ca. 500 Plätzen auf Balkon, im Parterre Logen, ist für den Spottpreis von **nur Mk. 21 000** bar zu verkaufen. **Billige Miete u. billiger Strom.** Näher. u. **B. P. 4453** a. d. „Kinematograph".

KINO

seit mehr. Jahr. bestehend, in Industriestadt Thüringens v. ca. 10 000 Einw., flott gehend, ohne Konkurrenz (auch nicht zu erwarten), solides, grundreelles Geschäft, großstädt. modern eingericht., and. Unternehmungen weg. zu verkauf. Hoher Reingewinn. 5000 Mk. pro Anno werden auf Jahre hinaus garantiert. Günst., langjähr. Mietvertrag, mässige Steuern, ganz geringe Stromkosten, wenig anspruchsvolles Publikum. Kaufpreis 18 000 Mk., **muss bar gezahlt werden.** Nur ernste Reflekt., die über die erforderl. Barmittel verfügen, wollen sich melden u. **F. S. 1278** an den „Kinematograph". 4278

Gutes Saal- u. Gartengeschäft mit Lichtspiel-Theater

im Reg.-Bez. Frankfurt a. d. Oder gelegen, ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Anzahlung 10 bis 15 000 Mk. Offerten erbeten unter **H. F. 4429** an den „Kinematograph".

KINO

hochrentabel, [illegible] **zu verkaufen.** Offerten unter **M 25, Frankfurt a. M.,** postlagernd. [illegible]

In Leipzig, auch Dresden und Köln

habe Lichtspiel-Theater, auch [illegible] mit 500 Plätzen, günstig zu verkaufen. Teilhaber gesucht. 4[illegible]

Bureau Lobenstein, Elisenstrasse [illegible] **Dresden.**

Baugrundstück in Norderney

1400 [illegible] gross, [illegible] **Kino-Unternehmen** [illegible] **sofort** zu verkaufen [illegible] Offerten unter **J. P. 14373, Rudolf Mosse, Berlin SW.** 4[illegible]

Kino-Agentur

Wilh. Kreisel in Mainz

Bahnhofstr. 14, Tel. [illegible], vermittelt An- und Verkäufe von Kinotheatern im In- u. Ausland. Erteilung von Auskünften etc. [illegible]

Kino-Saalgeschäft

gut eingef., inkl. all Zubeh. [illegible] zu [illegible] **Hermann Schubert, Schwerin i. M.** [illegible]

Kasse[illegible] [illegible]

Kino-Einrichtung

gut gehender Nitzsche Apparat [illegible] Feuerschutztrommeln, Lampen, Lampenhaus, Kondensor, Objektiv, [illegible] spulen, ist für 150 M. zu verkaufen. **Apollo-Lichtspiele, Limbach i. Sa.**

Kompletter Kino-Apparat

„Buderus", gut erh., mit Lampe u. Umwickler, für nur 190 M. zu verk. Ebenso einige Films billig. E. Skeretsch, Essen-Ruhr, Severinstr. 11. 4413

Spar - Umformer

Dr. Max Levi

220/65 Volt Gleichstr., 40 Amp. [illegible] Schalttafel und Amperemeter. Neu.

Pathé - Apparat

mit Antriebsmotor und allem Zubehör komplett zum Vorführen.

Budérus - Apparat

mit Lampenhaus, Objektiv, 4 Wochen gebraucht.

Ernemann - Umroller

alles fast wenig gebraucht, wegen Aufgabe spottbillig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 1401** a. d. Kinematograph.

Achtung! **Achtung!**

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für	300 m Film	25 cm	à St.	M.	1.—
„	350 „ „	27 „	„ „	„	1.20
„	400 „ „	29 „	„ „	„	1.50
„	450 „ „	30 „	„ „	„	1.55

Zerlegbare Spulen

mit Bagonet kosten à St. 20 Pfg. mehr, für Pathé-Frères-Apparat passend und mit 10 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Gelegenheitskauf!

40 Klappst... 1 ... sämtlich wenig gebraucht ... spottbillig sofort Osk. Lotze, Liegnitz, Moltkestrasse 1.

Elektrisches Klavier

mit Motor, wenig gebraucht, ... zugleichem Ton, spottbillig zu verkaufen. tt. Stadt. Iserlen i. W. 1102

Achtung!

... Apparat ... vollständig ... und unbenutzt ... standehalber für den billigen Preis von 250 M. Anschaffungspreis 350 M. ... verkaufen. Offerten erb. unt. H. 4427 an den „Kinematograph", Düsseldorf.

2 Serien

Plakate zu Quo vadis?

aus England bezogen, wo ... Leinwand unterlegt im Werte von 40 Mk., zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Bankett 12 Bogen, Arena 9 Bogen, Gladiator ... kampf 3 Bogen, Wettrennen 3 Bogen. Offerten unter H. A. 4392 an den „Kinematograph". 4392

Mod. Films! Meter ... Pfg. ... Gr. Pathe-Kino-Einricht. 285 Mark. Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 6.

Spottbilligste Gelegenheitskäufe!

Mod. Films Mtr. 3 Pfg. an

Kompl. Pathe Kino 225 Mk. C. Ernst, Berlin, Brückenstrasse 6.

Registrier-Kasse

spez. für Kino-Kontrolle, für 200 Mk. (neu 275 Mk.) abzugeben. Köln, Bureau Brabanterstrasse 33. 4462

Ein fast neuer 1148

Bauer-Mechanismus-Apparat

billig zu verkaufen. Zu erfragen Palast-Kinema, Hagenau.

Gute Films verkaufe à Met. 2 Pfg.

No.		Meter
2015.	Lebensweg Jac Browns, Drama in 3 Akten	800
2040.	Doppeltes Spiel, Drama	260
2016.	Leo Sapperloter Komödie	300
	Per Meter 3 Pfg.	
2023.	Der Eid des Stephan Huller, Drama	700
2027.	Die schwarze Katze Drama	300
2029.	Die Familienehre, Drama	300
2030.	Die gr. Sensation, Artistendr.	297
2031.	Die Maske, Drama	310
2036.	Abgründe II., Drama	355
2039.	Das Komplott der Bauernfänger, Drama	260
2047.	Die Fremdenlegion, Drama in 2 Akten	800
2048.	Grosser Hut hat seine Schattenseiten, Humor	115
	Per Meter 4 Pfg.	
2049.	Der tolle Mann, Humor	135
2050.	Familie Jones verreist, Kom.	275

Filmausschnitte besonders geeignet für Kinder u. Amateurkinos, verkaufe per Meter 1 Pfg. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 69. Telegrammadr. Filmpetersen, Flensburg, Hochstr. 4452

Billig zu verkaufen!

Fast neuer kompl. Kino-Apparat, auch zum Reisen eingerichtet, Lampenhaus, elektr. Lampe, Mechanismus, Umroller, Filmtrommeln, 2 Feuerschutztrommeln, Leinwand 3×4 m 250 Mk. Ferner 2 Feuerschutztrommeln, Kalklichteinrichtung, Umformer 440/65 Volt, 30 Amp. Gleichstrom. Anfragen W. R. 70, bahnpostlagernd Krefeld. 4456

Verlangen Sie!

Offerte über gute Films à Mtr. 3, 5 und 7 Pfg. Liste gratis! **H. Messerschmidt, Flensburg**

Auf sofort **gesucht** 1170

grösseres Kino

zu mieten oder zu kaufen. Sehe nicht auf Rentabilität, Hauptsache ist **gute** Lage. Fürchte keine Konkurrenz. Tücht. (langj.) Fachmann. Off. erb. u. **B. Z. 4470** a. d. Kinematograph.

KINO

Saal, 600 Personen fassend mit 8 Jahre Mietzeit, 700 Mk. Miete monatlich. Flügel (Auxetophon Duskes) für singende und sprechende Films, (elektrisches Klavier mit Harmonium Hupfeld), extra Harmonium, Apparat Ernemann, Variété-Konzession im Saal, ist sofort preiswert krankheitshalber zu verkaufen oder zu übernehmen. Gefl. Off. u. **B. W. 4469** a. d. „Kinematograph".

Wegen grösserem Unternehmen ausserhalb verkaufe meine beiden, gutgehenden 1451

THEATER

preiswert, 7 und 3 Jahre bestehend, je 200 Sitzplätze, beste Lage der Stadt. Off. u. **B. N. 4451** an den „Kinematograph".

Kino-Theater (Theaterbau mit Bühne)

vollständig renoviert, mit **Variété- und Bierausschank-Konzession,** in rhein. Industriestadt von 170000 Einwohnern umständehalber sofort zu vermieten.

Offerten unter **B. H. 4431** an den „Kinematograph".

Im Zent. einer Residenz-Stadt Norddtschl. ist ein **hübsches Lokal,** 18 m tief, 8 m breit, 4,25 m hoch, evtl. mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Off. u. **H. D. 4421** a. d. „Kinematograph".

Berlinerstrasse 139|40
in Charlottenburg

Läden zu vermieten, welche sich teilweise vorzüglich zu einem **Kino** eignen. Gefl. Anfragen an Verwalter **Schneider,** ebenda. 4485

Wegen **Aufgabe des Geschäfts** verkaufe mein

Paganini-Geigen-Piano

1 Jahr im Gebrauch. Notenumwechslung nicht nötig, einmal eingelegte Noten reichen für ein Programm von über 2½ Stunden. Reichhaltiges Noten-Repertoire, passend für jeden Theaterbesitzer. Macht sich in kurzer Zeit durch Ersparnis der Musikerlöhne bezahlt. Off. u. **B. O. 4452** an den „Kinematograph". 4452

Erstklassiger Kino-Apparat

neu, nur einige Mal gespielt, Modell 1913, für grosses Theater wie für Reise passend, mit bestem Zubehör, 6fach verstellbarer Lampe, anderer Unternehmung halber **sofort billig** zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen u. **A. R. 1000,** hauptpostl. **Steglitz,** erb. 4464

Umformer

440×65, 10 Amp., nur einige Mal gebraucht, billig abzugeben. Off. unter **B. J. 4432** an den „Kinematograph".

Einweih. d. Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig

(Pathé, 200 Meter), spottbillig zu verleihen. Offerten an **Lichtspiele, Neubrandenburg.** 4424

Regulier-Widerstand

100-120 V. m. aufm. Schaltern u. Messinstrument verkauft billig Hermann Schubert, Schwerin i. M. 4441

Films billig

zu verkaufen. In Bayern verbotene per Mtr. 3 Pfg., ältere per Mtr. 1½ Pfg. Off. u. D. E. 4494 a. d. „Kinematograph".

Kino erstklassige ...

Kino-Theater

... allerb. Lage, ... schaft am Platze, Stadt 36000 ... (Westf.), soll weg. Krankh. sof. od. verk. werd. Kaufpr. 8000 M. 4000 M. ... Reflekt. ... Das Theater ist hochren... u. R. L. 1110 an den „Kinemato...

... ein vermieten einger...

Lichtbildtheater

... Plätze, verpachten ... Hotel Klein, Gustav Klein, Stolp i. P.

Kino zu pachten gesucht. ... u. I. 4460 a. d. Kinemat...

In einer westpr. Industriest... 65000 Einwohnern sind

Geschäftsräume

die zirka 350 qm gross sind, ... durch Umbau für ein feines ... haus eignen, zu vermieten. ... Event. würde sich Hausbes... Unternehmen beteiligen. Kapitalkräftige Reflekt. w... unter Chiffre L. I. 4214 ... „Kinematograph" melden.

Kino- Lokal billig zu ... Off. unter R. H. ... den Kinematogr...

Erfahr... ... sichtiger ... besitzer **sucht** gutes

Lichtspielhaus

zu **pachten** in der Pro... gebote u. **B. V. 4467** ... erb. an den „K...

250000 Mark

Bankkapital ... Weihnachten, in kl. Posten ... zwecken bzw. als Darlehen ... werden. Antw. ... K J L 184 a. Rudolf Mosse, K...

Pathé-Apparat

fast neue komplette Ein... monium (11 Register), ... Klappsitze, ehrliche Zub... zu verk. Berliner Lichtspiel... Friedrichstr. 238.

Zu kaufen gesucht

... Ernemann-Imperator oder Haskes Nocken-Apparat. Off. mit Preis an Römers Kino-Theater in Rheinsberg.

Einweihung ... 44..

Völkerschlachtdenkmal

(Pathé) 200 Mtr., verk... Bahnhof-Kino, Kempten ...



Klein-Motoren

Dynamos und Umformer, ... beleuchtungen mit hochkerz... lampen, Verbrauch ... Watt p. K... sowie sämtliche Kinobedarfs-Artik... 100 P. Siemens Kohlen 12 ... inkl. Steuer 17,20 Mark ... Berlin per Nachnahme.

G. Renz, Metzingen, ...

Der Verlag des „Kinematograph" in Düsseldorf

liefert gegen Einsendung von Mk. 11.—

Handbuch der prakt. Kinematographie

von F. PAUL LIESEGANG.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage. Mit 473 Seiten Text und 231 Abbildungen.

Der Umfang der vorliegenden dritten Auflage ist gegen die zweite um die Hälfte vermehrt, die Zahl der Abbildungen beinahe verdoppelt. In der grossen Reihe der neuen Abschnitte sind eingehend behandelt die Kinematographen mit optischem Ausgleich, eine Apparattype, die vielleicht berufen ist, später einmal eine grosse Rolle zu spielen; die Ultrarapid-Kinematographie, die von Prof. Bull zur Aufnahme fliegender Insekten und von Geheimrat Cranz zur Aufnahme fliegender Geschosse ausgeübt wurde; die Mikrokinematographie, welche die hervorragenden Mikrobenfilms von Commandon zeitigte; ferner die Röntgen-Kinematographie unter Darlegung der verschiedenen Verfahren und Einrichtungen. Daran schliesst sich ein Kapitel über die Kinematographie in natürlichen Farben und die bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie ein Abschnitt über die stereoskopische Kinematographie, worin die vielerlei Möglichkeiten zur Lösung dieses interessanten Problems durchgegangen werden. Einer Besprechung der kinematographischen Doppel-Apparate folgt endlich ein Kapitel über die Anwendung der Kinematographie auf den verschiedenen Gebieten. Ein acht Seiten umfassender Literaturnachweis wird für weitere Arbeiten wertvoll sein.

Die alten Abschnitte des Buches, welche vielfach ergänzt wurden, behandeln wie früher eingehend die Konstruktion und Wirkungsweise des Kinematographen, wobei alle einzelnen Bestandteile des Werkes durchgegangen werden. Man sieht allmählich den fertigen Apparat entstehen und hört dabei allenthalben, worauf es ankommt. Der optischen Ausrüstung ist ihrer Wichtigkeit entsprechend ein breiter Raum gewährt; die Anpassung des Objektes an den Apparat und das Zusammenarbeiten von Objektiv und Kondensor wurden durch neue Zeichnungen veranschaulicht. Ein besonderes Kapitel ist den Vorkehrungen gegen Feuersgefahr gewidmet. Die Handhabung des Apparates und der verschiedenen Lichtquellen sowie die Pflege der Films finden eine ausführliche Beschreibung. Wertvoll, namentlich für den Anfänger, ist der Abschnitt über fehlerhafte Erscheinungen, in welchem unter Stichworten angegeben ist, wie man dem betreffenden Fehler abhilft. Wer sich für die Herstellung kinematographischer Aufnahmen interessiert, findet in dem Werke eine Aufstellung der erforderlichen Einrichtungen sowie eine genaue Anleitung. Neuerdings sind auch die Trick-Aufnahmen in einem besonderen Kapitel ausführlicher behandelt. Im Anhang ist ein Abdruck der neuen Polizei-Verordnungen für Gross-Berlin gegeben.

Inhaltsverzeichnis:

Die Jungfrau von Orleans

Jeanne d'Arc.

Siehe Pressestimmen! Nächste Seite! Pressestimmen!

P. P.

Wir laden hiermit die Herren Theater-Besitzer zu der am Donnerstag, den 13. ds. M. in Saarbrücken, Central-Theater, Hafenstr. 7-9, vormittags 11 Uhr stattfindenden Interessenten- und Presse-Vorführung des hochaktuellen Films

Die Jungfrau von Orleans

ergebenst ein.

Dieser Film ist eines der gewaltigsten Kino-Dramen der Gegenwart und eine Glanzleistung in Regie und Technik.

Hochachtend!

Lichtbilderei G.m.b.H.
M.Gladbach

Fernruf 2095 Waldhausenerstr. 100. Fernruf 2095

Saaragentur Saarbrücken III,
Mainzer Str. 28. Teleph. 2706.

Monopol-Vertrieb für:

Rheinland, Westfalen, Elsass-Lothringen und Schlesien.





Die Jungfrau v…

Lichtbilderei G. m. b. H. M…

Alleinvertrieb für die Monopolbezirke:
Rheinland, Westfalen, Elsass-Lothringen und Schlesien.

Pressestimmen:

„Die Lichtbildkunst in Schule, Wissenschaft und Volksleben".

Eine Darstellung der [illegible] Jungfrau gibt uns die Savoiagesellschaft. Die Treue gegen Gott, König und Glauben ist in der Gestalt Maria Jacobini zu einer wundersamen Einheit verwachsen. Unvergesslich ist der Ausdruck ihres gläubig gen Himmel gewandten Antlitzes. Keine verstiegene, fanatische Schwärmerei liegt in diesen wunderlichen Zügen, nein, ein tiefes, inniges, kindlich-reines Vertrauen.

Bilder von tiefster Wirkung ziehen, wie durch Zauber unter dem Pinsel eines göttlichen Malers zum Leben erwacht, an unsern [illegible] Augen vorüber. Kein Missklang zerreisst diese Harmonie, wie er leider oft auch noch in den künstlerisch vollendetsten wandelnden Gemälden heutiger Kinokunst sich mit grellem Riss in die Seele des Schauenden stürzt. Die ästhetische Einheit dieses Films muss besonders gewürdigt werden.



Sig. Maria Jacobini als Johanna

An die schönsten [illegible] der [illegible] lischen Pastoralpoesie erinnert das liebliche Bi… lauschten Wiesentales, in dem die jugendliche … Herde weidet. Gewaltig und von hoher Kolo… Szenen, in denen das kriegerische Mädchen … derer von heiligem Siegerwillen entflammten … den verzweifelt verteidigten Mauern von Orl… drängt.

Ich muss es gestehen, ich entsinne mich … schauspielerische Leistung von solch einer aus H… den Ueberzeugungskraft gesehen zu haben wie di… der Maria Jacobini.

Diese ergreifende Gestalt, die so märchen… schreitet, dass sie den keuschesten Gedanken … süss verweht, die so ihrem hohen Berufe … Geschlecht hinschwebt, wie die klare Luft über … Berge, ist in sich allein ein Zeugnis dafür, dass d… Darstellung der aus Licht und Schatten gesponn… nicht des Klanges der Sprache bedarf, dass das … des Menschen, das Auge, von Seele zu Seele sprechen kann und darf. Die Kunst findet … mit harten Lauten Gemüt und Geist, wie … Herzensglut des Auges Seele in Seele d…

Wir weisen auf diesen Film als auf eine … same Erscheinung hin, nicht nur auf dem Ge… matographie, auf dem wir heute manche … haben, sondern auf dem Gebiete der da… überhaupt. Gerade diese Ausstrahlung s… mit so einfachen Mitteln ohne das Wort sch… auf eine neue Bahn zu werfen. Und wenn d… uns erweist, so ist das der schönste, reinste Sieg, den die Kinematographie erringen konnte … gewaltiges Wagnis, von unserm deutschen S… trachtet, neben das bewunderte Meisterwerk un… Dramatikers eine Darstellung des gleichen T… die des blendenden Zaubers seiner klas… entbehrt.

Und unser Herz sagt, dass das Wagnis …

Projektion.

Die Firma Savoia hat sich daran gemacht, … pulärsten Gestalten der klassischen Zeit, die … Dichtung zur ungeheuren Popul… langte und fast unauslöschlich im Volke wurz… frau von Orleans, auf den Film zu bringe… Anfang an war der erzeugenden Firma, der S… die Schwierigkeit ihrer Aufgabe voll bewusst … studien und gründlichen Erwägungen die… Figur, ihrer Zeit und aller jener Personen, d… hat die Savoia veranlasst, einen Stab von K… Gelehrten heranzuziehen, um die Filmhandl… vor sich gehen zu lassen. Monatelan… Vorarbeiten gedauert und als es endlich zu de… kam, wurde eine der berühmtesten S… lerinnen Italiens, Frau Maria … herangezogen, die sich wie keine zweite für di… der Heldenjungfrau eignet. Ein Heer von … tausend Mitwirkenden wurde zusammenge… Schlachten an der Loire echt und wahrheit… stellen. Originalaufnahmen im alten Dom zu R… Skizzen des alten Orleans und seiner berühm… wurden gemacht, um dem Dekorateur bei dem A… der im Film geschilderten Belagerung von Orleans …

[illegible] Reims und der Szene im Schlosse [illegible] [illegible] zu sehen. Aber auch die Feste [illegible] [illegible] wurden naturgetreu für die Ver[illegible] [illegible]. So wurde mit ungeheuren Mitteln der [illegible] Wahrheit Rechnung getragen und wohl eine [illegible] und dankbarsten Aufgaben, die sich die [illegible] stellen kann, mit grösstem Erfolg gelöst. [illegible] Kunstkritiken sich über diesen Film äussern, bildet [illegible] der legendenumflossenen Heroengestalt Jeanne [illegible] deren Leben und Wirken ein Kolossal-[illegible] höher künstlerischer Bedeu-[illegible].

Niederrhe[illegible]sche Volkszeitung [illegible]

[illegible] der M.Gladbacher Lichtbilderei „[illegible] Orleans" muss auf dem Gebiete der heutigen [illegible] technische Ausführung und [illegible] Wert als erstklassig [illegible]

Düsseldorfer Tageblatt:

[illegible] Lichtbilderei, G. m. b. H. [illegible] heute zu einer Interessenten- und [illegible] des Sensationsfilms „Die Jungfrau [illegible] geladen. Der Film kann als eine [illegible] bezeichnet werden. Er schildert [illegible] und den Untergang der Jeanne d'Arc im [illegible] „Historia". Ein grosser Teil des Gelingens [illegible] zu danken sein, dass man grundsätzlich [illegible] hatte, was als „Dekoration" im guten [illegible] Sinn zu bezeichnen ist. Die Aufnahmen [illegible] vor der Natur gemacht worden, meist in [illegible] Hause spätgotischer Bauart. Das beglückende [illegible] einem durchaus echten Rahmen Geschichte [illegible] wird kein Verehrer mittelalterlicher Kunst [illegible]. Die Kostümierung war voll-[illegible]. Der Zusammenklang zwischen Raum, Gerät und [illegible] konnte restlos empfunden wer-[illegible], die weder die Wortbühne mit ihren [illegible] noch das leblose Museum mit seinen echten [illegible] vermag. Mit grossem Verständnis waren [illegible] behandelt. So hütete z. B. Johanna in [illegible] Herde zierlicher weisser Rinder, wie sie [illegible] charakteristisch sind. Famos war die Aus-[illegible] Menschtypen beim ersten Verhör der Johanna [illegible]. Besondere Anerkennung verdient ferner der [illegible], dass die Regie auf den billigen Witz, eine halbe [illegible] Soldaten zwei Dutzend Mal hintereinander vor [illegible] vorbeilaufen zu lassen, trotz reichlicher Ge-[illegible] verzichtet hatte. — Was den dramatischen Gang [illegible], so erscheint der erste Teil, die Berufung [illegible] behandelnd, ganz besonders geglückt. Mit [illegible] Mitteln wird versucht, den Entschluss der [illegible] auch aus äusseren Umständen heraus verständlich [illegible]. Der Schluss ist bei allen guten Filmdramen [illegible] schwierige Sache. Eine sehr gute Lösung brachte [illegible] Film, indem nur das Bild der Heldin, die Maria [illegible] mit überzeugender Hingebung dargestellt hatte, [illegible] Augenblick auf der Wand erschien. Die Jung-[illegible] von Orleans ist eine Leistung, die [illegible] die deutsche Filmindustrie zum [illegible] nehmen kann. Was bei uns an historischen [illegible] jetzt geboten worden ist, kann nicht im ent-[illegible] dagegen aufkommen.

Westdeutsche Volkszeitung, Hagen i. W.

Von äusserst packender Wirkung sind die [illegible] Szenen, in denen Johanna an der Spitze [illegible] von heiligem Siegerwillen entflammten Scharen zu den [illegible] verteidigten Mauern von Orleans emporstürmt. [illegible] Bilder gibt es beim Einzug in Orleans und bei der prunkvollen Krönung Heinrichs IV. in Reims zu bewundern. Von ergreifender [illegible] ist auch der letzte Teil dieser künstlerischen Darstellung, das [illegible] und der Flammentod Johannas. Restlos hat man [illegible] die Darstellerin der Johanna die [illegible] Menschlichkeit des für ihren himmlischen und irdischen König [illegible] begeisterten Hirtenkindes erfasst. Und [illegible] hat eine verständige Regie [illegible] um ein [illegible] Werk der Kinokunst zu schaffen.

Kölnische Volkszeitung:

Auf dem Gebiete des Dramas existieren drei Darstellungen der heldenmütigen Johanna von Arc. Die erste stammt von Shakespeare (in seinem Königsdrama Heinrich VI. im [illegible]), die zweite von Voltaire, die dritte und bekannteste rührt von Schiller her. Eine andere Jungfrau von Orleans ist diejenige des Films. Er will den Charakter Johannas aus ihrem Leben deuten und gibt nur eine einfache, schmucklose Erzählung von ihrem Leben. [illegible] treten auch alle Mitwirkenden gegen die [illegible] Erscheinung der Jungfrau, die von der Schauspielerin Maria Jacobini verkörpert wird, zurück. Der ganze Zauber von Jugend und [illegible]lichkeit wird in ihrem Spiel zum Ausdruck gebracht. Wir sehen die Jungfrau, wie sie verträumt auf grüner Matte der heimatlichen Flur liegt und ihr der Engel Gottes erscheint, um ihr den hohen Beruf zu verkünden, zu dem sie ausersehen ist, sehen den Krieg durch das Land toben, begleiten die Jungfrau an den Hof des Dauphin, wo ihre göttliche Mission einer Prüfung unterworfen wird, folgen ihr nach Reims, wo der König gesalbt hat, sehen sie an der Spitze der Truppen im heissen Schlachtengetümmel und finden sie schliesslich von den Feinden gefangen und nach peinlichen Prozessen auf dem Scheiterhaufen, auf dem sie eines qualvollen Martertodes sterben soll. Die Bilder dieses Films sind ganz ausgezeichnet gelungen und fesseln ungemein. Vor allem ist das Spiel der Jacobini bewunderungswert. Der Film ist die Schöpfung einer sehr grossen Schauspielerin und eines sehr grossen Regisseurs.

Das lebende Bild:

Maria Jacobini, die die Johanna spielt, interessiert vom ersten Auftreten bis zum tragischen Tod nicht nur das Publikum, sondern reisst dasselbe mit sich fort. Sie ist eine Johanna, die lebenswahr vor uns steht und durch ihr vorzügliches Spiel alles was geschieht, begreiflich erscheinen lässt. So grandios wie auch die Inszenierung, sie bleibt stets der Mittelpunkt des Ganzen. Aber dies ist es nicht allein, was diesem Film seinen Wert verleiht, die gewaltigen Massenszenen, die packenden Kunstbilder, die herrliche Ausstattung und die photographische Wiedergabe sind Kabinettsleistungen.

Das Filmbild ist 1800 Meter lang und spielt sich in 4 Akten ab. Die Aufführung dieses Dramas, das an und für sich populär, wird zweifellos guten Erfolg zeitigen, worauf hinzuweisen ich für meine Pflicht halte.



Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 360. Düsseldorf, 19. November 1913.

Grete Wiesenthal in Kadra Safa

von **D. J. Rector**

wird das Entzücken aller Kreise, von alt und jung, hoch und niedrig, erregen!

Dieser Film kann mit keinem anderen Erzeugnis der Lichtbildkunst verglichen werden.

Unerreicht in der Kunst der Darstellung, in der Farbenpracht des Milieus u. in der dramatischen Steigerung der Handlung.

Beachten Sie die ausführlichen Mitteilungen in den nächsten Nummern!



Deutsche Bioscop-Gesellschaft
m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 **Telegr.-Adr. „Bioscope"**

Wir verleihen!

Von ca. 40 bis 50 grossen Attraktionen laufen bereits folgende Bilder:

Der letzte Wunsch d. Stahlkönigs	Drama in 3 Akten Clara Wieth
Wenn Blütenträume reifen	Drama in 3 Akten W. Psilander / Clara Wieth
Am Steuer	Drama in 3 Akten Ebba Thomsen / Clara Wieth
Der Rechte	Drama in 3 Akten / W. Psilander Else Fröhlich / Clara Wieth
Zwei Brüder	Circusdr. in 4 Akten / Lilly Beck Ebba Thomsen / Olaf Fönß
Nellys Verlobung	Komödie in 3 Akten W. Psilander / Ellen Aggerholm
Die Macht der Liebe . . .	Komödie in 2 Akten Alstrupp / Frau Fröhlich
Eine romant. Geschichte .	Komödie in 3 Akten Clara Wieth, Friedrich Buch

GLÄNZENDE HUMORESKEN:

Wer andern eine Grube gräbt
ca. 320 Meter

Ein Intermezzo
ca. 450 Meter

Verblühte Jugend
ca. 350 Meter

Kleines Missverständnis
ca. 210 Meter

Der Hypnotiseur
ca. 180 Meter

Ein Freund in der Not
ca. 450 Meter

Verfolgte Unschuld
ca. 370 Meter

BRILLANTE NATURAUFNAHMEN:

unter anderen

Tokgjel in Norwegen
ca. 130 Meter

Wasserfälle bei Sarpen
ca. 110 Meter

Ostsee bei Bornholm
ca. 125 Meter



NORDISCHE FILMS CO.

G. m. b. H.

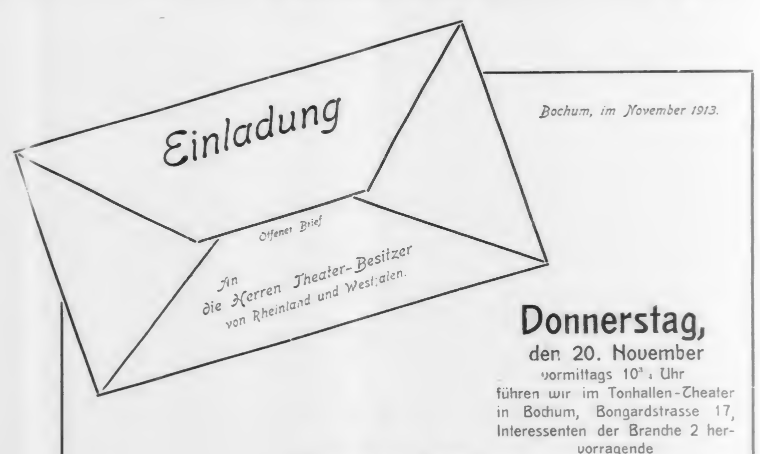
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 13

Telephon: Moritzplatz 101 91 Tel.-Adr.: Nordfilm

Filiale: FRANKFURT a. M., Gallusanlage 2

Telephon I, 5123 Tel.-Adr.: Nordfilm





Bochum, im November 1913.

Donnerstag,

den 20. November
vormittags 10¾ Uhr
führen wir im Tonhallen-Theater in Bochum, Bongardstrasse 17, Interessenten der Branche 2 hervorragende

Monopol-Films

vor.

I.

Der Mann ohne Arme!

Eine Tragödie auf der Bühne in 5 Akten. Mit dem weltbekannten armlosen Artisten C. H. Unthan in der Hauptrolle.

II.

Sieg oder Tod.

Sensationelle Tragödie in 4 Akten.

Beide Bilder

sind das Resultat eines sorgfältigen und fleissigen Studiums, sind bis ins kleinste zur Vollkommenheit ausgearbeitete kinematographische Aufnahmen. Ihnen soll es vorbehalten bleiben, durch Besichtigung dieser Werke sich ein Urteil zu bilden, ob wir in unseren Ankündigungen zu weit gegangen, oder ob diese noch übertroffen werden. Indem wir hoffen, Sie recht zahlreich bei uns begrüssen zu dürfen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Tonhallen-Theater-Gesellschaft m. b. H.

Fernruf 451 und 1174.

Bei dieser Gelegenheit werden wir uns erlauben, Ihnen den sprechenden Film Gaumont vorzuführen.





Continental Kunst

Telephon: Amt Kurfürst 9576 u. 9233

Wir sind in der angenehmen Lage, Ihnen mitzuteilen, dass wir, was **das Auslandgeschäft** mit May's Preisrätseln im Film angeht, sehr günstig abgeschnitten haben.

Und nur hier in Deutschland stiessen wir auf etliche Hindernisse, wofür aber beileibe kein einzelner, sondern die betrübliche Konjunktur ganz im allgemeinen verantwortlich gemacht werden kann.

Die Herren Filmverleiher nämlich sind froh, dass sie mit Ablauf des Kalenderjahres 1913 von den meisten eingegangenen Serienabschlüssen endlich loskommen — und so haben wir uns entschlossen, **May's Preisrätsel im Film im freien Handel herauszugeben.**

Welch starkem Interesse indes diese unsere absolute Film-Neuheit bei den Herren Kinotheaterbesitzern begegnete, das bezeugen die zahllosen Anfragen und prinzipiellen Zusagen, die in unserem Bureau jedermann zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen.

Und wer immer übrigens Mays Preisrätsel im Film, die soeben mit dem neuen Leiter des Continentalfilm-Verkaufsbureaus, Herrn Adolf Kuthan, auf die Reise gingen, bereits vorher in unserem Vorführungsraum zu sehen Gelegenheit hatte, war von deren ungewöhnlichem Handlungsreichtum und sensationellen Spannungseffekten wirklich überrascht.

Wollen Sie sich, bitte, bei der Zusammenstellung Ihrer Festtagsprogramme zu Weihnachten und Neujahr und weiterhin bis tief in den Karneval hinein des nebenstehenden **Continental - Kunstfilm-Kalenders** fleissig bedienen und sich die wahren Kassenmagneten: May's Preisrätsel im Film extra rot anstreichen.

Regie- und dramaturgische Abteilung

Wilhelm Tell

An den historischen Stätten der Schweiz aufgenommen!

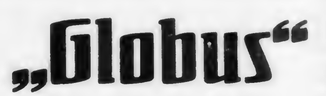
Szenerien von ergreifender Schönheit!
Hervorragend plastische Photographie!



Aus dem Inhalt:

Konrad Hunn am Kaiserhofe zu Wien! Gessler lässt Stauffachers Haus in Brand stecken! Arnold vom Melchthals Streit mit Gesslers Söldner und seine Flucht! Gessler will sich an Melchthals Vater rächen! Stauffacher, Fürst und Melchthal schwören, die Schweiz zu befreien.

BIOGRAPH
BERLIN W. 8



Film-Verleih-Institut
m. b. H.
Leipzig Tauchaerstrasse 9
Telegr.-Adr.: „Globusfilm“ Tel. 7184.

Leistungsfähigstes und beliebtestes Institut zum Bezug von

reichhaltigen und zugkräftigen Wochen- und Tagesprogrammen

Peinlich sorgfältige Zusammenstellung, den Wünschen der Theaterbesitzer und des Publikums Rechnung tragend.

Zivile Preise.

Auszug aus unserer Schlagerliste:

Die Waisen der Ansiedlung, Indianerdrama . . . A. B. 850
Harte Zeiten . . . . . . Eiko 748
Ein verpfuschtes Leben. . Cines 787
Die kleine Königin . . . Eclipse 1100
Die verhängnisvolle Nummer Lichtb. 1450
Menschen und Masken I. und II. Teil . . . . . Vitasc. 2280
Gebrochene Schwingen . Messter 1135
Treue Seelen . . . . . Stamb. 1112
Die letzten Tage von Byzanz, koloriert . . . . . Gmt. 1750
Knickohr . . . . Contin. 892
Seine Kammerjungfer, Lustspiel Gmt. 1036
Wenn die Glocken läuten, Hanni Weisefilm . . . . . Vitasc. 980

Die praktische Spreewälderin, Lustspiel . . . . . Apollo 875
Ungleiche Brüder . . . Hübsch 810
Das silberne Kreuz . . Vitasc. 1098
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden. . . . . . . Eiko 1526
Eine heimliche Ehe . . . Messter 975
Durch Leid zum Glück . Gmt. 949
Von Stufe zu Stufe . . . Univers. 950
Teufelchen . . . . Milano 1235
Eine schwarze Verschwörung, Indianerdrama . . . A. B. 756
Zu spät . . . . Messter 890
Das Recht aufs Glück. Toni Sylvafilm . . . . . Vitasc. 1280
Der eiserne Tod, Kriegsbild . Gmt. 725



Film-Verleih-Institut
m. b. H.
Leipzig Tauchaerstrasse 9
Telegr.-Adr.: „Globusfilm“ Tel. 7184.

Demnächst erscheint in unserm Verlage:

Monopol für Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt

Excentric-Club

Fabrikat: UNION.

Ein Drama in vier Akten, welches die Höhen und Tiefen der Menschheit in wuchtiger Weise charakterisiert und in dem der Dämon Gold über Menschenschicksale entscheidet.
Ein Sensationsfilm, der sich weit über das Niveau anderer sogenannter Monopolfilms erhebt.

Erstaufführungsrechte schon jetzt zu vergeben.

Die Preise sind so gestellt, dass es jedem Theaterbesitzer möglich ist, diesen Kassen-Schlager seinem Publikum vorzuführen.

Richard Wagner

Drama in 7 Akten

Anlässlich des 100jährigen Geburtstages aktueller Film, der in packenden und ergreifenden Szenen den freud- und leidvollen Lebensweg des grossen Künstlers schildert.

Glänzende Begutachtung der Tages-Zeitungen.

Jedes Theater erwirbt mit der Aufführung dieses Films der Lichtspielkunst neue Freunde und hilft Vorurteile zu überwinden.



Film-Verleih-Institut m. b. H.

Leipzig Tauchaerstrasse 9

Telegr.-Adr.: „Globusfilm“ Tel. 7184.

Speckbacher
oder Die Todesbraut

Eine Tragödie aus den Tiroler Freiheitskriegen.

3 Akte. 2000 Mitwirkende.

In Tirol aufgenommen

Monopol für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt.

Aufführungsrechte sofort zu vergeben.

Die Heldin von St. Honorée
(Kein schön'rer Tod).

Nach den hinterlassenen Aufzeichnungen eines Kriegsveteranen von 1870/71.

In der Hauptrolle: **Carl Clewing** vom Kgl. Schauspielhaus, Berlin.

Monopol nur für Provinz Sachsen.

Aufführungsrechte sofort zu vergeben.

Am 28. November
die
prächtige Natur-Aufnahme:
„Eine Reise von Sassnitz nach Bornholm"
Preis 130 Mark.

Am 28

der Schlage

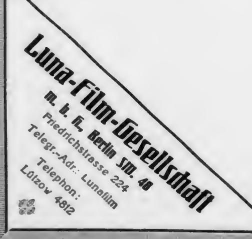
Ein medizin

Eine Kriminalaffär

verfasst u

Fran

Spannendste Handlung
Glänzende Inszenierung
Sensationelles Sujet



Am 19. Dezember:

der lustige Trickfilm:

„Im Puppenreich“

Preis 120 Mark.

November

rsten Ranges

sches Rätsel

n 3 Akten

szeniert von

Hofer

Preis incl. Virage

1285 Mark





Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,—, im Ausland Mk. 6,—.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme Montag Abend. Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg. Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 10607.

No. 360. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 19. November 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Landschaftskinematographie.

Von Dr. W. Richter.

Vor zehn Jahren, als die „Flimmerkiste" noch in den Anfängen steckte, und als auf den Jahrmärkten einzelne Kinobuden als ganz besondere Attraktion erschienen, war das gebotene Programm ein anderes als heute. Das grosse Drama war noch nicht erfunden, doch die burleske Komödie tat bereits ihre drolligen Sprünge. Dazwischen aber tauchten die ersten Landschaftsaufnahmen auf und fanden bereits damals ernsthafte Beachtung. Eine Fahrt an der Riviera, ein Stück Meeresbrandung, ein lebendes Wintersportbild, das waren erstaunliche Eindrücke für einen Menschen, der nur darauf gestimmt gewesen war, jenen Abend auf recht fidele Weise bei einem Jahrmarktsbummel zu verbringen.

Die Erkenntnis, dass der Kinematograph zu Höherem geboren sei, breitete sich seither mehr und mehr aus. Infolgedessen fanden auch — wenn freilich nur allmählich — die Landschaft —, überhaupt die Naturaufnahmen bessere Pflege. Heutzutage fehlen sie auf dem Programme einer guten Lichtbildbühne fast nie und gelten sogar als ein sehr wertvoller Bestandteil darin.

Worin besteht nun dieser Wert? Was besagen uns diese Bilder! Sie führen uns fremde Länder vor, sie lassen uns weite Reisen machen, während wir bequem im Fauteuil sitzen. Wir betrachten durch sie, durch ihre Vermittlung, ein weites Stück Erde, fast so, als ob wir selbst mit Eisenbahn und Dampfer um die Welt reisen und hier und da Station machen, um besonders interessante Dinge von nahebei kennen zu lernen. Wir sehen die Films mit denselben Augen an, mit denen wir auf Reisen auch jene fernen Gegenden betrachten würden. Aber was für Augen sind das? Auf was stellen wir eigentlich unsere Blicke ein, wenn wir unterwegs sind? Worauf achten wir infolgedessen auch bei Betrachtung der lebenden Landschaftsbilder, die am Schirm erscheinen? Wir haben da zwei verschiedene Arten zu unterscheiden.

Einmal können wir uns beim Reisen an der Schönheit der Natur erfreuen. Dieser Gesichtspunkt ist uns geläufig, und es ist über ihn wenig Neues zu sagen. Die schöne Linie jenes einzelnen stolzen Berges, oder die weichen Kurven eines Gebirgszuges. Das Städtchen im Tal, das an der Brücke über den Fluss liegt und sich lang zwischen den Bergen hinzieht. Oder aber auch die weite Fläche der Steppe, die nur hier und da von Viehherden belebt ist. Oder endlich das ewige Meer in seinen tausend Erscheinungsformen. Das sind alles einzelne Bilder der Natur, die unser Wohlgefallen erregen. Und das können sie sogar noch, wenn sich die Landschaft, in der wir sie entdecken, in einem Wetter präsentiert, das wir gemeiniglich nicht als schön bezeichnen. Wenn das Meer unter einem düsteren Himmel vom Sturm aufgewühlt ist; wenn über die Heide sich die Nebel hinbreiten, so dass nur hier und da ein Stück Buschwerk gespenstig aus dem Dunst hervortaucht, oder wenn im Gebirge uns der schleppende Zug der Wolken, die in einzelnen Fetzen an den Tannen hängen bleiben, darüber tröstet, dass uns die erhoffte Aussicht durch die „Ungunst" der Witterung entging.

Von all dem schildert uns der Kinematograph, dieser Allerweltskünstler, erstaunlich viel. Ein Panorama lässt unseren Blick über die Höhenzüge mit ihren gewellten Kämmen hingleiten, an dem Städtchen im Tal fahren wir mit der Eisenbahn vorbei und tun im Entlanggleiten schöne Blicke in malerische, alte Winkel. Sogar das schlechte Wetter schreckt ihn nicht, und der Zug der Regenwolken über die tannenbestandenen Berghänge unter dem trüben Himmel huscht ebenso am Schirm vorbei, wie das muntere Hüpfen des Bergbaches in seiner nur halb erhellten Schlucht und wie die prachtvolle Brandung des sonnenbeglänzten Meeres.

Es bedarf keines Hinweises mehr, dass das lebende Lichtbild ein sehr wertvoller Schilderer der Naturschönheiten ist. Wir wissen ihn als solchen zu schätzen und verdanken ihm viel. Die Frage indes, wieweit es befähigt ist, auch die Stimmungen der verschiedenen dargebotenen Landschaften zu vermitteln, und ebenso die weitere, in welchem Verhältnis die künstlerische Photographie zur künstlerischen Kinematographie steht, wollen wir hier nicht erörtern. Denn wir möchten darauf hinweisen, dass die Landschaftskinematographie noch eine andere Seite hat, die unseres Wissens bisher noch nicht genug hervorgehoben wurde.

Der Tourist auf Reisen freut sich, möglichst viel Hübsches und möglichst viel Verschiedenes zu sehen. Er wird unterwegs hier und da auch vielerlei Interessantes beachten; aber wenn er dies tut, dann geschieht es, weil

das ein neuer unterhaltender Reiz seiner an verschiedenartigen Eindrücken reichen Wanderung ist. Er tut es nicht aus Erkenntnisdrang. Ganz von diesem beseelt ist aber eine andere Klasse von Reisenden: die Gelehrten, insbesondere die Naturwissenschaftler. Sie sehen die Gegend, die sie durchschreiten, mit gänzlich anderen Augen an als die Touristen. Jeder Naturfreund, der auszog, um sich auf seiner Wanderung an den schönen Gegenden zu erfreuen und der unglückseligerweise einen Gelehrten, etwa einen Botaniker, zum Begleiter hat, weiss davon ein betrübtes Lied zu singen. Der eine findet in diesem Falle bei seinem Kameraden nicht genug Verständnis mit seiner Freude über eine seltene Blume, der andere mit seiner Freude über einen schönen Beleuchtungseffekt der Abendsonne: beide suchen etwas ganz anderes.

Es ist dem Gelehrten ganz einerlei, ob eine Erscheinung schön ist oder nicht. Ihn lockt nur das Interessante, das, was an einer Erscheinung in der Natur wesentlich, das, was für seine Erkenntnis wertvoll ist. An einer steilen Bergflanke beobachtet er die Lagerungsverhältnisse der verschiedenen geologischen Schichten. Wenn die Abendsonne darauf scheint, dann wird er das unter Umständen gar als Störung empfinden; denn der goldrote Schein verdeckt die graue, schwarze oder sonstige Farbe des Gesteins, die ein wesentliches Merkmal zur wissenschaftlichen Feststellung seines Charakters ist. Gewiss kann dieser Naturwissenschaftler als Privatmann ein schönheitsfreudiger Mensch sein. Aber er ist es nur sozusagen im Nebenfach. Der Botaniker wird erst dann, wenn seine Dose wohlgefüllt ist mit guter Pflanzenbeute, geneigt sein, auf Erscheinungen zu achten, die mit seiner Wissenschaft nichts zu tun haben. Sonst beherrscht ihn diese völlig.

Was für den Gelehrten im allgemeinen gilt, das trifft auch für den wissenschaftlichen Landschaftsbetrachter, den Geographen, zu. Er hat einen Blick für ganz andere Dinge als der Tourist. Er will sich nur das merken, was zur Erkenntnis jenes Stückes Erdoberfläche, auf dem er gerade steht, wichtig und wertvoll ist. Wenn dies nebenbei auch schön ist, so ist das ein ganz netter Umstand, der aber nicht nötig ist. Wie jener Fleck Erde sich im Laufe der Zeiten formte, wie er von Pflanzen bewachsen und von Menschen besiedelt wurde: das will er in seinen Notizen festhalten. Einerlei ob diese Notizen handschriftliche Bemerkungen, Kartenskizzen oder Photographien sind. Dass eine Photographie einer Gegend nach wissenschaftlichem Gesichtspunkt eine andere ist, als eine nach schönheitlichem, das ist uns geläufig. Wenn ein Lichtbildamateur irgend einen steilen, isolierten Berggipfel aus ästhetischem Interesse aufnahm und sein Bild einem Gelehrten zeigt, wird dieser möglicherweise meinen, er hätte ihn von der entgegengesetzten Himmelsrichtung her aufnehmen sollen: der Gipfel wirke dann vielleicht nicht so malerisch-isoliert, dafür aber wären die Spuren jener erdgeschichtlichen Vorgänge, die ihn formten, besser zu erkennen.

Derselbe Gegensatz gilt nun auch in der Kinematographie. Nur trat er noch nicht in Erscheinung, weil es eine wissenschaftliche Landschaftskinematographie noch nicht gibt. Derartige Films müssten erst geschaffen werden.

Die gesamte Produktion dieses Zweiges steht völlig unter dem Gesichtspunkt des Touristisch-Schönheitlichen. Wir betonen ganz ausdrücklich, dass damit kein Tadel ausgesprochen sein soll. Denn es ist ein grosses Ding, Freude an Naturschönheiten zu wecken; und wenn die „Flimmerkiste" sonst auch garnichts könnte, würde sie schon hierdurch ihren Wert erweisen. Und doch ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass dies nur erst ein Feld der Landschaftskinematographie ist, dass es daneben noch ein zweites gibt.

Sehr deutlich erkennt man dies beim Vergleich der Versuche, die gemacht wurden, das lebende Bild dem erdkundlichen Unterricht dienstbar zu machen. Regelmässig findet sich, dass dies trotz des ungeheuren vorliegenden Materials recht schwierig ist. Mit grosser Mühe müssen aus Films verschiedener Herkunft einzelne Stücke zusammengefügt werden, die gerade in jedem einzelnen Fall so gelangen, dass sie auch zu geographischen Zwecken verwendbar sind. Und das ist auch ganz natürlich. Ein Landschaftsfilm, der ohne weiteres für belehrende Zwecke verwendbar sein soll, muss eben den belehrenden Gehalt schon in sich tragen, er muss von vornherein mit wissenschaftlichen Augen aufgenommen sein, und nicht mit Interessen, die — was nochmals ausdrücklich hervorgehoben sei! — sehr wertvoll, aber eben andere als wissenschaftliche sind.

Der Pflege dieser zweiten Aufgabe der Landschaftskinematographie stehen gewichtige finanzielle Bedenken entgegen. Wenigstens bis jetzt noch, aber es ist sehr wohl möglich, dass sich dies einmal ändert. Da die ganze Produktion zur Zeit noch ausschliesslich für Theaterzwecke erfolgt, soll sie in erster Linie erfreuend wirken; deshalb eben legt man bei den Landschaftsfilms mit gutem Grund und vollem Recht Gewicht auf das Schönheitliche. Der Film kann aber auch der wissenschaftlichen Erdkunde gute Dienste leisten, und zwar andere als die der jetzt bereits überall verwandten stehenden Lichtbilder. Daher kann es gar nicht ausbleiben, dass auch dieser Zweig über kurz oder lang einmal in Angriff genommen wird. Erst wenn beide Richtungen der Landschaftskinematographie existieren, lässt sich erkennen, wie ausserordentlich viel das lebende Bild zur Schilderung unserer guten alten Mutter Erde vermag.

Pioniere der Filmkunst.

Reiseplauderei von E m i l P e r l m a n n

II.

Mein Besuch der Etablissements Gaumont

In einem der bevölkertsten Pariser Stadtteile, im Villetteviertel, ganz dicht am Riesenparke der Buttes-Chaumont, befindet sich die Cité Elgé. Mit diesem Namen, der nichts anderes als das Sinonym der französisch ausgesprochenen Initial-Buchstaben der Firma Léon Gaumont ist, bezeichnet das Adressbuch die Totalität der Gaumont'schen Fabrikgebäude. Und das Ensemble der zahlreichen, einfach konstruierten, weiss getünchten, meist mit Oberlicht, stets aber mit grossen, breiten Seitenfenstern versehenen Ateliers, Fabrikations-, Bureau- und Expeditionsräume der Firma mit seiner tausendköpfigen Armee von Arbeitern und Angestellten gleicht in der Tat einer kleinen Stadt, einer City im Schosse der grossen Millionenmetropole, aber einer City des Fleisses und des Schaffens.

Was einem beim Betreten der lichten, breiten, in peinlichster Sauberkeit erstrahlenden Höfe zunächst auffällt ist die wunderbar praktische Disposition, die systematische Anordnung der diversen Betriebe. In Abwesenheit des Chefs der Firma, Herrn Léon Gaumont, der zur Zeit meines Besuches Geschäfte halber in New York weilte, bereitete mir der Vorsteher der ausländischen Verkaufsabteilung Herr Fournet, den liebenswürdigsten Empfang, den man sich denken kann. Auf seine Veranlassung geleitete mich Herr Sombet, einer seiner Assistenten, durch die zahlreichen Räume des Etablissements. Schmale, sauber gehaltene, asphaltierte Strassen führen in die mannigfachen Werkstätten und jede dieser Strassen ist gewöhnlich nach dem in ihr sich befindlichen Betriebe benannt. Ich bemerkte u. a. die „Malerstrasse", in welcher die an den grossen Kulissen und Dekorationsstücken arbeitenden Jünger des Pinsels und der Palette ihre Ateliers aufgeschlagen haben, die „Strasse des Kinematographen", die „Tischlerstrasse", die Cité Elgé West, Ost, Süd etc.

In einem riesigen, zu ebener Erde gelegenen, mit Seitenlicht versehenen Werkraume sind über 150 Mechaniker



ERNEMANN

Stahl-Projektor „Imperator"

die bevorzugte Theatermaschine der vornehmen, grossen und erfolgreichen Kinos, und fast übereinstimmend lauten die täglich uns aus dem Kreise unserer überaus zufriedenen Kundschaft zugehenden Gutachten: „Nie wieder einen anderen Projektor als Ernemann-Stahl-Projektor Imperator!" Ihr Theater muss im heutigen scharfen Konkurrenzkampf ganz auf der Höhe sein! — Verlangen Sie unsere reich illustrierte Kinohauptpreisliste mit Kostenanschlag kostenlos!

Auch auf den Internationalen Kino-Ausstellungen Wien und Berlin 1912, sowie London 1913 erhielt der Imperator wieder die höchsten Auszeichnungen, und zwar in Wien die **Grosse Goldene Medaille,** in Berlin die **Medaille der Stadt Berlin** u. in London **Ehren-Diplom u. Goldene Medaille.**

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

Grösstes Photo-Kino-Werk mit eigener optischer Anstalt.

mit der Herstellung von photographischen und kinematographischen Aufnahme- und Projektions-Apparaten der weltbekannten Marke L. G. beschäftigt, während nebenan, hinter hermetisch verschlossenen Türen, die Tausende und aber Tausende Kilometer von Gelatinestreifen fabriziert werden. In dieser Abteilung findet auch die komplizierte und delikate Fabrikation der farbenempfindlichen Rohfilms statt, die im Handel und in den Theatern unter dem Namen „Gaumontcolor" bekannt sind.

Nachdem wir wenige Minuten einer „plein air"- Aufnahme in einem der Fabrikhöfe beigewohnt hatten, gelangten wir, durch die Schreiner- und Schlosserwerkstätten in die Affichendruckerei der Gaumont'schen Etablissements. Zwei kleine und vier grosse Farbenpressen arbeiten hier beständig an der Herstellung der kolorierten Riesenplakate, die jeden der aus den Gaumontschen Ateliers hervorgehenden Films begleiten.

Nach einem sehr interessanten Rundgang durch die Dekupier- und Koloriersäle, in denen wiederum ein Heer von Mädchen und Frauen mit der mühevollen Arbeit des Ausschneidens und Kolorierens der Negative beschäftigt ist, geleitete mich mein Führer in den für die Einkäufer bestimmten Vorführungsraum, in dem ich das Vergnügen hatte, einige der Gaumontschen „Films parlants" sich vor mir abrollen zu sehen. Ich erspare mir, mich über diese L. G.'sche Erfindung in Details zu verbreiten, denn meine Leser haben sicherlich in den diese Spezialität behandelnden fachtechnischen Artikeln im „K i n e m a t o g r a p h" sich zur Genüge über die wunderbare Vervollkommnung, die Herr Léon Gaumont dem Synchronismus zuteil werden liess, orientieren können. Ich sah die bekannte Szene „Am Telephon", hörte die Wutausbrüche eines beständig „falsch verbundenen" Abonnenten mit an, sah die „Rückkehr vom Felde" des Erntewagens und hörte den hellen, herzhaften Gesang der Toulouser Schnitterinnen u. a. m. Inzwischen ist auch eine grosse Anzahl neuer deutscher Szenen unter Mitwirkung bekannter Künstler und Cabaretisten gemacht worden. Für die Filminteressen von grossem Werte ist die „Kinematographie in natürlichen Farben", auch auf diesem Gebiete sind mannigfache Versuche in den Gaumont'schen Betrieben gemacht worden, die noch im Laufe des Novembers der Oeffentlichkeit gezeigt werden sollen.

Bis spät in den Nachmittag hinein dehnte sich mein Besuch der Gaumont'schen Etablissements aus, und befriedigt und erfreut von dem Gesehenen verabschiedete ich mich von den Herren, natürlich nicht, ohne meinen statistischen Wünschen mit einigen Ziffern genügt zu haben.

Der Gesamtumsatz der Firma Société des Etablissements Gaumont belief sich im Jahre 1912 auf 26 Millionen Franken. Die tägliche Filmfabrikation erreicht die stattliche Zahl von 40 000 Metern. Dass zur Bewältigung eines solchen Betriebes ein ungeheuer starkes Aufgebot von Hilfskräften erforderlich ist, wird man leicht begreifen. In den Gaumont'schen Ateliers der Buttes Chaumont sind allein über 900 Arbeiter beschäftigt. Hierzu kommen noch die Bureaubeamten und die bei den Szenenaufnahmen tätigen Artisten und Schauspieler.

Der Hauptsitz der Firma Gaumont befindet sich in Paris, 57 und 59 Rue St. Roch. Hier sind die Verwaltungs- und Kassenräume, das gewaltige Departement der Buchhalterei, die Ausstellungs- und Verkaufsräume der Apparate. 250 Angestellte teilen sich in die Erledigung der diversen Abteilungsdienste. Von hier aus werden die über den ganzen zivilisierten Erdball verbreiteten 52 Filialen des Hauses mit ihren insgesamt 600 Beamten geleitet. Ausser ihrem grossen Aufnahme-Theater in den Buttes Chaumont besitzt die Firma Gaumont in Paris drei Etablissements, in denen einem zerstreuungs- und bildungshungrigen Publikum die Produkte der Firma vorgeführt werden: das auf dem Boulevard, Poissonnière No. 7 gelegene „Cinéma Théâtre Gaumont", der speziell zur Vorführung und Vulgarisation der Gaumontschen Farbenaufnahmen dienende „Gaumontcolor" (Faubourg Montmarte No. 7, in den Räumen des früheren Empire) und schliesslich das riesenhafte Gebäude des Hippodroms der „Gaumont-Palace", mit seinen 6000 Plätzen und 250 Angestellten. Dieses Etablissement hat kürzlich seine Wintersaison eröffnet. Zwei an der Aussenseite, über dem Haupteingang neu angebrachte Monstre-Bogenlampen tauchen den ganzen Platz vor dem Theater, die Nebenstrassen und den gesamten, bis an die Place Clichy hinanreichenden Teil des Boulevard de Clichy in eine blendend helle Lich[illegible].

Auch der Besuch dieser Etablissements war für mich überaus anregend, und gern denke ich an die Tage meines Urlaubs zurück, die ich für die Besichtigung der bedeutendsten Arbeitsstätten der internationalen Filmindustrie verwenden konnte.

Wer eine Reise macht und dabei Augen und Ohren offen hält, der wird immer mancherlei zu erzählen haben.

Ein komischer Zwischenfall.

Unter dieser Spitzmarke wurde in Berliner Tageszeitungen aus Anlass des Krupp-Prozesses folgende Notiz veröffentlicht:

„Direktor Eccius kam aus einer Weinstube gegenüber dem Gericht und auf dem Inselperron vor dem Gerichtsgebäude hatte sich ein Photograph aufgestellt, der den Direktor erwartet hatte. Als Eccius auf dem Inselperron ankam, wollte der Photograph in Aktion treten. Dies hatte nun Eccius gemerkt und machte alle möglichen Versuche, es zu verhindern, indem er unter anderem seine Aktenmappe vor das Gesicht hielt. Er hatte inzwischen einen Schutzmann herangerufen, der den Betreffenden feststellen sollte. Der Photograph legitimierte sich, aber damit war Direktor Eccius nicht zufrieden, sondern verlangte von dem Schutzmann, die Vernichtung der photographischen Platte zu veranlassen. Der Photograph versicherte jedoch, dass Direktor Eccius gar nicht auf der Platte s[tehe]."

Auch der Oberstaatsanwalt beschäftigte sich mit diesem „komischen Zwischenfall", indem er zu Beginn der Sitzung am Freitag, den 31. Oktober, erklärte:

„Es wird zu meiner Kenntnis gebracht, dass auf der Strasse Photographen sich aufhalten und die an diesem Prozess beteiligten Personen aufzunehmen suchen. Ich kann es nicht hindern, das Gericht auch nicht. Ob es verhindert werden kann, ist eine Frage der Polizei. Ich teile das Empfinden des Angeklagten Eccius, der mir gesagt hat, dass er sich dadurch gekränkt fühlt. Ich werde das Ersuchen an den Polizeipräsidenten richten, dieser Sache ein Ende zu machen."

Es fragt sich nun aber: Kann die Polizei dem Wunsche des Staatsanwalts entsprechen? Ohne Zweifel könnte Direktor Eccius gegen eine Verbreitung und Schaustellung seines Bildnisses Einspruch erheben, und zwar auch dann, wenn er durch den Krupp-Prozess eine Person der Zeitgeschichte geworden wäre. Denn er könnte immerhin geltend machen, dass durch die Verbreitung seines Bildnisses seine berechtigten Interessen verletzt werden. Aber eben nur durch eine Verbreitung und Schaustellung, und nicht durch die Herstellung des Bildes, von der auch im Gesetz unter den Bestimmungen des Rechts am eigenen Bilde nirgend die Rede ist. Und das mit gutem Recht. Durch das Photographieren selbst wird kein berechtigtes Interesse des Abgebildeten verletzt und es könnte sich deshalb nur darum handeln, ob in der Form, in der das Photographieren geschieht, eine Belästigung oder Beleidigung zu erblicken ist.

Natürlich gibt es auch Polizeiverordnungen, auf Grund deren die Polizei in gewissen Fällen das Photographieren untersagen kann. Ob jedoch eine solche Polizeiverordnung rechtsgültig ist, muss erst in jedem einzelnen Falle festgestellt werden.

Da es aber immer wieder vorkommt, dass die Photographen sich bei Ausübung ihres Berufes durch derartige Verbote von Polizisten einschüchtern lassen, so erscheint es angebracht, wiederholt darauf hinzuweisen, dass ein Polizeiverbot das Photographieren auf öffentlichen Wegen, Strassen oder Plätzen betreffend sich nur auf § 366 Ziff. 9 und 10 Strafgesetzbuch stützen könnte, nach welchem bei Geldstrafe untersagt wird, auf öffentlichen Wegen, Strassen oder Plätzen den freien Verkehr zu hindern. Es dürfte wohl nun sehr selten vorkommen, dass durch das Photographieren der Verkehr gehindert wird. Natürlich verlangt jeder, der wider seinen Willen photographiert wird, sofort, dass die Platten vernichtet, ja dem Photographen möglichst der Apparat fortgenommen wird. Nur wird dabei vergessen, dass eine solche Beschlagnahme an ganz bestimmte gesetzliche Vorschriften gebunden und vor allem nur zulässig ist, wenn es sich um ein Verbrechen oder Vergehen handelt, dessen weitere Ausübung durch die Einziehung verhindert werden soll. Das Photographieren auf einer öffentlichen Strasse oder einem öffentlichen Platz ist aber, selbst wenn dabei durch Menschenansammlung usw. ein Verkehrshindernis entstehen sollte, niemals ein Verbrechen oder Vergehen, sondern höchstenfalls eine Uebertretung, die nach § 1 Strafgesetzbuch nur mit Geldstrafe geahndet werden könnte, immer vorausgesetzt, dass überhaupt die Uebertretung einer rechtsgültigen Polizeiverordnung vorliegt. Also eine Beschlagnahme des Apparates oder Einziehung der Kassetten durch die Polizei ist nicht zulässig und auch eine Verbreitung der Aufnahme kann seitens der Polizei nicht verhindert werden. Denn die Polizei ist auf keinen Fall berechtigt, durch die Vernichtung der Platten oder Verhinderung der Verbreitung den Photographen in seinem Vermögen zu schädigen.

Das einzige, was also der Polizeipräsident auf Ersuchen des Staatsanwalts tun könnte, wäre, dass er seine Beamten anweist, die photographische Aufnahme des Direktors der Krupp-Werke auf der Strasse zu verhindern, — wenn dadurch ein Verkehrshindernis entsteht. Gegen die Herstellung seines Bildnisses kann Direktor Eccius gar nichts unternehmen. In der Begründung des Gesetzes vom 9. Januar 1907 wird zu § 22, der von dem vielberufenen Recht am eigenen Bilde handelt, ausdrücklich gesagt, dass wie bisher die Herstellung und die Nachbildung eines Bildnisses frei bleibt. Erst die Verbreitung und öffentliche Schaustellung soll an die Einwilligung des Abgebildeten verknüpft sein. Aber auch dieser Einwilligung bedarf es nicht, wenn der Direktor der Krupp-Werke als Person der Zeitgeschichte angesehen wird, und dazu wiederum gehören, da der Ausdruck „Person der Zeitgeschichte" im weitesten Sinne zu verstehen ist, alle die Personen, die im öffentlichen Leben stehen und für das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben des Volkes von Bedeutung sind. Hier könnte dann nur der Einwand erhoben werden, dass berechtigte Interessen durch die Schaustellung verletzt würden und dem Direktor der Krupp-Werke die Handhabe bieten, die Verbreitung seines Bildnisses zu verhindern.

Fritz Hansen.

Streiflichter aus der deutschen Filmmetropole.

Der Kampf gegen das Steuerjoch. — Der verdrängte Film. — Premièren.

Sein oder Nichtsein — das ist hier die Frage. In der gegenwärtigen Situation ist es dem Kino einfach unmöglich gemacht, sich länger auf reichshauptstädtischem Boden zu halten. Es war wahrlich keine Uebertreibung, als man die Lustbarkeitssteuer eine Erdrosselungsmassnahme nannte und den von ihr betroffenen Instituten den Untergang prophezeite. Wie sehr nicht nur die kleinen, sondern auch die grossen und grössten Lichtspielhäuser unter ihr zu leiden haben, geht u. a. aus dem Inhalt einer an den Berliner Magistrat gerichteten Eingabe der hiesigen Kammerlichtspiele am Potsdamer Platz um Aufhebung oder wenigstens Milderung der Abgabe hervor. Im Betriebe dieses Theaters, eines der grössten und bekanntesten von Berlin, war die Wirkung der Steuer geradezu verheerend. Nach den Berechnungen beträgt letztere pro Jahr etwa 100 000 Mark, d. i. 19 %, der Gesamteinnahmen des Etablissements. Zieht man in Betracht, dass die Miete bei einer kontraktlichen Verpflichtung auf 10 Jahre hinaus 160 000 Mark und die Einkommensteuer sowie andere Unkosten 240 000 Mark betragen, so geht daraus klar hervor, dass die Lustbarkeitssteuer den Reingewinn völlig verschlingt und das ganze Unternehmen unrentabel macht. Dazu kommt, dass seit Einführung der Abgabe ein auffälliger Rückgang in der Besucherzahl und vor allem eine ständige Abwanderung auf die billigen Plätze eingetreten ist. Selbst an sehr guten Geschäftstagen bleiben die teuersten Plätze leer oder nur schwach besetzt. Aehnlich liegen die Verhältnisse in allen von der Steuer betroffenen Instituten. „Auch wir können die Steuer", so fährt die Petition fort, „wir wir auf das bestimmteste wiederholt versichern, in dieser Form nicht tragen und haben ein neues, demnächst zu eröffnendes Theater in Charlottenburg bereits gegründet, weil dort keine Steuer zu tragen ist." —

Diese Ausführungen sind gewiss um so beachtenswerter, als es sich hier um ein gutfundamentiertes und in der denkbar günstigsten, verkehrsreichsten Gegend von Berlin gelegenes Etablissement handelt. Wie schon erwähnt, ist der vorliegende Fall lediglich ein Beispiel; es gibt wohl kaum ein Kino in der Reichshauptstadt, das nicht mit ähnlichem, vielleicht noch viel krasserem Material an Hand dienen könnte, und die Schliessung der zahlreichen kleineren Lichtspielhäuser ist symptomatisch für die allgemeine Lage.

Werden nun die Proteste der um ihre Existenz kämpfenden Theaterbesitzer ungehört verhallen oder wird man ihnen in richtiger Erkenntnis der Sache wenigstens so weit entgegenkommen, dass man die Lustbarkeitssteuer, deren vernichtende Folgen ja auch von den Cabarets und Varietés zur Genüge gefühlt wird, wenigstens einer gründlichen Revision unterzieht? Bald muss es sich entscheiden. Denn der Stein befindet sich im Rollen. — Die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordneten-Versammlung hat einen Antrag von folgendem Wortlaut eingebracht:

> Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschliessen, den Magistrat zu ersuchen, ihr in einer Vorlage zur Kenntnisnahme genaue Unterlagen über die bisherigen Ergebnisse und Wirkungen der Lustbarkeitssteuer vom 8. März 1913 mitzuteilen.

Die Angelegenheit ist mithin akut geworden und es darf nicht wundern, dass es gerade die Sozialdemokraten sind, welche diese Resolution einbringen, waren sie doch schon bei der ersten Beratung entschiedene Gegner der Lustbarkeitssteuer und stimmten als einzige Fraktion geschlossen dagegen. Nächsten Donnerstag schon wird sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Vorlage zu befassen haben, und dann wird es wegen der Dringlichkeit der ganzen Angelegenheit nicht allzulange dauern, bis die definitive Entscheidung fällt. In Anbetracht der Tatsache, dass seiner Zeit bei Annahme der Steuer nur drei Stimmen gegen eine Milderung der Sätze waren, darf man im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Dinge wohl die zuversichtliche Hoffnung hegen, dass die Erdrosselungssteuer tatsächlich einer gründlichen Revision unterzogen wird. Ob man eine völlige Aufhebung der Steuer erreichen wird, ist allerdings fraglich; trotzdem aber müssen alle Geschädigten geschlossen diesem Ziele zustreben. Viele Protestversammlungen und viele Petitionen waren nötig, um den Stein ins Rollen zu bringen; jetzt heisst es doppelt auf dem Posten sein! Jeder Tag, jede Stunde bis zur definitiven Entscheidung muss ausgenutzt werden, um den Gesetzgebern

Monopol!

Monopol!

Der Barbier von Sevilla

Nach der Oper von Rossini in 3 Akten.

Monopol

für folgende Bezirke bereits vergeben:

Carola-Theater, Leipzig, Livia Weber: Königreich Sachsen, Prov. Sachsen, Thüringen, Anhalt.

Rheinische Film-Ges., Düsseldorf: Rheinland und Westfalen.

Projektions A.-G. „Helvetia", Zürich: für die Schweiz.

Weitere Monopol-Abnehmer folgen in der nächsten Nummer.

Versäumen Sie nicht, diesen Schlager abzuschließen!

Beschreibung in dieser Nummer! Beschreibung in dieser Nummer!

AMBROSIO-FILMS

Max Reinhardt

Berlin, Friedrichstr. 10

Fernsprecher: Moritzpl. 10656

Telegr.-Adr.: Ambrofilms.

die ruinöse Wirkung der Abgabe unwiderleglich zu beweisen. Variété- und Circusdirektoren, Cabaret- und Kinobesitzer — sie alle müssen Hand in Hand geben und gemeinsame Arbeit verrichten, aber nicht, wie das leider zur Zeit noch üblich, nach der Devise handeln: „Heiliger Floriani! Schütze mein Haus, — zünd' andre an!" — Einigkeit nur kann zum Ziele führen. Die Erdrosselungssteuer muss beseitigt werden! Es handelt sich um unsere Existenz, um eine soziale Tat, um das Sein oder Nichtsein aller Berliner Lichtspielhäuser vom grössten bis zum kleinsten! —

Auf allen Seiten muss Arbeit geleistet werden und wird auch geleistet. Man muss es dem Reichskinoverband, der nun doch trotz des Schutzverbandes ins Leben gerufen wurde, entschieden lassen, dass er seine Sache geschickt anfängt und mit einer Schneidigkeit vorgeht, die wahrlich zur Nachahmung empfohlen werden kann. Zur Konzessionsfrage hat er jetzt eine massvolle und dennoch geharnischte Petition an den Reichstag eingereicht, die den Standpunkt der Kinobesitzer vertritt und hoffentlich die ihr gebührende Beachtung finden wird. — Auch in Sachen der rascheren Zensierung aktueller Films, bezw. Erlaubnis zur Vorführung solcher Bilder auch ohne Zensur hat der Generalsekretär des Reichskino-Verbandes eine längere Unterredung mit den massgebenden Persönlichkeiten der Zensurbehörde gepflogen und wenigstens die Zusage erreicht, dass aktuelle Films künftig möglichst noch am selben Tage zensiert werden sollen. Der Verband erstrebt nun zunächst eine Verlängerung der Dienststunden in Fällen, wo Zensierung aktueller Bilder ausserhalb der regulären Dienstzeit erwünscht ist. Für diese Ueberstunden sollen die Beamten durch die betreffende Fabrik entschädigt werden. Hoffentlich gelingt es, ein dahingehendes Uebereinkommen zu erzielen! —

Zu dem am Anfange des Artikels behandelten Thema der sozialen Notlage Berliner Lichtspielhäuser liefern, wie ich schon in meinem letzten Artikel ausführte, auch die Unternehmungen der Cines-Gesellschaft ein schlagendes Dokument. Man kann hier deutlich die Niederlage des Films infolge behördlicherseits in den Weg gelegter Hindernisse konstatieren. Das Friedrich-Wilhelmstädtische Schauspielhaus, das zunächst als Kinovariété, dann als reines Kino arbeitete, muss notgedrungen zur Operette zurückkehren, und es entbehrt nicht eines bitteren Beigeschmacks, dass gerade die „Kinokönigin" dem Film den Garaus machen wird. Das Apollo-Theater kehrt ebenfalls in allernächster Zeit zum reinen Variétébetriebe zurück. Sic transit gloria mundi! —

Dass trotz alledem der Film sich noch aufzuraffen vermag zu grossen Taten, dass noch immer allwöchentlich in Berlin Premièren hervorragender Schlager stattfinden — nun das ist jedenfalls ein sicheres Zeichen seiner Lebensfähigkeit und seiner gesunden Natur. — — Von den Neuheiten der verflossenen Woche möchte ich zwei an dieser Stelle hervorheben, zwei, in denen sich Mittelalter und neueste Zeit — nein, und Zukunft in eigentümlichem, interessanten Kontraste gegenüberstanden. „Amerika—Europa im Luftschiff" und „Die Dame von Monsoreau", hier die Vergangenheit, dort das Modernste vom Modernen. Nehmen wir zuerst den Eiko-Film vor. Amerika—Europa im Luftschiff ist eine Phantasie, deren Verwirklichung vielleicht gar nicht mehr lange auf sich warten lässt. Der Titel besagt schon ungefähr den Inhalt. Die Handlung ist spannend und interessant, reich an starken Sensationen und aufregenden Zwischenfällen, und durch eine überaus geschickt geleitete Regie, die es verstanden hat, trotz starker Effekte allzugrosse Banalitäten zu vermeiden, ist der Film zu einem der besten und hervorragendsten seiner Art geworden. — Bilder ganz anderer Art rollt die „Dame von Monsoreau" vor uns auf. Die Romantik des Mittelalters wird hier lebendig. Die Regie hat es verstanden, eine Reihe reizvoller und interessanter Szenen zu schaffen, welche trotz der respektablen Länge von 6 Akten keine Ermüdung aufkommen lassen. Wer Dumas kennt, weiss, dass dessen Romane, von denen einer der bekanntesten diesem Film zugrunde gelegt ist, eine reiche Fülle von Handlung aufweisen, und so fehlt es denn auch in diesem historischen Drama nicht an Leben und Bewegung. Die Fäden sind so verwickelt, dass dem Verständnis sehr viel durch lange Zwischentitel nachgeholfen werden muss und trotzdem noch manches sprunghaft und unvermittelt wirkt. Gleichwohl ist der Gesamteindruck des Films infolge der reichen Ausstattung, den prächtigen, dem Zeitstile entsprechenden Interieurs und schönen Naturbilder gut und nachhaltig, und der Vergleich mit einem wundervollen Gobelin, den verschiedene Berliner Tagesblätter in ihren Kritiken anwandten, sehr treffend. Auch die Darstellung — die Hauptrollen sind mit bedeutenden Künstlern erster französischer Theater besetzt — hält sich auf entsprechender Höhe. Die „Dame von Monsoreau" bereichert somit die neuerdings nicht zum Schaden der Lichtspielkunst wieder aufgelebte Aera des historischen Dramas um ein wertvolles Stück, zumal sie in einem ganz anderen Milieu spielt als die Mehrzahl der bisherigen, zumeist ins Altertum zurückgreifenden grossen Schlager dieser Art. Variatio delectat — das gilt von der Kinematographie mehr noch als von jeder anderen Kunst!

Aus der Praxis

Bernstein (Neumark). Der Hotelbesitzer Schlich[illegible] von hier verkaufte sein Hotel „Zur Post" mit sämtlichem Inventar nebst dem Kinematograph an einen Herrn W[illegible]holz aus Stettin.

Beuthen O.-S. Das Union-Theater wurde hier eröffnet.

Zur Eröffnung des Residenztheaters in Düsseldorf. Am Freitag, den 14. cts. fand vor einem geladenen Publikum, das sich z. T. aus den ersten Kreisen der Stadt zusammensetzte, die Eröffnungsvorstellung statt. In dem gerade für den Theaterbetrieb geeignetsten Stadtviertel Düsseldorfs ergab sich wie von selbst der Gedanke, sobald genügend Raum geschaffen werden konnte, ein grosszügiges Kinotheater zu errichten. Dazu erwies sich aber der früher Geschäftszwecken dienende Raum in dem Grundstück Graf Adolfstrasse 20 zu klein und so wurden die beiden Grundstücke Bahnstrasse 13 und 15 hinzuerworben. Das erforderte grosse Opfer, aber um dem ganzen Plan die Grosszügigkeit zu sichern, war dieser Erwerb notwendig, und so übergab der Bauherr, Franz Schlüter, das ganze Objekt dem Architekten Oskar Rosendahl, Düsseldorf, zur Ausführung. Die Aufgabe, welche hier dem Baumeister gestellt wurde, war keine leichte, doch mit welchem Geschick hat sie Herr Rosendahl gelöst! Dieser neue Theaterbau ist eine Zierde der Stadt geworden. Im Parterre befindet sich, durchgehend von der Graf Adolfstrasse bis zur Bahnstrasse, das Etablissement Picadilly, ein Restaurationsbetrieb vornehmsten Stiles. Zum Residenztheater führt von der Graf Adolf-Strasse eine breit angelegte Freitreppe, während an der Bahnstrasse zwei weitere Eingänge zu den Theaterräumen geschaffen sind. Den Besuchern des ersten Ranges ist überdies die Annehmlichkeit gegeben, den direkt neben den Kassen liegenden, 12 Personen fassenden Fahrstuhl zu benutzen, um alsdann mühelos in das Foyer des I. Ranges zu gelangen. Vom Parkett-Foyer aus führt ausserdem eine Marmortreppe zum Foyer des I. Ranges. In ihrer reichen und dabei doch nicht überladenen Ausstattung tritt die Vorhalle dem Besucher mit einer gewissen Behaglichkeit entgegen. Der wunderhübsche Durchblick zur Empore wirkt geradezu frappierend. Das Theater selbst, in seiner Grundrissform achteckig und mit radialen Sitzreihen versehen, bietet dem Besucher von jedem Platze aus ein ungeschmälertes Bühnenbild. Der prächtige Raum fasst ca. 1200 Personen. Bis zur Höhe von 15 m erhebt sich die Kuppel und etwa 20 000 Kerzen spenden den



Am 5. Dezember erscheint:

Auf einsamer Insel

Ein holländisches Fischer-Drama voll packender Sensationen

von Joseph Delmont.

Preis Mk. 1304.—

Herrliche Plakate

Elegante Broschüren

Photos

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635, 5526 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.

Von den vielen eingegangenen Pressenotizen bringen wi[r] hi[…]

Amerika-[…]

im Luf[…]

Für Kinder frei!

:: Das Ereign[…]

B. Z. am Mittag.

. . . . . An diesem Film ist besonders interessant, dass nicht weniger als zwei Zeppelin-Schiffe der „Delag" (die „Hansa" und die „Victoria Luise") als Hauptakteure auftreten, und zwar die „Hansa" und der „Imperator" sogar gemeinschaftlich. . . . . . . Man sieht die Fahrt des Luftschiffes „Hansa" über den Atlantic (der von der „Nordsee" gespielt wird), die Landung in Berlin, weiter die Fahrt nach St. Petersburg. . . . Der Film zeigt, was ein modernes Luftschiff alles leisten kann. Man sieht die Starts, die Landungen auf fester Erde und auf hoher See, ist Augenzeuge einer Benzinversorgung des Luftschiffes durch den „Imperator" auf dem offenen Meere, kurz, man bekommt alle möglichen Luftschiffmanöver in brillanten Aufnahmen zu sehen. Besonders schön sind die Szenen, in denen der „Zeppelin" gemeinsam mit dem „Imperator" operiert. Wenn man auf dem Film sieht, mit welcher Präzision und Leichtigkeit die grossen Lenkbaren manövrieren, wenn man die Sicherheit ihrer Bewegungen beobachtet, so kommt einem der Gedanke, dass die Idee „Amerika-Europa im Luftschiff" gar bald wird seine Erfüllung finden.

Tägliche Rundschau.

Die Leistungsfähigkeit der modernen Luftschifftechnik wird durch einen Film: „Amerika-Europa im Luftschiff" gezeigt, der mit Fahrzeugen der Deutschen Luftschiffahrts-Akt.-Ges. und der Hamburg-Amerika-Linie von der Eiko-Film-Ges. in Berlin hergestellt worden ist. Die Handlung geht von einer Wette aus. Ein junger Mann verpflichtet sich, eine junge Dame, die vor einiger Zeit im Dampfer von Amerika nach Europa abgereist ist, in scheinbar unmöglich kurzer Zeit zurückzubringen, und gewinnt die Wette mit Hilfe seines neuen Luftschiffes. Diese Handlung gibt nun Gelegenheit, zu zeigen, was ein modernes Luftschiff zu leisten vermag. Vor den Augen des Publikums führt das gewaltige Luftfahrzeug Bewegungen aus, die man kaum für möglich halten würde, wenn die teils vom Luftschiff, teils vom „Imperator" und anderen Dampfern aus gemachten Naturaufnahmen nicht jeden Zweifel unmöglich machten.

Erstaufführungsrecht sowie Monopole f[…]

Eiko-Film G. m. b. H.

Telephon: Amt Lützow, 9635, 5526

hier nur einige wenige. Andere folgen.



Europa

schiff

er Saison !!

Für Kinder frei!

Berliner Tageblatt.

Technische Wunder im Film. Eine originelle Idee liegt der Filmkomödie zugrunde, die gestern von der Eikogesellschaft einem geladenen Publikum vorgeführt wurde. Zwei technische Wunder unserer Zeit, das Riesenschiff „Imperator" und ein Zeppelinluftkreuzer spielen die Hauptrollen. Der Geschichte liegt die berühmte Wette aus „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" zugrunde; hier verfolgt ein Herr eine Dame, die soeben mit dem „Imperator" ihre Ausreise angetreten hat. Im Zeppelinluftschiff folgt er ihr über den Ozean, aber der kühne Versuch würde misslingen, denn das Luftschiff hat bereits alles Oel verloren. Indessen der Führer des „Imperator" ist kollegial gesinnt, er pumpt dem Luftschiff, das sich, langsam niedergleitend, an die Seite des Wunderschiffes legt, genügend Nährstoff, so dass das Wettrennen seinen Fortgang nehmen kann. Der junge Mann gewinnt natürlich die Wette, aber das ist nicht die Pointe, sondern die eigentliche Wirkung des Films liegt in den technischen Phantasien, die hier anschaulich illustriert werden. Eine Reihe schöner Bilder belebt das Filmstück, das so etwas die „belletristische Technik" auf die Leinwand bringt.

Magdeburger Zeitung, Magdeburg.

Zeppelin und „Imperator". Die Eiko-Film-Gesellschaft, Berlin, hat das Verdienst, einen historischen Moment im Film festgehalten zu haben: die „Hansa", von Ingenieur Dörr gelenkt, gleitet langsam über den „Imperator" fort, so langsam, dass es dem Luftschiff gelingt, von dem Riesendampfer Benzin einzunehmen. Drei Operateure haben das Schauspiel vom Luftschiff, vom „Imperator", von einem Begleitschiff aus gefilmt. Neben dieser Glanzleistung sind die wunderbaren Landschaftsbilder aus dem Fenster der Luftschiffkabine, die Einnahme von Passagieren auf dem Wasser (vom Kahn direkt in die Gondel) und das Ueberbordwerfen eines Klaviers auf hoher See als vollendet gelungene Aufnahmen durchaus zu bewundern. . . . . . .

bestimmte Bezirke zu vergeben durch die

Berlin SW. 48

Friedrichstr. 224.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.

Telegr.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Theaterräumen Licht. Alle technischen Fragen der Licht-, Heizungs- und Entlüftungsanlagen sind glänzend gelöst worden und im Verein mit der überaus bequemen und luxuriösen Sitzgelegenheit, den komfortablen Garderobeablagen und Erfrischungsräumen, der mit den letzten technischen Neuerungen versehenen Bühnenanlage, die ausser auf der weissen Wand auch Darstellungen rein theatralischer Natur durch lebende Personen zulässt, klingt alles zu einem vollen reinen Akkord zusammen. Alles in allem ein harmonischer Bau, wie er schöner für diese Zwecke kaum zu denken ist. Herr Architekt Rosendahl hat in Gemeinschaft mit den am Bau beteiligten Künstlern und Handwerkern mit diesem Theaterbau ein Werk geschaffen, dessen Ruf bereits jetzt weit über unsere schöne Düsselstadt hinaus reicht und das von allen Fachleuten, die Gelegenheit hatten, es zu sehen, als eines der schönsten und elegantesten Lichtspieltheater angesprochen wird. — Die Eröffnungsvorstellung nahm in jeder Beziehung einen glatten und hochbefriedigenden Verlauf. Henny Porten, die bekannte Filmtragödin, sprach, mit Jubel empfangen, einen hübschen witzigen Prolog. Das Programm bestand aus einer kleinen Auslese guter humoristischer, landschaftlicher und aktueller Films der Firma Pathé, sowie aus dem grossen Schauspiel „Eva", (Messter Film), auf das sich natürlich das Hauptinteresse des Abends konzentrierte. Erwähnenswert sind noch die ausserordentlich schönen und zahlreichen Kranzspenden, welche von Freunden und Lieferanten des Hauses gespendet worden waren. Auch die verdeckt sitzende Kapelle unter ihrem Kapellmeister Witt muss ihrer braven Leistungen wegen gerühmt werden. — Alle Auspicien sind gegeben, die dem neuen, schönen Unternehmen eine verheissungsvolle Zukunft versprechen können, und der Erfolg wird auch nicht ausbleiben, wenn die Geschäftsleitung sich zum Prinzipe macht, was Henny Porten in ihrem Prolog u. a. so nett gesagt hat: „Wer vieles filmt, wird jedem etwas filmen"!

Fürth, Bayern. Das Lichtspieltheater im Parkhotel soll am 22. November eröffnet werden.

Grevesmühlen i. M. Ein ständiges Kino-Theater erhielt hiesige Stadt, welches Hermann Schubert, unter dem Namen „Norddeutsche Lichtspiele", im Hotel „Zum Grossherzog" eröffnete.

Hagenow i. M. Ein ständiges Kino-Theater wurde hier von Hermann Schubert aus Schwerin, unter dem Namen „Norddeutsche Lichtspiele", in Kegebeins Hotel-Restaurant eröffnet.

Hamburg. Durch die Vermittlung der Kino-Agentur Weber & Henne wurden folgende Kino-Theater verkauft bezw. verpachtet: Weiden (Oberpf.), H. Kranssmann an F. Stock an Landshut i. B.; Tuttlingen (Württemb.g): P. Kantenberger an H. Knollmann; Hamburg: Burg-Theater F. Wortmann an H. Körber; Strelitz (Alt): C. Westphal an W. Meyer aus Kolberg; Bad Warmbrunn i. Schl.: F. Grabs an P. Rindfuss aus Dresden.

Die **Film-Industrie, Heidelberg** hat bekanntlich einen neuen Film „Macbeth" herausgebracht. Keines der Shakespeare'schen Werke ist für die Lichtbildbühne bess[er] geeignet als die grosse Tragödie „Macbeth" und ohn[e] Zweifel hat die Film-Industrie G. m. b. H. Heidelberg mit der Verfilmung dieser grossen Tragöd[ie] ein Meisterstück vollbracht. Da „Macbeth" ein Drama d[er] Seele ist, liegt ebensoviel in der Handlung wie in der Sprach[e]. Es gibt Momente im Spiel, von denen man so ergriffen wi[rd], dass man nicht in der Lage ist, sie mit Worten beschreib[en] zu können. Deshalb kann der wirkliche Inhalt der Tragö[die] besser durch den Kinematographen als auf der Bü[hne] wiedergegeben werden. Historisch und landschaftlich [ist] diese Geschichte durch den Kinematographen weit vort[...]

nafter und naturgetreuer aufgeführt als im Theater. Es ist unmöglich, diese alten ehrwürdigen Szenen unter Zuhilfenahme von Dekorationen aus Holz und Leinwand mit Erfolg vorzustellen. Nur die kinematographische Camera bringt es fertig, die historische Wahrheit sowohl wie auch die landschaftlichen Szenen genau zu realisieren.

Das Spiel der für diesen Film engagierten zwei bedeutendsten englischen Bühnengrössen, Miss Violet Vanbrugh und Mr. Arthur Bourchier vom Garrick-Theater in London ist sehr zufriedenstellend; sogar die kleinsten Handlungen dieses Stückes bergen wunderschöne Effekte für den Kinematographen in sich. Die Hexenszene, die Szene mit den Mördern sowie die Vision auf dem Bankett und die Kriegsszenen sind alles Episoden, von welchen die ärmste Einbildungskraft sich Grosses vorstellen kann. Der Film wurde vollständig in Deutschland hergestellt und bei der Auswahl der szenischen landschaftlichen Punkte grösste Sorgfalt geübt und mit gutem Geschmack arrangiert. Die Hexenszene fällt durch die grossen eindrucksvollen Szenen, die sich um das Schloss abspielen, vorteilhaft auf. Man bewundert das geschickte Arrangement, durch welches Duncan's Mord ein Geheimnis bleibt, und dadurch vergrössert sich der Effekt dieser Situation.

Das Spiel von Miss Violet Vanbrugh als Lady Macbeth und Mr. Arthur Bourchier als Macbeth ist so populär und weltbekannt, dass es sich erübrigt, hierüber ausführlich zu schreiben; es genügt zu erwähnen, dass beide Künstler immer, wenn es nötig war, ihr ganzes künstlerisches Können in den Dienst der Kinematographie stellten.

Es ist nicht mehr über diesen wunderbaren „Macbethfilm" zu sagen, aber man muss anerkennen, dass das erste grosse Werk des jungen Unternehmens gut gelungen und von grossartiger Wirkung ist.

Leoben (Steiermark). Vom Statthalterei-Präsidium wurde Herrn Franz und Frau Rosa Lindner für ein zu erbauendes Kinotheater die Lizenz bis Ende Juni 1917 erteilt. Franz Lindner beabsichtigt in der Waasenvorstadt ein Wohnhaus mit anschliessendem Kinotheater zu erbauen.

Peine. Louis Pape errichtet in seinem Hause, Bahnhofstrasse Nr. 21 in bester Lage der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, ein Kino unter dem Titel: Bioscop-Central-Theater.

Primasens. Landauerstr. 19 b wurde das Walhalla-Theater eröffnet.

Schönlinde (Böhmen). Dieser Tage wurde in der Kreibitzer Strasse ein Kino eröffnet.

Weissenfels. Artur Jacob eröffnete ein neues Lichtspieltheater.

Mitteilungen der Polizeibehörde Hamburg.

Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als für Kindervorstellungen zulässig erachtet

	Filmtitel:	Fabrikant:	
3995	Weihnachtsfreude	Edison	[illegible] 12
3996	Schlachtfelder bei Chattanooga	„	28. [illegible]
3997	Der kleine Flüchtling	„	[illegible] 12
3998	Thalhuhnfalle	„	[illegible] 12
3999	Bobbies lange Hosen	„	28. [illegible]
4000	Bellagio	Cines	21. [illegible]
4001	Szenen aus Indien	Vitagraph	28. [illegible]
4002	Das Vorstadthaus	„	22. [illegible]
4003	Das verräterische Pferdehaar	„	22. [illegible]
4004	Ein Sonnenstrahl	„	22. [illegible]
4005	Ehre und Sport	„	22. [illegible]
4006	Moritz setzt sich in einen Ameisenhaufen	Pathé	22. [illegible]
4007	Lehmann und der Tropenhelm	„	22. [illegible]
4008	Das Wunderöl	„	22. [illegible]
4009	Treppenteppich	„	22. [illegible]
4010	Die Künstlertruppe Mataros	„ ([illegible])	22. [illegible]
4011	Das Erwachen der Natur	„	22. [illegible]
4012	Mohammedanische Religionsübungen in Indien	„ ([illegible])	22. [illegible]
4013	Weinlese in Marsala	„	22. [illegible]
4014	Lustige lebende Bilder	Selig	[illegible] 12
4015	In Moroland, Philippinen	„	12. 12
4016	Die Reue der Mexikanerin	„	12. 12
4017	Wenn man einmal dringend telephonieren muss	Lubin	[illegible] 12
4018	Die Städte Siziliens	Ambrosio	[illegible] 12
4019	Die 33. Gebirgsbatterie auf dem Aetna	„	28. [illegible]
4020	Ein Sensationsprozess	[illegible]	21. [illegible]

Kino-Musik und Kino-Variétés

Kinomusik und Kinovariété.

Bei Gelegenheit einer Fachsimpelei mit einem befreundeten Kinokapellmeister hielt mir dieser u. a. den nachfolgenden Vergleich entgegen. Die Kritik der Kinomusik ist wie das Kiebitzen beim Skatspiel. Ich spiele ein Blatt aus und hinter mir steht der Kiebitz. „Mann, sagt er, wie kann Ihnen denn nur einfallen, dieses Blatt ausspielen zu wollen! Gegen den König? Nein, dieses Blatt nehmen Sie rasch zurück und spielen Sie die Dame." Ich befolge seinen Rat, ziehe rasch das Blatt zurück und spiele die Dame aus. Daraufhin gewinne ich das Spiel. Bei einem nächsten Spiel ergibt sich die gleiche Situation und in Erinnerung an den guten Rat, den mir mein Kiebitz gab, spiele ich auch diesmal selbstverständlich die Dame aus. Aber nun verliere ich das Spiel und mein Kiebitz erteilt bittere Vorwürfe, trotzdem er diesmal, ganz gegen die Verpflichtungen eines Kiebitz, den Mund gehalten hat. „Selbstverständlich mussten Sie das Spiel verlieren," meint er, „denn Sie haben doch gemerkt, dass in diesem Falle die Lage der Karten eine ganz andere war als bei dem früheren Spiele?"



Wer in der Filmbegleitmusik nur halbwegs Erfahrung hat, wird zugeben müssen, dass der Vergleich mit dem Kartenspiel durchaus richtig ist. Oder mit anderen Worten: Es ist jedesmal anders. So wird es den Leser der Kinomusikberichte durchaus nicht wundernehmen, wenn ich aus meiner eigenen Praxis den nachfolgenden Fall erwähne. Vor einiger Zeit unternahm ich es, über die musikalische Illustration eines vollständigen Kinoprogrammes an dieser Stelle ausführlich zu berichten. Ich führte alle Musiknummern mit Titel an und ebenso die Films. Da hat nun ein ganz aufmerksamer Leser sich meine Epistel zu Herzen genommen und seine Films nach meinen Angaben begleitet. Das heisst, er spielte die Musikstücke, doch da die Films längst durch andere ersetzt waren, eben nur die Musikstücke, hatte aber nicht die erwähnten Bilder als Unterlage. Denn wenn auch die Bilder für das Publikum die Hauptsache sind, für den Kinomusiker bleiben sie eben bloss die Unterlage. Die selbstverständliche Folge war, dass die Begleitung ganz unbefriedigt liess. So liest man freilich eine Kinomusikkritik nicht, und der Vergleich mit dem Skatspiel findet sich wieder einmal bestätigt. Aber da man einmal vom Fachblatt die Rede ist, will ich ein wenig bei diesem verweilen, um dem Leser zu sagen, wie er sich einen Einblick in die Karten verschaffen kann. Der grosse Schmerz des Kinomusikers ist bekanntlich der, dass er keine Gelegenheit hat, sicht rechtzeitig für den Krieg mit dem Film auszurüsten. Besonders in den kleineren Theatern behält sich die Direktion das Recht vor, über die kommenden Films tiefes Schweigen zu bewahren. Weiss sie ja doch selbst oft nicht, welche Films der Verleiher schickt, und das Abonnementssystem gibt dem Kinomusiker manche Nuss zu knacken. In einigen Theatern wieder geniesst der Kinokapellmeister ein solches Vertrauen, dass der Theaterbesitzer ihn zu den Probevorführungen der Films mitnimmt, wo er dann Gelegenheit hat, sich schon bei der Vorführung im Proberaum seine musikalischen Notizen zu machen und diese dann zu Hause und in aller Ruhe auszuarbeiten. Anderseits bietet die Großstadt Möglichkeiten genug, die Films und die Musik des Kollegen zu hören und zu sehen und sich nach den mehr oder weniger guten Intentionen des Kollegen zu richten, — oder es noch besser zu machen. Wo alle diese Voraussetzungen nicht vorhanden sind, gibt das Fachblatt reichlich Ursache und Gelegenheit, sich Informationen zu beschaffen. Nicht in jenen Spalten, welche die musikalischen Berichte enthalten. Diese kommen freilich immer sehr post festum, und daran lässt sich nicht viel ändern. Aber im Inseratenteil und in jenen Spalten, welche die Filmbeschreibungen enthalten. Der Inseratenteil enthält sowohl die kleinen Films der kompletten Wochenprogramme, als auch die grossen Films, die dann nach wenigen Wochen in das Programm der meisten Theater übergehen. Eine Konferenz mit dem Theaterbesitzer wird dem Kapellmeister die Winke geben, deren er für sein Ressort benötigt, und er ist dann auch nicht darauf angewiesen, sich die Entschliessungen für die Art der Begleitmusik für den allerletzten Moment, also für den Tag, an dem der Film eintrifft, aufheben zu müssen. Die Szenenbilder in der Fachzeitschrift geben wertvolle Anhaltspunkte, hauptsächlich jedoch ist es die Beschreibung des Films im Fachblatt, die dem Kinomusiker alles erzählt, was er zur Vorbereitung der einzelnen Musikpiècen benötigt. Wer es versteht, eine Filmbeschreibung, die doch ziemlich ausführlich ist, zu lesen, wird die Hauptszenen unschwer sich vorstellen können und die Musik für diese Hauptszenen in Angriff nehmen können. Wochenlang vorher erzählen die Filmfabriken das Wissenswerteste über ihre kommenden Hauptschlager. Warum soll der Kinomusiker diese Vorberichte nicht lesen? Sie sind also mehr als blosse Reklame, sie sind jener Behelf, der den Kapellmeister der Oper und der Operette aus dem Textbuch, aus der Lektüre des Textbuches gewinnt.

Wenig Kinokapellmeister wissen ferner, dass zu jedem Film eine Polizeikarte, die sogenannte Zensurkarte, mitgegeben wird, auf der gleichfalls die Filmbeschreibung ent-


5. Dezember
Narren der Liebe
Messter-Film G.m.b.H., Berlin S. 61

mber



DER LIEBE

lamer aterial:

sse B ntdruckplakate
scheep kate
stbros hüre
enphc os



m. b. H., BERLIN S. 61



Monopolfilm-Vertriebs-Ge

Telephon: Moritzplatz Nr. 14584, 14585 **Berlin SW. 48**

Die **ganze kinematographische Fachwelt** Deutschlands spricht jetzt schon nur noch von der kommenden Januar-Monopolfilm-Sensation:

Vae victis!

(„Wehe den Besiegten!")

von

Charles Decroix



...h 1914 den deutschen Theater-Besitzern
...lles Dagewesene überteffen



16. Januar 1914

Vae victis!

(Wehe den Besiegten!)

von

Charles Decroix

...te...ternehmens, sich diese Daten zu reservieren

...a...m. b. H., Hanewacker & Scheler

F...chstrasse 25-26

Telegramm-Adresse: Saxofilms

Theaterbesitzer! Theaterbesitzer!

Wir bringen Ihnen heute etwas Neues, etwas, was Ihr Publikum noch nie im Film gesehen.

Die grösste Attraktion, die je im Film gezeigt wurde:

„Der Mann ohne Arme"

eine Tragödie auf der Bühne in fünf Akten.
Länge ca. 1500 Meter.

Der Kassenerfolg wird enorm sein. denn die Kunst und das Spiel Unthan's, des Mannes ohne Arme, hält jeden Beschauer dieses Bildes in grösster Spannung. :: Handlung wie Photographie hervorragend. :: Sichern Sie sich diesen bedeutenden Kassenmagneten im Erstaufführungsrecht für Ihr Theater und telegraphieren Sie sofort bezüglich Leihbedingungen an die

Filmvertriebsgesellschaft m. b. H.,

Telephon-Nr.: 4025
Telegr.: Monofilms

Strassburg i. Els.

Passage Tensfeld

Monopol-Inhaber für Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Pfalz, Hessen, Hessen-Nassau, Luxemburg.

C. H. Unthan

der weltberühmte armlose Künstler

Gerhart Hauptmann's Held

in seinem Roman „Atlantis“



in der Filmtragödie

Der Mann ohne Arme.



Monopol-Ausgabe

der

Imperator Film Co.

Berlin SW., Friedrichstrasse 228

Telephon: Kurfürst 6620.
Telegr.-Adresse: Imperator.

Der Mann

Eine Tr gödie

5 Ab

D Paul

Regie:

C. H. Unthan

Dem Helden in Gerhart

in der

Ueber 600 Mitwirkende!

Monopol-Inhaber für Rheinland und Westfalen:
Tonhallen-Theater G. m. b. H., Bochum.

Monopol-Ausgabe



der

Imperator Film Co.

Berlin SW., Friedrichstrasse 228

Telephon: Kurfürst 6620.
Telegr.-Adresse: Imperator.

Ohne Arme

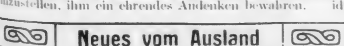
...uf der Bühne
...gen von
...leissner
...r. Bernhardt
...dem weltberühmten armlosen Künstler
...auptmann's Roman „Atlantis"
...auptrolle.

Ueber 600 Mitwirkende!

Monopol-Inhaber für Süddeutschland und Bayern
Filmvertriebsgesellschaft m. b. H., Strassburg Passage Tenfeld beim Kleberplatz.



halten ist. Sie befindet sich wenn nicht im Bureau des Theaterbesitzers, so doch bei dem Operateur, der sie aber weniger benötigt als der Kapellmeister. Der Kapellmeister kann verlangen, dass ihm diese Polizeikarte rechtzeitig übergeben wird, damit er seine Musik an Hand des Inhaltes vorzubereiten in der Lage ist. Die Verleiherfilms selbstverständlich erfordern eine Kopie dieser Karte, und sie ist bei einigem Bemühen zu erlangen. Nur muss sie eben verlangt werden. Auf keinen Fall soll von den musikalischen Berichten im Fachblatt jener Gebrauch gemacht werden, wie ihn vor kurzem ein Kinokapellmeister machte. Er wirkt nicht in Berlin, ist aber ein fleissiger Leser der Berliner Kinomusikberichte. Da hatte ich nun vor einiger Zeit Ursache, eine Kinokapelle die ihre Pflicht recht oberflächlich erfüllte, unter die kritische Lupe zu nehmen. Der Theaterbesitzer dieses Kinos war nun sehr überrascht, als ihm eine Offerte dieses Kinokapellmeisters zuging. In dem Bewerbungsschreiben war auf die Worte der Kritik angespielt und die Versicherung abgegeben worden, dass der Bewerber imstande sei, im Sinne der Kritik alle Anforderungen zu erfüllen. Wenn dieser Bewerber auch keinen Erfolg hatte, wurde der Theaterbesitzer dennoch auf die Leistungen seiner Kapelle, wie auch auf meine kritische Erörterung aufmerksam, und ich hoffe nur, er hat sie nicht gegen die Kapelle ausgespielt und diese blosse Kritik als ein abschliessendes Urteil genommen. Da ich eben den Operateur erwähnte, erfülle ich meine Pflicht, wenn ich an das musikalische und an das künstlerische Gewissen des Operateurs einen kleinen Appell richte. Würde ich den Ausdruck gebrauchen, der mir auf der Zunge liegt, d. h. würde ich schon heute von einem musikalischen Operateur sprechen, würde mich vielleicht niemand und am wenigsten der Operateur selbst verstehen. Aber es bereitet mir kein Vergnügen, mich in Rätseln auszudrücken. So will ich ein ganz einfaches Beispiel erwähnen, das sich in der Praxis jeden Abend wiederholt. Oft genug muss der Kinomusiker trachten, das Tempo seiner Musik jenem Tempo anzupassen, das auf dem Bilde ersichtlich ist. Ob es sich nun um marschierende Leute handelt, ob ein Vorgang in der Handlung einen gewissen Rhythmus vorschreibt, der zu einer Anpassung des musikalischen Tempos herausfordert, der Kapellmeister gibt sich alle Mühe, dieses Tempo übereinstimmend zu machen. Nicht aber der Operateur. Er wickelt ununterbrochen. Er hört den Kampf zwischen Musik und Filmhandlung, doch bezeigt er nicht die geringste Lust, dem Kapellmeister ein wenig zu helfen. Und das kann er ohne viele Mühe. Er wird es auch tun, wenn sein Gefühl sich gegen die Schwankung des Rhythmus auflehnt. Leider lehnt es sich aber nicht auf. Oder aber, es ist ganz leicht begreiflich, dass die Musik nicht bei jeder Wiederholung des Films mit der Szene übereinstimmt. Schwankungen sind unvermeidlich. Kann mir jemand einen Operateur nennen, der sich für die Arbeit des Kapellmeisters interessiert, der auf die Musik hört und die Differenzen durch eine kleine Beschleunigung, durch eine kleine Verzögerung im Abwickeln des Films auszugleichen sucht? Er möge mir diesen Operateur nennen, ich werde mich bemühen, ihn als leuchtendes Beispiel für alle seine Kollegen hinzustellen, ihm ein ehrendes Andenken bewahren. idl.



Aus Dänemark.

Der Verein dänischer Kinotheaterbesitzer der Provinzen hielt am 28. Oktober seine Hauptversammlung, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen waren, in Fredericia, das als Eisenbahnknotenpunkt und Hafenstadt Jütlands von allen Landesteilen aus schnell zu erreichen ist. Die Rechnungsablage wurde von Herrn Dalgaard, Fredericia, der Vorstandsbericht vom jetzigen Vorsteher, Chr. Sörensen (Svendborg Biograf-

teater, Svendborg), erstattet. Der frühere Vorsteher, Sofus Madsen, ist Direktor der Filmverleih-Firma Dansk-svensk Films Aktieselskab, Kopenhagen geworden. Man verhandelte unter andern über die Gründung einer eigenen Feuerversicherungsgesellschaft aller Kinotheater, auf Gegenseitigkeit, um die hohen Prämien zu sparen, und es herrschte viel Stimmung dafür. Das Verhältnis zu dem kürzlich durch Lehrer ins Leben gerufenen dänischen Lichtbilderverein, der im Dansk Skolemuseum in Kopenhagen, Stormgade, eine Propaganda-Vortragsserie für Lehrer halten liess, mit Unterstützung der Lehrmittelhandlung V. Richters Lysbilled-Forlag, und die Stellung der Kinos zu den Schulen wurde erörtert und eine Resolution angenommen, die den Mitgliedern anheimstellt, ihre Theaterräume den Schulen zu den allerbilligsten Bedingungen zur Verfügung za stellen, sodass ihnen nur die Auslagen für Elektrizität und Reinigung vergütet werden. Nach Schluss der Verhandlungen führte Herr Mathiesen (in Firma Kino-Scandia, Kopenhagen, Vertreter für Ernemann) den Stahl-Projektor „Imperator", einen präparierten Vorhang, Ernemanns Aufnahmeapparate etc. vor. Ein kollegiales Abendessen hielt die Teilnehmer bis weit in die Nacht hinein zusammen.

Auf eine Anfrage des Vereins der Kopenhagener Kino-Inhaber hat der Justizminister den Bescheid erteilt, unter eingespielten „" Films seien solche zu verstehen, die Ereignisse darstellen, welche ausschliesslich oder im wesentlichen um der Aufnahme willen in Szene gesetzt wurden. Eine Beschwerde über die hohen Kosten, welche die Vorschrift, dass von jedem Reklameplakat ein Exemplar extra dem Kontor der Zensur zur Aufbewahrung einzuliefern ist, verursachen würde, hat die Behörde zu dem Zugeständnis bewogen, dass, falls die Plakate handgemalt oder sonstwie zur mechanischen Vervielfältigung nicht geeignet sind, die Ablieferung einer deutlichen Photographie genügen soll. Die festgesetzte Zensurgebühr (4 Oere für eingespielte Films, 2 Oere für Naturaufnahmen per m) soll hingegen unverändert bleiben, bis Erfahrungen gewonnen sind. Ein tragikomisches Zensurstückchen leistete sich das Zensuramt in Frederiksberg, der grossen Nachbarstadt Kopenhagens: ein Film enthielt zwei Auftritte, wo ein Neger gepeitscht wird; der eine davon wurde verboten, der andere zugelassen und auf Anfrage mitgeteilt, in dem letzteren Bilde habe der Neger die Prügel verdient.

Auch die dänische Heeresverwaltung hat jetzt durch eine Bekanntmachung zu dem Film Stellung genommen. Die höheren Militärbehörden können zur kinematographischen Aufnahme von Uebungen etc. zwecks öffentlicher Vorführung Erlaubnis erteilen. Verboten ist es jedoch dem Personal des Heeres, in einer reglementmässigen dänischen Militär-Uniform oder -Ausrüstung bei der Herstellung von Filmschauspielen usw. mitzuwirken.

Kopenhagens grösste Lichtbildbühne, Palads-Teatret, die frühere Einfahrtshalle des alten Hauptbahnhofs (später kurze Zeit Winter-Wärmestube für arme Leute) feierte am 17. Oktober, in Festgewand mit bunten Lampions, ihr einjähriges Bestehen, zu welchem Anlass der frühere Theaterdirektor Martinius Nielsen (jetzt Regisseur der Dania Biofilm-Co.) einen vom Dichter Sofus Michaelis verfassten Versprolog vortrug und das auf 60 Mann verstärkte Orchester abwechselnd von Victor Holländer aus Berlin und drei dänischer Komponisten dirigiert wurde. Es gab einige Wochen hindurch den Pasquali-Film „Pompejis letzte Tage", dann Zola's Germinal und jetzt als ersten, reichlich einstündigen Film der im Frühjahr gegründeten Fabrik Dania Biofilm-Co. „Die Kinder der Bühne", der, von dem norwegischen Schriftsteller Wiers-Jensen verfasst, unter Regie von Björn Björnson, welcher mit den bekannten dänischen Schauspielern Adam Poulsen, Bodil Ipsen und Emanuel Larsen darin selbst eine Hauptrolle spielt, beifällig aufgenommen wurde. Die Hauptpointe, dass ein Schauspieler in einem Bühnenstück auf seine Geliebte schiessen soll, der Revolver aber von deren Rivalin scharf geladen worden ist, wird zu einem glücklichen Ausgang gebracht.

Vollen Erfolg hatte die Filmfabriken Danmark mit der Böcklin-Bildserie „Die Toteninsel", welche das gewagt erscheinende Experiment übernimmt auf Motiven seiner klassizistischen Malerei einen Liebesroman aufzubauen. Der Film schuf an Hand des von Schriftsteller Baron Palle Rosenkrantz geschriebenen Textes in technisch wie künstlerisch glänzenden Aufnahmen (z. B. von Bornholms Felsenküste) wirklich die Stimmungen, welche in den von Böcklin auf die Leinwand gebrachten Episoden ihren natürlichen Ausdruck finden. Am reinsten sind seine Gemälde nachgebildet in den, die vorhergegangenen Ereignisse rekapitulierenden Fieberphantasien des auf dem Krankenbett liegenden Fürsten im letzten Akt. Namentlich die Porträtwiedergaben des „Eremit" (in dem alten Gärtner Baucis), des „Froschkönigs" (als Karikatur des Romanschurken Dr. Eckstein) und des Selbstbildnis[illegible] mit der Gänsekielfeder im Munde (in dem Gutsverwalter Dr. Critius) sind vortrefflich. Originale Kulissen zum Film lieferte die Dekorationsmalerfirma Hjarne & [illegible], welche als Spezialität Filmstaffage herstellt. Die „Villa am Meer" war ein Miniaturkunstwerk mit Figuren, während die „Toteninsel" im See von Bagsvärd aus Pfählen und Leinwand gebaut werden und sehr tief sein musste, um die benachbarten Villenhäuser zu verdecken. Eine auffallende Attraktion im Schaufenster des Kinos bestand in einer beweglichen Figur (Boot, der Toteninsel zusteuernd) [illegible] einen hochgehenden und wieder fallenden Vorhang. Nicht unerwähnt bleiben darf die sehr malerische Musik, welche Fini Henriques zu dem ganzen Film komponiert hat. Die Hauptstadtpresse würdigte das auch durch eine Besprechung der Première im Victoria-Theater, wobei der Komponist selbst die Geige spielte, seitens ihrer Musikkritiker. [illegible] Aufgabe war freilich insofern undankbar, als wenig[illegible] der Unmusikalische genug mit dem Verfolgen der sch[illegible] Bilder und Handlung zu tun hat und die begleitende Musik nur in besonderen Momenten in sich aufzunehmen v[illegible].

Im Panoptikon-Theater erlebte der Nordisk [illegible] „Zerbrochenes Glück" die Uraufführung. Derselben wohnte die Hauptdarstellerin, die berühmte Tragödin Frau Betty Nansen nicht bei, da sie es fürchterlich findet, sich selbst auf dem Film zu sehen. Nach Beendigung ihres jetzigen Gastspiels im Dagmartheater reist sie zu längerem Aufenthalt, bis in den März, nach Aegypten. Ueber ihre Filmtätigkeit äusserte sich die Künstlerin wie folgt: „Das Filmen ist interessant, aber ausserordentlich anstrengend, denn für den Film muss man eine Szene bald aus dem Anfang, bald aus dem Schluss des Stückes spielen, ohne irgendwelchen Zusammenhang, und wenn ich etwas anfange, so tue ich es gründlich. In den Händen bedeutender Künstler und ohne die bisherigen Sensationseffekte wird das Filmdrama Kunst werden können, eine für die grosse Menge leichter zugängliche Form als das Bühnenstück. Meiner Ansicht nach hat der Film jedoch weit mehr Verwandtschaft mit dem Roman als mit dem Drama, darum sollte der Filmschriftsteller Roman-, nicht Dramendichter sein."

* * *

Der früher bei einer Filmfabrik in Berlin angestellt gewesene Däne Axel Breidahl hat mit einem Vortrag über die kinematographische Industrie eine Reise durch zwanzig Provinzstädte Dänemarks begonnen und wird danach ein Filmengagement in Stockholm antreten.

m. **Kopenhagen.** Die im Sommer mit 125 000 Kr. Aktienkapital gebildete Firma Aktieselskabet Nordisk Kinofilm-Fabrik hat ihre Fabrik zur Herstellung von Rohfilm jetzt in Brönshöj bei Kopenhagen, Hoedevej 9, errichtet. Dem Vorstand gehören u. a. Bankier Isidor Monies und der bekannte, namentlich von der feinen Gesellschaft für Portraits benutzte Photograph Sofus

MONOPOL-FILMS

Phoebus-Film

Das gelbe Band

4 Akte

Ein Drama aus zwei Weltteilen

Milano-Film

Das Todesurteil

4 Akte

Ein Drama aus der Finanz-Aristokratie

Leonardo-Film

Die Schöne vom Monte Rosa

3 Akte

Ein Drama in den Alpen

Frei noch einige Bezirke! 

Vay & Hubert

Fernruf: Zentrum Nr. 2507



Mailand-Berlin

Telegramm-Adr.: „Trebuko“

„Ivanhoe“

nach dem Roman gleichen Namens von WALTER SCOTT.

Aufgenommen an den historischen Stätten und auf Schloss Torquilistone.

Reichhaltiges Reklame - Material.

3 verschiedene Buntdrucke, 1 Clichéplakat, 28 Photographien.

Verlangen Sie sofort Offerten und Beschreibungen!

Aufführungsrechte in Rheinland - Westfalen und Hannover

vergibt nur die

Rhein.-Westfäl. Film-Centrale

Telephon 1781 **Bochum, Kaiserstr. 51.** Tel.-Adr.: Filmcentrale.

4163

HENRY GAMSA,

BERLIN SW.,
Friedrichstrasse 250

Telephon-Amt: Lützow 1336.

Film-Verleih und Verkauf

Telegramm-Adresse: Gamsafilm Berlin.

Verlangen Sie unsere Filmliste. Konkurrenzlos billige Leih- und Verkaufsbedingungen.

Für den Export:

Serie **Asta Nielsen**

Titel		
Der Totentanz		1000
Die Kinder des Generals		1150
Wenn die Maske fällt		1020
Das Mädchen ohne Vaterland		1050
Jugend und Tollheit		1070
Komödiantin		820
Die Sünden der Väter		950
Der Tod in Sevilla		1350

Sämtliche Reklame, Plakate, Klischees, Photographien und Zensurkarten vorhanden.

Titel		
List gegen List	Messter	667
Das Teufelsweib	Nord.	995
Der gute Kamerad	Mutosc.	600
Entehrt	„	700
Der Deserteur	Bison	650
Das 6. Gebot	Mutosc.	600
Tirza, die Sängerin	Ecl.	814
Arzt seiner Ehre	Nord.	870
Könlg. d. Schmerz.	Mutosc.	1300
Telegraphist d. Forts	Bison	578
Auf falscher Bahn	Dusk.	638
Europ. Sklavenleben	Austria	960
Auf d. Kriegspfade	Bison	649
Drei Kameraden	„	870
Recht der Jugend	Nord.	950
Zuma	Cines	889
Ein Liebesleid	Pasquali	710
In den Fußtapfen d. Todes	Ecl.	769
Verfehltes Leben	Nord.	985
Der Liebe Dornenweg	Vitasc.	573
Dämon Weib	Grsp.	700
Tochter des Kommandeurs	Nord.	905
Der Chauffeur	Ecl.	800
Graf v. Monte Christo	Müller	1180
Schatten d. Anderen	Gaum.	742
Die Mutter	Cines	750
Opfer	Müller	812
Die eis. Hand III.	Gaum.	1327
Die eis. Hand I.	„	793
Die Märtyrerin	Cines	700
Der grüne Teufel	Vitasc	1250
Blinder Hass		590
Menschen u. Masken	Vitasc.	980

H. Porten-Serie

Titel		
Königin d. Nacht (Henny Porten)	Messter	950
Ein Ehrenwort (Henny Porten)	„	980
Erloschenes Licht (Henny Porten)	„	700
Kämpfende Herzen, (Henny Porten)	„	650

Titel		
Vater (Zacconi)	Itala	1047
Kl. Tochter d. West.	Bison	570
Tragödie ein. Mutter	Nord.	1250
Eva		850
Königin der Wälder	Müller	690
Konfektioneuse	Vitasc.	580
Schwarze Natter	Luna	1190
Schiff m. d. Löwen	Ambr.	540
Nelly d. Tierbändig.	„	745
Papst Pius X.		
Auf brennender Spur	Bison	664
Ballettänzerin von Odeon	Pasquali	663
Grosse Sensation	Nord.	775
Leutnants letzte Schlacht	Bison	825
Clown	Eclipse	740
Schwarze Katze II.	Vitasc.	980
Spätes Glück	Eclipse	925
Verkannt	Bioscop	890
Die Kriegsfackel	Lohse	775
Im Zwange der Not	Glomb.	695
Um 2 Uhr nachts	Gaum.	501
Der Telegr. des Forts	Bison	578
Verglüht	V. & H.	850
Fort Yorkstown	A. F. C.	650
Geheimn. d. Erfind.	Cines	850
Buckelhannes	L. L.	1050
Das Dokument	Messter	770
Der Ueberfall	A. B.	719
Spätes Glück	Eclipse	925
Versunken	Glomb.	800

Den grössten Erfolg für jeden Theaterbesitzer bringt unstreitig:

„Die blaue Maus“

Ein toller Schwank in 4 Akten [Länge ca. 1700 m]
von J. Horst und A. Engel; Regie: Max Mack.
In der Titelrolle: Magde Lessing [Metropol-Theater, Berlin].

„Die blaue Maus“ ist die ausgelassenste Komödie, die je über die Leinwand ging und muss in jedem Hause Lachstürme und Beifallsklatschen auslösen.

„Die blaue Maus“ ist der erfolgreichste Schlagerfilm dieser Saison, den **kein Theaterbesitzer entbehren** kann.

„Die blaue Maus“ ist nachweislich der zugkräftigste Schlagerfilm der Gegenwart und wird in jedem Theater **jeden dagewesenen Kassenerfolg übertreffen.**

Sichern Sie sich durch „Die blaue Maus“ den grössten Kassenschlager und damit den grössten Erfolg der Saison.

Sie erleben einen Kassensturm wie niemals zuvor.

Wenden Sie sich wegen Aufführungsrechte an die Firma:

Reidel & Meyer · Filmvertrieb

Oldenburg i. Gr.

Fernruf 163. Telegramm.-Adr.: Filmvertrieb, Oldenburggr.

Monopol-Inhaberin folgender Bezirke:

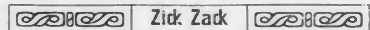
Provinz Hannover. Städte: Magdeburg, Stendal, Salzwedel. Grossherzogtum Oldenburg. Herzogtum Braunschweig. Bezirk Bremen. Provinz Schleswig-Holstein, Ost- u. Westpreussen, Pommern, Posen und Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin-Strelitz, sowie Fürstentum Lübeck u. Stadt. Provinzen Rheinland u. Westfalen.

NB. „Die blaue Maus“ ist in Berlin schon weit über 100 mal mit täglich steigendem Erfolg vorgeführt worden. Ein : Erfolg, welchen bis jetzt noch kein Film hatte. :

Juncker-Jensen an. Vom Aktienkapital sind 10 000 Kr durch Einbringen einer Erfindung, der Rest bar eingezahlt.

Lodz. Der Ministerrat lehnte den Antrag von 82 Mitgliedern der Reichsduma auf Einführung einer besonderen Filmsteuer ab, da das Finanzministerium bereits mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Gesetzentwurfs beschäftigt ist und zwar beabsichtigt dieses Ministerium, die Filmfabriken zur Industriesteuer heranzuziehen.

r. h. **Neues aus der Wiener Kinowelt.** In der letzten Woche wurde das neue Burgkino am Opernhaus eröffnet, das sich als ein reizendes, intimes Theaterchen präsentiert. Die Eröffnungsvorstellung brachte nebst den üblichen Aktualitäten einen Film: Lux, der Polizeihund und das vieraktige romantische Drama „Der Student von Prag" von Hanns Heinz Ewers. Das Stück machte auf das Publikum starken Eindruck. Die Aufnahmen der Deutschen Bioskop-Gesellschaft sind auch wirklich vorzüglich. Die Direktion des Burgkinos plante auch am selben Abend eine Conference des Autors Hanns Heinz Ewers, die aber von der Behörde nicht gestattet wurde. Dieser Monopolfilm bleibt bis 21. d. M. auf dem Repertoire. Zu diesem Termine gelangt im Berg-Kino der erste in Budapest erzeugte Film zur Aufführung, dessen Monopol für Wien sich die Direktion gleichfalls gesichert hat. Der Autor des Films ist Nadas Sandor. Der Film selbst führt den Titel „Die schwarze Robe", der Werdegang einer Diva. Die Hauptrolle spielt die bekannte ungarische Soubrette Sari Fédak. — In der Nähe des Apollotheaters wurde kürzlich ein neues Kino unter dem Namen „Trianon-Kino" mit dem grandiosen italienischen Film „Die Herrin des Nils" eröffnet.



Zick Zack

sdt. **Gehen Sie lieber ins Kino?** Der Breslauer Generalanzeiger veranstaltet eine Rundfrage. Sie besteht eigentlich aus neunzehn Nebenfragen, von denen Notiz zu nehmen überflüssig ist, weil eine die andere negiert. Aber da die Hauptfrage: Warum gehen Sie nicht ins Theater? lautet, muss auch die zweite grosse Frage: Gehen Sie lieber ins Kino? gestellt werden. Sie wird gestellt. Alle anderen Fragen, die der Generalanzeiger von Breslau zur Lösung des Problems der Theatermüdigkeit aufwirft, werden mit der Hauptfrage an einem bestimmten Termine, einschliesslich der Antworten veröffentlicht werden. Zur Lösung wichtiger Probleme, die den Kinobesitzer interessieren, wird die Rundfrage ein recht wertvoller Behelf werden. Bedürfnisfrage, Geschmacksrichtung, Programmwechsel etc. etc., sie sind bis jetzt ganz dem Ermessen des Kino-Unternehmers anheimgegeben. Aber es wird möglich sein, aus der Beantwortung einzelner Theaterfragen sichere Rückschlüsse auf das Kino zu ziehen.

Die Breslauer Kinobesitzer haben beschlossen, gegen die die Kinotheater so ausserordentlich belastende Lustbarkeitssteuer die Klage im Verwaltungsstreitverfahren anzustrengen. Eine weitere Einigung betreffs Dauer und Beginn und Schluss der Vorführungen ist nicht zustande gekommen. Das bleibt jedem Kinobesitzer nach seinem eigenen Gutdünken überlassen, ebenso das Ansetzen der Eintrittspreise, wie auch, ob Billettsteuer oder eine Pauschalsteuer entrichtet werden soll. Die Kinoangestellten haben ihre Mithilfe in dem Kampf gegen die Lustbarkeitssteuer angeboten. Vor der Hand aber wurde das Anerbieten dankend abgelehnt.

Gelsenkirchen. An Stelle der bisherigen Lustbarkeitssteuerverordnung, deren Gültigkeit im Januar 1914 abläuft, ist von der Verwaltung eine neue Lustbarkeitssteuerverordnung vorgelegt worden. Sie enthält als neue Form die sogenannte Kartensteuer. Dem Entwurf wurde zugestimmt.

Kassel. Die Residenzstadt Kassel hat in ihrem städtischen Archiv eine Filmabteilung eingerichtet, dem bereits wertvolles Material zugewiesen worden ist.

Kinovorstellung beim Prinzen August Wilhelm. Bei einer Abendgesellschaft beim Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm in der Villa Liegnitz in Potsdam, an der auch der Kaiser teilnahm, fand eine mehrstündige Kinovorführung, arrangiert von der „Cines"-Gesellschaft, statt. Unter Leitung des Direktors Jean Lipowetzki wurden die Hauptszenen aus dem grossen Filmdrama „Cleopatra, die Herrin des Nils" und verschiedene komische Filmstücke, ein politisch-satirischer Filmscherz vom Balkankriege und die schönsten Teile des jüngst vollendeten, aber noch nicht an der Oeffentlichkeit erschienenen dritten grossen „Cines"-Films vorgeführt. Der Kaiser unterhielt sich vorzüglich bei den einzelnen Bildern und stimmte bei den drolligen Filmscherzen der „Cines"-Komiker wiederholt in die laute Heiterkeit ein. Ganz besonders fanden die wundervollen Bilder der grossen Dramen, so der Zug am Nil und die grossen Massen- und Kampfszenen in „Cleopatra" und die Aufnahmen des neuen Films seinen Beifall.

Neue Films

Amerika-Europa im Luftschiff 1920. Mit kühnem, sicherem Griff hat die rührige Eiko Film-Gesellschaft ein Stück Zukunftsth[...] zu packen und auf den schmalen, unscheinbaren Zelluloidstreif[en] zu bannen gewusst, der heute, mehr noch als die Bretter, die W[elt] bedeutet. Während wir an dem Tatsächlichen, dem Greifbar[en] kleben und träge dem Zuge der Zeit nachschleiche[n], steigt des Autors kühne Phantasie von den erdengewohnten Rea[li]täten zu Zukunftshöhen empor, und mit Elan setzt der mode[rne] Zauberkünstler und Alleskönner, der Regisseur, dem das W[ort] unmöglich längst nur noch eine liebende Erinnerung an vergang[ene] Zeiten bedeutet, die ausschweifendste Phantasie in die Tat o[der] besser gesagt durch die Tat in das Bild um. Noch belächelt [die] skeptische Menge ironisch das Problem des Ozeanfluges, schr[eckt] jäh zusammen, da Zufall oder Fehl einen triumphierenden Aerost[aten] mit Mann und Maus in die Tiefe schmettern, glaubt wohl bi[gott], dass es die Strafe für ikarische Vermessenheit sei und dass [die] Rauchsäule, die auf Minuten den Weg des Absturzes das herbst[lich] vergoldete Blau des Firmaments zeichnete, ein neuzeitl[iches] mene tekel upharsin bedeute, — da zeigt bereits der Film w[age]mutig, den Blick voraus, den Flug über den Ozean mit allen se[inen] packenden Phasen, bringt ihn in Verbindung mit dem andern n[euen] Weltwunder, der schwimmenden Riesenstadt auf dem „Imperat[or]", lässt ihn über Gasverlust und Benzinmangel triumphieren und sichert ihm den Sieg über alle Widerwärtigkeiten. — Mach[t] drüben jenseits des grossen Teichs ein älterer, lebenslustiger Millio[när] dem Max Laurence vom Trianontheater seine vor[nehme] diskrete Kunst lieh, die Bekanntschaft einer jungen Dame, d[ie] die Bekanntschaft fällt nicht ganz so aus, wie der Millionär e[s] gewünscht hätte und wie wir uns das bei amerikanischen Millio[nären] als selbstverständlich denken. Die junge Dame muss und [zwar] nämlich eine halbe Stunde später den Ozeandampfer nach E[uropa] besteigen, wo sie ein Filmengagement angenommen hat. Bekan[ntlich] muss sich der Dollarkönig in das Unvermeidliche fügen u[nd] schliesslich beglückt, als er wenigstens die Erlaubnis erhält, [die] Angebetete im Auto zum Hafenplatz zu befördern. Bei n[äherer] Bekanntschaft im Auto gewinnt der alte Schwerenöter doch einige Chancen und veranlasst seine Begleiterin wenigstens, ihm [ihren] Namen zu nennen. Als sie ihn aber aufschreiben will, triumph[iert] wieder einmal die Tücke des Objekts, denn nicht das k[leinste] Stückchen Papier, geschweige denn ein Bleistift ist vorh[anden]. In dollar-königlicher Generosität zieht nun der entflammt[e] mit dem vornehm weissen Haupthaar einen kostbaren Solit[är vom] Finger und bittet die junge Filmdiva, ihren Namen mit unau[slösch]lichen Zügen auf die Fensterscheibe des Autos zu schreiben[. Es] geschieht, und da inzwischen der Hafenplatz erreicht ist, so [sieht] der Millionär die eben erst gewonnene Freundin bewegten H[erzens] aufs Schiff. Kaum ist er ausser Sicht, da kommt ein betr[unkener] Nigger, der ein paar Bretter auf der Schulter balanciert, d[aher] und stösst mit tödlicher Sicherheit die Autoscheibe ein, [die der] Besitzer des Vehikels vermutlich seiner Autographensamml[ung ein]verleiben wollte. Die Scherben sind bereits fortgeschafft, a[ls der] angenehmen Gedanken vom Schiffe zurückkommt und v[er]zermartert er sein Hirn, um den entschwundenen Namen [ins] Gedächtnis zurückzurufen. — Abends sitzt er missgestimm[t und] übellaunig in seinem Klub — Millionärsklub natürlich — [und] schliesslich einem jüngeren Bekannten, Mr. Parker, der s[ein Aben]teuer mit der Filmdiva beobachtete und der auch bereits das Los eines Millionärs zu tragen hat, sein Leid. Der aber w[eiss Rat] und bietet dem Aelteren eine Wette an, dass er die Gesch[ichte in] 10 Tagen zurückbringen werde, wozu sein eben fertig[gestellter] Lenkballon ihm dienen soll. Nachdem er sein Ehrenwort ve[rpfändet] hat, die Filmdiva als Eigentum des Anderen zu respektieren [und sie] nicht einmal zu küssen, kommt die Wette um 100 000 D[ollar zu]stande. Szenenwechsel. Der Lenkballon fliegt in flotte[r Fahrt] über die endlose Wasserfläche und drinnen sieht man Park[er seine] Befehle erteilen. Endlich ist Johannisthal erreicht. [Aus der] Perspektive des Ballons sieht man unten die Menschen, k[lein wie] Fliegen, wimmeln, sieht sie grösser und grösser werden und [bes]lich das Schleppseil ergreifen. Die Landung geht glück[lich von]statten, und nun beginnt für Mr. Parker eine Zeit ang[estrengten] Suchens in den Berliner Filmateliers. Auch nach M[...] nach dem neuen Eiko-Atelier, führt ihn sein Weg. Er tr[itt in den] Aufnahmeraum, sieht Kulissen vor sich und hinter si[ch] eine Portière und sieht sich der Gesuchten gegenüber, d[ie eben] von ihrem Gatten oder Liebhaber in flagranti erwischt [und mit] dem Revolver bedroht wird. Ritterlich wirft er sich auf den [Othello,] jubelt über seinen Sieg und — wird im nächsten Moment von dem wütenden Regisseur, dem er eine packende Szene durch sein unerbetenes Dazwischentreten verdorben hat, hinausgeworfen. Geduldig wartet er, bis die Aufnahme beendigt ist und die Kinokönigin in Begleitung des Regisseurs das Atelier verlässt. Es folgt eine tolle Autojagd, und am Abend trifft Parker die beiden Gesuchten beim Souper in einem Berliner Nachtlokal. Kurz entschlossen schickt

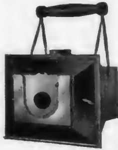


„Jupiter-Deckenlampe".





„Jupiter-Kinolampe".



„Jupiter-Handlampe".

Ihr Aufnahme-Atelier

ist veraltet und unökonomisch eingerichtet, wenn Sie andere Aufnahme-Lampen darin verwenden, als die in fast allen **grösseren Film-Fabriken** eingeführten, weltberühmten

„Jupiter-Kinolampen" auf Ständer
„Jupiter-Spezial-Deckenlampen"
„Jupiter-Handlampen" (Spitzbubenlampen)
„Jupiter-Sonneneffektlampen" mit ca. 12000 Kerzen.

8 goldene Medaillen. **Ia. Referenzen.**

„Jupiter"

Elektrophotogr. Gesellschaft m. b. H.,
Frankfurt a. M., Braubachstr. 24.

Lieferant sämtlicher grösserer Filmfabriken.

Kino-Theater-Einrichtungen

Lieferung schlüsselfertiger Einrichtungen
Ausbau u. Umbau nach neuesten poliz. Vorschriften
Innen-Ausstattungen nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Ausführung unter kulantesten Bedingungen

Ständige Kino-Ausstellung

Projektionsapparate (Ernemann, Ica etc.) Umformer Widerstände Schalttafeln
Lichtschilder Beleuchtungskörper Feuerschutzklappen
Filmkästen Theater-Klappsitze Kino-Bühnen Dekorationen Läuferstoffe

Kino-Technische Werkstätten

Spezialfirma für kompl. Einrichtungen und Ausbauten von Kino-Theatern.

BERLIN W. 35,

Lützowstrasse 7. **Telephon Nollendorf 830.**

2924

30 erstklassige Theater eingerichtet!

Kinematographen.



Verlangen Sie meinen Jubiläums-Katalog, seit 1887 etabliert.

Kino-Einrichtung B

Ganz komplett M. 350.—
Im Preise von M. 350.— mit inbegriffen:

1 eiserner Tisch	M.	30
1 Holzbrett, nach allen Richtungen verstellb., m. Eisen-Verschiebung	„	20
Kinowerk B. m. Blende	„	150
1 Lampenhaus	„	36
Lampe D. 4 Verstell.	„	60
2 Feuerschutztrommeln	„	36
1 Objektiv franz., gleichviel f. w. Entfernung	„	18
Summa	M.	350

Gewicht ca. 45 Kilo.

Einrichtung für Motorbetrieb am Schwungrad gratis.

Für Motorbetrieb eingerichtet mehr:

gleichviel ob für 110 od. 220 Volt.

Motor $^{2}/_{16}$ PS M. 90
Anlasser hierz. „ 25

Dieselbe Einrichtung mit Kalklicht-Beleuchtung, bei Fortfall der Bogenlampe, M. 110 mehr.

Stets grosses Lager in Film spulen, Wicklern etc. am Lager.
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme, mit 64 Spezialmaschinen.

M. Elsasser, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 103. Hof II.

Kinematographen-Fabrik.

4282

er durch den Kellner einen Zettel an den Tisch und bittet um die Erlaubnis, die junge Dame auf einige Augenblicke sprechen zu dürfen. Die mehr als kühle Antwortet bedeutet ihm, dass er sich um 10 Uhr beim Hotelportier die Antwort holen könne. Kaum kann er die Zeit abwarten und liest dann zu seiner schmerzlichsten Enttäuschung, dass sie ihm am nächsten Abend 5 Minuten schenken wolle in Petersburg, wo sie bis dahin in einem näher bezeichneten Variété ein Engagement antrete. Nun ich hatte sie boshafter Weise die Zeit für die Ausfolgung ihres Briefes so gelegt, dass der Zug, den sie benutzte und mittels dessen allein Petersburg noch bis zum nächsten Abend zu erreichen war, bereits abgefahren war, als Mr. Parker die Botschaft mit langem Gesichte in Empfang nahm. Eine ungemein fesselnde Szene zeigt dann die Verfolgung des D-Zuges durch den Lenkballon. Mit Eilzugsgeschwindigkeit gleiten die Landschaftsbilder, geographischen Karten gleich, dahin, und wie ein Mäuslein klein kriecht der D-Zug den Schienenweg entlang. Aber der Lenkballon bleibt Sieger und überholt die Eisenbahn, und als am nächsten Abend Gerdie Bell, die Gesuchte, als Tänzerin Triumphe feiert, wohnt Mr. Parker der Vorstellung bereits bei. Ein Gardeoffizier kommt ihm indessen zuvor und führt die schöne Gerdie zum Souper. Mr. Parker aber wartet ruhig die ihm in dem Billett angegebene Zeit ab und trat dann an den Tisch, um Gerdie an ihr Versprechen zu erinnern. Trotz der ungehaltenen Miene des Offiziers folgt sie Mr. Parker in einen Nebenraum, um ihr Wort einzulösen und ihm eine kurze Unterredung zu gewähren. Als aber Parker seine Bitte vorbringt, dass sie im Luftschiff mit ihm nach Amerika zurückkehren möge, lehnt sie entschieden ab und alle Versprechungen der Welt vermögen sie nicht umzustimmen. Da greift Mr. Parker zu einem Gewaltmittel, schüttet ihr ein Schlafmittel ins Glas und entführt die Besinnungslose im Automobil. Der Offizier bemerkt das alsbald, folgt den beiden, und als er eine Panne hat, ruft er eine gerade vorüberreitende Abteilung Kosaken an und verlegt den Flüchtlingen den Weg zum Luftschiff. Mr. Parker aber weiss seinen Luftschiffkapitän mit einigen Gesten zu instruieren, der Ballon steigt auf und landet dann auf dem Wasser. Parker's Auto erreicht das Ufer und ein Nachen bringt die immer noch bewusstlose Gerdie und ihren Entführer zum Luftschiff, das gleich darauf stolz davonfährt und die Kosaken belächelt, die ihm nur noch wilde Drohungen und einige wirkungslose Schüsse nachsenden können. Inzwischen ist die Zeit unbarmherzig fortgeschritten, und es stehen kaum noch vier Tage für die Rückfahrt nach New York zur Verfügung. Zum Nachfüllen mit Gas und zur Einnahme neuen Betriebsstoffes für den Ozeanflug ist keine Zeit mehr, und Mr. Parker muss sich auf seinen guten Stern verlassen. Als Gerdie im Lenkballon wieder zu sich kommt, gibt es zunächst eine böse Szene mit ihrem Entführer, aber schon am nächsten Tage glätten sich die Wellen, und die beiden freunden sich so an, dass es wiederholt des Dazwischentretens eines sehr amüsanten Niggerboys bedarf, um Parker an sein Ehrenwort zu erinnern. Und das Idyll findet eine jähe Unterbrechung, als der Ballonführer meldet, dass der Gasverlust so gewaltig sei, dass das Luftschiff keinen genügenden Auftrieb mehr habe. Aber Parker weiss Rat: das Klavier in der Kabine wird zum Fenster hinausbefördert und ihm folgt ein grosser Teil der übrigen Einrichtung bis zu ganz unnennbaren Dingen herab. Auch mit dem Benzin geht es zu Ende, aber als Retter in der Not tauchen die gewaltigen Massen des „Imperator" auf, den das Luftschiff erst mehrfach umfliegt und über dem es sich dann solange in voller Fahrt hält, bis es genügend Benzin aufgenommen hat. Damit sind auch die letzten Hindernisse überwunden und als man zur festgesetzten Zeit im Millionärsklub eben triumphierend feststellen will, dass Mr. Parker seine Wette verloren habe, erscheint er in full dress, die Filmdiva an seiner Seite. Den alten weisshaarigen Schwerenöter aber reut der Verlust der Wette nicht, da er nun wenigstens die Angebetete vor sich sieht und generös sagt er ihr in seiner Freude, sie könne von ihm verlangen, was sie wolle. „Dann geben Sie Ihrem Freunde sein Wort zurück!", bittet sie, und da er nicht sein eigenes Wort brechen darf, sieht er schweren Herzens dem Verluste der 100 000 Dollar denjenigen Gerties folgen, und er muss gute Miene dazu machen, als Mr. Parker froh der Erlösung von seinem Ehrenwort die Geliebte, die er sich mit soviel Energie errungen, stürmisch umarmt.

Das ist in kurzen, knappen Zügen der Inhalt dieses prächtigen Films, der dem Geschmack des grossen Publikums in unvergleichlicher Weise entgegenkommt, ohne in das grob Sensationelle zu verfallen. Die Ausblicke von der Gondel des Luftschiffes aus, an die man besonders eine Kanzel für den Operateur angebaut hatte, sind so absolut neuartig und so fesselnd, dass man sich zeitweise selbst in die Gondel versetzt glaubt und staunenden Auges das Getriebe der Propeller sieht und das weite Meer und die lachenden Landschaften im Fluge vorüberhuschen lässt. Den Höhepunkt bildet naturgemäss die Begegnung des Luftballons mit dem „Imperator", die in jedem Filmarchiv einen Platz verdient. Auch der Millionärsklub, das Nachtlokal in Berlin und der Tanzsaal in St. Petersburg gehören zu dem Besten, was je auf diesem Gebiete gezeigt worden ist; und die gewaltigen Abmessungen des Eiko-Ateliers haben gestattet, diesen Räumlichkeiten eine Ausdehnung zu geben, die für die volle Entfaltung des großstädtischen Treibens Platz bieten und nicht nur einzelne Ausschnitte wiedergeben, wie das bislang bei derartigen Objekten fast durchweg der Fall war. Die Ausstattung ist prunkvoll, ohne überladen zu sein, und allen Einzelheiten hat ein feiner, abgeklärter Geschmack den Ausschlag gegeben. Auch die Darstellung steht völlig auf der Höhe, so dass die Saison erfreulicherweise wieder einmal einen Schlager aufzuweisen hat, der unter voller Wahrung des guten Geschmacks und ohne gesuchte Sensationen dem Theater des kleinen Mannes sowohl wie dem prunkvollen Lichtbildpalaste mit seinem distinguierten Publikum auf lange Zeit hinaus volle Häuser sichert.

Horst Emscher.

Aus der Pathé-Woche.

Selbstverleugnung, Drama. Die Geschichte eines ungetreuen Gatten, dessen Gattin dem Wahnsinn anheimfällt. Der Gatte wird durch diesen Schicksalsschlag in die Arme seiner Frau zurückgeführt, die langsam wieder gesundet.

Wie Robinson Crusoe, Drama. Knaben, die Robinson Crusoe spielen wollen, werden durch Unvorsichtigkeit in Wirklichkeit auf eine Insel verschlagen und können nur mit Mühe gerettet werden.

Der Fliegerpreis, Drama. Zwei Flieger sind in dieselbe Dame verliebt. Derjenige soll die Geliebte erringen, der aus einem Rundflug als Sieger hervorgeht. Trotz der Ränke des einen wird der Würdigere Sieger.

Amors Heirat, dramatisches Spiel. Eine Art Schneewittchen-Geschichte in die alte Götterwelt übertragen. Amor erhält zum Schlusse Psyche als Gattin.

Klärchen heiratet, Komödie. Ein kleines Mädchen, das es seiner Mutter nachmachen und auch heiraten will, erwacht am anderen Tage nach der lustigen Trauung mit einem Strassenjungen, mit einer Puppe im Arme.

Moritz setzt sich in einen Ameisenhaufen, Humoreske. Moritz setzt sich beim Knipsen einer hübschen Dame in einen Ameisenhaufen. Wie er sich auszieht, um sich von seinen Peinigern zu befreien, lassen ihn zwei Damen verhaften. Vor Gericht wird Moritz infolge des glänzenden Plaidoyers seiner Verteidigerin freigesprochen, die er zum Dank heiratet, umsomehr als er in ihr die „geknipste" Dame wiedererkennt.

Mutterherz, Drama. Eine Geschichte aus der Indianerwelt, die mit einem glücklichen Ehepaar und einem wiedererlangten Kinde endigt.

Lehmann und der Tropenhelm, komisch. Der Film zeigt Lehmann auf der Jagd nach seinem durch den Wind entführten Tropenhelm.

Johann erneuert die Schornsteine, komisch. Ein unachtsamer Klempner richtet durch zwei abgenommene Schornsteinröhren so viel Malheur an, dass zum Schluss die Bewohner des Hauses einer Negerkolonie gleichen.

Der Treppenteppich, komisch. Portier und Polizist wollen einen Einbrecher fassen, verwickeln sich bei der Flucht aber in dem Treppenteppich, in den sie ganz aufgerollt werden. Der Einbrecher hängt das lebende Paket an einen Kraftwagen, kommt aber selbst mit in den Teppich und nach einer grausigen Fahrt wird der Uebeltäter endlich gefasst.

Das Wunderöl, komisch. Bruder Vagabundus stiehlt ein Fahrrad und lässt es mit Wunderöl einschmieren, das das Rad von selbst zum Laufen bringt. In rasendem Tempo geht es davon, bis nach Aufbrauch des Oels das Rad just vor dem Hause des Bestohlenen hält, der den Dieb „liebevoll" in Empfang nimmt.

Das Erwachen der Natur, Naturaufnahme. Wir beobachten das Aufblühen von Blumen.

Weinlese in Marsala, Naturaufnahme. Der Film zeigt den Werdegang des Weines von der Traube bis zum Unterbringen in den Weinfässern der grossen Kellereien.

Mohammedanische Religionsübungen in Indien. Ein religiöses Fest in der Stadt Nizam.

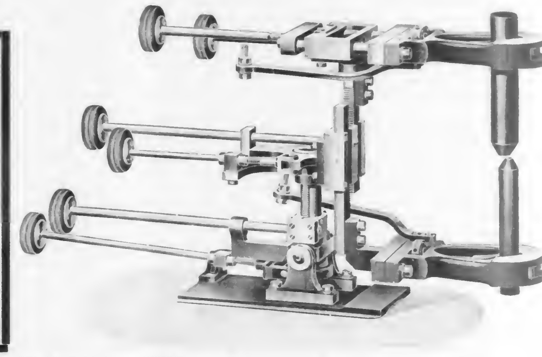
Pathé-Journal.



Auf einsamer Insel. Dem Zuge ihres Herzens folgend, hat Syeje, die junge Fischertochter, den Antrag des reichen Pieter zurückgewiesen. Dirk ist zwar arm, aber ihn liebt sie, und keinem als ihm wird sie einmal ihre Hand reichen. Auf geradem Wege, das weiss Pieter, ist da nichts zu machen. So sucht er auf Schleichpfaden der Hinterlist zu seinem Ziele zu gelangen. Der Zufall hilft ihm. Als heute die Fischer zum Fang ausziehen, ist er mit Dirk und dessen Hund auf dem Kutter allein. Nach langer Arbeit legt Dirk sich zur Rast nieder. Darauf baut Pieter seinen teuflischen Plan. Während der Nebenbuhler unten in der Kajüte schlummert, entfernt Pieter alles Segelzeug, fährt selbst mit dem kleinen Boot der Küste zu und überlässt den Kutter seinem Schicksal. Um aber den Schiffbruch den Leuten im Dorfe vollends glaubhaft zu machen, springt er in der Nähe des Ufers ins Meer, lässt sich retten und erzählt, dass der Kutter verloren, Dirk ertrunken sei. Inzwischen irrt der seines Segelzeugs beraubte Kutter, ein Spiel der Wellen, auf dem Meere, bis er nach Tagen schrecklicher Entbehrungen und banger Erwartung an eine unbewohnte Insel angetrieben wird. Den Gefahren der Wogen ist Dirk glücklich entgangen. Aber neue furchtbarere Gefahren drohen. Tiefer und tiefer krallt die Furie des Hungers ihre Nägel in seinen entkräfteten Körper. Schon ist er im Begriff, schweren Herzens den treuen Hund zu opfern, um selbst noch für ein paar Tage sich hinhalten zu können, als Rettung

6 fach verstellbare Bogenlampe bis 125 Ampère verwendbar.

Konkurrenzloses Fabrikat!



Mit direktem Anschluss ohne Kette, Gegendruckklemme für Kohlen und extra lange Faustspindeln.

Aeusserste Stabilität! Kino-Ausstellung Berlin 1912 erhalten: Ehrenpreis der Stadt Berlin.

Maltheser Maschinenbau, G. m. b. H., Berlin SW. 61, Blücherstrasse 12.

Kein Film-Mangel! Kein Film-Mangel!

Grösste Auswahl in geschlossenen Programmen, sowie einzelnen Sensationsschlagern!

Stets ca. 200 erstklassige Schlager sofort disponibel!

Blau-weisse Steine

Imperator **Mk. 1285.**

hochsensationeller Kriminalroman in 4 Akten

Staunend billige Leihgebühren! ab Erscheinungstermin 22. November frei. **Herrliches Reklamematerial!**

Monopol-Film! 3-Akter!

Der Mitternachts-Express!

spannend bis zum letzten Akt!

Der Gipfel der Sensation!

Hochsensationelle **3 Akter!** Schlager

Die unerschrockene Braut!

Neueste Sensations-Schlager!

Die Feuertaufe	N. F. G.	Mk.	1075
Die kühne Reiterin	Selig	„	615
Das Geheimnis von Lissabon	Vitascope	„	1140
Der schwarze Kreis	Cines	„	1168
Die Tochter des Schmugglers	Ambrosio	„	703
Die beiden Taucher	Cines	„	900
Liebeswahn	Messter	„	880
3 Tropfen Gift	Luna	„	1115
Hochspannung	Messter	„	850

Neueste Indianer-Schlager!

Der Aufstand der Cheyenne-Indianer	Kalem	Mk.	650
Der Indianer-Aufstand	Bison	„	620
Der Ueberfall	AB	„	719
Der Deserteur	Bison	„	563
Soldatenehre	Bison	„	625

Kriegsbilder, Wildwest-Schlager!

Peter	Cines	Mk.	1172
Abenteuer an der mexikan. Grenze	Lubin	„	650
Sheridans Ritt	Bison	„	940
Belagerung von St. Petersburg	Kalem	„	655

Passionsspiele
Pathé, koloriert 995 Mk.

Die letzten Tage von Pompeji
Ambrosio Mk. 400,

Achtung! **Sofort frei: 2 vierte, 2 fünfte, 2 sechste Wochen!** **Wichtig!**

Julius Baer, Filmversandhaus, München, Elisenstrasse 7.

Telephon Nr 51 630. — Telegr.-Adr.: „Filmbaer".

4391

naht. Das Schiff, das seine Notsignale sah, und ihn aufnahm, setzt ihn in Amerika ans Land. Der Kapitän verschafft ihm Arbeit. Voller Hoffnung schreibt er an die Geliebte in der Heimat und kündet ihr seine Errettung. Doch keine Antwort kommt. Pieter hat alle Briefe abgefangen und vernichtet und setzt es schliesslich durch, dass Sytje dem Drängen der Eltern nachgibt und ihn an Stelle des totgeglaubten Geliebten heiratet. Als Pieters Gattin findet Dirk die Geliebte wieder, als er nach jahrelangem Streben sich soweit emporgearbeitet hat, dass er als gemachter Mann in die Heimat zurückkehren kann. Doch Pieter ist nicht glücklich geworden. Gewissensbisse haben ihn zum Trinker gemacht, und im Trunk vollendet sich sein Schicksal. Nach einem Zusammentreffen mit dem Totgeglaubten ist er auf das Meer hinausgefahren. Im Rausch hat er beim Entzünden der Pfeife das Boot in Brand gesteckt. Zwar rettet Dirk mit eigener Lebensgefahr den Vernichter seines Glückes aus dem brennenden Schiff. Doch das Feuer hatte den Körper des sinnlos Betrunkenen bereits ergriffen. Bald nachdem er am Ufer geborgen worden ist, stirbt er, befreit sein Weib von den Fesseln einer aufgezwungenen Ehe und lässt erhoffen, dass Sytje und Dirk doch noch glücklich vereint sein werden.

„Eclipse". In Not und Gefahr. William Parker, ein reicher Privatier, unternimmt mit seiner Tochter Betsy auf seiner Jacht „Shamrock" eine Kreuzfahrt durch die afrikanischen Gewässer und legt vor einer Bucht Anker. Die Tochter, eine leidenschaftliche Jägerin, bittet ihren Vater um die Erlaubnis, an Land fahren zu dürfen, um dort in den Felsen jagen zu können und erhält die Zusage hierzu. Betsy lässt sich von ihren Schiffsleuten an den Strand rudern und klettert in den Steinfelsen herum, ohne Ahnung, dass sie sich hierbei einer grossen Gefahr aussetzt, denn in dieser fast unzugänglichen Gegend, die voller Schluchten ist, haust eine Freibeuterschar, die verschlagene Schiffer beraubt und auch sonstige Ueberfälle ausführt. Diese Freibeuter, die durch die Felsen die besten und verstecktesten Aussichtspunkte haben, lagen auf der Lauer und beobachteten die Jacht als auch das Ankommen Betsys. Sie treten zu einer Beratung zusammen und kommen überein, nachts das verankerte Schiff zu berauben. Ihr Anführer Stavros hatte sich der Besprechung enthalten, denn er sah, wie Betsy einen Vogel geschossen hatte, holte diesen aus der Schlucht, in die er abgefallen ist und ging Betsy entgegen, um ihr die Beute zu überreichen. Erschreckt trat Betsy zurück, als sie Stavros erblickte, der aber überreichte ihr stumm den Vogel und liess sie frei den Weg zurückgehen. Seinen Gedanken über die hübsche Gestalt nachgehend, ging Stavros zu seinen Spiessgesellen zurück und wollte von dem beabsichtigten Ueberfall auf die Jacht nichts wissen, doch seine Genossen kündigten ihm ihre Feindschaft an, wenn er ihnen dies verbieten wollte. Am Abend bei eintretender Dunkelheit fahren die Freibeuter in ihren Booten zu der Jacht und nach kurzem Kampf sind die Insassen des Schiffes gefesselt. Auch Betsy sollte gefesselt werden, aber Stavros stand dem entgegen und wollte sie verteidigen. Hierdurch aufgereizt, wurde er von seinen eigenen Leuten gebunden und musste dem Gelage zusehen, das mit dem vorgefundenen Wein gehalten wurde. Vom Wein berauscht, legen sich die Freibeuter zur Ruhe nieder, nur Stavros und Betsy liegen gebunden wachend am Boden des Deckes. Diese Gelegenheit benutzend, wälzt sich Stavros zu Betsy und versucht, sie zu überreden, mit ihm zu fliehen. Ein Moment der Ueberlegung und Betsy erinnert sich des an Bord befindlichen Marconi-Apparates; sie lockert mit den Zähnen die Fesseln Stavros und fordert ihn auf, den Apparat nach ihren Angaben zu bedienen. Stavros telegraphiert: „Jacht Shamrock in Händen der Freibeuter . . . Hilfe! . . ." Hierauf entfernt Stavros die Fesseln von Betsy und beide springen in das hochwogende Wasser, schwimmend den Strand erreichend. Erschöpft folgt Betsy ihrem Retter auf gefahrvollem Wege — tiefe Schluchten sind am Seil zu überwinden — nach seinem Schlupfwinkel und sinkt gebrochen auf die Erde, wo ihr Stavros ein Lager bereitet. Er selbst geht zurück und durchschneidet die Seile, den Zugang zu seinem Versteck den zu erwartenden Verfolgern unzugänglich zu machen. Am Lager von Betsy sucht Stavros seine Munition zusammen und betrübt zeigt er ihr die wenigen Kugeln, die ihm noch zur Verfügung stehen; er ahnt, dass seine Genossen die Flucht in kurzer Zeit bemerkt haben und sofort seine Verfolgung aufnehmen werden. Nicht lange dauert es, da bestätigt sich seine Vermutung und die Genossen beschiessen sein Versteck. Schnell sind die paar Kugeln verschossen und die Gefahr für Betsy und Stavros wird immer grösser. Die Freibeuter, in dem Glauben, Stavros mit einer Kugel getroffen zu haben, beeilen sich, eine künstliche Brücke über die Schluchten zu schlagen und fällen dazu grosse Bäume. Stavros sieht diese Bemühungen und voller Verzweiflung eilt er auf den Felsen, der zum Uebergang dienen soll. Mit allen seinen Kräften und Todesverachtung schlägt er die herübergelegten Stämme mit seiner Axt an, um das Ueberklettern zu verhüten. Doch da ereilt ihn eine Kugel, und er stürzt mit einem Baumstamme in die Tiefe. In diesem Moment erscheinen die durch das Telegramm zur Hilfe gerufenen Matrosen, vor welchen die noch immer auf Betsy lauernden Freibeuter die Flucht ergreifen. Betsy wird von dem Offizier in Sicherheit genommen, und beide begeben sich nach dem Ort des Absturzes, der Stavros das Leben gekostet hat. Tiefbewegt steht Betsy im Gebet vor dem Toten, der ihr das Leben gerettet hat und in Dankbarkeit bedeckt sie ihn mit den herabgefallenen Reisigzweigen, trauernd dem Offizier folgend, der sie von der Stätte in Sicherheit bringen wird.

Herr Schmetterling und die Gouvernante. Herr Schmetterling und Frau haben ihre Nichte Lucie erzogen und da dieselbe nun bald heiratsfähig ist, einen Bräutigam für sie ausgesucht. Lucie, die Nichte, hat sich aber bereits in ihren Zeichenlehrer, einen Künstler, verliebt und teilt diesem den Entschluss ihrer Verwandten mit. Lucie trifft sich mit dem Künstler im Garten und auf einer Bank sitzend, bereden sie ihre Zukunft, während zwischen der gewählte Bräutigam bei den Verwandten zu einem Besuch seiner Braut eingetroffen ist. Die Tante entdeckt die Nichte im Garten und dieser Vorfall führt zu einer grossen Besprechung im Familienrat. Der Onkel sucht durch ein Inserat eine Gouvernante für die Nichte, damit sie ständig unter Aufsicht steht. Hiervon gibt Lucie sofort ihrem Geliebten Nachricht und dieser zerbricht sich den Kopf, wie er diesem Engagement entgegentreten kann. Der Künstler kommt zu dem Entschluss, sich als Dame zu verkleiden und stellt sich dem Herrn und der Frau Schmetterling vor. Er erregt durch sein elegantes Auftreten die Zustimmung der Verwandten und wird als Gouvernante angenommen, nachdem es ihm gelungen war, sich der Nichte zu erkennen zu geben. Aber auch der Onkel interessierte sich mehr für die Gouvernante, zeigt ihr bei jeder Gelegenheit seine grösste Aufmerksamkeit, dehnt sogar seine Liebenswürdigkeiten noch weiter aus und lädt die Gouvernante zu einem Rendezvous im Garten ein, der sie Folge leistet. Dieses Rendezvous sollte zu seinem Verhängnis werden, denn Lucie benutzte die Gelegenheit, als der Onkel kniefällig der angeblichen Gouvernante lag, heimlich eine photographische Aufnahme zu machen. Die Gouvernante gibt dem Onkel kein Gehör, und es wird ein zweites Treffen vereinbart. An diesem Abend passiert die Entdeckung der Verstellung, denn die Tante, bekleidet im Nachtgewande, sucht nach dem Verbleib ihres Gatten und findet diesen an der Seite der Gouvernante. Lucie hatte bereits die für den Onkel verderbende Photographie in der Hand und die vermutete Gouvernante entpuppte sich als der Zeichenlehrer. Es blieb nun weiter nichts übrig, als den beiden Liebenden den Zuspruch zu erteilen, worauf dann die Tante ihren niedergeschlagenen Gatten in das Haus führte.

Firmennachrichten

Annaberg i. Erzgeb. Erzgebirgische Automaten- und Kino-Gesellschaft Annaberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Annaberg betreffend, ist heute folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 25. Oktober 1913 geändert worden. Die Gesellschaft hat künftig zwei Geschäftsführer. Jeder von ihnen hat das Recht, die Gesellschaft allein zu vertreten. Ausser dem bisherigen Geschäftsführer Paul Müller in Annaberg ist noch Geschäftsführer der Kaufmann Karl Franz Wagner in Annaberg.

Berlin. „Orpheus" Licht- und Tonbild-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist gelöscht.

Berlin. Messter-Film mit beschränkter Haftung. Durch den Beschluss vom 13. August 1913 hat der § 11 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung des Beschlusses vom 1. August 1913, der das Verbot der Beteiligung der Gesellschafter an Konkurrenzunternehmen betrifft, eine Abänderung erfahren.

Hamburg. Film-Verleih-Centrale Engelke & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Hamburg. Zweigniederlassung der Firma Film-Verleih-Zentrale Engelke & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin. Willy Hess, Kaufmann zu Berlin-Schöneberg ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden.

Ulm. Neu eingetragen wurde die Firma Anton Sonntag, Kammerlichtspiele. Inhaber ist Anton Sonntag, Kinematographenbesitzer in Ulm.

Geschäftliches

Julius Eckmann, bisher Geschäftsführer der Filiale der Firma Pathé Frères & Co., G. m. b. H. in Frankfurt a. M. ist von der Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih in Strassburg i. Els. als Direktor verpflichtet worden.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung

Die Geschäftsstelle des Reichskinoverbandes teilt uns folgendes mit:

1. Die letzte Nummer der „D. K.-W." spricht in einem Leitartikel ihre grosse Befriedigung über die **„Erleichterung der aktuellen Zensur"** aus und rühmt das grosse Entgegenkommen, das Herr Oberregierungsrat von Gla

Elektrisches Klavier

Motor, wenig gebraucht ... schönem Ton, spottbillig zu verkaufen ... Stadt, Herten i. W. 1102

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau
Hecklingen i. Anhalt.

... 55 Stück

Klappstühle

...sucht, aber tadellos erhalten, ... kenten gesucht. ... Passage-Theater, Görlitz i. Schl.

...fort billigst zu **kaufen** od. **leihen** gesucht auf 8 Tage ...

Einweihung des Völkerschlachtdenkmals u. Einzug des Prinzenpaares in Braunschweig u. Pegoud-Sturzflüge

... Rügensche Lichtspiele, Bergen a. Rügen.

Projektions Kohlen

zu Fabrikpreisen, mit Rabatt, liefert F. Danzin, Elektriker, Brandenburg a. H., K...hostr. 23, 11 . 3876

Zu kaufen gesucht

Kalklichtlampen u. Einrichtungen

A. F. DÖRING, HAMBURG 33.

Wer für Kino

...standteil, Objektive, Motoren etc. ... oder neu billig zu kaufen sucht, verlange Gelegenheitsliste. 1 Kino-... 6fach nur Mk. 31. Neue Film... erschienen. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3. Teleph. 16364



Optisch kinematograph GLÄSER

Urteil: Erwähnen möchte ich noch, dass es wirklich eine Freude ist, mit Ihrem Objektiv u. Linsen versehen zu sein und vorführen zu können, die Bilder sind so rein und klar, dass alles darüber spricht, ebenso erziele ich mit Ihr. Linsen bedeut. Stromersparnis, so dass man sich wirkl. nichts bess. wünschen könnte; werde Sie daher bei allen bekannten Kollegen aufs wärmste empfehlen.

Mittenberg a. M. M. Lindl.

So schreibt jeder Kunde. Prospekte K D über: Kondensoren, Linsen, Objektive, Schaugläser etc. gratis. Auswahl in Objektiven an solide Firmen.

GLASTECHN. ANSTALT HUG ZABERN ELS.



Eigene Ausführung. Vorn Entwurfe.
Für Reklame p. Stück ff. koloriert Mark 4
Für den Betrieb p. st. ff. koloriert Mark 1.
(Bei 12 St. eine Freipl. nach Wahl)
Abrufnummern ff koloriert p. Stück Mark 0.60.
Ferner Springfilm-Reklame Lokal-Aufnahmen etc. etc.
Reichhaltig illustrierte Liste gratis und franko. 1328
Phototechnische Anstalt SPEYER, Inh. Carl Hoos. Telephon 481.

Nur ein Pfennig

pro Tag und Meter (mindestens drei Tage)

kosten die nachstehenden Schlager

(Alle Schlager befinden sich in tadelloser Beschaffenheit)

Titel	m
Die Mutter (?)	750
Um eine Erbschaft	953
Die Schlange am Busen	850
Das Schiff mit den Löwen	540
Der Schatz von Beauxvilles	768
Flammen des Schicksals	809
Der Ueberfall	715
Ein Lebenslied (2)	890
Kümmere Dich um Amelie	998
Aus dem Scheunenviertel	760
In den Fußstapfen d. Todes	769
Vater	1017
Alles um Liebe (2)	800
Die Tausend ...	1036
Die drei Kameraden	870
Der verschleierte Prophet	660
Am Scheidewege des Todes	685
Der Chauffeur	751
Künstlerliebe	524
Sein zweiter Beruf (2)	580
Heimat	978
Der Mann ohne Gewissen	970
Der Roman eines Herzens (2)	785
Ein Blitz in dunkler Nacht (2)	790
Das Geheimnis der Mühle	1065
Kabale und Liebe	724
Die Dame von Maxim	937
Zwischen Himmel u. Wasser	900
Schlau, schlauer, am schlausten od. Wer ist d. beste Detekt. (2)	499
Die Familienehre (2)	600
Entfesselte Flammen (2)	750
Blaues Blut (2)	800
Du hast mich besiegt (2)	850
Maud Muller	700
Leutnant Brinken und der gestohlene Schatz (2)	540
Unterbrochenes Brautglück (Lustspiel) (2)	550
Feuer überm Meer (2)	885
Die Goldmine (2)	805
Zige, die Camargne-Königin (3)	830
Die Tragödie einer Mutter (3)	1250
Seine schwierigste Rolle (2)	685
Gebrochene Frühlingsrose	850
Die grosse Sensation (2)	775
Ein Teufelsweib (2)	995
Die Zigeunerkönigin (The Bohemian Girl) (3)	975
Die rote Jule (3)	890
Dagmar, die Brauerstochter (2)	910
Was das Leben zerbricht (3)	935
Sklaven der Schönheit (1)	975
Der Arzt seiner Ehre (2)	860
Grossmutters Wiegenlied (3)	890
Zu Grunde gerichtet (2)	712
Die lustige Witwe (2)	865
Die Musikantenlene (3)	1140
Ein Abschied für ewig (2)	805
Auf d. Stufen d. Thrones (3)	945
Die Tochter d. Gouverneurs (3)	915
Im Lande der Löwen (2)	611
Am Glück vorbei (2)	850
Leah, die Verstossene (3)	950
Wie es einst i. Westen war (2)	627
Don und der Spion (2)	725
Eusebius Bintwurst, der Reservist (2)	598
Die Universalagentur (Detektivfilm) (2)	770
Fra Diavolo (nach der Oper) (2)	1055
Das Blumenmädchen von Montmartre (3)	1005
Sein Opfer (2)	790
Einer Mutter Geheimnis (2)	850
Die Tochter der Rothaute	605
Millionen (2)	650
Der Hinterhalt (2)	570
Sommerabenteuer (2)	720
Rätsel des Herzens (2)	75
Der Marconitelegraphist	950
Sünden unserer Zeit	970
Shemus O'Brien, ein irischer Freiheitsheld	688
Schwarzes Blut	1000
Die Beilhansanne II. (3)	960
Geschürtes Feuer (2)	712
Desdemona (2)	655
Mam'zelle Nitouche	1035
Neue Liebe — Neues Leben (2)	760
Die drei Musketiere	637
Jim, der Schweiger (2)	715
Verderbliche Leidenschaft	812
Das Geheimnis der Brücke von Notre Dame	846
Gespenster (2)	714
Die Asphaltpflanze	895
Der dunkle Punkt	850
Zelle Nr. 13 (2)	657
Das Licht verlöscht (2)	600
Verschollen	1140
Der Höhenweltrekord (2)	925
Die Schlangentänzerin (3)	1050
Leuchtfeuer (2)	540
Nelly, ein Roman aus Künstlerkreisen (3)	950
Eine Dollarprinzessin (3)	1085
Es gibt ein Glück (2)	925
Die grosse Zirkus-Attraktion (2)	1100
Die Irrfahrten des Odysseus (3)	1300
Königsthron u. Frauenliebe (2)	697
Seelenkämpfe (2)	1050
Glück auf! (2)	792
Ein lebendes Ziel (2)	625
Russische Rache (2)	750
Sklave der Liebe (2)	890
Die Lüge des Lebens (3)	1100
Das Geheimnis einer Frau (2)	980
Schuldig! (3)	850
St. Georg, d. Drachentöter (2)	930
D. Geheimnis v. Klosterkam (2)	750
Das Gift der Menschheit (2)	660
Gerettet a. d. Meeresgrund (2)	720
Pique Dame	695
Die Töchter d. Kommandeurs (3)	905
Grafensohn u. Artistin (Vier Teufel III) (1)	1200
Auf eigener Scholle (2)	884
Verfehltes Leben (3)	805
Schicksalswege (2)	776
Die eiserne Hand (3)	900
Der Richter (2)	860
Die verschollene Tochter (3)	1085
Der wahre Freund (2)	590
Das Rätsel seines Lebens (2)	850
Die dritte Macht (3)	950
Schatten d. Vergangenheit (2)	770
Rosenmontag (2)	950
Ein verwegenes Spiel (2)	950
Der Jahrmarkt d. Lebens (3)	1050
Hinter den Kulissen	895
Wie sich d. Kientopp rächt II (2)	595
Don Juan in Verbannung (2)	735
Der Graf von Monte Christo (3)	1140
Königin Luise I (2)	1100
Königin Luise II (2)	1300
Königin Luise III (2)	1300
Stuart Keen, d. Morphinist	965
Der Mutter Augen (2)	965

Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum

Telephon 1781. **Telegr.-Adr.: Filmcentrale.**

Rekl.-Diap. M. 5,00
Retr.- „ „ 1,00
Listen gratis u. franco
A. Thorn Zwickau
Fernspr. 1700
Thorn's Diapositive haben Weltruf.

250 000 Mark

Bankkapital sucht sofort, noch vor Weihnachten, in kl. Posten zu Betriebszwecken bzw. als Darlehen ... Antw. mögl. ... unter K J 1... a. Rudolf Mosse, Köln. 4116

Kondensor-Linsen

Marke „Unzerspringbar"

seit 8 Jahren best. bewährte Ersparnis bringende Spezialität.

2565

Intern. Kinematographen- und Filmtitel-Fabrik

A. Lindenzweig,

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 27 K

10,000 **Reklamezettel 2 M. Preisl. frei**
B. Seilin, Berlin, AlteJakobst. 48a

Achtung! **Achtung!**

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für	m Film	cm	à St. M.
300		25	1.—
350		27	1.20
400		29	1.50
450		30	1.55

Zerlegbare Spulen

mit Bagonet kosten à St. 20 Pfg. mehr, für Pathé-Frères-Apparat passend und mit 10 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394



senapp in einer „Besprechung" darüber gezeigt hat. Obwohl sie nun aus den Tageszeitungen weiss, dass diese „Besprechung" zwischen Herrn von Glasenapp und dem Generalsekretär des Reichskinoverbandes stattfand, nimmt sie den Erfolg der Konferenz für sich in Anspruch, nur weil sie neben anderen Filmzeitungen in der vorhergehenden Nummer einen diesbezüglichen Appell an den Polizeipräsidenten gerichtet hat und nun naiv genug ist, zu glauben, Herr von Jagow habe nichts eiligeres zu tun gehabt, als diesem Apell, von dem er sicherlich gar nichts gehört hatte, schleunigst Folge zu geben. Sie erreicht den Gipfel der Unverfrorenheit jedoch mit der Bemerkung: **Wir konstatieren mit Vergnügen diesen bemerkenswerten Erfolg der „R. K.-W.", die damit die Sache des Lichtbildtheaters und nicht weniger der Fabrikanten einen grossen Dienst leisten konnte."** Dass sie damit dem Reichskinoverband die höchste Anerkennung zollt, dessen ist sie sich, wiederum naiver Weise, nicht bewusst. Es sei nun hier ausdrücklich festgestellt: 1. Dass der Generalsekretär des Reichskinoverbandes durch die „D. K.-W." auch nicht mal dazu angeregt worden ist, in der einstündigen Konferenz auf dem Polizeipräsidium u. a. auch die Frage der aktuellen Filmzensur zur Sprache zu bringen. 2. Dass der Reichskinoverband allein für sich das — übrigens von ihm nicht so sonderlich hoch wie von der „D. K.-W." eingeschätzte — Verdienst in Anspruch nimmt, in jener seinem Geschäftsführer gewährten Konferenz nach dreiviertelstündigen Besprechungen über ganz andere, zweifellos noch wichtigere, im Beisein des Herrn Professor Dr. Brunner behandelten Zensurfragen endlich auch noch ganz spontan die Zensur der aktuellen Films zur Sprache gebracht und jenes liebenswürdige Entgegenkommen seitens des Herrn Oberregierungsrats von Glasenapp gefunden hat, das das Blättchen auf ihr Verdienst zurückführt.

2. Es muss auch jetzt noch auf den Artikel „Spaltung" in No. 44 vom 1. November eingegangen werden, worin sie unwahre Tatsachen über den Reichskinoverband verbreitet, indem sie schreibt, der Reichskinoverband habe bezüglich des Verbandes den Beisatz aufgestellt: „Souverän herrsche darin der Theaterbesitzer durch seine Stimme, die er allein zum Stimmen, nicht zum Beraten gebrauchen darf." Sie unterschlägt einfach das **nur**, da es hiess „**nicht nur** zum Beraten", und entblödet sich nicht, die Theaterbesitzer für so dumm zu halten, dass sie ihre plumpe Fälschung nicht erkennen und wirklich glauben, sie sollten sich zwar zum Stimmvieh hergeben, aber kein Wort sagen und mitberaten dürfen, letzteres dürften nur die ausserordentlichen Mitglieder! Während in Wirklichkeit die Theaterbesitzer eben nicht nur wie diese mitberaten, sondern gerade im Gegensatz zu diesen ganz allein auch stimmen dürfen! Ein solches Verfahren verdiente zwar gleich an den Pranger gestellt zu werden; der Reichskinoverband wollte aber eine Pressfehde vermeiden und sieht sich jetzt erst veranlasst, darauf zurückzukommen, da sich das Vereinsblättchen nun gar noch anmasst, sich mit fremden Federn zu schmücken.

3. Dasselbe Blättchen hat in der letzten Nummer, offenbar seitdem ein über die früheren Vorgänger im Schutzverband wenig oder gar nicht orientierter Redakteur an der Spitze des Blattes steht, mehrfach von einer „Entlassung" des früheren Generalsekretärs des Schutzverbandes und „Verzichtleistung auf seinen Dienst" gesprochen. Da der frühere Generalsekretär des Schutzverbandes jetzt Generalsekretär des Reichskinoverbandes ist, hält es dieser für seine Pflicht, folgendes öffentlich festzustellen: 1. Dass der Schutzverband den Generalsekretär nur aus finanziellen Gründen, trotz eines ihn höchst ehrenden Vertrauensvotums der Vereine von Dresden, Chemnitz und Hamburg, kündigen musste. 2. Dass ihm dies vom Schutzverbande durch seinen damaligen Vorsitzenden beim Fortgange in liebenswürdigster Weise attestiert wurde. 3. Dass das Vereinsorgan **selbst** nach dem Fortgange des Generalsekretärs folgendes geschrieben hat: „Dr. jur. Arthur Meseritzer, der Generalsekretär des Schutzverbandes Deutscher Lichtbildtheater, scheidet infolge Verbandsbeschlusses aus seinem Amte am 30. d. M. Nicht leichten Herzens lässt ihn der Verband ziehen, denn was ihm anfangs an Branchekenntnis fehlte, ersetzte seine konziliante Art, mit welcher er namens des Verbandes mit Behörden, Körperschaften und ausserhalb des Verbandes stehenden Personen in Verbindung trat. Unvergesslich bleibt sein Wirken am 1. Kinokongress im Dezember 1912, den er allein in die Wege geleitet hat. Als erster Schriftführer der Kinematographischen Studien-Gesellschaft bietet sich ihm nach wie vor Gelegenheit, im Interesse der Kinematographie zu wirken, und bei der engen Fühlung, die er mit denen aufrechterhalten will, mit denen er in seinem bisherigen Wirkungskreise zusammenarbeitete, wird er auch fernerhin die Sache der Kinobesitzer nicht aus den Augen lassen. So wird mit seinem Scheiden eine durch die Verhältnisse gebotene Formalität genügt, ohne dass die Angelegenheiten, die er bisher erledigte, seiner beratenden Mithilfe entbehren werden müssen."



Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu sch[illegible], etwaige Schriftstücke, Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten erfolgen ohne Verbindlichkeit.

F. K. Die sog. Cellit-Films, welche unverbrennbar, [illegible] schwer brennbar sind, werden von den Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Leverkusen hergestellt. Die Berliner [illegible] bestimmungen sehen eine Erleichterung vor, wenn ausschliesslich feuersichere Films zur Anwendung gelangen; jed[illegible] werden die gleichen Erleichterungen auch von der dortigen [illegible]behörde eingeräumt werden, mit welcher Sie sich dieserhalb [illegible] Verbindung setzen müssen.

S. K. B. und K. L. Bei dem neuen Material, welches al[illegible] körper zur Darstellung von Kalklicht benutzt wird, handelt [illegible] nicht um Kalk, sondern um ein Präparat aus seltenen Erden [illegible] Präparate bieten dem Kalk gegenüber den Vorteil, das[illegible] während der Vorführung die Stichflamme ein Loch einem[illegible] und dass infolgedessen das Drehen, wie es beim K[illegible] erforderlich ist, fortfällt. Sie können das Material bei den g[illegible] Projektionsfirmen erhalten.

F. B. Ausser dem Vorführungs-Apparat würden Sie [illegible] vorliegenden Falle noch eine elektrische Bogenlicht Einrichtung [illegible] dem einen Auffangschirm benötigen. Wenn Ihnen [illegible] zur Verfügung steht, so dürfen Sie bei einer Entfernung v[illegible] 14 m mit einer Stromstärke bis 30 Ampères gut auskommen, bei Wechselstrom wären bis 40 Ampères vorzusehen. Für den Ein[illegible] des Apparates wird jedenfalls eine feuersichere Kabine nötig [illegible] würde von den von der dortigen Behörde gehandhabten [illegible] mungen abhängen. Da Sie in einem vorhandenen Saale k[illegible] graphische Vorführungen veranstalten wollen, nehmen [illegible] dass sonstige Einrichtungsgegenstände, ausser Verdunke[illegible] richtung für die Fenster, Schaffung der nötigen Notausgä[illegible] usw., nicht in Frage kommen.

D. Bei einer Entfernung von 20 m müssten Sie zur [illegible] tadelloser Bilder bei Wechselstrom bis 40 Ampères [illegible] Wenn Sie nicht mehr wie 20 Ampères der Leitung [illegible] können, kann die Wirkung durch Verwendung besonderer [illegible] stifte sowie einer Silberwand gehoben werden.

Lokal-Aufnahmen | **Reklame-Films** | **Kopieren von Negativen** | **Entwickeln von Negativen und Positiven** | **Perforieren**



Chemische Virage | **Titel-Anfertigungen** | **Färbung und Doppelfärbung** | **Positiv- und Negativ-Material perforiert**



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag „**Der Tag im Film**": Erste und älteste internationale **tägliche** kinematographische Berichterstattung).
Agentur: **Berlin W 66**, Mauerstr. 93. — Fernsprecher 2176. —

Opel & Kühne :: Zeitz

grösste und leistungsfähigste Fabrik Deutschlands
für moderne Klappsitzbänke
von den einfachsten bis zu den allerbesten, auch solche aus gebogenem Holz.
Telegramm-Adresse: Opel-Kühne, Zeitz
Fernsprecher No. 5.
Kulante Zahlungsbedingungen.
Verlangen Sie unseren Katalog No. 106.
In Berlin N. 4 Zweigniederlassung
Bergstrasse No. 77.
Fernsprecher: Amt Norden 2531.
4430



Adler
Copier- und Entwickelungs-Anstalt für Films
O. Grebner.
Bankkonto DEUTSCHE BANK
Telephon 892
BERLIN SW. 47

*** * * Erstklassige mustergültige Anstalt * * ***

Jahresproduktion: 1½ Millionen Meter.

Der fortgesetzten Nachfrage halber haben wir
eine neue Kopie
Titanic, In Nacht u. Eis
anfertigen lassen. 2211
Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.
Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Telegramme: Filmcentrale. Telephon 1781.

Zugkräftige Programme

ca. 2200 m, mit mehraktigem Schlager und für Kinder erlaubten Bildern von 30 Mk. per Woche. Tages-Progr. v. 15 Mk. an. Schlager auch einzeln.

Prompte Bedienung. Stets Sendung der avisierten Bilder. Meine Programme finden grossen Beifall.

Herr W. . . . H. . . . in O. schrieb am 27. Okt. 1913: „Die mir übersandten Films haben hier grossartigen Erfolg gehabt. Sage gleich ein g besten Dank für das schön zusammengestellte Programm. Ich habe auch schon von der Zentrale . . . bezogen, aber die Programme haben hier keinen Anklang gefunden."

Internationales Film-Verleih-Haus J. Brass

Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nolldf. 77.

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.

In Kürze erscheint ein erstklassiger Schlager in 4 Akten von grosser
internationaler Bedeutung

Die Schrecken der Fremden-Legion

Ein Mahnruf an unsere Jugend.

Interessenten, resp. Vertreter für In- und Ausland erfahren Näheres bei der General-Vertriebs-Stelle

A. F. Döring, Hamburg 33.

2371



Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

unter Verantwortung der Einsender

Einsendungen bis Montag Vormittag erbeten	GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführe. Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"	Manuskripte bitte nur einseitig zu beschreiben

Vom Reichskino-Verband.

In einer einstündigen Konferenz, die Herr Oberregierungsrat von Glasenapp am Montag, dem 10. d. Mts., dem Generalsekretär des Reichskinoverbandes, Dr. Meseritzer, über Zensurfragen gewährte und an der längere Zeit auch Professor Dr. Brunner teilnahm, kam u. a. auch die Zensur der sog. aktuellen Films zur Sprache. Es wird bekanntlich in den Interessentenkreisen und auch im Publikum als bedauerlich empfunden, dass Filmaufnahmen von aktuellen Tagesereignissen oft nicht mehr am Tage ihrer Aufnahme vorgeführt werden können, weil ihre Zensierung sich nicht mehr durchführen lässt. Man hat daraus der Polizeibehörde einen Vorwurf gemacht und verlangt, sie solle solche Aufnahmen vorübergehend unzensiert durchführen lassen. Wird sich nun auch die Zensurbehörde aus dem ganzen Prinzip der Zensur heraus wohl nie zur vorübergehenden Freigabe eines Films verstehen, so ist sie doch durchaus nicht abgeneigt, die Zensur aktueller Films möglichst umgehend vorzunehmen. Dies kann aber naturgemäss nur innerhalb der Dienststunden geschehen. Die Ansetzung von besonderen Dienststunden zu beantragen, steht selbstverständlich den Interessenten frei. Es handelt sich hier also keineswegs um eine Prinzipienfrage, sondern um eine Zeit- bezw. Kostenfrage. Der Reichskinoverband wird nun den Antrag stellen, gegen eine Gebühr, die ein Aequivalent für die Extraleistung der Zensurbehörde bietet, die Zensierung aktueller Films auch noch nach Beendigung der ordentlichen Dienststunden vorzunehmen, so dass Films, die am Nachmittag aufgenommen worden sind und bisher mangels Zensierung erst am nächsten Tage gezeigt werden durften, alsdann noch am selben Abend zur Vorführung gelangen können.

Ferner hat der Reichskinoverband folgende Eingabe an den Reichstag gemacht:

„An den Hohen Reichstag!

Der Provinzialausschuss für innere Mission der Provinz Sachsen hat an den Hohen Reichstag eine Petition betreffend die Konzessionierung der Lichtspiele gerichtet, die dem soeben gegründeten Reichskinoverband Anlass gibt, unter allgemeiner Bezugnahme auf die dem Reichstage schon früher zugegangenen diesbezüglichen Eingaben folgende bei der Konzessionierung der Lichtspieltheater in Betracht kommenden besonderen Argumente nochmals zur geneigten Prüfung und Berücksichtigung bei der Beratung zu unterbreiten.

Der Reichskinoverband erbittet in erster Linie die Ablehnung der von der Reichsregierung beantragten Unterordnung der Lichtbildtheater unter § 33a der Reichsgewerbeordnung und die Einsetzung einer Kommission zur Vorbereitung eines besonderen Reichskinogesetzes; denn nur ein solches kann ein der Individualität des Kinos entsprechendes, seiner ungeheuren Bedeutung in kultureller und volkswirtschaftlicher Beziehung gerecht werdendes grosszügig gestaltetes, auch die reichsgesetzliche Regelung der Filmzensur und privatrechtliche Materien mitumfassendes Recht schaffen.

Sollte jedoch der Hohe Reichstag zwar prinzipiell für die Schaffung eines Reichskinogesetzes sein, jedoch vor dessen Kodifikation eine vorübergehende Regelung des Kinogewerbes durch eine Novelle zur Gewerbeordnung für wünschenswert erachten, so wird zum mindesten die Schaffung eines besonderen Paragraphen erbeten, der auf die absolute Eigenart dieses Gewerbes gebührende Rücksicht nimmt und es nicht gewalttätig in das Prokrustesbett ganz anders gestalteter Gewerbe spannt. Ist doch die analoge Anwendung einer Gesetzesbestimmung stets nur dann gerechtfertigt, wenn diejenigen Gesichtspunkte, die als Motive des Gesetzes zu gelten haben bei der Anwendung ganz und gar oder mindestens in ähnlicher Weise gegeben sind. Dies ist aber hier durchaus nicht der Fall! Während nämlich der Paragraph 33a GO. Betriebe regelt, deren Leiter über einen mehr oder minder grossen Stab von Angestellten gebietet, für die er gewissermassen vor Staat und Gesellschaft die moralische, finanzielle und künstlerische Verantwortung trägt, während ein finanzielles, sittliches oder künstlerisches Versagen dieses Direktors für jeden einzelnen der Angestellten die Vernichtung der Existenz bedeuten kann, ist von alledem im Lichtbildtheaterbetriebe keine Rede, deren ganzes Personal häufig nur aus dem Operateur besteht. Kassierer ist sehr oft die Ehefrau des Theaterbesitzers, Rezitator, wo ein solcher tätig, er selbst. Andernfalls aber bilden diese das gesamte Personal, zu dem bei grösseren Theatern nur noch die Garderobenfrauen und Theaterdiener hinzutreten. Nichts aber v... Schauspielern und Schauspielerinnen, Künstler und Künstlerinne... Artisten, Choristen, Statisten, Regisseuren, Theatermalern u... Theaterarbeitern, die nur in den Aufnahmeateliers der Filmfabrik... anzutreffen sind.

Die Petition des Provinzialausschusses für innere Mission ... Provinz Sachsen will die Konzession nur an sittlich einwandfr... Personen, die ein bestimmtes Vermögen nachweisen, erteilt wiss... Sie identifiziert also wie die Reichsregierung die Lichtbildthe... ohne weiteres mit den dem § 33a GO. Unterstellten und lässt ... diese die Personalfrage als Grundfrage des ganzen Paragrap... völlig ausser acht.

Wird nun auch der Stand der Lichtbildtheaterbesitzer ... jeder andere Stand darauf Wert legen und bedacht sein, von ... lauteren Elementen freizubleiben, so ist andererseits nicht ein... sehen, aus welchen Gründen, wenn die Personalfrage so gut wie ... ausscheidet, die Entscheidung über die Konzessionierung ... Lichtbildtheaters von dem ausdrücklichen Erfordernis einer ... stimmten sittlichen Zuverlässigkeit abhängig gemacht werden ...

Ueber die sittliche Qualität des anzufertigenden Films ... scheidet nicht der Theaterbesitzer, sondern der Fabrikant. ... die sittliche Qualität des angefertigten Films entscheidet wied... nicht der Theaterbesitzer, sondern die Polizeibehörde.

Ist es daher an und für sich unbillig, von dem Lichtbildth... besitzer eine besondere sittliche Qualifikation zu erfordern un... mangels solcher die Konzession zu versagen oder, was vor... schlimm ist, wieder zu entziehen und unter Umständen, sein... seiner Familie sowie auch noch andere Existenzen zugrunde... richten, so beschränke man, wenn die Mehrheit des Reichstag... dennoch für dieses Erfordernis aussprechen sollte, es wenigst... Fälle, wo ein schwerer Verstoss gegen das allgemeine s... Empfinden bezw. eine direkt entehrende Strafe vorliegt.

Aehnlich liegt es mit der finanziellen Zuverlässigkeit ... hierbei bezweckt der Gesetzgeber den Schutz der Anges... Nun erhalten aber erstens die wenigen Angestellten meistens W... lohn, der zudem, was seine Höhe anlangt, in gar keinem Verh... zu dem Honorar von Künstlern oder Artisten steht, zweitens ... sie nicht, wie jene, bei Einstellung des Betriebes Gefahr, auf ... brotlos zu werden. Erwägt man noch, dass die Mieten ... numerando zu zahlen sind und die Elektrizitätswerke auch ... gesetzliche Bestimmung Kaution verlangen, so entfällt sel... grösseren Betrieben irgend welch nennenswertes Risiko für ... gestellten, das den Nachweis eines bestimmten Vermögens für ... mässig erscheinen liesse. Und können es nicht auch sittl... same und begabte Männer, die gerade nur so viel Mittel hab... sich ein Theater anzuschaffen, vielleicht sehr bald durch ... und Fähigkeiten weiter bringen, als ein grösserer Unterneh... wohl Kapital, aber keine Ausdauer und Begabung für das ... hat?

Letzteres Argument spricht auch sehr gegen das Er... artistischer Zuverlässigkeit. Denn es kann ein tüchtiger ... ein sehr schlechter Theaterbesitzer sein. Ein Theaterbes... zwar keine oder nur wenige technische Kenntnisse hat, k... Fleiss und kaufmännische Einsicht eine Zierde seines ... werden. Ganz unmöglich ist es aber doch, von grossen ... Gesellschaften bezw. von deren Direktoren, die vor allem k... nisch gebildet sein müssen, die artistische Zuverlässigkeit ... des § 33a GO. zu verlangen. Da tritt aufs deutlichste h..., wie verkehrt die analoge Anwendung auf eigentlich ganz verschiedene Dinge ist.

Sollte auf Grund der angeführten Argumente der Hohe Reichstag von den drei Erfordernissen zur Erteilung der Konzession ab... sehen, so bliebe die Bedürfnisfrage allein als entscheidend für dies... übrig. Da erscheint es denn doch angezeigt, den verschiedenen Eingaben gegenüber, die, wie die allerjüngste des sächsischen Provinzialausschusses für innere Mission oder die Denkschrift des Bühnenvereins stets und ständig dem Kino nur dann einen kulturellen Wert beimessen, wenn es wissenschaftlichen, belehrenden oder religiösen Zwecken dient, ihm aber in seiner Eigenschaft als „Theater" eigentlich jede Daseinsberechtigung absprechen möchten, also ein „Bedürfnis" zur Errichtung eines Lichtspieltheaters so gut wie nie als vorliegend erachten, diesen verschiedenen Eingaben, besonders aber der Denkschrift des Bühnenvereins gegenüber nochmals

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

letzter Stunde an die bessere Einsicht und praktischere Lebensauffassung unserer Volksvertreter zu appellieren und den Nachweis zu versuchen, wie wenig die der Novelle eigentlich zugrunde liegende Besorgnis angebracht erscheint, die Lichtbildtheater seien der Ruin oder mindestens ein Hemmnis für die Sprechtheater, und dadurch eine Gefahr für die Kultur und die Psyche unseres Volkes.

Die in der Denkschrift des Bühnenvereins niedergelegten Argumente gipfeln in der These: Nicht die allgemeine Teuerung, nicht der Minderwert der theatralischen Kost und der schauspielerischen Leistung, sondern einzig und allein das Kino sei schuld an dem wirtschaftlichen Niedergang der Sprechtheater. Deshalb nieder mit dem Kino, sofern es sich anmasst, nicht nur belehrenden Zwecken dienen, sondern auch Theater sein zu wollen. Und dass es dies will, dass es dies vor allem will, das werde ja auch von den Lichtbildtheatern nicht bestritten! „Allerdings wird dies nicht bestritten. Bestritten wird aber, dass das Kino an dem Niedergang der Sprechbühne schuld sei und dass es „als Theater" keine Daseinsberechtigung habe. Im Gegenteil! Es wird behauptet, dass das Kino nicht nur als wissenschaftlich erzieherisch-bildendes Agens, sondern sogar ganz besonders als Theater ein Kulturfaktor allerersten Ranges ist. Nicht als Theater, das nach der längst als irrtümlich erkannten Ansicht Schillers eine „moralische Anstalt" sein soll, sondern als Theater, das dem Volke und vor allem dessen ärmeren Teile Unterhaltung und Genuss nach der schweren Arbeit des Tages oder der Woche gewähren soll, als Theater, dessen äussere, von Ort und Zeit völlig unabhängige Eigenart und geringe Höhe der Eintrittspreise einem jeden den Zutritt ermöglicht, während unsere Sprechtheater aus den entgegengesetzten Gründen nur einem ganz kleinen Bruchteil der Bevölkerung zugänglich sind. Und wie viele wirklich gute Sprechtheater haben wir denn in Deutschland, in Deutschland, das noch infolge der vielen Einzelstaat- und Einzelfürstenhofgebilde eine unvergleichlich grössere Anzahl von Kulturzentren und daher auch von guten Theatern besitzt als andere Länder! In unzähligen kleinen Städten, ja noch in Städten bis zu 25000 und mehr Einwohnern gibt es überhaupt kein Theater, höchstens, dass mal eine Wandertruppe kommt, um in Repertoire und Aufführung meist Minderwertiges zu bieten! Wäre es aber auch ein gutes Stück und eine gute Aufführung! Wer pflegt hinzugehen? Die Honoratioren der Stadt, wenn sie es nicht gar verschmähen, und einige Hundert aus dem Mittelstande, der kleine Mann fast niemals! Was macht schliesslich der eventl. jährlich einmalige Genuss einer eventl. guten Aufführung, eines eventl. guten Stückes aus? Nicht viel anders ist es aber in den mittleren Städten mit ständigen Theatern. Diese sind genötigt, dem wenig gebildeten Geschmack des Publikums Zugeständnisse zu machen, auch wohl neben dem überlieferten, aber schon als zu bekannten Repertoire Novitäten zu bieten und so bringen sie neben den Werken unserer bedeutenden Meister die neueren faden Operetten oder sentimentale Rührstücke und sogen. Sittendramen, ja pflegen diese Stücke, die auch weniger Anforderungen an Dekoration und schauspielerische Leistungen stellen, jenen bedeutenden Werken sogar vorzuziehen. Und auch hier rekrutieren sich die Besucher regelmässig aus den höheren und mittleren Bürgerklassen. Es bleiben die Großstadttheater mit hervorragenden Leistungen übrig, soweit sie nicht wie sogar die Stadttheater vieler Großstädte von hunderttausend und mehr Einwohnern, diesem eben geschilderten Aufführungsmodus gleichfalls huldigen, besonders, wenn sie das einzige wirkliche Theater am Platze sind und sich daher sogar für verpflichtet halten, ihrem Publikum die Novitäten der Hauptstadt vorzuführen, mögen sie gut oder schlecht sein. Und das Publikum in diesen Großstadttheatern? Sehen wir von den spezifisch Berliner Institutionen der Schillertheater und Freien Volksbühnen ab: andere Theater, soweit sie gute Schauspiel- oder Opernaufführungen bieten, sind auch vor dem siegreichen Einzug des Kinos fast nur von den obern und mittleren Bürgerklassen aufgesucht worden, einmal wegen der hohen Preise, dann wegen des an Wochentagen für die breiten Bevölkerungsschichten höchst ungünstigen, aber freilich unabänderlichen, noch um 8 Uhr zu frühen Anfangs, unverkennbar doch aber auch wegen des Mangels an Neigung zu schwerer Theaterkost und der Ausbildung eines guten Geschmacks unserer breitesten Volksschichten, deren auf allgemein menschlicher, tiefwurzelnder Schaulust beruhender Theaterhunger zwar unbestreitbar ist, die aber gerade wegen dieses Hungers zunächst nicht zu sehr auf die Qualität der Kost sehen.

Deshalb ist es nicht wahr, wenn behauptet wird, fortgesetzt behauptet wird, das Kino richte die guten Theater zugrunde, n. b. die guten Sprechtheater! Wohl mögen die Rauchtheater, Variétés, Zirkusse, die Posse und die kitschige neue Operette unter dem Kino leiden; denn freilich geht ein gewisser Teil der früheren Besucher dieser Veranstaltungen jetzt ins Kino. Aber ebensowenig wie die moderne Operette wirklich guten Theatern einschliesslich der Opern Abbruch getan, sondern nur dasjenige Publikum zu sich gezogen hat, das früher überhaupt nicht dramatische oder gar musikdramatische Aufführungen kannte, sondern nur in jene ebengenannten Veranstaltungen ging, ebensowenig hat das Kino dem guten Theater Publikum entzogen, ja, wie die moderne Operette, mag sie auch noch so gering eingeschätzt werden, einen grossen Teil des Publikums erstmalig für eine musikdramatische Aufführung gewonnen und so zum Genuss einer komischen Oper und darüber hinaus einer ernsten Oper verbreitet hat, ebenso gewinnt das Kino täglich Tausende für das Sprechtheater, die ganz naturgemäss das Verlangen bekommen, auch einmal von lebenden, sprechenden und singenden Menschen vorgeführte dramatische Szenen zu sehen oder das Original der im Film bewunderten Schauspieler, auch wohl das Original von Stücken, nach denen Filmdramen ja vielfach noch immer gemacht werden, solange die neue Kunst noch nicht ein eigenes Dichtergeschlecht erzeugt hat.

Man muss daher mit allem Nachdruck gegen den vom Bühnenverein, von Literaten und Pädagogen immer wieder erhobenen Vorwurf protestieren, das Kino richte das gute Theater zugrunde, das es im Gegenteil fördert, während es allerdings Unternehmungen, die sich auf dem schlechten Geschmack des Publikums aufbauen oder aus dem vorstädtischen Charakter in ihren Darbietungen niemals herauskommen, den Garaus macht, sicherlich aber nicht zum Schaden der guten Theater, die durch diese Ausmerzung nur Publikum gewinnen können! Niemand aber wird ernstlich behaupten, dass er durch das Kino von dem Besuch eines Schiller'schen oder Hebbel'schen Dramas oder einer Wagner'schen Oper abgehalten wird?

Hat nun das Kino einerseits diesen negativen Unwert nicht, so hat es andererseits aber ganz grosse positive Werte, indem es 1. durch die Vorführung belehrender Films unmittelbar erzieherisch wirkt und dadurch das nebenbei vollführt, was im Wesen des Theaters als solchen, ob Sprechtheaters, ob Kinos an und für sich nicht liegt, denn, wie schon ausgeführt, soll das Theater keine moralische Anstalt sein, vielmehr wird in jeder guten Dichtung eine Veredelung des Charakters nicht direkt durch Moralpredigten, sondern durch die indirekte Wirkung herbeigeführt, die ein von allen Tendenzen freier, rein ästhetischer Genuss auf das Empfinden des Publikums hat.

2. Indem es den bei weitem grössten Teil des Volkes überhaupt erstmalig theatralische Unterhaltung und theatralischen Genuss verschafft, es dadurch vor der Gefahr seelischer Verflachung bewahrt, die durch die einseitige Ausbildung des Intellekts und die dem Aufklärungszeitalter entsprechende religiöse Indifferenz immer grösser wird, und indem es also nicht nur dem guten Theater Publikum nicht entzieht, sondern sogar ein Vorbildner und Wecker für das gute Theater wird, wie es aber vor allem in sich selbst ein Heil birgt, unzählige Tausende der verderblichen Wirtshaus- oder Spielfreuden, den Spelunken, Tingeltangeln, politischen Kannegiessereien, oder verderblichem Müssiggang und geisttötender Langeweile oder dem häuslichen Unfrieden und Elend zu entziehen, so, ebenfalls wieder gerade umgekehrt als behauptet wird, schon heute trotz der noch vielen schlechten Films unvergleichlich mehr Menschen sittlich hebt als sittlich herabzieht. Tut es auch das letztere, jedenfalls nicht mehr, wahrscheinlich aber weniger als das Wirtshaus oder die schlechte Familienumgebung. Ja die zunächst in einzelnen Schundfilms noch liegende unbestreitbare Gefahr einer ungünstigen Beeinflussung der Volksseele ist selbst durch die größten und besten Dramen der Sprechbühne gegeben, und zwar infolge Mangels an Verständnis und Einblick in die Kompliziertheit der psychologischen Motive. Eine verbrecherisch veranlagte Natur wird naturgemäss durch Lesen von Schundbüchern oder den Anblick von Schundfilms in ihrer Phantasie zu den in ihr liegenden schlechten Neigungen angeregt, ebenso aber leider auch durch unverstandene Vorgänge in unserer besten Dichtkunst. Also das Kino nimmt hier keineswegs eine Sonderstellung ein, nur dass es durch die Gemischtheit seines Programms und die in jedem Programm fast unbedingt vorhandenen qualitativ einwandfreien Films unserer noch ein sofortiges Gegengift bieten kann gegen einen guten Bazillus, der von einem schlechten Film ausgehend auf bereits kranken Boden fallen muss, um fortwuchern zu können.

Bestehen diese Gefahren in jeglicher Dichtung überhaupt, so wird es selbstverständlich die Aufgabe und das Bestreben der Volksbildner sein, ihnen durch Verbreitung von Bildung, durch Gewährung von Bildungsmöglichkeiten für Geist, Geschmack und Charakter vorzubeugen. Anstatt nun aber zu erkennen, dass wiederum nirgends mehr diese Bildungsmöglichkeiten gegeben sind, als in dem Bürger und Bauer zugänglichen Kinotheater, anstatt daher alles zu tun, um das Kino mit seinen unbegrenzten Bildungsmöglichkeiten zu fördern, verwechselt man die Ursache mit der Wirkung und sucht mit höchst ungeeigneten Mitteln die Entwicklung des Kinos einzudämmen, immer von der falschen Meinung ausgehend, dass dies zum Heile des Volkes nötig sei.

Als ein diese Eindämmungstendenzen ungemein begünstigender Faktor erscheint die Handhabung der Entscheidung über die Bedürfnisfrage seitens der Polizeibehörde, die doch keineswegs an allen Orten Deutschlands durch Persönlichkeiten gewährleistet wird, die auf Grund ihrer Kenntnisse vom Lichtbildwesen dazu berufen wären, auch nur annähernd zu bemessen, ob in einem Bezirk das Bedürfnis für die Errichtung eines Kinos vorliegt. Und dies um so weniger, wenn der Beurteilung des Bedürfnisses die Anzahl sämtlicher in dem Bezirk befindlicher Lustbarkeiten zugrunde liegen soll, wie dies im Entwurf des Gesetzes vorgesehen ist. Nach diesem Modus kann es vorkommen, dass in kleineren Gemeindebezirken die Errichtung eines einzigen Kinos überhaupt mit der Motivierung abgelehnt wird, es seien doch bereits genügend Lustbarkeiten, wie Variétés, Tingeltangel oder Cafés mit Gesangvorträgen, vorhanden.

Spezial-Offerte

erhalten Sie auf Wunsch sofort über

Die Tango Königin

Vitascope. Hauptr. Hanni Weisse. 1300 M.
Erscheinungstag 5. Dezember.

Der Schatten ihres Glücks

Vitascope. Erschtg. 28. Nov. 1100 M.

Die Feuertaufe

Neue Film-Gesellschaft. 1075 M.
Erscheinungstag 31. Oktober.

Die Berliner Range

Vitascope. Lustspiel. 1190 M.
Hauptrolle Hanni Weisse.
Erscheinungstag 17. Oktober.

Menschen und Masken II. Teil

Vitascope. 1300 M.
Hauptr. Hedda Vernon, Ludw. Trautmann
Erscheinungstag 10. Oktober.

Ferner:

neue Kopie **Nachtfalter** mit **Asta Nielsen**

neue Kopie **Gauklerblut** mit **Viggo Larsen — Wanda Treumann**

neue Kopie **Er und Sie** mit **Viggo Larsen — Wanda Treumann**

neue Kopie **Coeur-As** mit **Max Mack**

Das Kind von Paris, 4 Akte

- Der fliegende Circus 3 Akte
- Liebe übers Grab hinaus 3 Akte
- Der Dritte . . . 3 „
- Des Lebenden Gruft 3 „
- Die verschollene Tochter 3 Akte
- Blaues Blut . . 2 „
- Stolze Herzen . . 4 „
- Faust (kol.) . . 2 „
- Im Strudel d. Lebens 2 Akte
- Die Rose v. Theben 2 „
- Die Schlange am Busen 2 „
- So stand es geschrieben 2 „
- Flammen im Schatten 2 „
- Der verhängnisvolle Schwur 2 Akte
- Frauentücke . 2 „
- Die Enttäuschung . 2 „
- Russische Rache . 2 „
- Bezahlte Schuld . 2 „
- „Navaho" . . . 2 „
- Die Krise . . . 2 „
- Im Glücksrausch . 2 „
- Das Geheimnis von Cloisterkam 2 Akte
- Der wahre Freund 2 „
- Eine Minute zu spät 2 „
- Das Ehrenamt 2 „

In Erinnerung an die Vergangenheit. 2 Akte.

Sämtliche Schlager auf Wunsch entregnet.

Tages- und Wochenprogramme zu äusserst billigen Preisen.

Aktien-Gesellschaft für

Kinematographie u. Filmverleih

Berlin SW. 19, Kommandantenstrasse 77—79.

Telegr.-Adr.: „Hansbergfilm". Tel.: Amt Centrum 4188.

Wilhelm Feindt

Film-Verleih

Berlin SW. 48, Friedrich-Strasse 246

Telephon: Amt Lützow, 6753 .: Telegr.-Adr.: Kinofeindt

Sofort frei!

Eine erste Woche, eine zweite Woche, eine dritte Woche.

Gemischte Programme
in hervorragender Zusammenstellung.

Schlager einzeln

sowie Programme

. . . . denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Eiko, 1525 Meter.

Autorenfilm von Hanns Heinz Evers.
Sozlales Drama in 4 Akten.

Titel	Länge
Narrenliebe, Lunafilm	985 m
Hurra, Einquartierung, Lunafilm	650 m
Drei Tropfen Gift, Lunafilm	1200 m
Die eiserne Hand, Gaumont (7 Akte)	2800 m
Seelenadel, Vitascope	890 m
Des Pfarrers Töchterlein, Messter	975 m
Aus Deutschlands Ruhmestagen, Mutoskop	1400 m
Der Ueberfall, Pathé	791 m
Neuerlangtes Lebensglück, Milano	897 m
Herzenskühnheit, Gaumont	443 m
Schatten der Nacht, Continental	940 m
Fürs Vaterland (Saharet), Messter	875 m
Don Juan in Verbannung, Ambrosio	735 m
Vater, Itala	1046 m

und weitere 50 Schlager. **Verlangen Sie Listen.**

Monopolfilms:

Mit des Geschickes Mächten.

Die Tragödie einer Mutter.

Monopol für Gross-Berlin, Brandenburg, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreussen, Posen.

Der Reichskinoverband richtet daher die dringende Bitte an den Hohen Reichstag, in erster Linie davon abzusehen, das Kino auf eine Stufe mit dem Variété, Circus oder gar Tingeltangel zu stellen, denen gegenüber es heute eigentlich ganz unumstritten als etwas Höheres betrachtet wird, derart, dass die neuerliche Verquickung von Kino mit dem Variété vom Publikum sogar vielfach für eine Art Ehrenminderung des ersteren gehalten wird. Die Entscheidung darüber, ob ein Bedürfnis für die Errichtung eines Kinos vorliegt, muss einzig und allein von der Anzahl der in demselben Bezirk bereits vorhandenen Kinos abhängig gemacht werden.

Aber auch dann noch besteht die Gefahr unverständiger Beurteilung seitens der polizeilichen Organe, denen deshalb eine gutachtliche Kommission unter Hinzuziehung eines Theaterbesitzerausschusses beigesellt werden müsste. Nur alsdann kann die Einführung der Konzession, immer insofern sie allein von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht wird, zum Segen gereichen, nicht so sehr dem Volke, als ein Schutzmittel gegen das Kino, wie es besonders der Bühnenverein wünscht, als vielmehr dem Gewerbe, das in ihr ein Vorbeugungsmittel gegen jede ungesunde Spekulation und damit ein Heilmittel für viele Schäden erblickt, die in jedem Gewerbe durch eine Ueberfüllung unter den Gewerbetreibenden sich geltend machen.

Der Reichskinoverband erhofft und erwartet von den Vertretern des deutschen Volks, dass sie nur solchem Gesetz ihre Zustimmung geben werden, das die Entwicklung der gewaltigen Lichtbildkunst nicht eindämmen, sondern im Gegenteil fördern wird, dass sie ein Recht schaffen, das den ungeheuren volkswirtschaftlichen Werten des Kinogewerbes entspricht, in das heute schon ca. 2 Milliarden investiert sind, ein Recht, das unserer deutschen Filmindustrie ermöglicht, den höchst erfolgreich mit dem Auslande aufgenommenen Kampf fort- und bis zum Siege zu führen, wie es Deutschland auf den meisten Gebieten der Industrie stets getan hat und wie es Deutschland vor allem auch im Sprechdrama und in der Oper getan hat. Wie es hier zuerst lange ganz und gar im Zeichen des Auslandes stand und zuerst nicht nur mit schlechten, dem Auslande nachgeahmten und daher auch nicht und originalen und originellen Machwerken den Konkurrenzkampf gegen das Ausland aufnahm, bis es sich eine eigene Dramen- und Opernkunst schuf, so auch in der Lichtbildkunst, die mit der Vorherrschaft der ausserdeutschen Produkte begann, bis es jetzt dem deutschen Geschmack und Gefühl gelungen ist, sich nicht nur in Deutschland, sondern sogar im Auslande Geltung zu verschaffen und die in Deutschland ansässigen, ausländischen Firmen zur Aufnahme deutscher Sujets und deutscher Schauspieler zu bestimmen.

Dass die deutsche Lichtbildkunst wie das deutsche Wort und Tondrama die Welt und zunächst vor allem Deutschland selbst beherrschen möge, das herbeizuführen liegt jetzt in den Händen unserer Volksvertreter. Millionen Deutsche, die im Kino heute ihre Existenz finden, Millionen Deutsche, für die das Kino eine Lebensfreude, oft die einzige ist, erbitten und erhoffen dies zuversichtlich.

Reichskinoverband.

Der Präsident: von Langendorff.

Der Generalsekretär: Dr. jur. Meseritzer.

Verein der Kino-Angestellten Breslaus.

Eine öffentliche Versammlung der Kinoangestellten, die Montag, den 10. November, nachts 12 Uhr im Café-Restaurant tagte, beschäftigte sich mit der wirtschaftlichen Lage der Breslauer Kinoangestellten. Der Einberufer, Koll. Hoch, schilderte in eingehender Weise, wie sich die Arbeitsverhältnisse aller Sparten seit 1908 immer mehr verschlechtert haben. Zum Teil ist dies zurückzuführen auf die Vermehrung des Angebots von Arbeitskräften, weil die Oeffentlichkeit immer noch glaubt, im Kino herrschen paradiesische Verhältnisse. Um eine Verbesserung ihrer Lage herbeizuführen, wurde schon vor einigen Jahren ein Verein Breslauer Kinoangestellter ins Leben gerufen, der sich später als selbständige Sektion dem Deutschen Transportarbeiterverbande anschloss. Die Sektion hat den Kollegen schon mancherlei Vorteile gebracht, besonders durch den Stellennachweis sind schon viele Kollegen vor langer Arbeitslosigkeit bewahrt geblieben. In einer Anzahl Betriebe war es möglich, den freien Tag durchzuführen; leider ist diese, und auch andere Errungenschaften, wieder verloren gegangen, weil zum Teil die Kollegen nicht energisch genug auf die Durchführung bestanden, zum Teil der Standesdünkel die Kollegen abhielt, einer Arbeiterorganisation beizutreten. Heute wird in fast allen Geschäften von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr, ohne jede Pause in schlechter Luft, gespielt, vormittags müssen dann noch die verschiedensten Nebenarbeiten gemacht werden, wie Reklamemalen, Schilderschreiben, bei Programmwechsel Proben usw. Auch die Löhne sind ganz erheblich heruntergegangen. Eine weitere Verschlechterung brachten uns die verschiedenen Polizeiverfügungen, wodurch die Erklärer besonders hart betroffen wurden. Nun droht uns eine neue Gefahr durch die jetzt in Kraft getretene verschärfte Lustbarkeitssteuer, die zur Folge haben wird, dass verschiedene Kinos eingehen müssen, weil sie die Lasten nicht tragen können, und dadurch wiederum ein Teil Kollegen arbeitslos wird. Aus all diesen Gründen kommt Redner zu dem Schluss, dass jeder Kollege, der an der Verbesserung seiner Lage mitarbeiten will, verpflichtet [illegible] Mitglied der Sektion der Breslauer Kinoangestellten zu werden, [illegible] diese im Stande ist, mit Hilfe der organisierten Arbeiterschaft, [illegible] die Interessen unseres Berufes erfolgreich einzustehen. In [illegible] anschliessenden Diskussion vertrat ein Redner die Ansicht, [illegible] jetzt die Angestellten in erster Linie verpflichtet sind, für die [illegible] schaffung der neuen Steuer zu sorgen, da durch diese die [illegible] zu stark geschädigt werden. Wenn nötig, müsse durch Verwaltungs[illegible] streitverfahren versucht werden, die Steuer ausser Kraft zu set[illegible]. Da wir nicht verlangen können, dass sich die Herren Chefs so [illegible] herablassen und unsere Hilfe verlangen, müssen wir uns [illegible] anbieten. Wenn diese Steuer beseitigt ist, werden die He[illegible] Chefs aus Dankbarkeit freiwillig unsere Lage aufbessern. Re[illegible] betrachtet die Kinoangestellten als Soldaten, die unter Le[illegible] der Chefs den Kampf zu führen haben. Diese Ansicht wurde [illegible] den nachfolgenden Rednern auf das lebhafteste bekämpft und [illegible] langt, dass sich die Chefs vorher schriftlich zu bestimmten [illegible] besserungen in Form eines Tarifs bereit erklären. Wir haben [illegible] Ursache, für die Besitzer die Kastanien aus dem Feuer zu [illegible]. Versprechungen sind uns schon oft gemacht worden, eingel[illegible] wurden dieselben nie. Ein anderer Redner glaubte, dass der T[illegible] portarbeiter-Verband nur das Geld der Kinoangestellten habe[illegible] helfen könne er uns doch nicht. Auch diesem Herrn wurde [illegible] gemacht, dass der grosse Transportarbeiter-Verband die Be[illegible] der Kinoangestellten nicht braucht, aber stets bereit ist, [illegible] Interessen der Kinoangestellten einzutreten, wenn diese organ[illegible] sind. Für Unorganisierte oder Klimbimvereine tun organ[illegible] Arbeiter nichts. Beschlossen wurde, eine Kommission zu w[illegible], die mit den Besitzern in Verbindung treten soll, um gem[illegible] den Kampf gegen die neue Lustbarkeitssteuer zu führen. [illegible] wurden die Koll. H. Hoch, Schley und Trieber.

I. A.: H. Brück[illegible]

Zur Lohnbewegung der Leipziger Kino-Angestell[illegible]

ist zu berichten, dass zwischen Vertretern der Unterneh[illegible] des Transportarbeiterverbandes Verhandlungen über die st[illegible] Punkte stattgefunden haben, wobei eine Einigung erzielt [illegible]. Die Arbeitszeit beträgt für Klavierspieler und Kassierern [illegible] Wochentagen 8 und an Sonn- und Feiertagen 9 Stunden. Die [illegible] Arbeitszeit des übrigen Personals beträgt an Wochentage[illegible] und an Sonn- und Feiertagen 10 Stunden. Die Löhne sind W[illegible]löhne. Es erhalten:

	früher		[illegible]
Vorführer	32.50 Mk.		[illegible]
Klavierspieler, gelernte	33.	„	[illegible]
„ „ bei Benutzung eigener Noten		„	[illegible]
Klavierspieler, nichtgelernte	30.	„	[illegible]
Portiers, mussen	28.	„	[illegible]
Platzanweiser	26.	„	[illegible]
Radfahrer, mit eigenem Rad	24.	„	[illegible]
„ ohne eigenes Rad	21.	„	[illegible]
Filmfahrerinnen per Strassenbahn		„	[illegible]
Kassiererinnen	15.	„	[illegible]
Platzanweiserinnen		„	[illegible]
Garderobieren, garant. Einkommen		„	[illegible]

Die Löhne für Aushilfsarbeiten sind geregelt; die Ueber[illegible] sind zu bezahlen. Die Angestellten sollen alle 15 Tage ein[illegible] Tag erhalten. Innerhalb eines Vierteljahres soll in diese[illegible] Tagen für jeden Angestellten mindestens ein Sonntag [illegible] sein. In Krankheitsfällen, die länger als drei Tage da[illegible], soll den Angestellten die Differenz zwischen Lohn und Kr[illegible] auf die Dauer von einer Woche gezahlt werden. Dieser Vertrag soll für beide Teile Gültigkeit haben bis Oktober 1915.

Die Angestellten haben in ihrer letzten Versammlun[illegible] diesem Abkommen zugestimmt. Wieweit dies von den Unternehmern [illegible] geschehen wird, kann erst in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Zu bemerken ist noch — und dies ergibt sich nach klar aus der obigen Branchenordnung —, dass während der letzten Vertragsdauer immer mehr weibliche Personen in den Kinematographentheatern Verwendung und Beschäftigung gefunden haben. Es kommen in Betracht, ausser den Kassiererinnen, die Filmfahrerinnen per Rad, Platzanweiserinnen und Garderobieren. Obwohl die Zahl dieser Arbeiterinnen, den Verhältnissen angemessen, nicht gering ist, lässt das Organisationsverhältnis unter ihnen doch recht viel zu wünschen übrig. Bei den Verhandlungen über die Löhne dieser Arbeiterinnen wurden von den Unternehmern wiederholt die Gehaltsverhältnisse der Verkäuferinnen in den Warenhäusern zum Vergleich herangezogen. Dieser Umstand und die schlechten Organisationsverhältnisse tragen die Schuld daran, dass für die Arbeiterinnen keine höheren Löhne erzielt wurden. Wir werden der Entwicklung der Frauenarbeit in den Kinos weitere Beachtung schenken und gelegentlich weiter hierüber berichten.

Zum Schluss möchten wir noch erwähnen, dass bis zum heutigen Tage 23 Betriebe mit 128 Angestellten den Tarifvertrag unterzeichnet haben, so wollen wir hoffen, dass die übrigen Besitzer dem Beispiel ihrer Kollegen folgen werden und den Vertrag ebenfalls unterzeichnen.

R. Wurmstich.



Geld erhalten Sie zurück

für Waren die nicht in jeder Beziehung Ihren Beifall finden! Bestellen Sie sofort gratis und franko meinen **Prachtkatalog No. 8** für wenig getragene

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend.

Der Katalog gibt Ihnen Anweisung, wie Sie sich für wenig Geld hochfein und schick kleiden können.

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk. 9	bis 45
Herbst- und Winterüberzieher und -Ulster	„ „ 6	„ 40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	„ „ 12	„ 50
Frack-Anzüge	„ „ 12	„ 50
Smoking-Anzüge	„ „ 20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„ „ 7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „ 3	„ 12
Gummi-Mäntel	„ „ 10	„ 20
Stadt-Pelze	„ „ 65	„ 200

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk. 16	bis 55
Herbst- und Winterüberzieher und -Ulster	„ „ 16	„ 50
Hosen in beliebigen Mustern	„ „ 8.50	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	„ „ 8.50	„ 18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	„ „ 18	„ 28

(9)

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 1 u. 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmanu, München, Gärtnerplatz.

Fred Otto Dünkel,

Kinematographen- u. Film-Export,

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 221

Telephon: Lützow 9964.

Schatten der Nacht, 2 Copien	990	Conti.
Um hundert Mark	850	Mutoscop
Im Banne des Goldes	850	Jokisch
Die Französische Spionin, 2 Copien	859	Vitagraph
Schlangentänzerin	1050	Royal
Selbst gerichtet	910	Duskes
Bettys Sieg	310	Vitagraph
Confetti	950	Royal
Der Mutter Augen, 3 Copien	795	Vitascope
Die Besiegten	516	Vay & Hub.
Herzensstürme, 2 Copien	592	Vitagraph
In den Krallen	703	Gaumont
Seine schwierigste Rolle	685	Nord
Dollarprinzessin, 2 Copien	1085	Nord
Der Ueberfall	719	Bison
Verfehlte Jugend, 3 Akte (Lissi Nebuschka)	950	D. K. G.
Schatten der Vergangenheit	750	Eclair
Rätsel des Herzens	850	Mutoscop
Ehrlos?, 2 Copien	695	Eiko
Soldaten-Ehre	750	Bison
Ein verlorenes Leben	900	Millane
In Erinnerung an die Vergangenheit	650	Vitagraph
Gespenster I.	714	Eclair
Soldaten, wie neu, Mustercopie	1100	Mutoscop
Die japanische Maske, 2 mal gelaufen	1275	Mutoscop
Die Circusgräfin Mustercopie	900	U. F. K. O.
Steuermann Steffens Mustercopie	920	„
Hippelitsch	1500	Cines
Schuld und Sühne	850	Mutoscop
Königin Luise I.	1100	Mutoscop
Königin Luise II.	1300	Mutoscop
Königin Luise III.	1300	Mutoscop
Die letzten Tage von Pompeji		Ambrosio
Heimatlos	350	Gaumont

sowie diverse amerikanische Komödien und Dramen

Theater-Klappsitze

nach künstlerischen Entwürfen in hocheleganter solider erstkl. Ausführung

Beißbarth & Hoffmann

Aktiengesellschaft

Kunstgewerbliche Werkstätten

:: Mannheim-Rheinau ::

Telefon 1055. Telegr.-Adr.: Kunstwerkstätte.

Auch die grössten Aufträge sind in kürzester Frist lieferbar.

Verlangen Sie neuen Katalog!

Grand Prix und Goldene Medaille	Brüssel 1910
Goldene Medaille	Mannheim 1907
Goldene Staatsmedaille	Budapest 1910

7467

Musterlager:

Berlin	M. Christensen, G. m. b. H.	Friedrichstr. 224
Düsseldorf	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Schadowstr. 20/22
Frankfurt a. M.:	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Bahnhofplatz 12
Hamburg	Fr. Christiansen	Zollenbrücke 3
Leipzig	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Goethestrasse 1
München	Beißbarth & Hoffmann	Elsässerstrasse 28
Posen	Pathé Frères & Co., G. m. b. H.,	Berlinerstrasse 10.

Stellen-Angebote.

Perfekter Vorführer

welcher elektrisch, sowie auch Kalklicht tadellos arbeiten kann

sofort gesucht.

Offerten unter **M. B., Schildberg i. Posen**, postlagernd. 4615

Gesucht durchaus zuverlässiger, solider 4614

Operateur

Elektriker bevorzugt, für Pathé-Umformer. Alle Reparaturen Reklame, einige häusliche Obliegenheiten Bedingung. Leichte dauernde Stellung. Off. an **Neufang's Saal, Saarbrücken, Th. Lohrer.**

Erstklassiges Quartett

nur ein solches, welches in grösseren Kinos gearbeitet hat, für gediegene Musik und sinngemässe Begleitung der Bilder volle Garantie übernehmen kann und über grosses, klassisches und modernes Repertoire verfügt, per **sofort gesucht.** 6 stündige Spielzeit, billige Lebensverhältnisse. Gelegenheit zum Nebenverdienst. Eilofferte mit Gagenansprüchen **Union-Theater, Bromberg,** Danzigerstrasse 15. 4397

Tüchtiger
Klavier-Spieler

(Blattspieler) für Duett, zum 1. Dezember **gesucht (Dauerstellung).** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Welt-Theater, Witten,** Ruhrstrasse 7, erbeten. 4555

Kleine Besetzung

Klavier, Geige und Harmonium, die vornehmste Musik für kleine und mittlere Kinos. — Diese Instrumente in einem Gehäuse vereinigt ersetzen eine lebende Musik und Sie sparen viel Geld. — Wir liefern die Instrumente gegen bequeme Ratenzahlungen, sodass Sie billiger zurechtkommen, als wenn Sie einen Klavierspieler bezahlen.

Gelegenheitskäufe in Pianos, Flügel, Harmoniums, elektrischen Klavieren, Musikwerken, Kinos etc. Kataloge gratis.

Lenzen & Co., Crefeld.
Telephon 851. 2716

Pianist und Harmoniumspieler

4603

für sofort oder 1. Dezember **gesucht.** Selbiger muss **guter Blatt- und Phantasie-Spieler** sein. Kurze Arbeitszeit. Gehalt Monat 160 Mark. Offerten an **Emil Köller, Wittenberge** (Bz. Potsdam).

Pianist und Geiger

zusammen gut eingespielt, per sofort für Kino **gesucht.** (Oesterreicher bevorzugt). Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Apollo-Theater, Hirschberg.** 4558

Kino-Duett

sofort **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften an **Lichtspiele Weltspiegel, Fürth i. B.**

Für meine **Central-Lichtspiele suche** ich per **sofort** einen **gebildeten** und **gediegenen** 45..

Humoristen

ebenso einen Klavierspieler, welcher einwandfreier Blattspieler sein muss.

H. Schwalbe, „Central-Lichtspiele", **Oppeln.**

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands
Sitz Cöln a. Rh.

nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.

Kostenlose Stellenvermittlung für Arbeitgeber und Mitglieder. Fachmännische Beratung.

Anmeldung mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16.
Anmeldung für den Arbeitsnachweis an **Heinrich Heller, Cöln,** Appellhofsplatz 7, II. Etage. 2990
Vereinslokal: **Overstolzbräu, P. Keller, Cöln,** Breitestr. 24, Tel. 5038

Pianist

gleichzeitig Harmoniumspieler, für vornehmes Kino zum 1. Dezember evtl. früher **gesucht.** Perfekte Blattspieler wollen sich mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen melden.

Lichtspiel-Betriebsgesellschaft Schwerin i. M. 4377

Pianist

gleichzeitig für Harmonium. Perfekt im Illustrieren von Films aller Art, per 1. Dez. cr. **gesucht.** Off. m. Zeugnis-Abschriften u. Geh.-Anspr. an **Erich Schroeder, Bromberg,** Elisabethstrasse 27. 4523

Routinierter Kino- 4579

Pianist

od. **Pianistin,** erstkl. Kraft, per **1. Januar** für einen der bestfrequentiertesten Kurorte des bayer. Hochlandes gesucht. Gute Referenzen Bedingung. Off. unter **D. R. 4579** an den „Kinematograph".

Tüchtiger 4554

Pianist

gleichz. Harmoniumspieler, Blatt und Phantasie, per 1. Dezember in dauernde Stell. **gesucht.** Ausführl. Off. m. Alters- und Gehaltsangabe an **Centraltheater, Insterburg.**

I. Geiger

Suche per 22. November **I. Geiger** für Kino-Duett, mit schönem Ton, rout. in Tavan. Etwas Klavierspieler erwünscht. Off. an **W. Nagel, Stuttgart,** Tübingerstr. 18. 1565

Kino-Pianist

(Harmonium), erstklassiger B... Phantasie-Spieler, sof. oder 1. ... in dauernde Stellung **gesucht.** K... Pro inzstadt. Offerten u. B. ... an den „Kinematograph" erbet...

Nach Thüringen wird tüch...

Pianist und Harmoniumspieler

per sofort oder zum **1. Dez gesucht** Selbiger muss die Bilder ... begleiten können u. perfekter ... Phantasiesp. s. Angen. daue... Anfangsgeh 35 M. bei entspr. ... m. Off. u. **D.V. 4603** a. d. „K..."

Vertreter

für Neuheiten sucht **P. Helfer, Breslau 200.**

Für mein neues Wal...theater **sofort**

I. Geiger (in)

gesucht. Anfangsgehalt 160 Mk. b... wöchentlich 40 stündiger Arbeits... **Dauerstellung. Gute Behandlung.** ... Offerten an Direktor **Ohr, Pirmasens** Walhallatheater.

Ab 1. Dezember 4612

Junger Geiger

... in Tavan, Schreiner usw. gesucht ... erst. Lichtspielhaus Wittens ... Palast-Theater, Witten i. Westf.

... Eintritt des jetzigen ... suche ich zum 24. er. tüchtigen, ... 1556

Portier

Walther Lampmann, Palast-Theater, Gelsenkirchen.

---

kostenloser

Arbeits-Nachweis

für ... u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands**

Haupt-Sitz: Köln. 413

Sch... vorsitzenden. Arbeitsnachweis: Köln, Josef Salz, 81. Apernstrasse 52. Kassierer H. Feltz, Köln, Schaafenstr. 57.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc. Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos**. Näh... d. Geschäftsführer Max Scholz, ...strasse 31, I. Tel. 9133. 4185

Stellen-Gesuche.

Zu...lässiger 4576

Operateur

Elek...techniker), langjähr. Fachm., ver... mit allen Apparaten, Lichtanlag. u. Reparaturen sowie Neueinrichtungen auf das ...le vertraut, **sucht** sofort oder später ...llung. Uebernehme auch die Geschäfts...führung, da firm in Reklame ... wird nur auf dauernde Stellg. reflekt... Gefl. Off. m. Gehaltsangabe u. L. K. 76, postlag. **Markneukirchen.**

Jung... geprüfter 4534

1. Operateur

...sig, ...chlern, zuverlässig, mit Umformer, Zündermotoren, Dynamo, Akk., Batter... Hausinstallation etc. sow. fast allen ... Fach schlagenden Arbeiten vertraut, **sucht** per 1. Dezember er. dauernde Stellung. Off. unt. **D. L. 4534** a. d. ... d. „Kinematograph".

Operateur

gepr. ... strebsam u. zuverlässig in allen vorkommenden Arbeiten, speziell saubere Behandlung der Films, u. mit mehreren Apparaten vertraut, **sucht** per sof. od. ...st. Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. erb. an **H. Wehrs, Hamburg 13**, Mittelweg 22 4513

Staatlich geprüfter 4573

Operateur

sucht per sofort Stellung. Gelernter Mechaniker und Elektriker. Off. an **Theodor Gissinger, Köln a. Rh.**, Palmstrasse 18.

Geschäftsführer

in gleicher Eigenschaft in grossem Lichtspielhaus, **sucht** Engagement. Suchender ist gelernter Kaufmann, hat mehrere Jahre grössere Theater mit grösstem Erfolg geleitet. Selbständiger Disponent, Repräsentant und im Reklamewesen gut vertraut. Prima Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten bitte an den **Verein der Lichtbild-Theaterbesitzer von Dresden und Umgebung, Dresden**, Seidnitzerstr. 19. 4580

Perf. Operateur

junger Anfänger, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung in einem Kinotheater. Rheinland und Westfalen bevorzugt. Staatlich geprüft. Offerten an **Emil Kindiger, Neuss a Rhein, Berghäusgensweg 43.** 4588

Operateur

beste Kraft, gelernter Elektromonteur, geprüft, mit sämtlichen Apparaten, sowie elektr. Maschinen durchaus vertraut, welcher jede Reparatur an Apparaten, sowie an Umformer selbst erledigt und an saubere Vorführung gewöhnt ist, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. 4522

Gefl. Offerten an

Albert Glöss, Lichtspiele, Helgoland.

Aufnahme-Operateur

(gelernter Photograph) mit eigenem, gutem Apparat **sucht** Stellung, war bisher in Aussen-Aufnahmen tätig. Off. u. **D. M. 4565** an den „Kinematograph". 4565

Inland! # I. Operateur **Ausland!**

junge, tüchtige, zuverlässige und arbeitswillige Kraft, bereits das 9. Jahr im Fach mit sämtl. Apparaten sowie Umformern bestens vertraut, auch auf eigene Lichtanlage **(Gasmotor)** geprüft, im elektrischen Fach durch und durch bewandert, in nur erstklassigen Theatern tätig gewesen, **sucht** ab **Mitte Dezember** event. **früher** anderweitig dauernd. s Engagement in erstklassigem Theater. Ia. Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. **Eilofferten** bitte unter **„Kino-Vorführer"** nach **Königsberg i. Pr., hauptpostlagernd**, zu senden. 4578

B. Louis Schilter (Kino-Pianist)

sucht veränderungshalber Stellung. Hat 6 Jahre Praxis. Ia. Ref. von erstkl. Kinos in Holland. Besitzt gute Phantasiegabe. (Nur Alleinspieler u. Dauerstelle.) Off. mit Angabe des Gehaltes und Spielzeit nach **Enschede** (Holland), Langestraat 14. 4597

Trio ev. Quartett

Grosses Repertoire. **Frei 1. Dezember.** Gute Musik. **Lück, Freiburg i. B.**, Moltkestr. 30. 4606

I. Operateur

vertraut mit allen Apparaten ausser Buskes, eig. Lichtanlagen Benzin und Gasmotoren, sowie allen in das Elektr. Fach einschlagenden Arbeiten, **sucht** sofort Stellung. Wochenlohn 30 Mk. Bin gelernter Elektromechaniker, ... erst. Berliner Kinematographen Gesellschaft in Stellung gewesen. Prima Zeugnisse. **A. Purucker**, Operateur, **Jena**, Oberlauengasse 2a, IV 4..7

Junger, tatenfreudiger

Operateur

sicher arbeitend an allen Apparaten, Lage elektr. Licht- und Kraftanlagen. Off. erbeten bis zum 30. Nov. 1913 an **Jos. Zajic 100**, postlagernd **Altheide**, Bez. Breslau. 4..4

Operateur 4..9

gel. Mechan., gewerbl. Vorf., **sucht** bald. Stellg. Off. m. nah. Ang. z. richt. u. **C. H. 176**, postl. **Brieg**, Bez. Breslau.

Wichtig für Kino-Besitzer!

Perf. Kino-Vorführer

staatlich geprüft, Elektriker, **sucht** zwecks Erlangung langjähr. Zeugnisse sofort oder später Stellung. Halle wird bevorzugt, aber nicht Bedingung. Bin auch firm in Reklame. Offerten mit Gehaltsangabe an **Scharmacher, Halle**, Krukenbergstr. 5 4..7

Prima 4..7

Rezitator

bisher als Geschäftsführer tätig, kann vorführen, Lackschrift schreiben, gut in Drama u. Humor, mit allem, was das Fach betrifft, aufs beste vertraut, **sucht** Engagement. **Fred Alberti Gottschalk, Frankenberg i. S.**, Hohestr. 2 ... Faber.

Meisterrezitator

in Dramen und Humor, auch zugleich prima **Klavier- u. Harmoniumspieler**, sucht per sofort Engagement in einem erstklassigen Theater. Noch in ungekündigter Stellung. **Theodor Kohlich**, Schauspieler, Glatz, Wilhelmplatz 3, pt.

Klavier- und Harmoniumspieler

(Kinospieler) sucht sofort Stelle. Ang. u. **D. Z. 4610** an d. „Kinematograph".

SUCHEN SIE einen tüchtigen **Geschäftsführer?** Ich reiche Ihnen die Hand!

REKLAME,

die Seele d. Geschäfts, ist mein Steckenpferd! Durch eigenartige zugkräft. Inseratreklame verhelfe ich Ihnen **Bomben-Erfolge!**

Rezitator

m. schöner klarer Aussprache, ta. in Dramen und gut in Humor.

Lackmaler

für vornehme Aussenreklame. Weg. Verkauf sof. frei. Werte Off. u. Postlagerkarte 48 **Plauen** i. Vgtl.

Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands,
Sitz Berlin
empfiehlt den Herren Direktoren ihre

Kostenlose Stellenvermittlung

für 7697

Geschäftsführer, Rezitatoren, Kontrolleure, Operateure, Kassiererinnen, Musiker usw., Kellner, Büfettdamen.

Geschäftsstelle:

Berlin, Landsbergerstr. 90.

Fernsprecher: **Königstadt 3131.** Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.

Allen Anfragen ist Rückporto beizufüg. Reisegelder sind nach der Geschäftsstelle zu Händen des 1. Vorsitzenden Herrn Emil Pohl zu richten.

Rezitatorin

dialektfreie Aussprache, **sucht** per sofort Anstellung. Off. unt. **E. Th. 20, Kopenhagen,** Centralposthuset. (Auslandsporto.) 1560

Achtung! 4571 **Achtung!**

Durch Zufall ab 1. Dezember **frei** ein ganz erstklassiges

Quartett

evtl. **Trio,** ohne Konkurrenz, mit einer oder zwei Extra-Varieté-Einlagen, nur für erstkl. Kino. Einige Off. erb. an **Kapellmeister, Insterburg,** Albrechtstrasse 4, III.

Kino-Quartett

oder **Quintett frei** 1. Dezember, extra Kino-Repertoire. Referenzen: 2 Jahre Paris, Pathé Frères. Akzept. bis zu jed. Stärke. Off. u. **D. G. 4510** an den „Kinematograph" 4510

Pianist

Klavier u. Harmonium, 25 J. alt, gr. Zt. im Kino tätig, perf. Bilderbegl., spez. Dramen nach Phantasie, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in Kino zum 21. November oder später als Alleinspieler geg. Reisevergütg. Off. an **M. Heidenreich,** Pianist, **Oels i. Schl.,** Wendestr. 3. 1574

Erstklassiger 4568

Pianist

und **Harmoniumspieler,** ausgezeichneter Phantasiespieler, mehrere Jahre in erstklass. Kinotheater tätig, welcher die Bilder sinngemäss begleitet, Klavier und Harmonium künstlerisch zusammen beherrscht, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. glänzende Kritiken der Presse, per sofort od. später Stellung als **Solopianist.** Off. u. **D. N. 4568** an den „Kinematograph".

Tüchtiger, redegewandter

Portier

der auch schon als Hilfs-Operateur tätig war und sich noch weiter ausbilden möchte, sucht sofort Stellung. Zeugnisse vorhanden. Ang. w. u. briefl. an **H. Mehrbrei, Würzburg,** Graubühl. Steinheilstr. 13, part., b. Brüer 4592

Prima Pianist

konservat. gebildet, **sucht** ständiges Engagement in nur erstkl. Kinotheater. Uebernehme auch die Zusammenstellung eines erstkl. Ensembles. Grosses klassisches und modernes Repertoire. Off. an „**Pianist**", Cafe Rheingold, **Bromberg.** 8732

Phantasie-Pianist!

welcher die Films gut charakteristisch begleitet, **frei ab 1. Dezember.** Stadt mittleren Sachsens bevorzugt. Eil-Offerten an **F. Mitlehner, Gablonz a. Neisse,** Uhlandgasse 10. 4585

Ia. Kinopianist

(Harmonium) konkurrenzl. Allein-Anpassungsspiel, auch rezitatorisch anerkannt tüchtig, **sucht sofort** in besserem Theater Engagement. Vorzügl. hum. Illustr. durch neueste Operett.-Schlager. Erste Referenzen. 4611
Aster, Görlitz (O.-S.), Passage 8.

Bei
Wiederholungen
bitten wir **nur** die
Anzeigen-Nummer
anzugeben.

TEILHABER
Teilhaber

oder Käufer f. ein flottgehendes, neues, elegant eingerichtetes **KINO** von 220 Sitzplätzen, in grosser Stadt Oberschlesiens, sofort **gesucht.** Off. nur von Fachleuten erbeten unter **D. W. 536** postlagernd **Beuthen, O.-Schl.** 1538

Erfinder

eines attraktionellen, konkurrenzlosen Kinematographen-Betriebes
sucht Kapitalist. Off. erb. an **Hermann Koller, Karlsruhe i. B.,** Durlacherstr. 1. 4591

Verkaufs-Anzeigen.

Wegen grösserem Unternehmen ausserhalb verkaufe meine beiden, gutgehenden 4451

THEATER

preiswert. 7 und 3 Jahre bestehend, je 200 Sitzplätze, beste Lage der Stadt. Off. u. **B. N. 4451** an den „Kinematograph".

Kino-Theater (Theaterbau mit Bühne)

vollständig renoviert, mit **Variété- und Bierausschank-Konzession,** in rhein. Industriestadt von 170000 Einwohn., umständehalber sofort zu vermieten.
Offerten unter **B. H. 4431** an den „Kinematograph".

1 Kinoumformer

Gleichstrom-Gleichstrom, 220/70 Volt, 15/40 Amp., wegen Anschluss an eine Ueberlandzentrale abzugeben. Offerten an **Baugesellschaft für elektr. Anlagen G. m. b. H., Saarbrücken 2.** 4318

Da bei uns sehr häufig nach 4599

„Wissenschaftlichen Films"

gefragt wird, so bitten wir diejenigen Firmen, die sich mit der Herstellung solcher Films befassen, uns gefl. Preislisten oder Kataloge einzusenden, die wir dann bei Nachfragen vorlegen bezw. weiter befördern. **Exped. des Kinematograph.**

In Pommern

auch Westpreussen, Schlesien, Thüringen, Süddeutschland habe gut rent. Kinos, auch ohne Konkurrenz, zum Verkauf. **Bureau Lobenstein, Dresden A. 16,** Elisenstr. 57. **Teilhaber** zur [illegible] eröffnung gesucht.

KINO

in lebhafter deutscher Kreisstadt [illegible] Provinz Posen von 6000 Einwo[hnern] (keine Konkurr.), 170 Plätze, [illegible] mann's Stahlprojektor, elektr. [illegible] für 6500 M. zu verkaufen. Miete [illegible] Lutt[illegible] Saal, beste Lage. Offert[en] **G U 4378** an den Kinematograph.

Erbteilungshalber

elegantes Lichtspielhaus in Dort[mund] u. Düsseldorf, langjähr. bestehen[d], 30,000 Mk. Anzahlg. Reingew[inn] 30,000 Mk., zu verkaufen. Ueber[nahme] sofort. Büro: Lobenstein, Elisen[str.] **Dresden-A.**

Baugrundstück in Norderney

1100 qm gross, sehr geeignet [für] **Kino-Unternehmen** grossen Stils, ist **sofort** zu ver[kaufen]. Gefl. Offerten unter **J. P. 14[illegible]3** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

In Leipzig, auch Dresden und Köln

habe Lichtspiel-Theater, auch m. [illegible] mit 500 Plätzen, günstig zu ver[kaufen]. Teilhaber gesucht.
Bureau Lobenstein, Elisenstra[sse] **Dresden.**

Lukratives Geschäft

12 Photographien für 50 Pfg. 30 000 Mk. Jahresverdienst. K[eine] [Er]fahrung erforderlich. **Kompl. Apparate nur 450 Mk.** Prospekte gratis [illegible] **American Photo Co.,** G. m. [b. H.] **Elberfeld I.**

Elegante moderne

Lichtspielhäuser

auch **Neueröffnungen,** habe in [illegible] Westpreussen zum **Verkauf.** **Bureau Lobenstein, Dresden,** [Elisen]strasse 57.
Teilhaber stets zu Neuer[öffnungen] **gesucht.**

Günstige Kapitalanlage

Ein seit 4 Jahren bestehend[es]

Lichtspielhaus

hochmodern eingerichtet, in [illegible] dustriestadt am Rhein, **1000 Sitzplätze,** mit Restaurationsbetrieb, [illegible] 24 000 Mk. zu **verkaufen.** [illegible] Mark. Off. erb. u. **D. H. 45[illegible]** „Kinematograph".

Glänzende Existenz!

Gut geh. Kino in d. N[illegible] plätzen, eig. Lichtanl., Damp[f] [illegible] ner 1000 Mk. jährl., ist [illegible] ständehalber sof. in vollem [Betr]ieb verkaufen. Gefl. Off. u [illegible] an den Kinematograph.

Kino-Agentur

Wilh. Kreisel in Mainz

Bahnhofstr. 14, Tel. 3338 [illegible] An- und Verkäufe von Kin[os im] In- u. Ausland. Erteilung [von Aus]künften etc.

Kino-Einrichtung!

enthaltend einen erstklass[igen] [illegible] mit Feuerschutztrommeln, [illegible] Projektionswand 3 [illegible] zerlegbare, leicht transportab. [illegible] Kabine, eine komplette [Ein]richtung 450 Mk. Ferner [ein Um]formator für 220 Volt [illegible] auf 60 Volt 40 Ampère, eine [illegible] eine Projektionsbogenla[mpe] [illegible] stände, Klappsitze, [illegible] mit 111 Glühbirnen **billig verkäuflich.** **Berliner Lichtspiel-Agentur. Berlin SW. 48,** Friedrichstr. 23

Transformatoren

für **Kraft, Licht, Klingelanlagen** u. alle ander. Verwendungszwecke fabriziert als Spezialität 4505*

Ernst Bürklen, Chemnitz,
Spezialfabrik für Transformatoren.

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gasolin, Kalklichtbrenn., Linsen etc



Ia. Film-Kitt à Glas Mk. 1.—.
— Verlangen Sie Preisliste! —

C. BECKER,
Hannover,
Hallerstr. 12.

Fernspr.: Nord. 2841. Telegr.-Adresse: **Sauerstoff, Hannover.**

1 .0 Liter Mk. 1.50 bei gröss. Abschluss. 64 4

Die letzten Tage von **POMPEJI**

Plakate

4 Sorten

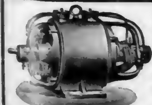
Katalog postfrei

Barzahlung bei Auftrag.

Briefporto extra.

979 9 Bogen 5525

STAFFORD & Co., Ltd., Netherfield, Notts. Engl.



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt **beste Ausführung, ruhiger Gang**, niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23

Leistungsfähige Bezugsquelle!

Gemischte Programme, zugkräftig zusammengestellt, mit Schlager von 30 Mark pro Woche. **Sonntags-Programme** von 15 Mark an.

Auszug aus unserer Schlagerliste:

Das Brandmal	1014	M.
Sklaven der Schönheit	975	„
Der Weg des Todes (Claire Valentin)	700	„
Das verschwundene Vermächtnis	1112	„
Lilit, das Mädchen vom See	1190	„
Isaak, der Handelsjude (f. Kinder erlaubt)	485	„
Enterbte des Glücks („ „)	795	„
Kampf im Dunkeln („ „)	700	„
Blutende Herzen („ „)	950	„
Helfer der Menschheit („ „)	630	„
etc. etc.		

4561a

Kinder-Programme zu billigsten Preisen.

Filmhaus Germania, Berlin SW. 68
Markgrafenstrasse 71. Telephon: Zentrum 246.

Extraflache Remontoir-Doublé-Gold-Kavalier-Uhr!



6 Mark

Den echt goldenen Uhren täuschend nachgeahmt. Herrlich schöner handgravierter **Sprungdeckel** mit zarten Dessins, geprägtes Metallzifferblatt mit arabischen Zahlen und Sekundenzeiger, genau reguliertes und garantiert präzis gehendes **echtes** Schweizerwerk. Original-Garantieschein für 3 Jahre, bez. für guten Gang und Haltbarkeit der Goldauflage. Preis **6 Mark**, Porto 70 Pf., zollfrei gegen Nachnahme d. d. Uhrenfabr. **Jakob König, Wien III 152**, Löwengasse 37 a. 40 5

Kino-Billetts

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** 50000 Stück Mk. **20.—**
25000 „ „ **11.—** 100000 „ „ **35.—**
in Rollen à 500 Stück, Format 4 x 6 cm, fortlaufend bis 10000 numeriert,
10000 Stück Mk. **4.50** 25000 Stück Mk. **10.—**
50000 Stück Mk. **18.—**
Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,
10000 Stück Mk. **6.—** 50000 Stück Mk. **24.—**
25000 „ „ **13.—** 100000 „ „ **45.—**
Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.

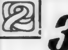
Neuzahnen von Zahntrommeln

Kreuztrommel 6 M., Transporttrommel 3,50 M. (Lieferzeit innerhalb 8 Std.)

Elektr. betätigte Vorhangaufzüge, Projektionslampen etc.

Prima Referenzen. Garantie für präzise Arbeit. Billigste Preise. 772

E. Schramm, Halle a. d. S., Mittelstr. 2. Fabrik kinematogr. App. (Tel. 3392).



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner. 02

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Das Ideal eines Fussbodenbelages für Kinos, Theater etc. etc. sind

Cocos-Läufer

-Teppiche und -Matten, weil ausserordentlich schalldämpfend, warm, haltbar und praktisch, auch in gesundheitlicher Beziehung sind diese solchen aus anderen Stoffen vorzuziehen. Neuheit **Bocco-Cocos-Teppiche**, welche auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preussen von mir kaufte. Grosse Auswahl, billige Preise. Katalog gratis und franko.

Fabrik-Versandhaus für Cocosfussbodenbelag
Heinrich Harders, Neumünster 20. 3223



erkennt man die Vorzüge der **Spezial-Objektive für Kino-Projektion, Anastigmat-Marke**

„Orbi"

(gesetzl. geschützt).

Gestochene Schärfe bis zum Rande. Hervorr. Brillanz. Plastische Wirkung. Hohe Lichtstärke. Stromsparend. Für **alle** Bildgrössen lieferbar. **Mässige Preise.**

Bei erstklassigen Lichtspielhäusern des In- und Auslandes ständig im Gebrauch. **Spezialliste Nr. 6 für Lichtbild-Optik gratis.** Spezialität: **Kristallhelle Kondensoren für grösste Lichtausbeute.** 1758

Emil Fritz, Hamburg I, Speersort 28.

Dortmunder Film-Vertrieb

Rheinischestrasse 90 **Telephon: 7369**

Leistungsfähige Bezugsquelle

in hervorragenden **Wochen- und Tages-Programmen bei billigster Leihgebühr. Sonntags-Programme von 15 Mk. an. Verlangen Sie Offerte.** Zu sämtlichen Bildern passende Zensurkarten und Reklame. 589

Schlager-Films.

Billige Wochen- und Tagesprogramme, Ausfüllungsprogramme in h[illegible] Grösse verleiht zu günstigen Bedingungen 459

Filmhaus Scherff, Leipzig-Lindenau, Angerstrasse 1, Telephon [illegible]9

„**Wehe, wenn sie losgelassen**", Zweiakter, Parodie auf die Leipziger Löw[illegible] **Aus Deutschlands Ruhmestagen.** — **Film von der Königin Luise.** — **Schu[illegible]ig.** — **Verklungene Lieder.** — **Der Hüttenbesitzer** usw. usw. Verlangen Sie Lis[illegible] und Offerte. Zirka 100 000 Meter Films, ältere Ausgaben, billig abzugeb[illegible]

„PARSIFAL" Religiöses Schauspiel in 2 Akten.

Ein Film von ca. 800 Meter zum billigen Preise von Mk. 30[illegible] **(ein Drittel des Anschaffungswertes)** gegen Nachnahme od[illegible] Bar-Einsendung zu verkaufen. 4425

Aufragen an **Peter Marzen, Trier,** Teleph[illegible] 264

Billig sofort zu verkaufen:

1 10 PS. Deutzer Gasmotor,
1 Dynamo für elektr. Licht 65 Amp.,
140 Klappstühle,
1 Silber-Vorführungswand,
1 Vorführungs-Apparat Matador, Nitzsche,
3 Glasfirmen: Kinematographen-Theater (Gross), **Apollo-Theater usw.,**
3 Bogen-Lampen u. gesamte Einrichtung für [illegible] Mk.

Zu erfragen **Leipzig I, Postlagerkarte 878.** 4530

Althoff & Co.

Dortmund

Telephon 8483 **Johannesstr. 10**

Indianer- u. Wild-West-Schlager:

Marke	Titel	m
Bison	Bevor die Weissen kam	620
„	Die Tochter d. Rothäute	650
„	Das Gesetz der Kaste	660
„	Der Telegraph. d. Forts	578
„	Der Einfall	756
„	Des Leutnants letzte Schlacht	608
„	Grenzbewachung	600
„	Die Krise	530
„	Auf brennender Spur	800
„	Die Flucht der roten Schwingen	300
„	Eine indianische Mutter	590
„	Auf dem Kriegspfade	650
„	Eine kleine Tochter des Westens	600
„	Soldatenehre	650
„	Des Schatzsuchers Entkommen	340
„	Der Ansiedler von Kentucky	320
Biogr.	Die Prinzessin d. West.	313
„	Die Goldgräber	318
Amer.	Aus den Tagen der sechs Stämme	635
Nord.	Der blaue Pfeil	300
„	Dankbarkeit des Indianers	320
Ess.	Das Mädchen aus dem Westen	330
„	Indianers Liebling	333
„	Rote und weisse Rose	750
Lubin	Der Fuhrmann	325
Ess.	Die Schlinge	350
„	Don und der Spion	725
Gaum.	Die Prärie in Flammen	320
Vitl.	Der dicke Cowboy	270
Gaum.	1000 Mark Belohnung	376
A. B.	Der Ueberfall	719
Messter	Kämpfende Herzen	650
„	Des Pfarrers Tocht. (Henny Porten)	950
„	Ihr guter Ruf (Henny Porten)	1275
„	Einer Mutter Opfer (Henny Porten)	825
„	Teuer erkauft. Glück (Henny Porten)	850
„	Erloschenes Licht (Henny Porten)	750
„	Liebeswahn	880
„	Zu spät	890
„	Für die Ehre des Vaters	600
„	Harry Raupach	700
„	Mimosa San	800
„	Das Dokument	770
Nord.	Die Tragödie ein. Mutter	1250
„	Sünden unserer Zeit	970
„	Die Tochter d. Eisenbahn	1100
„	Die Todesflucht	850
„	Ein Abschied auf ewig	850
„	Ein Blitz in dunkler Nacht	650
„	Der fliegende Circus	1200
„	Der Mann ohn. Gewissen	975
„	Der Arzt seiner Ehre	750
Nord.	Wenn die Liebe stirbt	795
„	Einer Mutter Geheimnis	850
„	Sein zweiter Beruf	560
„	Die Probe	420
„	Dollarprinzessin	1085
„	Die Revolutionshochzeit	400
„	Die drei Kameraden	1000
Mutosc.	Auf dornigen Pfaden	900
„	Rätsel des Herzens	1300
„	In letzter Stunde	840
„	Ein Lebenslied	850
„	Nelly	850
„	Der gute Kamerad	600
„	Entehrt	700
„	Eine von vielen	1100
„	Verirrt vom Wege	650
Gaum.	Der Liebe ewiges Licht (Suzanne Grandais)	1000
„	In der Tiefe d. Abgrund. (Suzanne Grandais)	720
„	Perlen bedeuten Tränen	1100
„	Die kleine Tänzerin	1000
„	Der eiserne Tod	730
„	Drama am Pol	580
„	Juwelen des Nabob	825
„	Der Schandfleck	1000
„	Sie vergibt	540
„	Um 2 Uhr nachts	480
Eclair	Zigomar II u. III	
„	Kümmere dich um Amelie	1000
„	Die Dame von Maxim	959
Milano	In der Tiefe	592
„	Der Maske beraubt	700
„	Ohne mütterliche Liebe	1000
Lohse	Eva	850
Latium	Ein Faillissement	850
Vitagr.	Ein verhängnisv. Schwur	650
„	Opfertod (Treumann-Larsen)	850
„	Ariadne (Treumann-Larsen)	1000
„	Der Eid d. Steph. Huller in 7 Akt. (Treumann-Larsen)	2300
„	In d. gr. Augenblick (A. Nielsen)	1200
„	Der Totentanz (A. Nielsen)	1000
„	Sünden der Väter (A. Nielsen)	950
„	Komödianten (A. Nielsen)	820
„	Mädchen ohne Vaterl. (A. Nielsen)	1030
Ambr.	Die letzten Tage von Pompeji	

Biblische Films:

Titel	m
Die Passion	950
„ „	700
„ „	250
Judith	425
Jesus und die Samariterin	400
Jesus, des Zimmermanns Sohn	200
Joseph wird von seinen Brüdern verkauft	284
Aus der Zeit der Pharaonen	327
Esther	333

Wochen- und Sonntagsprogramme in allen Preislagen. 3022

Zuverlässige Kontrolle, schnelle Abrechnung, Abschrift für den Billett-Verkäufer.

Diese Vorteile bieten die vom **Verlag des Kinematograph in Düsseldorf** zu beziehenden

Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten von Theatern in Gebrauch befindl. **Kassenbuch für Kinos** von Alb. Lechleder stellen sie die zuverlässigste Kassenführung dar.

PREIS: 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate ausreichend, Mk. —.75, 6 Blocks, für 1 Jahr ausreichend, Mk. 4.—.

Muster gratis und franko.

Erstklassige Monopol-Schlager

zu regulären Leihpreisen

Eine verhängnisvolle Nummer 1 Vorspiel und 4 Akte
Liebe macht blind 4 Akte
Detektiv John Burns und die Terrainschwindler
3 Akte (Nat Pinkerton persönlich in der Hauptrolle)
Ninon, die Heldin von Schloss Chermont 3 Akte
Die Eifersucht 3 Akte
Die Verworfene 3 Akte
Der Heldentenor 3 Akte
Der Ausgestossene der Sioux 2 Akte

Konkurrenz-Monopol-Schlager

Schuldig 3 Akte **König Oedipus** 2 Akte

liefert die

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale ▪ Bochum

Telephon 1781. — Telegramm-Adresse: Filmcentrale. 4395

Lassen Sie

sich meine reichhaltige Filmliste gratis und franko kommen, per Meter nur **3, 5 u. 7 Pfg.** 4586
H. Messerschmidt, Flensburg.

Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig

billig zu verkaufen. 200 Meter lang.
Mülheim (Ruhr), Thalia-Theater,
Leineweberstrasse 9. 4521

Kaufe 4556

Filmkasten

Beschreibende Preisofferten erbeten.
Lichtspiele. Arnswalde.

Schreibmaschine

Densmore, statt 350 Mk. 120 Mk. **Kinoeinrichtung** 200 Mk. Films nehme in Kauf. **M. Stoll, München,** Franziskanerstrasse 4. 4562

Film-Titel

in allen Sprachen.
Prima Qualität.
Billigste Preise. 2564
Schnellste Lieferung.

Intern. Filmtitel-Fabrik A. Lindenzweig
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 27 K.

Harmonium

mit prachtvollem Klang, 12 Register für [illegible] Mark zu verkaufen. 452[illegible]
Hugo Steiner, Calbe a. S.

Dynamo

[illegible] p. 65 Volt, ca. 1168 Touren, [illegible] zu verkaufen. **Central-Theater, Mug[illegible]** (Bez. Leipzig). 4524

500 Klapp-Stühle

fast neu, mit u. ohne Plüsch- oder Lederpolster, 3 Silberwände, Glasschilder, 1 Piano, 1 Orchestrion und 1 elektr. Piano billig verkäuflich. 4531
[illegible]essler, Berlin, Littauerstr. 3.

Neue Pastille Diamant

hellere Licht, viel dauerhafter wie Kalkstifte. Wenn der Leuchtstift nach etlichen Vorstellungen etwas ausgehöhlt ist, kann derselbe mit einer feinen Feile wieder abgeschliffen werden. Preis [illegible] Mk. per Stück. Halter an jeder Kalklichtlampe anzupassen 2 Mk. Kalkstifte [illegible] Dutzd. Mk. 3.20, in Glastuben [illegible] Dutzd. Mk. 6.20. Wasser- u. Sauerstoff [illegible]. **Photo-Cinéma-Artikel, Mondorf-les-Bains (Luxbg.).** 4593

Gesucht

gut erhaltene ca. **200 Klappstühle, Projektor** und **Umformer** mit Zubehör. Off. u. **D. P. 4572** a. d. Kinematograph.

Zu kaufen gesucht

Volt- und Ampèremeter, je 2–3 Stück, wenn auch nicht gangbar aber billig. Ansichtsendung erwünscht. **D. Vick,** Uhrmacher, **Rostock i. M.** 4575

Drehstrom-Umformer

70 Amp. 75 Volt Gleichstrom, mit allem Zubehör, billig zu verkaufen. **Willi Kremkau, Berlin O.,** Petersburgerplatz 8 4564

Wegen **Aufgabe des Geschäfts** verkaufe mein
Paganini-Geigen-Piano
1 Jahr im Gebrauch. Notenauswechslung nicht nötig, einmal eingelegte Noten reichen für ein Programm von über 2½ Stunden. Reichhaltiges Noten-Repertoire, passend für jeden Theaterbesitzer. Macht sich in kurzer Zeit durch Ersparnis der Musikerlöhne bezahlt. Off. u. **B. O. 4452** an den „Kinematograph". 4452

Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?

oder beabsichtigen Sie ein solches zu

verkaufen?

5733

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur,

L. A. Taubert, Chemnitz i. Sa.,

Henriettenstr. 39. Telephon 230.

Feinste Referenzen. **Für Käufer kostenlos.**

Verlangen Sie bitte meine Bedingungen gratis.

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M.
1.	Das Fabrikmädchen	365	37.-
2.	Adeld. Geburt u. d. Herzens	220	22.-
3.	Kindergemüt	259	26.-
4.	Gleichnis v. d. verlor. Sohn	292	30.-
5.	Der kleine Reitersmann	280	28.-
6	Die feindlichen Fischer	165	17.-
7.	Hero und Leander	266	27.-
8.	Wider Willen Cowboy	315	32.-
9.	A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20.-
10.	Im Kampfe f. d. Freiheit	320	32.
11.	Liebeslist	225	23.-
12.	Zwei Männer	330	33.
13.	Der Maskenmacher	185	19.-
14	Des Bettlers Stolz	140	14.-
15	Ein Ehrenmann	185	27.-
16	Frau Potiphar (Nord.)	435	44.-
17	Torquato Tasso	266	40.-
18.	Der Schatten der Mutter	145	15.-
19.	Schlagende Wetter	275	30.-
20.	Das stumme Klavier	220	22.-
21.	Ein heldenmütiger Kampf	152	16.-
22.	Das Ehrenkreuz	255	26.-
23.	Annas Puppe	145	15.-
24.	Wenn die Blätter fallen	195	20.-
25.	Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30.-
	Humoristische.	m	M.
26.	Auch ein Rembrandt	131	14.-
27.	Jettes Hochzeitstag	142	16.-
28.	Die Schwimmlehrerin	62	7.-
29	Der Rivale im Koffer	210	18.-
30.	Auf falscher Spur	152	16.-
31.	Der unbesiegbare Boxer	114	12.-
32.	Frl. Nelly meine Frau	160	16.-
33.	Herr u. Frau P wollen eine Sonnenfinsternis sehen	140	14.-
34.	Der bestürmte Wähler	128	15.-
35.	Ein Frauenduell	114	12.-
36.	Das Stelldichein (koloriert)	287	35.-
37.	Billiger Schuhzeug	85	10.-
38	Liebeselixier	109	11.-
39	Fam. Levy a. d. Rummelpl.	150	15.-
40.	Musik und Liebe	148	15.-
41.	Neuester Hypnotismus	110	11.-
	Interessante.	m	M.
42.	Eisenbahnf. d. d. fr. Bretagne	170	12.-
43.	D. Zerstör. d. Panzers Texas	197	20.-
44.	Meyringen, Stadt in Oesterr.	110	11.-
45.	D. Leb. a. d. Viehw. Südamer.	385	75.-
46.	Werft u. Hafen von Toulon	67	7.-
47.	Mostaganem d. Stadt d. Turkos	90	9.-
48.	Eisbrecher in Finnland	85	9.-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1781 Tel.-Adr. Filmcentrale.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Dir. Kampehl-Güreke.	Wandsbek, Hamburgerstrasse 7. Bureau Berlin Enkeplatz 7.
Lokalverband Dresden, Königreich Sachsen	F. A. Wache.	Hainsberg b. Dresden.
Lokalverband Hamburg	Hugo Steigerwald.	Hoheluftchaussee, Theater Blumenburg.
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels, Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	?	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16.	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Bandermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner.	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 45.
Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Gross-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)	Rudolf Wehler, Müllerstr. 182/83.	Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Szkolny.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiele“, Kammerlichtspiele, Bretgasse 16, III.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	?	Schriftf.: Franz Lino, Metropoltheater, Nicolaistr. 1.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III, Z. 17
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Auenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands. Sitz Cöln a. Rh.	Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.	I. Schriftf.: Hans Nagel, Cöln, Im Laach 16. I. Arbeitsnachweisvorsteher Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.) Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, St. Apernstr. 52.	Alle Briefschaften sind zu richten an H. Feitz, Köln, Schaafenstr. 57.
Kino-Angestellten-Spar- und Unterstützungs-Verein, Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Althoffstr. 4	Schriftf.: Friedrich Otten, Oberstr. 30.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, I. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, III.
Verein der Kino-Angestellten	?	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Gegründet 1907. Zentrale Berlin. Arbeitsnachweis: Berlin W. 8, Krausenstr. 71. Fernsprecher: Amt Zentrum, 4955 und 8850.	Wilh. Mill, Neukölln-Berlin, Pflügerstrasse 74	Alle Briefschaften sowie Geldsendungen an den Vereinskassierer M. J. Knoops, Berlin S. 59, Kotthuserdamm 69.
Ortsgruppe Aachen.	?	Schriftführer Wilh. Wenzler, Friedrich Wilhelmplatz 2.
Ortsgruppe Danzig. Arbeitsnachweis Danzig, Küchlers Restaurant, Ropergasse, Ecke Langemarkt. Fernsprecher 2685.	Adolf Schmutzer, Zoppot b. D.	Schriftführer Ernst Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe München. Arbeitsnachweis München, Restaurant Friedensberg, Baderstr. 16. Fernsprecher 4556.	Franz Kraus, Maistr. 16, II.	Geschäftsstelle: Rhidlerstrasse 10, I., Gartenbau.
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	I. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90.	I. Schriftf.: Georg Antonius, Landsbergerstr. 90.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.		I. Schriftf. Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26, I. r.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hüller, Kaiserslautern, Krimmstr. 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 320.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: P. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt.
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	A. Privat	Ernst Jöhr, Basel, Elsässerstr. 128
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmus, Rundeturmstr. 5.	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	I. Vorsitzender: Hans Lebotzky, Saarbrücken 3, Försterstr. 23, III.	Schriftf.: Franz Schmidt. Sämtliche Schriftsachen an den I. Vorsitzenden.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Emmel, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph



Organ für die ges. Projektionskunst ::

No. 361. **Düsseldorf, 26. November** **1913.**

Grösste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik für

Kopieren
Entwickeln
Viragieren

von Kinofilm.



Spezial-Abteilung für

Chemische Virage
Doppelfärbung
Titel.



Tagesleistung 30000 m.

Kino-Kopier-Ges.

m. b. H.

Berlin-Neukölln



Telephon: Neukölln 2007, 2008

:: Telegramm-Adresse: Kinokopierung Berlin. ::

1199




Zum 5. Dezember:

Von Gotenburg nach den Trollhättanfällen

(Schweden)

Herrl. Naturaufnahme. Preis M. 123.30.

Zum 12. Dezember:

Das Lahntal

Von Oberlahnstein bis Limburg

Schöne Partien einer interessanten deutschen Gegend. Preis M. 127.40.

Lokal-Aufnahmen durch erfahrene Operateure in erstkl. Ausführung

Welt-Film

Filmtitel u. Reklame-Aufnahmen etc. in geschmackvoller Zusammenstellung

Weltkinematograph G. m. b. H., Freiburg i. B.

Der im Programm Nr. 2
am 13. Dezember erscheinende Film

1085 Meter *1085 Meter*

Napoleon

Von der Krönung bis St. Helena

ist das grösste historische Film-Drama, das je gezeigt wurde.



Ueber 30 000 Gesamt-Mitwirkende!

Eine glänzende Verfilmung aller historisch bedeutsamen Ereignisse des Napoleon-Zeitalters.



Berlin-Hamburg

Beide Städte haben „ATLANTIS“ für je acht Wochen abgeschlossen.



Mitteilung!

Die Anfragen nach unserm Film:

Amerika-Europa im Luftschiff

sind derartig zahlreich, dass wir nicht in der Lage sind, dieselben **post-wendend** zu erledigen.

Wir bitten die verehrlichen Interessenten auf diesem Wege um Nachsicht, wenn sich die Erledigung um einige Tage verzögert.

Eiko-Film G. m. b. H., Berlin SW. 48

Telephon: Amt Lützow, 9635, 5526 Friedrichstrasse 224 Tel.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9|15 Oxford Street.



Amerika

im Luf

:: Der Clou de

Für Kinder frei!

Wegen der Erstaufführungsrechte sowie Mono

Eiko-Film G. m. b. H

Telephon: Amt Lützow, 9635, 5526



Europa

[...]chiff

[...]inters ::

Für Kinder frei!

[...]stimmte Bezirke wende man sich an die

[...]Berlin SW. 48

Telegr.-Adr.: Eiko-Film Berlin.

Friedrichstr. 224.

Filiale: LONDON W., Oxford House 9/15 Oxford Street.



C. H. Unthan der welt

Gerhart Hauptmann

in der Tragödie auf der Bühne

Der Mann

Der grösste Monopol

Das Monopol für den Film „Der Mann ohne Arme" ist für das Gebiet **Rheinland-Westfalen** der

Tonhallen-Theater-G. m. b. H., Bochum i. W.

übertragen worden.

Das Monopol für **Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, Hessen-Nassau, Saar-Gebiete** ist vergeben an die

Film-Vertriebs-Ges. m. b. H., Strassburg i. E.

Passage Tensfeldt. Telephon 4025


I

Doch mit des Geschickes Mächten	Der schwarze Traum	Die Verlobten	Späte Reue	Stürme
Drama in 3 Akten			Mit Ferd. Bonn	

Die letzten Tage von Pompeji

Monopol für Brandenburg, Posen, Ost- und Westpreussen, Schlesien.

Weihnachts-Bilder:
Heilig-Abend,
Weihnachtsfreuden,
Klein Idas Weihnachtsbescherung,
Im Puppenreich.

Diese Monopole sichern Ihnen Riesenkassen!

An freien Schlagern offerieren wir:

Das Schloss der Schrecken	3 Akte
Unter falscher Flagge	3 „
Harte Zeiten	3 „
Wer ist schuldig?	2 „
Priester und Held	2 „
Verschreibung an Satanas	3 „
Der geheimnisvolle Club	3 Akte
Die Liebe eines Vaters	2 „
Seine Flagge	2 „
Blaue-weisse Steine	3 „
Der Liebling des Regiments	2 „
Tangokönigin	3 „
Hochzeit des Figaro	2 Akte
Die Wasser schweigen	3 „
Narren der Liebe	2 „
Der anklagende Finger	2 „
Der grosse Zirkusbrand	3 „
Geheimnis der Nizzastrasse	3 „

Telephonieren Sie oder fahren Sie mit dem nächsten Zuge zur

Rhein. Film-Ges. m. b. H., Düsseldorf Bahnstr. 39

Telephon 3593

Filiale: BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 16. Telefon: Moritzplatz 12900.



Fach-Zeitung für die ges. Projektionskunst



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 2,10, im Ausland treten die Postgebühren hinzu. Unter Kreuzband zugesandt im Inland vierteljährlich Mk. 4,—, im Ausland Mk. 6,—.

Schluss der Redaktion und Anzeigenannahme Montag Abend.
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg
Stellen-Anzeigen die Zeile 10 Pfg.

Berliner Bureau: Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 39 — Telephon Amt Moritzplatz 106 07.

No. 361. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. **Düsseldorf, 26. November 1913.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Kinematographie und volkswirtschaftliche Belehrung.

Die eigenartigen Gegensätze, die sich im Laufe der letzten Jahre zwischen den Zensurbehörden und der Kinoindustrie gebildet haben, erfahren durch die unerbittliche und teilweise auch ungerechte Korrektur der ersteren fortgesetzt eine Steigerung. Wem an einer weiteren gedeihlichen Entwicklung der Kinematographie gelegen ist, der wird die Ausmerzung des Kitsch, jener Verbrechergeschichten und erotischen Liebes- und Eifersuchtsromane, womit die geldgierige Spekulation das Kinowesen misskreditiert, nur begrüssen und sehnlichst herbeiwünschen. Statt sich aber in unnütze Polemiken und Fehden, die der Sache selbst mehr schaden als nützen, einzulassen, sollten diejenigen Filmfabriken und Kinotheaterbesitzer, die in der Tat für den Film als für die Volksbühne der Zukunft kämpfen wollen, durch eine strenge Selbstzensur die polizeiliche Kontrolle als überflüssig ausschalten und durch den Segen, der aus einer künstlerisch geklärten und praktisches Wissen vermittelnden Vorstellung entspringt, die Vorurteile der Gegner entkräften.

Seitdem nun die kinematographischen Vorführungen unserer Lichtbildbühnen sich langsam aus dem Reiche der einfachen Unterhaltung lösten und mehr und mehr die Aufgabe erkannten, durch Belehrung auf die grosse Zahl ihrer Besucher einzuwirken, ist es an der Zeit, belehrende Films aus allen Gebieten des modernen Lebens zu schaffen, und zwar Films, die den unterhaltenden Zweck nicht vollkommen ausschalten, sondern die ihn in geschickter Verbindung mit dem belehrenden Zweck bringen.

Zweifellos ist dem belehrenden Film sowohl auf der Lichtbildbühne als auch bei seiner Verwendung im Unterricht ein unübersehbares Feld der mannigfaltigsten Kulturarbeit zugewiesen. Da sein Reich unbegrenzt ist und seine Objekte, von ganz verschwindenden Ausnahmen abgesehen, durchweg leicht erreichbar sind, beseitigt die bewegte Bildlichkeit alle Monotonie und Langeweile.

In richtiger Erkenntnis dieses ungeheuren Wertes der Kinematographie hat man neuerdings Films für belehrende Zwecke hergestellt, die uns nicht allein Ansichten aus allen Ländern, sowie von Sitten und Gebräuchen der verschiedensten Völkerschaften vermitteln, sondern die uns auch mit den Errungenschaften der modernen Technik und Industrie vertraut machen. Dabei hat man aber leider bisher einem Gebiete noch recht wenig Beachtung geschenkt, nämlich der Heranziehung des Kinematographen für die volkswirtschaftliche Belehrung.

Mit Volkswirtschaft pflegt man bekanntlich die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit eines politisch organisierten Volkes zu bezeichnen. An dieser Stelle dürfte es zu weit führen, die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre zu erläutern, aber zum besseren Verständnis für meine Ausführungen dürfte wenigstens eine knappe Darlegung der Aufgaben der Volkswirtschaftslehre angebracht erscheinen.

Diese Aufgaben bestehen zunächst in der Feststellung der tatsächlichen Zustände und Erscheinungen der verschiedenen Volkswirtschaften, und zwar sowohl in der Gegenwart wie in der Vergangenheit, und weiterhin in der Untersuchung über ihre Entstehung und ihre Zusammenhänge, wobei man sich als hauptsächlicher Hilfsmittel bzw. Hilfswissenschaften der Geschichte und Statistik bedient. Ferner haben sie, möglichst auf dieser Erkenntnis fussend, die Natur und das Wesen der in der Volkswirtschaft wirkenden Kräfte, Gesetzmässigkeiten und Einrichtungen zu ergründen und die Art ihrer Wirksamkeit zu untersuchen. Schliesslich sollen sie, hierauf aufbauend, die Wege für den Fortschritt weisen und zeigen, was der Volkswohlfahrt auf wirtschaftlichem Gebiete förderlich und was ihr abträglich ist.

Dass nun der Kinematograph für den Unterrichtsbetrieb auf volkswirtschaftlichem Gebiete von hervorragender Bedeutung sein kann, hat man freilich schon erkannt, doch von einer systematischen Aktion zur Förderung der Kinematographie zu diesem Zwecke hat man bisher noch nichts bemerken können. Dass diese Aktion keinen vollen Erfolg zeitigen konnte, mag vielleicht daran liegen, dass die massgebenden Kreise hierfür die Kosten scheuten. Denn daran ist nicht zu zweifeln, dass sich diese neue Methode ohne bedeutenden Kostenaufwand nicht einführen lässt. Immerhin aber gibt es Mittel und Wege, durch die man zum Ziel gelangen könnte, und unsere Branche, die noch keine Mittel scheute, wenn es galt, der Allgemeinheit zu dienen, wird auch hier im Laufe der Zeit die Aufgabe ihrer Lösung zuzuführen imstande sein.

Wenn wir uns nun klar machen, in welcher Weise der Kinematograph für die volkswirtschaftliche Belehrung nutzbar gemacht werden könnte, so müssen wir bedenken, dass alles, was uns das Volk in seinem Leben und Treiben zeigen

kann, hierbei berücksichtigt werden muss. So liegen die Vorzüge des Kinematographen auf nationalökonomischem Gebiete zunächst darin, dass er uns ein anschauliches Bild von Vorgängen geben kann, die der Laie und Studierende noch gar nicht kennt, und die jener nur in den Worten der Lehrer oder in Büchern erklärt werden können. Da aber diese letztere Art der Ausbildung doch meist nur eine sehr unzureichende ist, hat man sich bisher dadurch zu helfen gesucht, dass man neben ihnen Besichtigungen von Fabriken und anderen industriellen Unternehmungen sowie von Verkehrsanlagen, Bergwerken, Wohlfahrtsanstalten usw. veranstaltete. Dieser Ausweg ist aber mit einem ziemlich beträchtlichen Zeitaufwand meist verbunden, und da unser modernes wirtschaftliches und soziales Leben so unendlich verzweigt, so ungemein vielseitig und ausserordentlich abwechslungsreich ist, kann die Besichtigung doch nur immer einen Einblick in ein ganz kleines Teilgebiet des Wirtschaftslebens gewähren. Wollte man einen Ueberblick über dessen Gesamtheit gewinnen, dann müsste man an Hunderten von Besichtigungen teilnehmen, und dies ist für die Mehrzahl gar nicht möglich. Der Kinematograph dagegen kann in ganz kurzer Zeit uns alles vorführen, wozu man sonst mindestens einen ganzen Nachmittag braucht. Die Zeitersparnis und zudem auch eine bessere und klarere Uebersicht kann also der Kinematograph bieten.

Alle einzelnen Zweige des Wirtschaftslebens, alle Einzelstadien eines Arbeitsprozesses können von dem Kinematographen in verständlicher und anschaulicher Form dargestellt werden. Er vermag uns in kürzester Zeit um den ganzen Erdball zu führen und im Zeitraum einer Viertelstunde können wir auf der weissen Leiwand die Gewinnung des Rohmaterials, dessen Transport und Bearbeitung, bis schliesslich den Verbrauch des fertigen Materials kennen lernen. Alle Zweige des Wirtschaftslebens kann er uns zeigen: Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Bergbau und Grossindustrie, Hausindustrie und Handwerk, Kleinhandel und Grosshandel.

Derartige kinematographische Vorführungen aus den verschiedenen Gebieten des Wirtschaftslebens aller Völker sind von unermesslicher Bedeutung, denn sie gewähren uns einen genauen Einblick in das Wirtschaftsleben und unterstützen wesentlich den Unterricht des Lehrers. Selbstverständlich muss hierbei gleich von vornherein betont werden, dass solche Vorführungen bei der Vermittelung technischer Einzelkenntnisse nicht in Frage stehen, denn sie lassen sich bei aller Vielheit doch niemals so einrichten, dass dadurch ein systematisches Studium ersetzt werden könnte. Vielmehr muss als Zweck dieser Vorführungen nachdrücklich die Aufgabe bezeichnet werden, dem Schüler und dem technisch-industriellen Laien eine Vorstellung von den allgemeinen Grundlagen der Industrie und des gewerblichen Lebens, wie überhaupt der Volkswirtschaft zu geben, ihn in die geistige Stimmungsatmosphäre sich einfühlen zu lassen, den Sinn dafür hervorzurufen und zu fördern. Dadurch ergibt sich ein Einblick in das Gesamtgetriebe der volkswirtschaftlichen Entwicklung und lässt zu unmittelbarer Anschauung werden, was bei reinem Buchstudium so leicht nur leere Worte bleiben. Und gerade heutzutage, wo die gesamte Kulturentwicklung mit den wirtschaftlichen Dingen im innigsten Zusammenhange steht, muss es als eine Forderung der allgemeinen Bildung bezeichnet werden; auch von solchen Dingen ein bestimmtes Wissen zu haben, lediglich literarische oder sonst theoretische Bildung kann als ausreichend heute nicht meh ranerkannt werden.

Um dem Laien eine Kenntnis der einzelnen Betriebszweige zu verschaffen, veranstaltete man bisher Führungen. Aber derartige Führungen erfüllen immer doch nicht den gewollten Zweck, denn eine wichtige Vorbedingung, dass eine Besichtigung wirklich zu einer Förderung des Wissens der Besucher und Teilnehmer werde, ist eine gute Vorbereitung des ganzen Vorhabens, und da ist an erster Stelle als unbedingt erforderlich und völlig unerlässlich ein einleitender, allgemein übersichtlicher Vortrag notwendig. Meines Erachtens ist jede Führung oder Besichtigung ohne einen solchen vorangehenden Vortrag für den Laien die Zeit nicht wert, die er darauf verwendet. Auch wird er niemals imstande sein, auf die kleinen und doch dabei so wichtigen Vorgänge achten zu können. Eine solche „Besichtigung" ohne erklärenden Vortrag führt zu einem herdenweisen Durchtreiben durch die Fabrikräume und lässt das meiste völlig ungeklärt. Wir müssen dabei noch in Betracht ziehen, dass nicht jeder Betrieb zu einer Besichtigung durch das Publikum geeignet ist, und dass es ganze Gewerbezweige gibt, die derart kompliziert und unübersichtlich sind, dass der Laie sich darin, selbst unter Führung, nicht zurechtfinden kann. Bei den kinematographischen Vorführungen hingegen sieht der Laie die Gewerbezweige sowie die einzelnen Arbeiten und gewinnt, unterstützt durch den begleitenden und erklärenden Vortrag, eine mühelose und leichte Bereicherung seines Wissens und seiner Bildung.

In seinem Buche „Der Kinematograph als Bildungsmittel" macht Dr. Ernst Schultze noch einen anderen Vorschlag für die Verwendung des Kinematographen im volkswirtschaftlichen Unterricht, indem er nämlich auf die Heranziehung des Kinematographen in den Dienst der volkswirtschaftlichen Belehrung ungebildeter Bevölkerungsmassen hinweist. Er zieht hierbei als Beispiel die schwere Krisis heran, in der sich die russische Landwirtschaft befindet, und meint, dass diese Krisis zum Teil auf der Unbildung und Unaufgeklärtheit der dortigen bäuerlichen Bevölkerung beruht. Diese ist unfähig, die Vorteile einer Aenderung, insbesondere einer Modernisierung ihrer Anbau- und Wirtschaftsmethoden zu erkennen. Namentlich setzt sie der Einführung landwirtschaftlicher Maschinen einen erbitterten Widerstand entgegen, der nicht immer passiv geblieben ist. Infolgedessen hat sich die russische Regierung zu dem Versuch entschlossen, die Landbevölkerung durch transportable Kinematographen über bessere Anbau- und Wirtschaftsmethoden aufzuklären. In den Vorführungen dieser Wanderkinematographen sollen Versuchsfelder dargestellt werden, ferner Maschinen, wie sie in den verschiedenen Zweigen der Landwirtschaft erfolgreich benutzt werden können, wie manche andere Dinge, die für die Aufklärung der bäuerlichen Bevölkerung von Nutzen sein würden. Die Darstellung der Bilderreihen soll durch Vorträge erläutert werden, und man beabsichtigt, zu diesem Zweck besondere landwirtschaftliche Berufsredner auszubilden. Der Transport der Kinematographen, die Vorführung der Bilder, die Ausbildung der Redner sollen von amtlicher Seite übernommen werden, grösstenteils wohl von der Hauptverwaltung für Landwirtschaft und Ackerbau.

Wird dieser Versuch in einigermassen geschickter Weise unternommen, so kann es nicht ausbleiben, dass er beachtenswerte Erfolge erzielt. Er wird dann vermutlich auch in anderen Ländern nachgeahmt werden. Gerade die ländliche Bevölkerung hängt ja vielfach so fest am Althergebrachten, dass sie sich auf blosses Zureden nicht entschliessen mag, davon abzuweichen, weil sie offenbar gar nicht versteht, worin die Vorteile einer Aenderung, z. B. der Einführung einer bestimmten Maschine, liegen würden.

Gerade auf landwirtschaftlichem Gebiete kann der Kinematograph als Aufklärer unendlichen Nutzen zum Wohle der Allgemeinheit stiften. Auch der bekannte Londoner Doktor John Mez hat den Wert und die grosse Anschaulichkeit des Kinematographen für Unterrichtszwecke erkannt und macht ebenfalls den Vorschlag, den Kinematographen für die Zwecke der volkswirtschaftlichen Belehrung in ausgedehntem Masse heranzuziehen. Er schreibt darüber in den „Volkswirtschaftlichen Blättern" (19. Jahrgang No. 19): „Die vollständige Kenntnis aller Einzelvorzüge bei der Produktion ist gewiss häufig entbehrlich;



Die Welt beherrscht der

ERNEMANN

Stahl-Projektor „Imperator"

die bevorzugte Theatermaschine der vornehmen, grossen und erfolgreichen Kinos, und fast übereinstimmend lauten die täglich uns aus dem Kreise unserer überaus zufriedenen Kundschaft zugehenden Gutachten: „Nie wieder einen anderen Projektor als Ernemann-Stahl-Projektor Imperator !" Ihr Theater muss im heutigen scharfen Konkurrenzkampf ganz auf der Höhe sein ! — Verlangen Sie unsere reich illustrierte Kinohauptpreisliste mit Kostenanschlag kostenlos ! Auch auf den Internationalen Kino-Ausstellungen Wien und Berlin 1912, sowie London 1913 erhielt der Imperator wieder die höchsten Auszeichnungen, und zwar in Wien die **Grosse Goldene Medaille,** in Berlin die **Medaille der Stadt Berlin** u. in London **Ehren-Diplom u. Goldene Medaille.**

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 156

Grösstes Photo-Kino-Werk mit eigener optischer Anstalt.

aber es ist in hohem Masse wünschenswert, dass die einzelnen, an einer zu verarbeitenden Ware vorgenommenen Manipulationen systematisch aneinandergereiht dem Studierenden vorgeführt werden können, und dies nicht nur für wenige Warengattungen, sondern für eine grosse Zahl von Produktionszweigen, wie Land- und Forstwirtschaft usw., in all ihren Zweigen.

Die systematische Zusammenstellung ist nun durch das technische Hilfsmittel des Kinematographen relativ leicht und ohne grosse Kosten möglich. In ähnlicher Weise, wie man durch Anlegung von Waren- und Rohstoffmuseen dazu übergegangen ist, für den volkswirtschaftlichen Unterricht eine erleichternde Ergänzung zu schaffen, so könnte auch an einer Zentralstelle eine Sammlung von kinematographischen Films angelegt werden, die an die einzelnen Universitäten oder Handelshochschulen auszuleihen wären. Die Hörsäle, die ja schon jetzt häufig für Vorführung von Lichtbildern eingerichtet sind, müssen dann nur mit einem geeigneten kinematographischen Projektionsapparat ausgestattet werden. Auf diese Weise könnte der volkswirtschaftliche Unterricht eine anregende und nützliche Ergänzung erfahren. Es könnten Hochöfen, Eisenwerke, Walzwerke, ganze Fabriken, die in der modernen Forst- und Landwirtschaft verwendeten maschinellen Hilfsmittel, die Gewinnung und Verarbeitung von Waren aller Art, jeweils im beweglichen Bilde, d. h. im „Betriebe", vorgeführt werden. Insbesondere ist die kinematographische Vorführung solcher Vorgänge von Bedeutung, die sich an solchen Plätzen abspielen, die dem Hörer nur schwer oder überhaupt nicht erreichbar sind, so der Betrieb von Werften, Bergwerken usw., oder die Warenerzeugung an überseeischen Plätzen."

Wie der Plan der Gründung eines Filmarchivs für volkswirtschaftlich belehrende Films auszuführen wäre, regte Georg Bernhard in der kritischen Wochenschrift „Plutus" an. Er schreibt: „Die Zentralstelle für den wissenschaftlichen technischen Anschauungsunterricht müsste zunächst darangehen, das Material, das für solchen Anschauungsunterricht notwendig ist, zu bestimmen, und dann zusammen mit den betreffenden industriellen Unternehmen oder den Sachverständigen der einzelnen Wissenschaften und praktischen Berufe die Aufnahmen vorbereiten und zusammenstellen lassen. Diese Zentralstelle würde aus ihrem Archiv gegen gewisse Gebühren an den Vortragenden verleihen; sie würde sich gleichzeitig die richtige Ausarbeitung und Veranstaltung von Ausbildungskursen angelegen sein lassen. Um dem Unternehmen, abgesehen von den für die Stiftung und Dotierung notwendigen Summen, Mittel zuzuführen, wäre vielleicht die Idee zu erwägen, ähnlich der Bühne des wissenschaftlichen Theaters Urania in Berlin, die wesentlich geographische und naturwissenschaftliche Vorführungen veranstaltet, eine wirtschaftliche Bühne zu schaffen. Es erscheint mir ausser aller Frage, dass eine solche Bühne sich mindestens desselben Zuspruchs erfreuen würde wie die Urania, namentlich, wenn man sie womöglich mehrere Male wöchentlich an kaufmännische, juristische oder sonstige wissenschaftliche Vereinigungen verpachtet. Wie wäre es, wenn die Leitung unserer Handelshochschulen, vielleicht auch die Universitäten und die kaufmännischen und technischen Berufsvereinigungen sich einmal etwas näher mit der Durchführbarkeit dieses Projektes beschäftigten?

Die Kinetogramme könnte man dadurch, dass man irgend eine Handlung geschickt einflechtet, auch für die gewöhnlichen Abendprogramme unserer Lichtspielbühnen geeignet machen. In diesem Falle würde also der belehrende Zweck hinter den unterhaltenden treten, immerhin aber wäre und ist es möglich, dass das ganze Sujet so gestaltet wird, dass es den Zuschauer, ohne dass dieser die Absicht merkt, belehrt zu werden, in irgend ein Gebiet der Volkswirtschaftslehre einführt und ihn somit fast spielend aufklärt. Wenn auf diese Weise die Lichtspieltheater, die bisher fast ausschliesslich der Unterhaltung dienten, auch der Wissenschaft, und zwar in Form der für weitere Kreise der Bevölkerung bestimmten, unterhaltenden Wissenschaft dienstbar gemacht werden, dürfte das einen grossen Schritt in der Heranziehung des Kinematographen für volkswirtschaftlich belehrende Zwecke und Ziele bedeuten.

Ohne Frage liegt hier für unsere Filmfabrikanten ein reiches und lohnendes Feld zur Ausbeutung, und es wäre aufrichtig zu wünschen, dass man derartigen Films eine weitgehende Beachtung schenkt. Wenn wir hoffen, dass die Kinematographie in der Schule der Zukunft ein unentbehrliches Mittel darstellen wird, dann dürfte diese Hoffnung wohl angesichts unserer fortschrittliebenden Filmindustrie auch eine sehr berechtigte sein!

Walter Thielemann.

Münchner Brief.

Vom stolzen Bau des Schutzverbandes bröckelt gemac[h] ein Stein nach dem andern ab. Im Interesse einer ge[]schlossenen Einigkeit der Lichtbildtheater-Besitzer Deutsch[]lands ist diese Tatsache gewiss im höchsten Grade bedauer[]lich, anderseits aber kann dem Schutzverband nie un[d] nimmer der Vorwurf erspart bleiben, dass an dieser Ab[]bröckelungsarbeit er selbst am allermeisten Schuld träg[t]. Der Verein bayerischer Kinematographen-Interessenten ge[]hört seit 1. März 1912 dem Schutzverbande an und [] kann mit gutem Gewissen sagen, dass der Schutzverba[nd] für die bayerischen Verhältnisse nie etwas anderes ge[] hat, als für die Einkassierung der Verbandsbeiträge beso[] zu sein. Dadurch, dass gar nichts, auch nicht das all[] mindeste geschah, um unseren im Süden im argen liegend[en] Verhältnissen irgendwie aufzuhelfen, wurde ein Misstrau[en] gegen grosse Verbände geschaffen, welches den Schu[tz]verband vollkommen vernichten und etwaige wirkl[] segensreiche Neugründungen in unglaublicher Weise [] schweren wird. Jeder Interessent wird sich sagen: Sch[ön,] es wird da ein Reichskinoverband gegründet, aber w[as] machen wir mit ihm? Es wird gehen wie immer, No[rd]deutschland ist Trumpf und um den Süden kümmert s[ich] keine Katze. Diese wahrhaft hoffnungsmüde Gle[ich]gültigkeit innerhalb des Vereinslebens der deutschen Ki[no]besitzer ist ein Werk, als dessen Vater der Schutzverba[nd] anzusprechen ist.

Wir im Süden haben uns nun entschlossen, den Vers[uch] zu machen, die badischen und württembergischen Kolle[gen] an uns heranzuziehen und eventuell mit einem noch [zu] gründenden Elsass-Lothringischen Fachverein einen stark[en] süddeutschen Bund zu gründen, dessen Sitz München, [das] natürliche Herz des Südens sein soll, und der sich von dieser gemeinsamen Zentrale aus dirigiert, auch nur mit süddeutschen Verhältnissen befassen und allen norddeutschen Verbandsgründungen gegenüber Gewehr bei Fuss dastehen soll. Der Verband süddeutscher Kinematographen-Interessenten wurde nicht aufgelöst; er bedarf nur der Neubelebung und diese Neubelebung soll von uns Münchenern ausgehen. Möglich, dass er vielleicht schon in ganz kurzer Zeit wieder in neuer Blüte dasteht, möglich auch nicht! Jedenfalls wird der Münchener Verein, unbekümmert um alle unter der Reichs- oder preussischen Flagge segelnden Vereinigungen seinen Weg gehen. Wir wissen aus zahlreichen und bitteren Erfahrungen mit dem Schutzverbande, dass nur auf uns selber Verlass ist.

Vorläufig steht die Frage der Filmbeschaffung auf der Tagesordnung. Unsere Münchener Verleiher, denen wir zu Zeiten der Fing uneigennützig aus der Patsche geholfen, sind jetzt erstarkt, so erstarkt, dass sie glauben uns ungestraft das Messer auf die Brust setzen zu dürfen. Kann sein, dass die Herren dieses gewagte Experiment schon in ganz kurzer Zeit bitter bereuen werden. Wir wissen nämlich gar vieles, was die Verleiher nicht wissen

und auch nicht wissen werden. Vorläufig hüllen wir uns in eisiges Schweigen, aber eines ist sicher, dass die Verhältnisse sich bald zum Bessern wenden werden. Zum genaueren Verständnis des Vorhergehenden sei noch erwähnt, dass 9/10 der bayerischen Verleiher nur mehr Monopolfilme führen und ostentativ darauf ausgehen, die kleinen und mittleren Theater-Besitzer, welche auf gemischte Programme angewiesen sind, kaltblütig zu ruinieren. Auch das sind Sachen, in denen uns der Schutzverband stets im Stiche gelassen hat.

In Sachen Zensur sind recht niedliche Dinge zu vermelden. Der Münchener Polizei sind die beiden, dem Verein bayerischer Kinematographen-Interessenten angehörigen Schriftsteller Häberle und meine Wenigkeit ein Dorn im Auge, namentlich ich habe den Zorn des Herrn Polizeipräsidenten durch einen kurzen und überaus sachlich gehaltenen Artikel, in dem nur einige nicht sonderlich parlamentarisch lautende Aeusserungen von Zensurbeamten angeführt waren, erregt. Ohne mein Wissen und ohne mich überhaupt in Kenntnis zu setzen wurde unser damaliger I. Vorsitzender, Herr Gabriel, kurzerhand zum Polizeipräsidenten beschieden, der sich den „aggressiven" Ton, der in dem Artikel geherrscht haben soll, verbat und durchblicken liess, dass man, hörten die Angriffe nicht auf, von Seite der Polizei anderweitig vorgehen müsse, d. h. in ein verständliches Deutsch übersetzt, den unbequemen Kerl von Schriftsteller im Gefängnis mundtot machen wolle. Liest man richtig zwischen den Zeilen, so kann man aus diesem Vorgehen eine beabsichtigte Knebelung der Presse herauslesen. Jedermann wird mir zugeben, dass ein Schriftsteller das gesetzlich gewährleistete Recht hat, seine Meinung offen und ehrlich kundzugeben, selbst dann, wenn er damit bei hohen Herrn Anstoss erregt. Dies habe ich auch ungefähr in der General-Versammlung dargelegt und stürmischen Beifall geerntet. Sollte mir also heute oder morgen etwas Menschliches passieren, wird man „oben" immer noch mit dem Verein bayerischer Kinematographen-Interessenten rechnen müssen, der kaum geduldig zusehen wird, wie man einen Schriftsteller, der ohne Schonung seiner Person die Branche-Interessen vertritt, kurzerhand knebelt und unschädlich macht.

Im ähnlichen Sinne schrieb ich auch an den Herrn Polizeipräsidenten und wies namentlich mit Nachdruck darauf hin, dass die inkriminierten Aeusserungen durch den Eid angesehener Zeugen vor Gericht bestätigt würden. Der Brief war in höflicher, aber doch so energischer Form gehalten, dass der Herr Polizeipräsident, der nebenbei bemerkt, ein durchaus rechtlicher und humaner Mann ist und von dem man nicht weiss, wie ihm die Angelegenheit dargestellt wurde, kaum umhin können wird, mit mir persönliche Rücksprache zu nehmen. Wie dann die Karre läuft, werden wir ja weiter sehen.

Ueber die Schädlichkeit der bayerischen Zensur zu reden, hiesse Eulen nach Athen tragen. Demnächst wird das bei der Zensur so unbeliebte Vereinsorgan, das Ergebnis einer Rundfrage bei allen massgebenden Filmfabriken und Verleihern veröffentlichen. Die Enquete ging von unserem rührigen I. Vorsitzenden, Herrn Nickel-Nürnberg aus und dürfte Tatsachen enthalten, geeignet, unsere Zensur in dem einzig richtigen Licht zu zeigen. Ich bin neugierig, was dann die Herren auf der Zensur sprechen. Denn es ist nicht gut anzunehmen, dass sie jede einzelne Filmfabrik, jeden einzelnen Verleiher wegen Verächtlichmachung der geheiligten Einrichtung einer Zensur kurzerhand verklagen und einlochen können. Dieses Manöver wäre, glaube ich, doch zu umständlich und kostspielig und nebenbei bemerkt zu — blamabel.

Josef Aubinger

Versäumen Sie nicht

zu Beginn der Saison unsere glänzend kritisierten und nachweislich mit grossem Erfolg gespielten Monopolbilder in Ihr Programm aufzunehmen.

In hoc signo vinces

(Savoia-Film, Turin) ca. 2000 Mtr. (Konstantinfilm) ein grandioses historisches Schauspiel in 5 Akten. Monopol für Rheinland und Westfalen.

Die Jungfrau von Orleans

(Savoia-Film, Turin) ca. 1800 Meter. Gewaltiges historisches Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle die Glorie der modernen Schauspielkunst: Maria Jacobini. Das **einzige** auf dem Markt vorhandene gewaltige Filmdrama dieses Namens. Das gleichnamige Bild, das die Konkurrenz auf den Markt gebracht hat, ist blos ein kleiner Schlager. Monopol für Rheinland, Westfalen, Schlesien, Elsass-Lothringen.

Das Gesetz der Ehre

(Pasquali-Film). Modernes Sittendrama in 3 Akten. Zirka 1600 Meter. Monopol für Rheinland, Westfalen.

Der Karabiniere

erscheint am 5. Dezember (Pasquali-Film). Grosses Volksschauspiel in 4 Akten. Zirka 1700 Meter.

Herren Theaterbesitzer mögen sich an unsere Firma wenden oder den Besuch unserer Herren Vertreter verlangen.

Keine Phantasie-Preise

Auszug aus unserer allerneuesten Schlagerliste.

Wie Herbert sich das Ehrenkreuz verdiente	700 Mtr.	Die Stimme der Anklage	790 Mtr
Das Schloss der Schrecken	955 „	Ein Sensationsprozess	1015 „
Die Macht des Erfolges	717 „	Die Hoftänzerin	650 „
Die praktische Spreewäldlerin	875 „	Die Besserung	690 „
Unter falscher Flagge	970 „	Der Schatten ihres Glückes	1100 „
Die Waisen der Ansiedlung	850 „		

Lichtbilderei G. m. b. H. M.Gladbach

Fernruf 2095 **Waldhausenerstrasse 100** **Fernruf 2095**

Saaragentur Saarbrücken III, Mainzer Str. 28. Teleph. 2706.

Schlesische Agentur, Oppeln, Gerichtsstr. 9. Telephon 549.

Sensationelle Filmtitel.

Unter den Vorwürfen, die man in der letzten Zeit den Kinematographentheatern und damit der gesamten Filmbranche gemacht hat, spielen die sensationellen Titel eine nicht geringe Rolle. Es soll nun gar nicht geleugnet werden, dass in der Tat in bezug auf Kinotitel, Unter- und Zwischentitel mitunter wirklich recht gesündigt wird. Aber man darf sagen, dass in einer so jungen Branche, wie der Kinematographenindustrie, naturgemäss erst eine Zeit der Abklärung die unerwünschten Erscheinungen des rapiden Aufschwunges beseitigen wird. Bedauerlich ist jedenfalls, wenn auch die politisch links stehende Presse, die sonst immer mit vollem Recht die Pressfreiheit als eine der wichtigsten Errungenschaften der Kultur verficht, dann versagt, wenn es sich um die Ankündigungen der Kinematographentheater handelt. Selbst dann, wenn wirklich Titel oder Untertitel von Films mehr als geschmacklos ausgefallen sind, sollte zum mindesten die gesamte freiheitliche Presse Deutschlands daran denken, dass jeder Angriff auf die Publikationsfreiheit in Plakaten usw. indirekt auch den Boden gefährdet, auf dem die Freiheit des Zeitungswesens gediehen ist.

Dass in Untertiteln nicht selten alles mögliche geleistet wird, zeigt die folgende kleine Auslese, die wir unseren Lesern zu Nutz und Frommen unterbreiten:

die Asche zum Andenken aufbewahren
mit Säure begossen
am Halse gewürgt
auch Woigk eines unnatürlichen Todes gestorben?
den Kopf Fröhlichs in den Ofen gesteckt
das plötzliche Verschwinden Woigks
ein Mensch verbrannt

Ich habe die Angeklagte auch gefragt, **ob sie von dem Fleisch des Toten gegessen hat.** Sie antwortete: Von dem Fleisch nicht, aber **das Herz, und es hat mir sehr gut geschmeckt.** Später wiederrief sie auch das.

Die Angeklagte bricht in heftiges Weinen aus.
beim Verbrennen der Leichenreste überrascht

Man hat **die Eingeweide gefunden mit Ausnahme des Herzens,** das die Angeklagte v e r z e h r t haben soll.

sehr fröhlich hergegangen
Tag der Tat im Schützenhaus im Tanzsaal
viele Menschenknochen und Reste von abgekratzten Blutflecken

Ein flüchtiger Blick schon auf diese Untertitel wird unsere Leser zu dem Ausruf veranlassen, dass hier in der Tat des Guten wirklich etwas zuviel geschehen sei. Wer die deutschen Zensurverhältnisse kennt, der wird ohne weiteres wissen, dass ein Film, der auch nur einen Teil des durch die oben wiedergegebenen Untertitel gekennzeichneten Inhalts hätte, für die meisten deutschen Bundesstaaten von vornherein verboten sein würde.

Wir wollen unsere Leser nicht weiter auf die Folter spannen. Die hier kurz erwähnten Sensationstitel entstammen — durchaus k e i n e m F i l m ! Diese und ähnliche Zwischentitel konnte man vielmehr in dem grössten Teil der deutschen Presse finden! Wurde etwa da ein Film derartigen Inhalts an den Pranger gestellt? Auch die Annahme ist hinfällig. Die hervorgehobenen Schlagworte entstammen vielmehr dem Bericht über den Drebkauer Mordprozess. Dass ein Mord immer das Interesse der Leser in hervorragendem Masse findet, und dass infolgedessen die Presse auf diese Bedürfnisse gebührend Rücksicht nehmen muss, ist selbstverständlich. In der ganzen Filmbranche wird denn auch kein vernünftiger Mensch der Presse wegen einer verhältnismässig eingehenden Berichterstattung über Mordprozesse usw. einen Vorwurf machen. Ob man den im Druck hervorgehobenen Satzteilen besonderen Geschmack abgewinnen kann, mag dahingestellt bleiben. Für unsere Zwecke genügt es, darauf hinzuweisen, dass in der überwiegend grossen Anzahl der Tageszeitungen so ziemlich aller Richtungen die sensationelle Gerichtsberichterstattung in den letzten Jahren mehr und mehr Brauch geworden ist. Wollte also die Filmbranche Gleiches mit Gleichem vergelten wollen, dann könnte sie sehr einfach unter Hinweis auf derartige Zwischentitel fast allen deutschen Zeitungen zurufen: Kehrt erst einmal gefälligst vor eurer eigenen Tür ehe Ihr der Kinobranche in bezug auf Titel, Zwischen- und Untertitel irgendwelche Vorwürfe macht!

Eine derartige Stellungnahme wäre um so berechtigter, als mit den fettgedruckten Zwischentiteln, von denen wir im vorstehenden nur einen Teil wiedergegeben haben, die sensationelle Aufmachung der modernen Gerichtsberichterstattung durchaus nicht erschöpft ist. Wer sich von unsern Lesern die Mühe machen würde, den Bericht über den Drebkauer Mordprozess in dieser Hinsicht kritisch durchzusehen, der wird finden, dass ausser den fettgedruckten Bemerkungen noch zahlreiche Worte und Satzteile durch Sperrdruck hervorgehoben sind. Wir wollen in dieser Hinsicht nur ein paar Proben geben:

Grosses Lügennetz verwickelt . . . — Schamlose Weise . . . — Eingeweide verbrannt . . . — Grausamkeiten und Verbrechen aus dem Sexualleben . . . — Salon des Wunderbuch der Hexenkunst . . . — Leichenteile auf dem Acker vergraben . . . — Rätselhafter Tod des Ehemannes — Sehr ausschweifend gelebt . . . — Mit dem Kopf des Getöteten unter dem Arm davongelaufen . . . — Grosse Wunde an der Stirn des Getöteten . . . — Einige Zähne herausgefallen . . . — Wegen Ehebruchs mit 9 Monaten Gefängnis bestraft . . . — Eisenbahnermantel mit Blutspritzern
Die Kostgänger bekamen plötzlich auffallend viel Fleisch

Monopol! Monopol!

Die letzte Rose

Kinematogr. Volksdrama in 3 Akten
ausgeführt von berühmten dänischen Künstlern
für folgende Bezirke bereits vergeben:



Franz stiehlt Roberts Gold und Pferd, sowie dessen Feldflasche.

Joh. Nitzsche, Leipzig

Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt u. Bayern

Weitere Monopol-Abnehmer folgen in der nächsten Nummer

Versäumen Sie nicht, diesen Schlager abzuschliessen

Filmfabriken „Skandinavien“ Kopenhagen
(Soren Nielsen)

Generalvertreter für Deutschland u. die Schweiz

Max Reinhardt, Berlin SW. 48

Telegr.-Adr.: Ambrofilms — Friedrichstrasse 10 — Telephon: Moritzplatz 10656





Für Kinder zensiert! **Erscheinungstag: 5. Dezember!**

Weihnachts-Freud und -Leid

2-Akter. Ergreifendes Weihnachtsbild.

Plakate, Photos und Broschüren

Karl Werner, Berlin NO. 18

Grosse Frankfurter Strasse 106. *Telephon: Amt Alexander 2439.*


Der Imp - Victoria
verzauberte Teppich
Sie müssen diese Films sehen
um Ihr Programm richtig zusammenzustellen.

Der Student – eine Parodie

nach dem Filmdrama **„Der Student von Prag"**
verfasst und inszeniert von **Stellan Rye.**

Dieser Parodie - Film ist ein erneuter Beweis für die unbegrenzte Ausdrucksfähigkeit der Lichtbildkunst. Kinobesucher werden ihre helle Freude an den burlesken Szenen und den feinen Pointen des Films haben.



Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 236
Telephon: Lützow 3224 Telegr.-Adr. „Bioscope"

Der
bekannteste
Roman

Die drei Musketiere

von
Alexandre Dumas
im Film

Bei einer Zeitschriften-Rundfrage

erklärten

850,602

Leser,

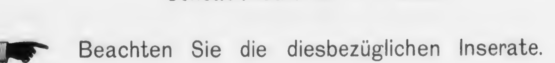
dass **Alexandre Dumas**

der grösste Erzähler ist!

Darum wenden Sie sofort um!

Am 10. Januar 1914

erscheint der grandiose Schlager



Sensationsdrama in 3 Akten.

☛ Beachten Sie die diesbezüglichen Inserate. ☚

Halten Sie unbedingt dieses Datum reserviert, denn jedes erstklassige Theater muss diesen hervorragenden Film zeigen.

— Das Fleisch des Toten den jungen Leuten zum Essen vorgesetzt . . . . — Viele Knochen und Knochenreste . . . Leiche im Nebenzimmer . . . .

Auch diese kleine Auslese der zahlreichen Sperrungen im Druck dürfte genügen. Es zeigt sich also ganz deutlich, dass die Presse seelenruhig in bezug auf Sensation selbst den schlimmsten Film übertrifft.

Man hat bekanntlich vielfach Filmdarbietungen auch den Vorwurf gemacht, dass es die Industrie in bezug auf Richtigkeit durchaus nicht genau nehme. Das kann man auch bei obigem Bericht feststellen. Wenn wirklich dem Gerichtsberichterstatter in der Hast seiner Arbeit der Fehler unterlief, dass er die Bestrafung wegen Ehebruchs mit 9 Monaten Gefängnis angab, so hätte doch dieser Irrtum auf den Redaktionen bemerkt werden müssen. Nach § 172 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches beträgt nämlich die höchste Strafe wegen Ehebruchs nur 6 Monate Gefängnis. Also auch den Vorwurf der Ungenauigkeit kann die Filmbranche der Presse zurückgeben. Soviel wir bisher feststellen konnten, ist der eben erwähnte Fehler glatt von allen Zeitungen, die den Mordprozessbericht brachten, publiziert worden.

Nun liegt uns absolut gar nichts daran, etwa eine besondere moralische Entrüstung über diese Art der Gerichtsberichterstattung an den Tag zu legen. Wer die Leute in der Eisenbahn, im Café usw. bei der Lektüre dieses Mordberichts aufmerksam beobachtet hat, der wird gesehen haben, dass man ganz allgemein diese Berichte „mit Wonneschauern verschlungen" hat. Dass sich nach beendeter Lektüre verschiedene Leute schleunigst auf die erforderliche moralische Entrüstung besannen und nachträglich die Berichte „einfach ekelhaft" fanden, ist belanglos. Würde diese Entrüstung der diversen Männlein und Weiblein echt gewesen sein, dann hätten sie sich mit der Lektüre der ersten zehn Zeilen des ersten Berichts begnügt. Wer aber Gelegenheit gehabt hat, diejenigen Zeitgenossen, die hier in moralischer Entrüstung machten, entsprechend auszuforschen, der wird gefunden haben, dass sie mehrere Tage hindurch die langen Fortsetzungen dieses sensationellen Gerichtsberichts aufmerksam bis zu Ende studiert haben. Damit ist doch am besten bewiesen, dass im grossen und ganzen alle hier zur Schau getragene Entrüstung nicht ernst zu nehmen ist. Das wissen auch die Zeitungen. Inzwischen hat die sensationelle Gerichtsberichterstattung solche Bedeutung gewonnen, dass eher andere Teile des Zeitungsinhalts im Platz beschränkt werden, ehe man darauf verzichten würde, derartige Gerichtsberichte auszulassen oder auch nur nennenswert zu kürzen.

Die Kinobranche wird dieser Entwicklung aus Gründen der Selbstverteidigung die Aufmerksamkeit des nachsichtigen Beurteilers zu schenken haben. Wenn man aber diese Frage voll verstehen will, dann muss man wissen, dass in der Presse selbst gegen diese sensationelle Berichterstattung über Mord- und Unglücksprozesse schon seit Jahren Sturm gelaufen worden ist. Ein Teil der freien Schriftsteller hat dagegen Stellung genommen. Auf einem Redakteurtag ist diese Form der Berichterstattung verurteilt worden. Ja, eine Versammlung der Verleger hat vor wenigen Jahren erst beschlossen, Berichte dieser Art nicht mehr zu bringen. Vor allen Dingen sollten nicht mehr sensationelle Zwischentitel und Sperrungen in den Berichten Platz finden.

Und der Erfolg all dieser moralischen Anwandlungen? Unsere Leser brauchen nur in Zukunft etwas aufmerksam die Presse bei Gelegenheiten hier in Rede stehender Art zu verfolgen. Jeder kann dann bequem die Feststellung machen, dass alle Proteste, Ermahnungen, Beschlüsse usw. absolut gar nichts geholfen haben. Im Gegenteil! Man kann feststellen, dass sogar die Zeitungen, die jahrelang eine gewisse Zurückhaltung in ihren Berichten über Unglücksfälle und Mordprozesse übten, ebenfalls „dem Zuge der Zeit" gefolgt sind.

Die Wette. Herr Kraft ist gewiss ein gemütlicher Mensch, aber heute ist nicht gut mit ihm Kirschenessen. Seit er Besitzer des Lichtspieltheaters ist, hat er noch nie so viel Aerger mit seinem Vorführer Billig gehabt, wie in der letzten Zeit. Aber heute hat es geschnappt! Wütend läuft er in den Vorführerraum. Billig ahnt nichts Gutes. Richtig, da hat er schon seinen Anschnauzer.

„Wenn Sie nicht besser vorführen, fliegen Sie!"

Patzig sagt der Vorführer: „Oder die Lampe?"

Der Gewaltige faucht: „Sind Sie verrückt?"

„Nein, aber die Lampe ist schlecht. Das Licht taugt nichts. Wenn wir die **Pagu-Lampe** hätten, wäre so etwas nicht vorgekommen."

„Ach", — Herr Kraft wird höhnisch — „die ist auch nicht besser!"

„Wetten wir!" wagt Billig vorzuschlagen. „Um meine Kündigung! Gilt die Wette?"

Herrn Kraft kommt die Wette komisch vor. „Na, Billig", meint er, „das kann Ihnen unter Umständen teuer zu stehen kommen. Aber weshalb schliesslich nicht. Wenn Sie die Wette verlieren, fliegen Sie!"

„Oh", meint Billig siegesgewiss, „bei der **Pagu-Lampe** gewinne ich meine Wette!"

Fragt man nun die Redakteure und Verleger dieser Zeitungen, so pflegen sie die Erklärung abzugeben, dass sie nicht dauernd gegen den Strom schwimmen können, dass sie vielmehr gezwungen waren, die sensationellen Gerichtsberichte [illegible] wenn auch widerwillig [illegible] zu bringen, da sonst ein grosser Teil ihrer Leser und Abonnenten zu der Konkurrenz übergegangen wäre, die weniger Skrupel in dieser Hinsicht kennt.

Nun genau dieselbe Erklärung ist auch von den Lichtbildbühnen in ähnlicher Situation gegeben worden. Auch hier muss man Films bringen, die das Interesse des Publikums wachrufen. Wenn nun zurzeit ein lebhaftes Bedürfnis nach verhältnismässig sensationellen Darbietungen besteht, so mögen sich die Kinointeressenten gegebenenfalls darauf berufen, dass ja dieses Verlangen beim Publikum systematisch durch die Presse wachgerufen und gepflegt wird.

Es ist nicht unsere Absicht, die Presse deshalb anzuklagen. Mit moralischen Entrüstungen kann billig jeder gedankenlose Idiot hausieren gehen. Der denkende Kulturmensch des 20. Jahrhunderts muss sich doch die Frage vorlegen: Wie kommt es denn überhaupt, dass im Publikum ein so grosses Verlangen nach Sensationsdarbietungen aller Art entstehen konnte? Für derartige Bedürfnisse müssen sich doch schwerwiegende Gründe und einigermassen zufriedenstellende Erklärungen finden lassen. Auf diese Frage erschöpfend einzugehen, würde mehr Raum beanspruchen, als man für einen Gelegenheitsartikel zur Verfügung hat. Wir wollen daher nur darauf hinweisen, dass durch die Anforderungen des Kulturlebens unserer Zeit der menschliche Geist anscheinend ein immer stärker werdendes Bedürfnis nach scharfer geistiger Kost entwickelt. Wir können ja eine ähnliche Entwicklung auch in bezug auf die Gewürze unserer Speisen und Getränke beobachten. Zu denken gibt auch die Tatsache, dass in den Ländern, in denen besonders scharfe Gewürze Nationalbedürfnis geworden sind, also z. B. in England und Amerika, auch die geistige Sensation ihre höchste Blüte erreicht hat. Ob das nun eine wünschenswerte oder eine bedauerliche Kulturentwicklung ist, sei dahingestellt.

Für unsere Zwecke handelt es sich darum, einmal an Hand eines drastischen Beispiels, dessen Richtigkeit jeder bequem nachprüfen kann, zu zeigen, dass sogar die allmächtige Presse dem modernen Sensationshunger ihren grossen Tribut bringt. Trägt mithin die Filmbranche in ihren Darbietungen diesem Zeitgeiste Rechnung, so tut sie nur das, was ja in der Presse als selbstverständlich gilt.

P. M. Grempe.

Aus der Praxis

Keidel & Meyer, Oldenburg, Gr., Monopol-Film-Fabrik, hatten in der letzten Ausgabe unseres Blattes ein Inserat, in dem leider die Firma verdruckt wurde. Wir weisen deshalb vorstehend nochmals auf den richtigen Namen der Firma hin.

Gifhorn. Gastwirt Santhof lässt den Saal des Schützenhauses zu einem modernen Kinotheater umbauen.

Marienburg. Jos. Schmul eröffnete am Töpfertor ein neues Lichtspielhaus.

Magdeburg. M. Kiessig, der bekannte Fachmann, eröffnete hier mit grossem Erfolg das Olympia-Theater Wittenbergerstrasse 4.

Neumünster. Ein neues Kinematographentheater wird Mitte Dezember Friedrichstrasse 24 errichtet.

Neustadt a. d. H. Das Paul Eberle in Bad Dürkheim gehörende Kino „Lichtspielhaus" Mannheim-Sandhofen ging nebst sämtlichem Inventar und vorhandenen Apparaten und Maschinen etc. käuflich in den Besitz von Frl. Babette Kraft in Landau über.

Oldenburg i. Gr. Ein Konsortium hat die frühere Bereck'sche Maschinenfabrik an der Wallstrasse käuflich erworben. Die Gebäude werden niedergelegt und an ihrer Stelle ein grosses Lichtspieltheater, das zirka 1000 Personen fassen kann, erbaut werden.

Pirmasens. Hier wurde das Walhalla-Theater eröffnet.

Mitteilungen der Hamburger Polizeibehörde.

Die in Hamburg eingesetzte, aus Lehrern bestehende Prüfungskommission hat ferner folgende Films als zur Kindervorstellungen zulässig erachtet:

	Filmtitel:	Fabrikant:		
4021	Die Perle Andalusiens	Ambrosio	28	[illegible]
4022	Schweine	„ (Swea)	28	[illegible]
4023	Der Wohltäter	Lubin	2[illegible]	2.
4024	Australische Seeschwalben	Ambrosio		2.
4025	Der Hamarbisee und Nacka b. Stockholm	„		2.
4026	Die Tragödie der Schröder-Strantz Exp.	Kammer-Lichtspiele	1	[illegible]
4027	Richard Wagner	Messter	1	[illegible]
4028	Die Wassernadtte	Eclair	[illegible]	[illegible]
4029	Im malaischen Archipel	„	[illegible]	[illegible]
4030	Seltene Meeresfische im New Yorker Aquarium	Kalem	[illegible]	[illegible]
4031	Baby nicht auf dem Posten	A. B.	[illegible]	[illegible]
4032	Ein pfiffiger Bauer	Kalem	[illegible]	[illegible]
4033	Eine Wette auf dem Imperator	Gaumont	1	[illegible]
4034	Max als Stiefelsammler	Pathé	[illegible]	[illegible]
4035	John als Reiter	„	[illegible]	11.
4036	Apfelzucht und Ernte in Washington	„	[illegible]	[illegible]
4037	Die Ruinen von Lucksor und Kanak	„	[illegible]	[illegible]
4038	Zubereitung des Büffelfleisches in Sudan	„	[illegible]	11.
4039	Der Tamandua	„	[illegible]	11
4040	Spaziergänge im alten Paris	Gaumont	[illegible]	11.
4041	Die Holzkohle	„	[illegible]	11.
4042	Der Zukunfts-Stadtreisende	„	[illegible]	12.
4043	Die Bienenzucht	„	[illegible]	12.
4044	Im Bois de Vincennes	„	[illegible]	12.
4045	Eine Dampferfahrt v. Sassnitz n. Bornholm	Luna-Film	[illegible]	11.
4046	Im Puppenreich	„	[illegible]	11
4047	Die beiden Trotzköpfe	Viktoria-F.	[illegible]	12.
4048	Der Sträfling	„	[illegible]	12.
4049	Erinnerungen an Florenz	Cines	28	11
4050	Julius als Gladiator	„	[illegible]	12.
4051	Von Varenna nach Lecco	„	[illegible]	12.

Neues vom Ausland

Brief aus Paris.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:

Paris, den 17. November 1913.

Der sogenannte Konflikt zwischen Film und Theater macht wieder viel von sich reden. Nicht nur dass dieses Gesprächsthema durch eine grosse Umfrage der Zeitung „Exzelsior" besonders aktuell geworden und von namhaften Bühnenschriftstellern die bekannten Urteile über die Gefahr, die der Film für das Theater bildet, von

neuem aufgefrischt wurden. Es scheint ausserdem — und das ist ungleich wichtiger für die Filmindustrie —, dass die Bühnenautoren in Frankreich den Filmunternehmern finanzielle Schwierigkeiten bereiten wollen. In ihrer letzten Sitzung hat nämlich die Gesellschaft der dramat. Autoren, die fast alle französischen Bühnendichter organisiert, die Frage aufgeworfen, ob nicht der Augenblick gekommen sei, von den Kinematographentheatern für die Aufführung eines jeden Films, der nach einem Bühnenwerke hergestellt wurde, Gebühren zu verlangen. Man begreift, dass in den Kreisen der Kinematographendirektoren dieser Vorschlag mit grossem Unwillen aufgenommen wurde. Die hiesigen Kinematographentheater sind bereits hinreichend durch die Gebühren, die sie für den musikalischen Teil des Programms zu zahlen haben, belastet. Dazu kommt die Armensteuer, so dass eine neue Belastung nur unter erheblicher Erhöhung der Eintrittsgelder durchzuführen wäre. Die Pariser Kinematographentheater haben in der Tat zahlreiche Bearbeitungen von erfolgreichen modernen Bühnenwerken auf dem Repertoire. Aber der grosse Erfolg, der in der letzten Zeit vornehmlich die Bearbeitung von älteren Romanen und klassischen Werken hatte, die wachsende Zahl der Filmautoren, die nur für den Film schreiben, dürfte, wie in kinematographischen Kreisen mit Recht erklärt wird, der Gesellschaft der dramatischen Autoren doch zu denken geben. Denn schliesslich würden die dramatischen Autoren nur die Einkünfte aufs Spiel setzen, die sie bisher aus der Verleihung des Verfilmungsrechtes zogen. Es ist demnach anzunehmen, dass die Mitglieder der Autorengesellschaft Vernunft annehmen werden.

Eine andere Frage, die nur die Filmunternehmer angeht, ist gleichfalls der Gegenstand lebhafter Diskussionen in hiesigen Fachkreisen. Es handelt sich immer noch um das Problem des „Kilometerfilms" des sehr langen Films, von ein- bis zweistündiger Dauer. Verschiedene Kinematographen-Direktoren, vor allem die Theater mit gemischtem Programm, haben sich offen gegen die langen Films ausgesprochen. Die grossen Filmherausgeber aber s' einen mit zahlreichen anderen Direktoren auf dem Standpunkt zu stehen, dass das hiesige Publikum für die langen Films immer noch am empfänglichsten ist. Ich persönlich habe ' 'ariser Kinematographentheatern die Wahrnehmung gemacht, dass die kurzen Films in den Boulevardtheatern mehr Anklang finden, da hier meistens nur ein Publikum in Betracht kommt, das gewissermassen im Vorübergehen, um einiger Attraktionen willen, in den Cinéma geht, um dann wieder andere Vergnügungen aufzusuchen. Das Publikum der Vorstadttheater aber zieht entschieden nach meinen Beobachtungen die langen Films vor, die ihm ein regelrechtes „Theaterstück" bieten. Auf jeden Fall sind auch in diesen Tagen die grossen Erfolge der hiesigen Filmindustrie wieder „grosse Films". Da ist zuerst die „Glu" zu nennen, die nach dem bekannten Werke des grossen Dichters Richepin verfilmt und die beliebte Schauspielerin Mistinguett für die Hauptrolle gewonnen hatte (Pathé). Auch die neuen Films, die von den grossen Firmen in der letzten Woche herausgebracht und im „Consortium-Cinéma" den Direktoren vorgeführt wurden, gehören zu den „langen Films". So u. a. „Der Engel des Hauses" (Gaumont), in dem die kleine Suzanne Privat mitwirkt. Auch der vierte Teil von „Fantomas", Le mort qui tue, gehört in die Serie der grossen Sensationsfilms (Gaumont), desgleichen der andere Kleopatrafilm, Cléopatra, Reine d'Egypte, den Pathé Frères herausbringen.

Da wir von den verschiedenen Problemen sprechen, die gegenwärtig die hiesigen Fachkreise beschäftigen, dürfen wir die wichtige Frage der feuersicheren Films nicht unerwähnt lassen. Diese Frage ist nämlich jetzt in ein Stadium gelangt, das eine erfreulichere Lösung für die französische Industrie erhoffen lässt als man zuerst annahm. In Lille hat der Bürgermeister das Verbot, nach Ablauf eines Jahres andere als feuersichere Films zu benutzen, nach energischen Schritten der dortigen Interessenten zurückgenommen und eine längere Frist in Aussicht gestellt. In anderen Provinzstädten dürften bald ähnliche Entscheidungen fallen. In Paris wurde i der letzten grossen Vorstandssitzung des Syndikats de französischen Direktoren eine Petition angenommen, di an den Polizeipräfekten gerichtet wurde und gleichfall um Rücknahme der harten, schädigenden Verordnunge über die feuersicheren Films ersuchte. Aus derselben Sitzun ist noch zu bemerken, dass ein Antrag der Filmfabrikanten demzufolge die Direktoren in der Organisation der gemein samen Filmvorführungen des Consortium-Cinéma zurück treten sollten, mit Stimmeneinheit abgelehnt wurd

Von anderen Veranstaltungen aus Fachkreisen ist d Erste Internationale Kinematographen-Operateure-Kongre in Paris zu nennen, der von zahlreichen in- und ausländische Persönlichkeiten der kinematographischen Industrie b schickt war. Die Assoziation der französische Operateure, die gleichzeitig eine Verwaltungsrat sitzung anberaumt hatte, fasste den Beschluss, eine Ne regelung des Operateur-Zeugnisses zu erstreb wobei in erster Linie der praktische Befähigungsnachw im Examen — anstatt der bisherigen rein theoretisch Prüfung — ins Auge gefasst wurde. Die Assoziation will ei Umfrage bei den ausländischen Kollegen abhalten, u auch deren Urteil in der allen Operateuren am Her liegenden Frage in Betracht ziehen zu können.

Zum Schluss noch einige kurze Personalmitteilung Da ist natürlich zuerst Max Linder der Roi du Ciné zu nennen. Linder hat soeben eine Frühlingsrevue für Gaité-Rochechonart, ein grosses Pariser Variété, beend in der er sich endlich auch als Theaterschriftsteller entpup Die Revue soll aber auch einige kinematographische Sze enthalten. — Der bekannte Direktionssekretär der E blissements Pathé Frères, Herr Hase, ist in Anerkenn seiner Verdienste vom Unterrichtsminister zum Offi d'Académie ernannt worden. — Der bekannte Impres G. Lubruyère hat eine neue Filmmarke gescha die „Vivax", die demnächst mit einer Szene, in Mounet Sully von der Comédie Française mitwirkt, her kommen will. — Herr Feyanbois, der bisher an Etablissements Pathé Frères arbeitete, ist zu den Litter Films übergegangen, für die er die Vertretung in Nord-W und Ostfrankreich übernimmt.

Lausanne. Der Regierungsrat sucht beim Grossen R um die Ermächtigung nach, alle ihm erforderlich scheinen Anordnungen über Bau, Einrichtung und Betrieb von Kinematographen zu treffen.

Wien. Bisher: VI. Mariahilferstr. 49, nunmehr VI. Mariahilferstr. 38/40. Photographisches Atelier Strauss & Co. Ausgetreten ist der Gesellschafter Herr Leo Freisinger Eingetreten ist Herr Alex Wold, Kaufmann in Wien. Vertretungsbefugt ist jeder von beiden Gesellschaftern Herr Emil Strauss und Herr Alex Wold selbständig.

Wien. I. Brandstätte 5. Neu eingetragen wurde die Firma Handels- und Industrie-Films-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Placierung und Vertrieb von künstlerischen und anderen Reklamefilms und der Handel mit letzteren; der Betrieb von Reklame jeder Art, insbesondere durch Reklamefilms, ferner die Uebernahme und Durchführung von Reklameaufträgen jeder Art und von allen damit zusammenhängenden Geschäften etc. Höhe des Stammkapitals ist 20 000 Mk. Geschäftsführer sind die Herren Josef Fuchs, Paul Schönwalder und Friedrich Landau recte Pineles, sämtlich in Wien. Vertretungsbefugt ist der Geschäftsführer Herr Josef Fuchs mit je einem der beiden anderen Geschäftsführer Paul Schönwalder und Friedrich Landau recte Pineles oder mit einem Prokuristen.

Wien VI. Linke Wienzeile 26. „Grazida", Gesellschaft m. b. H. zum Vertriebe des Kinoapparates Graziola und optischer Artikel sowie gebrauchter Films. Die Firma

Spezial-Offerte

erhalten Sie auf Wunsch sofort über

Die Tango Königin

Vitascope. Hauptr. Hanni Weisse. 1300 M.
Erscheinungstag 5. Dezember.

Der Schatten ihres Glücks

Vitascope. Erschtg. 28. Nov. 1100 M.

Die Feuertaufe

Neue Film-Gesellschaft. 1075 M.
Erscheinungstag 31. Oktober.

Die Berliner Range

Vitascope. Lustspiel. 1190 M.
Hauptrolle Hanni Weisse.
Erscheinungstag 17. Oktober.

Menschen und Masken II. Teil

Vitascope. 1300 M.
Hauptr. Hedda Vernon, Ludw. Trautmann
Erscheinungstag 10. Oktober.

Ferner:

neue Kopie **Nachtfalter** mit **Asta Nielsen**

neue Kopie **Gauklerblut** mit **Viggo Larsen — Wanda Treumann**

neue Kopie **Er und Sie** mit **Viggo Larsen — Wanda Treumann**

neue Kopie **Coeur-As** mit **Max Mack**

Das Kind von Paris, 4 Akte

Der fliegende Circus 3 Akte
Liebe übers Grab hinaus 3 Akte
Der Dritte 3 „
Des Lebenden Gruft 3 „
Die verschollene Tochter 3 Akte
Blaues Blut 2 „
Stolze Herzen 4 „
Faust (kol.) 2 „
Im Strudel d. Lebens 2 Akte
Die Rose v. Theben 2 „
Die Schlange am Busen 2 „
So stand es geschrieben 2 „
Flammen im Schatten 2 „

Der verhängnisvolle Schwur 2 Akte
Frauentücke 2 „
Die Enttäuschung 2 „
Russische Rache 2 „
Bezahlte Schuld 2 „
„Navaho" 2 „
Die Krise 2 „
Im Glücksrausch 2 „
Das Geheimnis von Cloisterkam 2 Akte
Der wahre Freund 2 „
Eine Minute zu spät 2 „
Das Ehrenamt 2 „

In Erinnerung an die Vergangenheit. 2 Akte.

Sämtliche Schlager auf Wunsch entregnet.

Tages- und Wochenprogramme zu äusserst billigen Preisen.

Aktien-Gesellschaft für

Kinematographie u. Filmverleih

Berlin SW. 19, Kommandantenstrasse 77—79.

Telegr.-Adr.: „Hansbergfilm". Tel.: Amt Centrum 4188.

Wilhelm Feindt

Film-Verleih

Berlin SW. 48, Friedrich-Strasse 246

Telephon: Amt Lutzow, 6753 : Telegr.-Adr.: Kinofeindt

Sofort frei!

Eine erste Woche,
eine zweite Woche,
eine vierte Woche,
eine fünfte Woche.

Gemischte Programme
in hervorragender Zusammenstellung.

Schlager einzeln

sowie im Programm

. . . . denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

Eiko, 1525 Meter.

Autorenfilm von Hanns Heinz Evers.
Soziales Drama in 4 Akten.

Narrenliebe, Lunafilm	985 m
Hurra, Einquartierung, Lunafilm	650 m
Drei Tropfen Gift, Lunafilm	1200 m
Die eiserne Hand, Gaumont (7 Akte)	2800 m
Seelenadel, Vitascope	890 m
Des Pfarrers Töchterlein, Messter	975 m
Aus Deutschlands Ruhmestagen, Mutoskop	1400 m
Der geheimnisvolle Club, Eiko	1310 m
Die Weisen der Ansiedlung, A. B.	850 m
Leos Liebeslenz, Gaumont	415 m
Auf einsamer Insel, Eiko	1300 m
Ein medizinisches Rätsel, Luna	1285 m

und weitere 50 Schlager. **Verlangen Sie Listen**
Reichhaltiges Reklamematerial.

Monopolfilm:

Doch mit des Geschickes Mächten.

Die Tragödie einer Mutter.

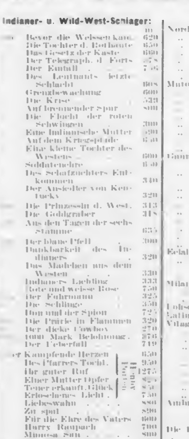
Monopol für Gross-Berlin, Brandenburg, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreussen, Posen, Schlesien.

Althoff & Co.

Dortmund

Telephon 8483 — Johannesstr. 10

Indianer- u. Wild-West-Schlager:



Titel	m
Bevor die Weissen kam	620
Die Tochter d. Rothaute	650
Das Gesetz der Kaste	650
Der Telegraph. d. Forts	578
Der Emfall	7[illegible]
Des Leutnants letzte Schlacht	808
Grenzbewachung	600
Die Krise	533
Auf brennender Spur	800
Die Flucht der roten Schwingen	300
Eine Indianische Mutter	590
Auf dem Kriegspfade	650
Eine kleine Tochter des Westens	600
Soldatenehre	850
Des Schatzsuchers Entkommen	340
Der Ansiedler von Kentucky	320
Die Prinzessin d. West.	313
Die Goldgraber	318
Aus den Tagen der sechs Stamme	635
Der blaue Pfeil	300
Dankbarkeit des Indianers	320
Das Madchen aus dem Westen	330
Indianers Liebling	333
Rote und weisse Rose	750
Der Fahrmann	325
Die Schlinge	350
Don und der Spion	725
Die Prärie in Flammen	320
Der dicke Cowboy	270
1000 Mark Belohnung.	378
Der Ueberfall	719
Kampfende Herzen	650
Des Pfarrers Tochter	950
Ihr guter Ruf	1275
Einer Mutter Opfer	8[illegible]
Teuer erkauft. Glück	850
Erloschenes Licht.	750
Liebeswahn	880
Zu spat	890
Für die Ehre des Vaters	600
Harry Rompach	700
Mimosa San	800
Das Dokument	770
Die Tragodie ein. Mutter	1250
Sunden unserer Zeit	970
Die Tochter d. Eisenbahn	1100
Die Todesflucht	850
Ein Abschied auf ewig	850
Ein Blitz in dunkler Nacht	650
Der fliegende Circus	1200
Der Mann ohn. Gewissen	975
Der Arzt seiner Ehre	750

Marke	Titel	m
Nord.	Wenn die Liebe stirbt	795
..	Einer Mutter Geheimnis	850
..	Sein zweiter Beruf	560
..	Die Probe	120
..	Dollarprinzessin.	1085
..	Die Revolutionshochzeit	1100
..	Die drei Kameraden	1000
Mutose	Auf dornigen Pfaden.	900
	Rätsel des Herzens	1300
	In letzter Stunde	840
	Ein Lebenslied	850
..	Nelly	850
..	Der gute Kamerad	600
..	Entehrt	700
	Eine von vielen	1100
..	Verirrt vom Wege	650
Gaum.	Der Liebe ewiges Licht (Suzanne Grandais)	1000
..	In der Tiefe d. Abgrund. (Suzanne Grandais)	720
..	Perlen bedeuten Tranen	1100
..	Die kleine Tanzerin	1000
	Der eiserne Tod	750
..	Drama am Pol	550
..	Juwelen des Nabob	82[illegible]
..	Der Schandfleck	1000
..	Sie vergibt	540
..	Um 2 Uhr nachts	150
Eclair	Zigomar II u. III	
..	Kümmere dich um Amelie	1000
	Die Dame von Maxim	959
Milano	In der Tiefe	592
	Der Maske beraubt	700
..	Ohne mutterliche Liebe	1000
Lolse	Eva	850
Latium	Ein Fallissement	850
Vitagr.	Ein verhängnisv. Schwur	650
	Opfertod (Lauritz)	850
..	Ariadne (Lauritz)	1000
..	Der Eid d. Steph. Huller in 7 Akt. (Lauritz)	2300
	In d. gr. Augenblick (Asta Nielsen)	1200
	Der Totentanz (Asta Nielsen)	1000
	Sunden der Vater (Asta Nielsen)	950
..	Komödianten (Asta Nielsen)	820
..	Mädchen ohne Vaterl. (Asta Nielsen)	1050
Ambr.	Die letzten Tage von Pompeji.	

Biblische Films:

Titel	m
Die Passion	950
.. ..	700
.. ..	250
Judith	425
Jesus und die Samariterin	400
Jesus, des Zimmermanns Sohn	260
Joseph wird von seinen Brüdern verkauft	284
Aus der Zeit der Pharaonen	327
Esther	333

Wochen- und Sonntagsprogramme in allen Preislagen. 3022

1000 Billets 45 Pfg. kleine Blocks od. kleine Bücher.

1000 Billets 60 Pfg. grosse Blocks od. grosse Bücher.

Alle Plätze sind vorrätig! 3496

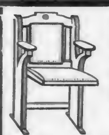
Billets mit Firma in deutscher,

ungarischer, polnischer, tschechischer, dänischer, schwedischer, norwegischer französischer, holländischer, italienischer Sprache.

In Büchern, Blocks und Rollen.

W. Haubold, Eschwege.

Eisenbahn-Reklamekarten, Spiellose und Plakate.



Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 1291 Teleph.: 131

Prüfer & Co., Zeitz

Wir empfehlen auch Fourniersitze zur Reparatur defekter Sitze.

Nur ein Pfennig

pro Tag und Meter (mindestens drei Tage)

kosten die nachstehenden Schlager

(Alle Schlager befinden sich in tadelloser Beschaffenheit)

Titel	m
Die Mutter (3)	750
Um eine Erbschaft (3)	853
Die Schlange am Busen (3)	850
Das Schiff mit den Löwen (2)	540
Der Schatz von Beauxvilles (2)	768
Flammen des Schicksals (1)	800
Der Ueberfall (2)	715
Ein Lebenslied (2)	990
Kummere Dich um Amelie (2)	888
Aus dem Scheunenviertel (2)	760
In den Fußstapfen d. Todes (2)	768
Vater (3)	1047
Alles um Liebe (2)	800
Die Tausend (A. d. Tod. Rev.) (3)	1036
Die drei Kameraden (3)	870
Der verschleierte Prophet (3)	860
Am Scheidewege des Todes (2)	685
Der Chauffeur (2)	751
Kunstlerliebe (2)	524
Sein zweiter Beruf (2)	580
Heimat (2)	878
Der Mann ohne Gewissen (3)	870
Der Roman eines Herzens (2)	785
Ein Blitz in dunkler Nacht (2)	780
Das Geheimnis der Muhle (3)	1065
Kabale und Liebe (2)	724
Die Dame von Maxim (3)	947
Zwischen Himmel u. Wasser (3)	800
Schlau, schlauer, am schlausten od. Wer ist d. beste Detekt. (2)	488
Die Familienehre (2)	800
Entfesselte Flammen (2)	750
Bl. ues Blut (2)	800
Du hast mich besiegt (2)	850
Maud Muller (2)	700
Leutnant Brinken und der gestohlene Schatz (2)	540
Unterbrochenes Brautglück (Lustspiel) (2)	550
Feuer überm Meer (2)	885
Die Goldmine (2)	805
Zigo, die Camargue-Königin (3)	830
Die Tragödie einer Mutter (3)	1250
Seine schwierigste Rolle (2)	885
Gebrochene Frühlingsrose (2)	950
Die grosse Sensation (2)	775
Ein Teufelsweib (2)	885
Die Zigeunerkönigin (The Bohemian Girl) (3)	875
Die rote Jule (3)	890
Dagmar, die Brauerstochter (3)	910
Was das Leben zerbricht (3)	835
Sklaven der Schönheit (3)	875
Der Arzt seiner Ehre (2)	860
Grossmutters Wiegenlied (3)	890
Zu Grunde gerichtet (2)	712
Die lustige Witwe (2)	985
Die Musikantenlene (3)	1140
Ein Abschied für ewig (2)	805
Auf d. Fluten d. Thranes (3)	845
Die Tochter d. Gouverneurs (3)	815
Im Lande der Löwen (2)	811
Am Gluck vorbei (2)	850
Leah, die Verstossene (3)	850
Wie es einst i. Westen war (2)	827
Don und der Spion (2)	725
Eusebius Blutwurst, der Reservist (2)	588
Die Universalagentur (Detektivfilm) (2)	770
Fra Diavolo (nach der Oper) (3)	1055
Das Blumenmädchen von Montmartre (3)	1005
Sein Opfer (2)	780
Einer Mutter Geheimnis (2)	850
Die Tochter der Rothaute (2)	805
Millionen (2)	850
Der Hinterhalt (2)	570
Sommerabenteuer (2)	720
Rätsel des Herzens (2)	75
Der Marconitelegraphist (3)	850
Sunden unsrer Zeit (2)	970
Shamus O'Brien, ein irischer Freiheitsheld (2)	888
Schwarzes Blut (3)	1000
Die Ballhousanne II. (3)	860
Geschürtes Feuer (2)	712
Desdemona (2)	855
Mam'zelle Nitouche (3)	1035
Neue Liebe — Neues Leben (2)	760
Die drei Musketiere (2)	837
Jim, der Schweiger (2)	715
Verderbliche Leidenschaft (3)	812
Das Geheimnis der Brucke von Notre Dame (3)	846
Gespenster (2)	714
Die Asphaltpflanze (3)	885
Der dunkle Punkt (3)	850
Zelle Nr. 13 (2)	857
Das Licht verlöscht (2)	800
Verschollen (3)	1140
Der Höhenweltrekord (2)	925
Die Schlangentänzerin (3)	1050
Leuchtfeuer (2)	540
Nelly, ein Roman aus Künstlerkreisen (3)	850
Eine Dollarprinzessin (3)	1085
Es gibt ein Gluck (2)	825
Die grosse Zirkus-Attraktion (2)	1100
Die Irrfahrten des Odysseus (3)	1300
Königsthron u. Frauenliebe (2)	887
Seelenkämpfe (2)	1050
Gluck auf! (2)	792
Ein lebendes Ziel (2)	625
Russische Rache (2)	750
Sklave der Liebe (2)	880
Die Lüge des Lebens (3)	1100
Das Geheimnis einer Frau (2)	880
Schuldig! (3)	850
St. Georg, d. Drachentöter (2)	930
D. Geheimnis v. Kloisterkam (2)	750
Das Gift der Menschheit (2)	880
Gerettet a. d. Meeresgrund (2)	720
Pique Dame (3)	885
Die Töchter d. Kommandeurs (3)	905
Grafensohn u. Artistin (Vier Teufel II) (4)	1200
Auf eigener Scholle (2)	884
Verfehltes Leben (3)	885
Schicksalswege (2)	778
Die eiserne Hand I. (3)	800
Der Richter (2)	880
Die verschollene Tochter (3)	1085
Der wahre Freund (2)	580
Das Rätsel seines Lebens (2)	850
Die dritte Macht (3)	850
Schatten d. Vergangenheit (2)	770
Rosenmontag (2)	850
Ein verwegenes Spiel (2)	950
Der Jahrmarkt d. Lebens (3)	1050
Hinter den Kulissen (3)	885
Wie sich d. Kientopp rächt II (2)	585
Don Juan in Verbannung (2)	735
Der Graf von Monte Christo (3)	1150
Königin Luise I (2)	1100
Königin Luise II (2)	1300
Königin Luise III (2)	1300
Stuart Keen, d. Morphinist (3)	855
Der Mutter Augen (2)	965

Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum

Telephon 1781. — Telegr.-Adr.: Filmcentrale

4162

wurde in Graziola, Gesellschaft m. b. H. zum Vertriebe des Kinoapparates Graziola und optischer Artikel geändert. Die Gesellschaft beruht nunmehr auf dem mit dem Beschlusse der Gesellschafter vom 4. November 1913 in den Punkten 1 und 3 abgeänderten Gesellschaftsvertrage vom 15. Mai 1913. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist nunmehr nur der Vertrieb des Haus- und Schulkinematographenapparates mit der geschützten Marke „Graziola" sowie optischer Artikel aller Art.

St. Petersburg. Trotzdem unsere Residenz schon weit über 100 Kinotheater besitzt, werden neuerdings wieder mehrere eröffnet. Der Newsky Prosp., die Hauptstrasse St. Petersburgs, besitzt schon fast in jedem Hause ein Kinotheater und trotzdem kommen wiederum zwei neue hinzu. Das Theater Uran, welches schon eröffnet ist und „Parisiana", welches sich noch im Bau befindet. Auch der Sabalkawsky Prosp. weist ca. 10 Theater auf und ist durch ein neues „Ideal" bereichert worden. Ferner erhält der Ismailowski Prosp. auch ein neues, grosses Theater „Trio".

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Gem Pictnre (Yeadon), Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: Town Hall, Yeadon, Leeds. — Maggrt Ltd., Aktienkapital 5000 Pfd. Sterl., Bureau: 7 Arundel Street, London W. C. — Kinetrol Film Agency, Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl., Bureau: 132, Charing Cross Road, London W. C. — Apex Films, Ltd., Aktienkapital 5125 Pfd. Sterl., Bureau: 35 Little Newport Street, London W. C. — P. L. F. Syndicate, Ltd., Aktienkapital 350 Pfd. Sterl., Bureau: 74 Shaftesbury Avenue, London W. — The Anglo American Films, Ltd., Aktienkapital 25.000 Pfd. Sterl., Bureau: 143 Princes Street, Edinburgh.



Zick-Zack

Braunschweig. Der Antrag auf Einführung einer Kinosteuer wurde in der Stadtverordnetensitzung abgelehnt.

Nossen i. Sa. Rat und Stadtverordnete beschlossen in ihrer letzten Sitzung die Einführung einer Kinematographensteuer.

Neue Films

„Welt-Film". Das Lahntal von Oberlahnstein bis Limburg. Die weltberühmten Badeorte Ems und Nassau sind die Kleinode des Lahntales und nicht nur ihre Heilkraft und das berühmte Emser Tafelwasser, sondern auch die herrliche Lage in dem idyllischen Weltwinkel mit den alten sagenumwobenen Burgen und Schlössern, die zu beider Seiten der Lahn die Höhen schmücken, verschaffen dem Lahntal einen guten Namen und mit Recht kann es eines der schönsten Täler Deutschlands genannt werden. Wir beginnen unsere Tour an dem Einfluss der Lahn in den Rhein bei Oberlahnstein, besichtigen die Burg Lahneck, welche im 13. Jahrhundert oftmals Residenz der Mainzer Kurfürsten war, werfen einen Blick auf Bad Ems, das sich herrlich auf beiden Seiten der Lahn hinzieht, vorbei an Dausenau, in dessen schiefen Turm der Sage nach die Tochter Karl des Grossen, Emma, gefangen gehalten wurde, passieren Nassau, beschauen das Kloster Arnstein, alsdann die Hauptstadt des Unterlahnkreises, Diez, und beenden unsere Wanderung in Limburg, dessen stattlicher Dom uns majestätisch entgegengrüsst.

Von Gotenburg nach den Trollhättanfällen (Schweden). Eine sehr gelungene Aufnahme führt uns in diesem Film nach Schweden. Die Küstenbildung Schwedens ist grösstenteils flach, jedoch auf einer Inlandtour finden wir wirklich schöne landschaftliche Bilder, die prächtigsten Partien, die den Besuch zu einem sehr lohnenden machen. Nach unserer Ankunft in Gotenburg (Göteborg) machen wir einen Spaziergang durch die Stadt und begeben uns alsdann etwas mehr in das Innere des Landes, zu den Trollhättanfällen. Gewaltige Wassermassen der Götaelf, des Abflusses des Wenersees, stürzen 15 km unterhalb auf einer Strecke von 1500 m mit mächtigem Getöse in mehreren Fällen, den Trollhättanfällen, 38 m in die Tiefe und bieten uns die dahinmurmelnden Gewässer einen imposanten Eindruck. Die Wassermasse wird auf 550 cbm in der Sekunde, ihre Stärke auf mehr als 200 000 Pferdekräfte geschätzt. Das Ganze ist ein grossartiges Schauspiel, das den Beschauer von dem grossen Wasser-Reichtum Schwedens überzeugt. Der Film ist sehr geschmackvoll viragiert und wird allerseits Beifall finden.

Firmennachrichten

Berlin-Schöneberg. Neu eingetragen wurde die Firma T... Theater und Casino Gesellschaft mi... schränkter Haftung. Gegenstand des Unterneh... der Erwerb und Betrieb von Kinematographentheatern, einschliesslich der Veranstaltung von Tanzaufführungen ... lichen Unternehmungen, Weiterverpachtung und der Unternehmungen und Beteiligung an solchen. Das Stamm... beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist Direktor Georg ... in Charlottenburg. Sind mehrere Geschäftsführer bestell... folgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer.

Köln. Deutsche Film Gesellschaft m... schränkter Haftung. Durch Beschluss vom 10. N... 1913 ist der Gesellschaftsvertrag bezüglich der Vertretung ... Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Ge... entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen G... führer und einen Prokuristen vertreten. Der Gesel... Jakob Schuck ist abberufen. Dem Jakob Schuck ist Pr... teilt mit der Ermächtigung, die Firma in Gemeinschaft ... Geschäftsführer oder einem Prokuristen zu vertreten.

Leipzig. Die Firma Königspavillon Th... Gesellschaft mit beschränkter Haft... aufgelöst. Der Geschäftsführer Adolf Kirschberg is... ausge... Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Abraham K... in Leipzig.

Schwäb.-Gmünd. Süddeutsche Kinematogra... phen und Reklamegesellschaft mit bes... ter Haftung. Der seitherige Geschäftsführer, H... Knodler, Kaufmann in Stuttgart, ist zum Liquidator ... worden.

Sebnitz i. Sa. Ueber das Vermögen des Kolonialwar... und Kinobesitzers Wilhelm Hermann ... Beckert, alleinigen Inhabers der Firma: Gustav ... Sebnitz, wurde am 10. November 1913, nachmittags 5 Uhr ... kursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Re... Endler. Anmeldefrist bis zum 20. Dezember 1913. W... am 6. Dezember 1913, vormittags 8 Uhr. Prüfungs-... 10. Januar 1914, vormittags ½9 Uhr. Offener Arrest m... pflicht bis zum 24. November 1913.

Strassburg i. E. Filmvertriebsgesellsch... in Strassburg. Gegenstand des Unternehmens ... und Verkauf sowie die Leihe und Weiterverleihung von ... aller in die Films- bzw. Kinematographenbranche eins... Gegenstände, wie Apparate, Zubehörteile usw. Zur ... dieses Zwecks ist die Gesellschaft berechtigt, gleichartig... liche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu ... oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammk... Gesellschaft beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der ... Siegfried Böhr in Strassburg.

Vereins-Nachrichten

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands, Sitz Cöln.

Protokoll. Die am 12. November cr. abgehaltene ...versammlung wurde von 19 Kollegen besucht und vom V...ende um 12.10 Uhr eröffnet. Das Protokoll vom 5. d. Mts. w... verlesen und genehmigt. Kollege Nothen wurde einstimmig ... unser Verein aufgenommen, ferner hatten sich zwei Ope...re v... ausserhalb zur Aufnahme gemeldet. Durch Vereinsbeschluss wurde der wöchentliche Beitrag um 10 Pfg. erhöht, dafür ...t jedes Mitglied die Fachzeitung „Der Kinematograph" frei ins Haus zugesandt. Sodann wurde für nächsten Mittwo... am Kirchweih-Feiertag, ein Ausflug mit Damen beschlossen sowie abends ...statt'e Zusammenkunft im Vereinslokal. Schluss 2.20 Uhr.

Der Schriftführer.

Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands. Sitz Berlin.

Protokoll vom 2. November 1913. Der 1. Vorsitzende, Kollege Pohl, eröffnete die gut besuchte Versammlung um 12.2... Uhr nachts mit der üblichen Begrüssung und gab folgende Tagesordnung bekannt: 1. Verlesung des Protokolls; 2. Verlesung eingegangener Schreiben; 3. Bericht des Arbeitsnachweisvorstehers; 4. Aufnahme neuer Mitglieder und Beitragsregelung; 5. Verschiedenes. Eingangs der Verhandlung wurde unser bevorstehendes Stiftungsfest noch mals eingehend besprochen, und legte der Vorsitzende den Kollegen warm ans Herz, zu demselben zahlreich zu erscheinen und ferner fleissig zu agitieren, da dies die letzte Sitzung vor unserem Vergnügen ist. Im Anschluss daran ging man zur Tagesordnung über und wurde dem 1. Schriftführer vom Vorsitzenden das Wort zur Verlesung des Protokolls vom 27. Oktober erteilt, das von den Anwesenden nach Kenntnisnahme genehmigt wurde. Sodann gelangte ... Schreiben des 2. Vorsitzenden zur Verlesung, worin er sein A... als solcher niederlegt und gleichzeitig seinen Austritt erklärt.

Muron - Kino - Rohfilm

negativ — positiv — perforiert — unperforiert

Der Versand erfolgt **ausschliesslich** in **geprüfter, einwandfreier Qualität.**

Muron-Film-Gesellschaft m. b. H., Bremen
Telegr.: Muronfilmgesellschaft, Bremen.
Alleinvertreter für Gross-Berlin: **Carl Maecke, O. 112,** Sonntagstr. 4. Fernsprecher: Konigstadt 13547

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

Für erstklassige Kino-Vorstellungen empfehle meine neuen

Theater-Maschinen

von solidester Bauart für Dauerbetrieb. 06

Riesenlager von Films und allen Artikeln zum Grossbetrieb.

Zugkräftige Programme

ca. 2200 m, mit mehraktigem Schlager und für Kinder erlaubten Bildern von 30 Mk. per Woche, Tages-Progr. v. 15 Mk. an. Schlager auch einzeln.

Prompte Bedienung. Stets Sendung der avisierten Bilder. Meine Programme finden grossen Beifall.

Herr W . . . H . . in O. schrieb am 27. Okt. 1913: „Die mir übersandten Films haben hier grossartigen Erfolg gehabt. Sage gleich eilig besten Dank für das schön zusammengestellte Programm. Ich habe auch schon von der Zentrale . . . bezogen, aber die Programme haben hier keinen Anklang gefunden."

Internationales Film-Verleih-Haus J. Brass
Berlin W. 30, Rosenheimerstr. 31. Tel.: Amt Nollf. 77.



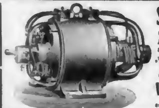
* * * **Erstklassige mustergültige Anstalt** * * *

Jahresproduktion: 1½ Millionen Meter.

Präzise Arbeit! 6419 **Bestes Material!**

Alle Reparaturen

an kinematogr. Apparaten jeden Systems, speziell Neuzahnen der Transportrollen, führe ich schnellstens aus. Einheitspreis für Neuzahnungen in jeder Zähnezahl pro 2 Rollen 7,50 Mk. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen** (Ruhr), Schützenstr. 13. Telephon 4034.



Spar Umformer für Kinos

Gleich- und Wechselstrom, bekannt **beste Ausführung, ruhiger Gang,** niedrige Preise, auch Teilzahlung und Miete. **Reparaturen** und **Umarbeitung** aller Systeme. Anlasser, Stromregler und Schalttafeln. **Ia. Referenzen.** Grosses Lager. Lieferung sofort.

Vereinigte Elektromotor-Werke
BERLIN-OST, Mainzerstrasse No. 23

Der fortgesetzten Nachfrage halber haben wir

eine neue Kopie

Titanic, In Nacht u. Eis

anfertigen lassen. 2211
Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Rheinisch-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.
Telegramme: Filmcentrale. *Telephon 1781.*

Lokal-Aufnahmen	Reklame-Films	Kopieren von Negativen	Entwickeln von Negativen und Positiven	Perforieren



Chemische Virage	Titel-Anfertigungen	Färbung und Doppelfärbung	Positiv- und Negativ-Material perforiert



liefert in erstklassiger Ausführung 8872*

Express-Films Co., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau

(Redaktion und Verlag **„Der Tag im Film"**: Erste und älteste internationale **tägliche** kinematographische Berichterstattung).
Agentur: **Berlin W 66, Mauerstr. 93.** — Fernsprecher 2176. —

weiteren Verlauf der Verhandlung wurde dem Arbeitsnachweisvorsteher das Wort erteilt und berichtete dieser über die besetzten Stellen der Woche vom 20. bis 25. v. Mts., die nachstehend lauten: 4 Operateure, davon 2 für Berlin fest, 1 für Berlin aushilfsweise, 1 für ausserhalb fest; 3 Rezitatoren, davon 1 für Berlin fest, 2 für Berlin aushilfsweise; 7 Pianisten, davon 2 für Berlin fest, 4 für Berlin aushilfsweise; 1 Geiger für Berlin fest; 1 Kontrolleur für Berlin fest. Alsdann gelangte man zur Aufnahme neuer Mitglieder sowie Erledigung der Kassenbeiträge, wozu der Vorsitzende eine Pause auf unbestimmte Zeit eintreten liess. Nach derselben gab dieser der Versammlung 7 neue Mitglieder bekannt, wovon aber nur 4 Kollegen aufgenommen werden konnten, da nur diese anwesend waren. Die übrigen Kollegen können nur dann aufgenommen werden, wenn sie einer Sitzung beiwohnen. Gleichzeitig ersuchte Kollege Pohl die Kollegen, sich ein Vereinsabzeichen anzuschaffen, da sie sonst einer Ordnungsstrafe unterliegen. Da unter Verschiedenes nichts Wichtiges vorlag und die Rednerliste erschöpft war, schloss der Vorsitzende die Versammlung um 2.5 Uhr.

Georg Antonius, I. Schriftführer.

Internationaler Logen-Ring der Kino-Operateure, Berlin.

Protokoll vom 18. November 1913. Unter dem Namen Internationaler Logen Ring der Kino-Operateure wurde am 18. November, mittags 1 Uhr, im Logen-Restaurant Jägerstr. 11, vorstehende Vereinigung (Ring) gegründet. Es hatten sich zu dieser Gründung zahlreiche Kollegen, die ältesten aus der Branche, zusammengefunden und nach kurzer Debatte einstimmig diesen Namen gewählt. Es freuten sich besonders die alten Kollegen, dass nun nach langer Pause wieder ein Grundstein zu einem Gebäude gelegt worden ist, in welchem wirklich nur leistungsfähige, in der Branche gelernte Fachleute sich zusammenschliessen, um so mehr es bei den jetzigen immer grösseren Unternehmungen unserer Branche sehr an tüchtigen Fachleuten mangelte. Der Zweck und Ziel dieser Vereinigung ist, den Herren Theaterbesitzern Filmverleihern und Filmfabrikanten sowie den Kinooperateuren (Aufnahme und Wiedergabe) einen ständigen korrekten Arbeitsnachweis für — erstklassige Firmen erstklassige Fachleute — zu vermitteln.

Alfred Schlagk, Schriftführer.

NB. Alle Korrespondenzen sind zu richten: Internationaler Logen-Ring der Kino-Operateure, Berlin, Jägerstr. 11, Logen-Restaurant, z. H. des Schriftführers Alfred Schlagk. Telephon: Amt Zentrum 1175.

Bücherschau

Dr. Albert Hellwig. Rechtsquellen des öffentlichen Kinematographenrechts. Herausgegeben von der Lichtbilderei G. m. b. H. Volksvereins-Verlag, G. m. b. H., M.Gladbach 1913. Ein überaus fleissig und sorgfältig zusammengestelltes Buch, dem nur der Fachkundige ansieht, welch ungeheure Arbeit in ihm steckt. Die Arbeit ist durchaus wohlgelungen und praktisch brauchbar. Beinahe das gesamte Material an Gesetzen, Verordnungen und Erlassen für das Reich und die einzelnen Bundesstaaten ist zusammengetragen. Auch ausländisches Recht ist berücksichtigt. Die Arbeit Hellwigs wird sicherlich dazu beitragen, dass das grosse Gebiet des Kinematographenrechts mehr als bisher Spezialfreunde unter den Juristen findet. Für jeden Praktiker im Kinematographenwesen, mag er Richter, Staatsanwalt oder Rechtsanwalt sein, ist das Buch ebenso unentbehrlich wie für die Polizeiverwaltungen. Allen am Kinowesen interessierten Verbänden wird das gesamte Material in die Hand gegeben. Der ganz vorzüglichen Sammlung der Rechtsquellen hat Hellwig eine Einleitung vorangeschickt, in der die Grundzüge des öffentlichen Kinematographenrechts entwickelt werden. Ausserdem macht Hellwig Reformvorschläge. Er wünscht eine Ausgestaltung der Rechte der Zensur. Er denkt an ein Weltkinematographenrecht. Durch eine im wesentlichen identische Regelung des öffentlichen Kinematographenrechts würde man zu gemeinsamen Massnahmen zur Bekämpfung der kriminellen und der verrohenden Schundfilms kommen. Wegen der übrigen Probleme (Kinderverbot, Plakatzensur, Sicherheitsvorschriften usw.) die unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden praktischen Gesichtspunkte behandelt sind, verweise ich auf die sehr lesenswerte Einleitung. Alles in allem: ein wertvolles Buch, für das man Hellwig recht dankbar sein muss.

Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel.

Eingegangene Literatur.

Verlag Felix Dietrich. Der Kino von Viktor Noack (Heft 487/88 von „Kultur und Fortschritt".)

Geschäftliches

Düsseldorf. Am 15. November cr. ist Herr Genandt von der Firma Genandt & Krassmann als Gesellschafter in das am gleichen Datum eröffnete Residenz-Theater, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 20, Inhaber: Vogel & Genandt, eingetreten.

Genandt & Krassmann, Düsseldorf, haben ihr Geschäft: Kaiser-Kinematograph, Graf Adolf Platz 4, am 15. November ds. Jahres an Jul. Hein verkauft. Sämtliche Zuschriften sind fernerhin an die Adresse: Kaiser-Kinematograph, Inh., Jul. Hein, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 4, zu richten.



Briefkasten

Juristische Anfragen werden von einer ersten Autorität im Kinematographen-Recht beantwortet. Wir bitten den Sachverhalt möglichst genau zu schildern, etwaige Schriftstücke Verfügungen von Behörden, Urteile, Polizeiverordnungen usw. im Original oder in genauer Abschrift beizufügen. Die Antworten folgen ohne Verbindlichkeit.

* **R. Z.** Die allgemeinen Vorschriften sind für jeden Regierungsbezirk besonders erlassen. Für den hiesigen Bezirk ist bei dauernder Einrichtung von Sitzplätzen die Breite des Sitzes auf mindestens 50 cm und die Tiefe von Sitzreihen mit mindestens 100 cm, bei Klappsitzen mindestens 80 cm festgesetzt. Bei nur gelegentlicher Besetzung eines Versammlungsraumes muss ein Reihenabstand von mindestens 1 m innegehalten werden. Zwischen der ersten Sitzreihe und der Projektionsleinwand muss eine Entfernung von mindestens 3 m sein; für die Entfernung bis zur letzten Sitzreihe sind Bestimmungen nicht getroffen.

Hermann G. Es ergibt sich aus dem Einkommensteuergesetz, was Sie berechtigt sind abzuziehen. Das kann Ihnen ohne Kenntnis Ihrer Vermögensverhältnisse und ohne Kenntnisse Ihres Betriebes im einzelnen nicht angegeben werden.

Grüner Pegasus. Es ist bezeichnend für die Verirrung, welche in der Filmbranche herrscht, wenn mag fragt werden kann: Welche Filmlänge massgebend ist, die des Verlehers oder die der Zensurkarte? Nach welcher Filmlänge kann der Mehrpreis berechnet werden? Wenn nicht ein bestimmter Preis für Verpachtung des Films vereinbart ist, sondern der Preis sich nach der Meterlänge bemisst, so ist die tatsächliche Meterlänge massgebend. Welche Länge der Filmverleiher oder welche Länge die Zensurkarte angibt, ist gleichgültig. Es kommt nur die wahre Länge des Films in Betracht. Alles andere ist unlauteres Geschäftsgebaren und Missbrauch. — Was verstehen Sie unter Konventionsverschluss? Wir können nicht ersehen, aus welchem Grunde Sie die Abnahme der nächsten oder übrigen Films verweigern wollen. Weil zuviel Meterzahl aufgegeben worden ist? Das wäre kein Grund, weil Sie ja nur verpflichtet sind, die Meterzahl zu bezahlen. Die genaue Filmlänge der vorjährigen Asta Nielsen-Serie können wir Ihnen nicht angeben.

H. R. Die schräge Projektion in der von Ihnen skizzierten Art halten wir für ungeeignet, es würde alsdann eine starke Bildverzerrung eintreten. Die Sache liesse sich nur dann machen, wenn Sie die Wand ungefähr senkrecht vom Apparat zur Aufstellung bringen würden. Am besten ist es immer noch, Sie projizieren gerade.

W. C. Acetylengas in Verbindung mit komprimiertem Sauerstoff lässt sich zur Darstellung von Acetylen-Kalklicht gut verwenden und erzielen Sie hiermit ein prächtiges Licht, welches auf 8—10 m Entfernung zur Darstellung eines Bildes von 3 × 3 m Grösse ausreicht.

Endlich erscheint auch für

Ost-Deutschland

der kassenfüllende Sensationsfilm, betitelt:

Frou - Frou

Fünf Akte aus den Memoiren einer Prima-Ballerina von Alfred Leopold.

F[illegible]in pikant! **Sensationell!**

In den Hauptrollen die preisgekrönte klassische Schönheit **Hedda Vernon-Moest**, Herr **Hugo Flink**, Frl. **Ilse Oeser** u. weitere gern gesehene Darsteller.

I. Akt:	II. Akt:	III. Akt:	IV. Akt:	V. Akt:
Die Ballett[illegible] [illegible]fopei	Faun und Nymphe. Gr. Ballettszene	Die blonde Yvette	Die Tragödie	Das Finale

Monopol für Ost- u. Westpreussen, Posen und Schlesien nur:

Anders Film-Verleih-Institut Graudenz

Telephon: No. 639 **Keine übermässigen Leihpreise.** **Oberthornerstr. 30.**

Reservieren Sie sofort einen Termin für diesen konkurrenzlosen Bioscop-Schlager und holen Sie schleunigst Offerte ein.

Schon für 10 Mark

liefere ich ein einwandfreies Tages-Programm

und für 30 Mark

1 gut. Wochenprogramm mit 2 gross. Schlagern

Jeder gewünschte Einzel-Schlager billigst!

Schul-Programme ■ **Humor-Programme** ■ **Jeglicher Kinobedarf**

Jeder Wunsch wird berücksichtigt!

Asta Nielsen	Henny Porten
Waldemar Psylander	Gräfin Wolff-Metternich
Treumann-Larsen	Miss Saharet

Grosses Lager von Mehraktern, die für Kinder genehmigt sind.

Empfehle in guten Exemplaren: Aus Deutschlands Ruhmestagen, Unser Kaiser, Königin Luise I., II., III. Teil, Theodor Köner und weitere historische u. vaterländische Sujets.

Meine Telegramm-Adresse:

Anders Kinofilms Graudenz.

Jos. Potthoff

vorm. Filiale Rien & Beckmann G. m. b. H.

Akazien-Allee 38-40 **ESSEN (Ruhr)** **Akazien-Allee 38-40**

Fernspr. 4374 (auch nach Geschäftsschluss) **Fernspr. 4374**

Abteilung Filmverleih:

Titel	m
Die schwarze Kugel	1000 m
Die Diamantenmine	1000 „
Der letzte Akkord	1050 „
Das Geheimnis der Nizzastrasse	1100 „
Der schwarze Kreis	1200 „
Menschen u. Masken	1300 „
Blau weisse Steine	1000 „
Der wilde Jäger	840 „
Das Märchen vom Glück	650 „
Der Attaché	1200 „
Ein Ueberfall im Kaukasus	420 „
Ein Ueberfall im wilden Westen	750 „
Der verräterische Film	639 „
Des Alters erste Spuren	830 „
Zuma	820 „
Jenseits der Schwellen des Todes	720 „
Das Drama am Pol	474 „
Die Ehrendame	693 „
List gegen List	752 „
Des Lebens Lohgesang	678 „
Die Niederlage der 4. Kavallerie	635 „
Verschlungene Wege	
Lebenslügen	700 „
Verglüht	900 „
Mesalliance	820 „
Geschürtes Feuer	715 „

Titel	m
Gewitterstürme	1050 „
Die Juwelen des Nabob	825 „
Blinder Hass	590 „
Der Mutter Augen	795 „
Auf den Stufen des Thrones	1000 „
Des Lebens Würfelspiel	1000 „
Geheime Schmach	750 „
Der Graf von Monte-Christo	1000 „
Königin Luise I., II. und III. Teil	
Der Ueberfall	720 „
Die Kunstschützin	1050 „
Der Leidensweg einer Frau	1050 „
Des Pfarrers Töchterlein	850 „
Ewige Zeugen	1050 „
Das Geheimnis der eisernen Kasette	935 „
Das Mädchen von Derman	600 „
Die rote Rose	800 „
Die Besiegten	516 „
Ein guter Ruf	1300 „
So stand es geschrieben	890 „
Thais kolor.	300 „
Die Puppe (neue Kopie)	460 „
Das Grab auf der Heide (neue Kopie)	230 „
Gustav Wasa	250 „

Reichhaltiges Reklamematerial. Zensurkarten zu allen Bildern

Abteilung Kinematographen:

Einrichtung kompl. Kinematographentheater. Lieferung von Umformern, Dynamos, Gleich-, Dreh- und Wechselstrommotoren. Widerständen, Transformatoren, Beleuchtungskörper, Klappsitzen usw. zu Fabrikpreisen.

Reparaturen an Apparaten aller Systeme

:: Sämtl. Ersatz- und Nebenteile ::

Mässige Preise **Prompte Bedienung**

Ingenieurbesuch kostenlos.

Sorgen Sie sich nicht mehr um einen Käufer für Ihr Theater!



durch meine Interessenten-Liste, welche ich Ihnen gegen 30 Mk. Nachnahme sofort zukommen lasse.

Für abgeschlossene Verkäufe haben Sie an mich weiter nichts zu zahlen.

Garantie ernste und kapitalkräftige Reflektanten.

Bestellen Sie solche sofort bei der Firma:

Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Chemnitz (Sa.)

Zur gefl. Beachtung: Es wollen sich bitte nur Kinobesitzer innerhalb Deutschlands melden, da meine Reflekt. in Oesterreich, Schweiz etc. nicht kaufe

---

Wir sind ständige Abnehmer von

zwei Wochen-Programmen

von je 2000 Meter, 8. bis 10. Woche.

Aeusserste Offerten unter E D 4624 erbeten an die Expedition des „Kinematograph".

Gut erhaltene Films zu kaufen gesucht!

Allgemeine Films- und Kinematographen - Gesellschaft ELDORADO m. b. H., Strassburg i. Els.



3000 Kerzen

Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

bringt unser Triplexbrenner.

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

≡ Kino-Billetts ≡

jeder Platz ohne Preisbezeichnung vorrätig, in Heften à 500 Stück, zweifach bis 500 numeriert,

10 000 Stück Mk. **4.50** 50 000 Stück Mk. **20.—**
25 000 „ „ **11.—** 100 000 „ „ **35.—**

in Rollen à 500 Stück, Format 4×6 cm, fortlaufend bis 10 000 numeriert,

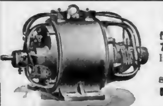
10 000 Stück Mk. **4.50** 25 000 Stück Mk. **10.—**
50 000 Stück Mk. **18.—**

Mit Firmendruck: in Heft. à 500 St., zweifach bis 500 oder dreif. jede Sorte für sich fortl. numer.,

10 000 Stück Mk. **6.—** 50 000 Stück Mk. **24.—**
25 000 „ „ **13.—** 100 000 „ „ **45.—**

Blockbilletts zu 100 Stück auf Pappe geheftet, in allen Formaten, Abonnementshefte, Vorzugskarten u. Reklamewurfkarten in allen Ausführungen. 4239

Billettfabrik A. Brand, Gesellsch. m. b. H., Hamburg 23, Hasselbrookstr. 126.
Tel.: Brand, Hamburg 23. Fernruf Gr. IV, Nr. 8120.



Kino-Spar-Umformer

für Gleich- und Wechselstrom, ca. **70% Stromersparnis, erstkl. Fabrikat,** liefere zu billigsten Preisen auch auf **Teilzahlung. Ia. Referenzen.**

Sof. Lieferung. Reparaturen u. Umtausch.

F. W. Feldscher, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. Fernruf 1247.

Gelegenheitskäufe

(lt. Monatsliste) in Kino-Einrichtungen, fast alle Fabrikate.

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 33.

Erstklassige Monopol-Schlager

zu regulären Leihpreisen

Eine verhängnisvolle Nummer 1 Vorspiel und 4 Akte
Liebe macht blind 4 Akte
Detektiv John Burns und die Terrainschwindler
3 Akte (Nat Pinkerton persönlich in der Hauptrolle)
Ninon, die Heldin von Schloss Chermont 3 Akte
Die Eifersucht 3 Akte
Die Verworfene 3 Akte
Der Heldentenor 3 Akte
Der Ausgestossene der Sioux 2 Akte

Konkurrenz-Monopol-Schlager

Schuldig 3 Akte **König Oedipus** 2 Akte

liefert die

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale • Bochum

Telephon 1781. — Telegramm-Adresse: Filmcentrae. 4395



Achtung! Achtung!

Verkaufe Filmspulen

für jeden Apparat passend

für 300 m Film	25 cm	à St.	M.	1.—
„ 350 „ „	27	„ „	„	1.20
„ 400 „ „	29	„ „	„	1.50
„ 450 „ „	30	„ „	„	1.[illegible]

Zerlegbare Spulen

mit Bagonet kosten à St. 20 Pfg. mehr, für Pathé-Frères-Apparat passend und mit 10 Pfg. Aufschlag berechnet.

Th. Siebert, Neheim-Ruhr, Tel. 214.

NB. Bei Bestellung ist der Durchschnitt des Zentrumloches anzug. 3394

Film-Titel

in allen Sprachen.
Prima Qualität.
Billigste Preise. 2564
Schnellste Lieferung.

Intern. Filmtitel-Fabrik
A. Lindenzweig
Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 27 K.

Kino-Theater (Theaterbau mit Bühne)

vollständig renoviert, mit **Variété- und Bierausschank-Konzession,** in rhein. Industriestadt von 170000 Einwohn., umständehalber sofort zu vermieten.

Offerten unter **B. H. 4431** an den „Kinematograph".



Urteil: Erwähnen möchte ich noch, dass es wirklich eine Freude ist, mit Ihrem Objektiv u. Linsen versehen zu sein und vorführen zu können, die Bilder sind so rein und klar, dass alles darüber spricht, ebenso erziele ich mit Ihr. Linsen bedeut. Stromersparnis, so dass man sich wirkl. nichts bess. wünschen könnte; werde sie daher bei allen bekannten Kollegen aufs wärmste empfehlen.
Miltenberg a. M. M. Lindl.
So schreibt jeder Kunde.
Prospekte KD über: Kondensoren, Linsen, Objektive, Schaugläser etc. gratis. Auswahl in Objektiven an solide Firmen.

GLASTECHN. ANSTALT HUG ZABERN ELS.

Gesucht

erhaltene ca. **200 Klappstühle, Projektor** und **Umformer** mit Zubehör. **H. v. Recklinghausen, Bünde i. W.**

10,000 Reklamezettel 2 M. Preisl. frei
B. Sellin, Berlin, Alte Jakobst. 48a 2148



Wollen Sie ein gutes Theater kaufen?

oder beabsichtigen Sie ein solches zu

verkaufen?

so wenden Sie sich sofort an die

Internationale Lichtspiel-Agentur,

L. A. Taubert, Chemnitz i. Sa.,

Henriettenstr. 39. Telephon 230.

Einige meiner Verkäufe: 5733

„Weltkinematograph", **Basel**, „Carola-Theater", **Leipzig**, „National-Theater", **Freiburg** (Schles.), „Apollo-Theater", **Leipzig-St.**, „Welt-Theater" (Lindenau), **Leipzig**, „Welt-Theater", **Leipzig-Reudn.**, „Olympia-Theater", **Leipzig-Möck.**, „Walhalla-Theater", **Breslau**, „Tivoli-Lichtspiele", **Breslau**, etc. etc.

Feinste Referenzen. Schnelle Bedienung. Für Käufer Vermittlung kostenlos. Verlangen Sie bitte meine Bedingungen **gratis!**

Zu kaufen gesucht 04

Kalklichtlampen u. Einrichtungen

A. F. DÖRING, HAMBURG 33.

„Endlich erreicht"

[illegible], dass Sie die ältesten Programm-Einlagen zu **billigen Leihmieten** spielen können, ohne dass Sie **Wolkenschauer u. Regengüsse** auf der Leinwand sehen. [illegible] Films sind bei Benutzung von **„Endlich erreicht"** wie neu. **Ich garantiere hierfür.**

1 Flasche Endlich erreicht M. **4.50** (ausreichend für ca. 4 Wochen)

1 Apparat aus Messing M. **9.—** Kinoabnutzung und Reparatur, an jeder Maschine sof. anzubringen. Das Entregnen geschieht ohne jede Störung während der Vorführung.

Vertreter überall gesucht. Eine glänzende Sache. Bestellungen erbeten an 4713

Walter Frank, Bad Oeynhausen.





Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals

Pathé, 200 Meter 4679
spottbillig zu verleihen. Off. an **Lichtspiele, Neubrandenburg.**



Geld erhalten Sie zurück

für Waren die nicht in jeder Beziehung Ihren Beifall finden! Bestellen Sie sofort gratis und franko meinen **Prachtkatalog No. 8** für wenig getragene

Herrengarderobe, v. Herrschaften u. Kavalieren stammend.

Der Katalog gibt Ihnen Anweisung, wie Sie sich für wenig Geld hochfein und schick kleiden können.

Artikel	von Mk.	bis
Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick	9	45
Herbst- und Winterüberzieher und -Ulster	6	40
Gehrock-Anzüge, schwarz und Modefarbe	12	50
Frack-Anzüge	12	50
Smoking-Anzüge	20	50
Wettermäntel aus Loden	7	18
Hosen oder Saccos	3	12
Gummi-Mäntel	10	20
Stadt-Pelze	65	200

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Artikel	von Mk.	bis
Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	16	55
Herbst- und Winterüberzieher und -Ulster	16	50
Hosen in beliebigen Mustern	8.50	14
Wettermäntel aus Loden, 1,25 bis 1,35 m lang	8.50	18
Moderne Gummimäntel, hell und dunkel	18	28

In meinem Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass sich jedermann selbst das Mass nehmen kann. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Herrengarderobe, von Herrschaften u. Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 1 u. 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Wann, Wie, Wo-durch erhöhen Sie Ihren Umsatz?

Wenn Sie meine neuesten, konkurrenzlosen

Adressen

von ca. 2600 Kinotheater

Deutschlands benutzen, inkl. der ganz neu eröffneten Kinos. Preis Mk. 35.— pro Auflage auf Klebestreifen. Bei Abnahme von 10 oder mehr Auflagen enorme Preisermässigung. Abonnementspreis der im Jahre 1914 entstehenden Kinotheater Mk. 65.— gegen Vorausbezahlung. Ferner Adressen der Kinotheater aus einzelnen Provinzen und Bezirken Mk. 10.— bis Mk. 25.—. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung franko. 9534

Liefere nur neueste Adressen handschriftlich, keine gedruckten veralteten.

Ferner liefere alle Adressen von Filmfabriken, Film-Verleiher, Kinobedarfs-Artikel, Kinotheatern usw. aus allen Ländern.

Kino-Adressen-Verlag Fr. W. Reifferscheidt, Köln a. Rh., Weidengasse 71—73.

Jetzt ist es an der Zeit

für die bevorstehende Eröffnungssaison das

Theater-Gestühl

zu bestellen. Prompte und sorgfältigste Ausführung in kürzester Zeit garantiert.

Otto & Zimmermann

Waldheim (Sa.)

Gegr. 1883. **Spezialfabrik.** Gegr. 1883.

Telephon: 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann, Stuhlfabrik

In letzterer Zeit ausgeführte Bestuhlungen:

Königl. Schauspielhaus, Dresden; Stadttheater Döbeln; Battenbergtheater, Leipzig; Circus Stosch Sarrasani, Dresden; U.-T.-Theater, Berlin, Kurfürstendamm; Marmor-Palast, Berlin Kurfürstendamm; Piccadilly-Lichtspiele, Duisburg; Rodera Lichtspiele, Dresden; Union-Theater, St. Petersburg; The Bioscope-Theater, Den Haag (Holland); Taubstummen-Heim, Elbing usw.

Fabrikläger:

Paul Grünthal, Berlin SW., Kommandantenstr. 15. Telephon Centrum 2636.

Ed. Kneller-Graffweg, Köln, Gereonswall 61. Tel. A 5350.

L. Tiebe, München, Kaufingerstr. 28. Telephon 41 927.

Stellen-Angebote.

Nordisk

Wir suchen für unsere Frankfurter Filiale eine

energische, gewandte zuverlässige

Persönlichkeit

als selbständiger Filialleiter. Nur schriftl. Offerten von erstklassigen Fachleuten des Verleihgeschäfts mit Ia. Zeugnissen an die

Nordische Films Co. G. m. b. H. Berlin SW. 48.

Gesucht durchaus zuverlässiger, solider 4773

Operateur

Elektriker, welcher Reparaturen an Apparat und Umformer ausführen kann und an saubere Vorführung gewöhnt ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **G. B. 4773** an den „Kinematogr.".

Hervorragender, humoristischer 4693

REZITATOR

sof. ges. Off. mit Gehaltsanspr. an **Koch's Lichtspielhaus, Herford.**

Per sofort oder 1. Januar ein perfekter 4639

Klavier- und Harmoniumspieler

gesucht. Gehalt 180-200 Mark. Erstkl. Violinspieler mit grossem Notenrepertoire ist vorhanden. **Central-Theater, Lehe b. Bremerhaven.**

Pianist und Geiger

zusammen gut eingespielt, per sofort für Kino **gesucht.** (Oesterreicher bevorzugt). Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Apollo-Theater, Hirschberg.** 4705

Tüchtiger, fleissiger u. nüchterner 471

Klavier- und Harmoniumspieler

welcher auch beide Instrumente sicher beherrscht, routine in Tavan, Schreiner etc. (Blattspieler) für Duett, zum 1. De **gesucht (Dauerstellung).** Gehalt 160 Mark monatlich. U gehende ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbitt **„Lichtspiele"**, Besitzer Peter Küsters, **Borbeck** bei Essen-Ruhr Fernruf Amt Essen 40 9.

Kleine Besetzung

Klavier, Geige und Harmonium, die vornehmste Musik für kleine und mittlere Kinos. — Diese Instrumente in einem Gehäuse vereinigt ersetzen eine lebende Musik und Sie sparen viel Geld. — Wir liefern die Instrumente gegen bequeme Ratenzahlungen, sodass Sie billiger zurechtkommen, als wenn Sie einen Klavierspieler bezahlen.

Gelegenheitskäufe in Pianos, Flügel, Harmoniums, elektrischen Klavieren, Musikwerken, Kinos etc. Kataloge gratis.

Lenzen & Co., Crefeld.
Telephon 851.

Pianist(in)

(Harmoniumspieler), der sich den verschiedenen Bildern anzupassen versteht, für 1. Dezember **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an **Weisse Wand, Hof i. B.** 4716

Gesucht per 1. Januar 1914 für vornehmes Lichtspiel-Theater wird wirklich

erstkl. Pianist

Blatt- und Phantasie-pieler (Klavier und Harmonium)

1. und 2. Geiger u. Cellospieler

Müssen in ihrem Fach Erstklassiges bieten. Dauernde Stellung bei entsprechend. Leistungen. Offert. erb. an **Union-Theater, M.Gladbach.** 4718

Klavierspieler, Rekommandeur sowie Platzanweiserin

für Sonn- u. Feiertags in e[illegible] Kino [illegible] Horstermark, welches neu [illegible] worden wurde, gesucht. Näheres b[illegible] W. Ruhländer, Buer i. W., Altmarkt 4651

Tüchtiger 4691

Pianist

der zugleich die Humoresken hervorragend rezitieren kann, z. sof. Antritt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an das Lichtspielhaus am alten Markt, Herford.

4673

Kino-Pianist(in)

Harmonium, auch beide Instrumente zusammen spielend, moderner Blatt- u. Phantasiespieler, f. Rezitation in angenehme Dauerstellung gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. E. Z. 4673 a. d. „Kinematograph"

4761

Junger

Pianist

gesucht. Alleinspieler, Blatt- u. Phant., für Dauerstellung. Eintritt sofort [illegible] führt. Off. mit Gehaltsanspr. u. F. W. 1761 an den „Kinematograph".

Rezitator

[illegible] Kraft in Dramen und Humoresken, [illegible] gesucht. Lichtspiele Schützenhaus, Ba[illegible]en. 4637

[illegible]tinierter 4631

Orchester-Pianist

für erstkl. Kinotheater gesucht. Off. an Saalbautheater, Mannheim.

Unter 4690

I. Geiger

[illegible] Kino gesucht. Dienstzeit von 11 Uhr, Sonntags von 3-11 Uhr. [illegible]endbrotpause ½ Stunde. Angenehmer Dienst. Stellung dau[illegible]d. Off. a. Kapelln. R. Carljude, [illegible]adbeck i. W., Roonstr. 55.

Kostenloser

Arbeits-Nachweis

für [illegible]inz. u. Mitglieder d. vereinigten **Verband der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands**

Haupt-Sitz: Köln. 413

[illegible]svorsitzenden. Arbeitsnachweis: k[illegible] Josef Salz, St. Aperstrasse 52. K[illegible]er: H. Feltz, Köln, Schaafenstr. 57.

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt den Herren Besitzern erstkl. **Vorführer, Erklärer, Klavier-Spieler, Kassiererinnen, Portiers etc.** Die Vermittlung ist vollständig **kostenlos.** Nah[illegible] t. d. Geschäftsführer **Max Scholz,** [illegible]gasse 34, I. Tel. 9133. 8188

Stellen-Gesuche.

Operateur

verheiratet, geprüft 12 Jahre in der Branche mit allen Apparaten, Umformern und Stromarten voll und ganz vertraut, Reparaturen selbst ausführt, **sucht** für sofort oder später **Dauerstellung.** Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter **F N 4714** an die Expedition des „Kinematograph".

Achtung! Achtung!
Kinobesitzer u. Filmfabriken! I. Kraft!
Staatlich geprüfter Ia. 4732

Operateur

sucht per sofort oder später Stellung. 6 Jahre im Fach tätig. Mit allem aufs beste vertraut, z. B. allen Stromarten, Apparaten, Umformer, Kalklicht, Gasmotor u. dergl. Für exakte Vorführung leiste Garantie. Kolossaler Stromsparer. Leite auch kleines Kino. Gehe gerne in eine Filmfabrik oder Filmverleih Breslau bevorzugt. Am liebsten aber in eine Filmfabrik oder Aufnahmeatelier zur weiteren Ausbildung bei geringem Gehalt. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe u. F. S. 1732 an den „Kinematograph".

ROUTINIERTER

Geschäftsführer

durchaus erfahren in allen in der Branche vorkommenden Arbeiten, verheiratet, Talent für Reklame, gewandt im Verkehr mit **jedem** Publikum, gebildet, schreibgewandt, perfekter Vorführer, streng solide, repräsentable Persönlichkeit, befähigt, jeden Posten im Theater zu bekleiden, alles in allem die rechte Hand des Chefs, **sucht per 1. Dezember,** eventuell später, Stellung, am liebsten nach Süddeutschland. Gefl. Offerten unter **F. Z. 4768** an den Kinematograph. 4768

Junger Mann, welcher bereits 6 Jahre selbständig Kino betrieben, **sucht per sofort oder später Stellung** als 4633

Geschäftsführer

Mit allen Arbeiten der Kino-Branche vertraut, perf. Vorführer. Bin auch nicht abgeneigt, **Kino-Theater zu pachten** oder **als Teilhaber beizutreten,** da mir kompl. fast neue Kino-Einrichtung zur Verfügung steht. Gefl. Off. unt. **E. F. 4633** a. d. Kinematograph.

Operateur

beste Kraft, gelernter Elektromonteur, geprüft, mit sämtlichen Apparaten sowie elektr. Maschinen durchaus vertraut, welcher jede Reparatur an Apparaten sowie an Umformer selbst erledigt und an saubere Vorführung gewöhnt ist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. 4715

Gefl. Offerten an

Albert Glöss, Lichtspiele, Helgoland.

Durchaus solider gewissenhafter Kinofachmann, sicherer Vorführer mit allen vorkommenden Arbeiten, sowie Ernemann, Pathé, Bauer-Apparate u. Umformer bestens vertraut, im Reklamewesen besonders firm, im Verkehr mit jedem Publikum gewandt sucht als

Vorführer

oder **Geschäftsführer per 1. Dezember** od. später nach Süddeutschland Stellung. Gefl. Off. unt. **G. A. 4769** an den Kinematograph.

I. Operateur

Bin mit allen Apparaten, Umformer, Gasmotoren, auch Elektr. fachmännisch vertraut. Führe kl. Reparaturen selbst aus. Für erstkl. Vorführung u. saubere Behandlung der Films wie der Maschine wird garantiert. Habe nur in erstkl. Theatern gearbeitet, und bin im Besitze eines polizeilichen Prüfungszeugnisses. Bin gelernter Elektr. u. reflektiere nur auf dauernde Stellung. Offerten an **Schwindl, Hannover,** Neuestr. 1, II. 4647

Erstkl. Operateur

gelernter Mechaniker, vertraut mit sämtlichen Apparaten und Umformer, firm im Elektrischen, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen, per **sofort** dauernde Stellung. Offerten erbeten an **Al. Siebott, Worms,** Römerstr. 60. 4648

Allen Offerten muss Porto für Weitersendung beigefügt werden. Unfrankierte oder nicht genügend frankierte Sendungen nehmen wir nicht an.

Expedition des Kinematograph.

Operateur

tüchtig und zuverlässig, mit mehreren Apparaten vertraut, sucht sofort oder 1. Dezember Stellung, am liebsten in Norddeutschland. Off. a. P. Mittelstaedt, Harburg [illegible], Lindenstr. [illegible] 46[illegible]

Tüchtiger, polizeilich geprüfter

Operateur

der mit Pathé und Ernemann Apparat und auch m. Dynamo u. Gasmotor Bescheid weiss, sucht p. 1. Dez. Dauerstellung. Selb. ist auch im Elektrofach [illegible]geschäft tätig gewesen und hat gute Zeugnisse. Off. od. Ed. Off. bitte an Operateur **Leo Wagner, Hackenheim** (Baden), Mittlere Mühlstr. 1622

Junger, tüchtiger, solider, zuverlässiger 46[illegible]

Operateur

mit verschiedenen Stromarten vertraut sucht nur dauernde Stellung. Off. unt. Emil Pohl, Bautzen, Holzmarkt 27 I.

Tüchtig. Vorführer

vertraut mit verschiedenen Apparaten, Gleich- u. Wechselstrom, sucht **sofort** Stelle. Nah. **Dresden-Neust.,** Schnitzerstrasse 37, III 4703

Erstklassige: 46[illegible]

Operateur

sucht sofort oder bis 1. Dez. Stellung gestützt auf gute Zeugnisse. Bin [illegible] J. alt. Sehe nicht auf zu hohes Gehalt, aber dauernde Stellung. Off. A. B. Z., **Dresden,** hauptpostlagernd.

Tücht. Vorführer

mit allen Apparaten, eig. Lichtanlage und Dampfheizung vertraut, gute Zeugnisse, 9 Jahre im Fach, sowie guter

Klavierspieler

3 Jahre im Fach, perfekt im Harmoniumsp., beide Instrumente zusammen, beide in ungekündigter Stellung, suchen zum 1. Januar in einem Theater Stellung, event. früher.

Offerten unter „Pianist", bis spätestens 30. November postlagernd Quedlinburg. 4762

Theaterbesitzer

seit 6 Jahr. Fachm., rout. Rezitator, im Umg. m. Behörd. u. Publ. bew., zuverl. Vorführer, mit all. vertraut, **sucht,** da mein seit 4 Jahren bestehend. Kino verkauft, Stellg. als **Geschäftsführer** oder dergl. Off. m. Gehaltsang. an **Arth. Friedrich, Chemnitz i. Sa.,** Kanalstr. 27, I. oder Exp. d. „Kinem.".

Rezitator 476[illegible]

anerkannt gute Kraft, arbeitsfreudig, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten. Erkläre Dramen und Humor, bisher noch in Stellung, sucht wegen Aufgabe des Unternehmers ab 1. Dez. oder 1. Jan. 1914 anderweitig Engag. Gleichzeitig ein **Operateur,** im gleichen Geschäft tätig, gute Kraft, vertraut mit allen Apparaten sowie Umformer, gest. auf gute Refer. sucht a. derselb. Eng. zur gleichen Zeit. Off. an **O. Lehmann,** Operateur, Döbeln, Staupitzstr. 26.

Freie Vereinigung d. Kino Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands
Sitz Berlin.
empfiehlt den Herren Direktoren ihre
Kostenlose Stellenvermittlung
für 7697
Geschäftsführer, Rezitatoren, Kontrolleure, Operateure, Kassiererinnen, Musiker usw., Kellner, Büfettdamen.
Geschäftsstelle:
Berlin, Landsbergerstr. 90.
Fernsprecher: **Königstadt 3131.**
Stellennachweis in der Geschäftsstelle werktäglich 1-4 Uhr nachmittags.
Allen Anfragen ist Rückporto beizufüg. Beisegekler sind nach der Geschäftsstelle zu Händen des I. Vorsitzenden Herrn Emil Pohl zu richten.

Tüchtiger
Rezitator
sucht Engagement. Honorar mässig. Off. erb. Paul Schneider, Chemnitz, Langestr. 36. 1623

Prima 4726
Rezitator
bisher als Geschäftsführer tätig, kann vorführen, Lackschrift schreiben, gut in Drama u. Humor, mit allem, was das Fach betrifft, aufs beste vertraut, sucht Engagement. **Fred Alberti Gottschalk, Frankenberg i. S., Hohestr. 2, b. Faber.**

Rezitator
der die Dramen in packend ergreifend. Weise erklärt u. im Humoristisch u gut ist, früher Schauspieler, schon 6 Jahre im Kinofach, bewandert in Reklame, ev. auch als Geschäftsführer, **sucht per sofort oder 15. Dezember Stellung.** Offerten unter **Postlagerkarte No. 95, Liegnitz,** erbeten. 4719

Tüchtiger und gediegener Rezitator
Berufschauspieler (symp. Ersch.), vorzügl. geschult. u. erfolgreich Redner. Akzentfrei. und einwandfr. Beherrschen des **Engl. und Französ. Spezialist für** gr. Sitten-, Histor.- u. Detektivdramen, wie auch für Komödien (in ungekünd. Stellung). Im Umgang m. d. Publikum sehr angesehen, daher bald beliebt, wünscht ab 1. Dez. oder später in einem besseren kinematogr. Theater, welches eine **Dauerstellung** nebst vollk. selbstand. Wirken gewährt, tätig zu sein. Offert. nur mit Gagenangabe unter „F. H. 4704" a. d. „Kinematogr.". 1701

Pianist
erstklassig, Blatt- und Phantasiespieler, gross. Repertoire, sofort **frei.** Anfangsgehalt 35 Mk. pro Woche. Rheinland bevorzugt. Offerten unter **F. P. 4721** an den „Kinematograph".

Pianist, Harmoniumspieler
der sich den Bildern anpassen kann und beide Instrumente zusammen beherrscht, sucht ab 1. Dez. dauerndes Engag. Zeugnisse u. Bild vorhanden. Verfüge über ein grosses modernes u. klassisches Repertoire. Off. mit Gagenangabe erb. **Pianist, Amberg, postlagernd.** 4619

!! OPERATEUR !!
beste Kraft, gelernter Elektro-Monteur, staatl. geprüft, mit sämtlichen Apparaten, sowie elektrische Maschinen durchaus vertraut, welcher jede Reparatur an Apparaten sowie an Umformer selbst erledigt und an saubere Vorführung gewöhnt ist, **sucht,** gestützt auf langjährige Zeugnisse, Stellung. Offerten an **Willy Kühn, Düsseldorf,** Erkratherstr. 22. 4700

Achtung! Stets saubere Vorführung!
Zuverlässiger Vorführer sucht per 1. Dezember dauernde Stellung in grösseren Unternehmen, 23 Jahre alt, militärfrei, an nur saub. Arbeiten gewöhnt, vertraut mit den meisten Systemen von Apparaten u. Umformern. Führe jede Reparatur selbst aus. Offerten mit Gehaltsangabe an **Operateur, Ulm a. D.,** postlagernd. 4710

Prima Duo
Klavier (Harm.), Violine (v. Trio m. Cello), seit 17 Jahren zusammen spielend, mit Riesenrepertoire, nur für erstkl. Lichtspielhäuser passend, ab **1. Dezember frei. Breslau** oder **Umgegend** bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe und Dienst u. **G. D. 4775** an den „Kinematograph". 4775

Kino-Pianist
(Harmonium), 3 Jahre in nur einem Kinos tätig gewesen, mit grossem Repertoire, brillanter Phantasiespieler und nur prima Zeugnisse, **sucht** zum 1. Dez. als Einzel Pianist anderweitig dauernde, angenehme Stellung. Gage wöchentl. 42 M. Eil-Offerten mit Dienstangabe an **Willy Henkenjohann,** Pianist, **Dortmund,** Westenhellweg 56, I. 4720

Leipziger Kinematographen-Angestellte 3717
Bureau u. Arbeitsnachweis Zeitzerstr. 32, Telephon 3426, empfiehlt den Herren Chefs nur erstklassiges Personal. Vermittlung kostenlos

Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands
Sitz Cöln a. Rh.
nimmt nur nachweislich tüchtige Operateure auf, die mindestens 1 Jahr als solche tätig sind.
Kostenlose Stellenvermittlung für Arbeitgeber und Mitglieder. Fachmännische Beratung.
Anmeldung mit Rückporto an **Hans Nagel, Cöln,** Im Laach 16.
Anmeldung für den Arbeitsnachweis an **Heinrich Heller, Cöln,** Appellhofsplatz 7, II. Etage. 2996
Vereinslokal: **Overstolzbräu, P. Keller, Cöln,** Breitestr. 24, Tel. A 5038

Phantasiespieler
als alleiniger Pianist in gut. Lichtspieltheater, sucht Stellung. Offert. m. Gehaltsangabe unter **F. J. 4706, Cosel,** hauptpostlagernd

Guter 4628
Pianist
(Harmonium), 21 Jahre, sucht per sofort Stellung. Gefl. Off. erbeten nach Leisnig (Sachsen), **Fritz Jackisch,** hauptpostlagernd.

Junger Portier
und Rekommandeur, 29 J. alt, grosse intelligente Figur, feines Umgehen mit dem Publikum, sucht sofort Stellung. Offerten an **Josef Meurer,** per Adr.: H. Schmitz, **Cöln,** Severinstrasse 227, II. Etage, links. 4764

Pianist und Harmoniumspieler
Nähe Köln, sofort fr i. **Koln-Kalk,** Kaiserstr. 85. 4766

Junger 4646
Klavierspieler
für Kino frei. Offerten an **Paul Grawe, Barmen,** Sonnabendstr. 14.

Klavier- und Harmoniumspieler
wünscht Engagement als Alleinspieler in Kino, auch als Harmoniumspieler bei Kinokapelle. Offerten unter **Klavierspieler,** hauptpostlagernd **Metz.** 4717

Erstklassiger 1697
Kino-Pianist und Harmoniumspieler
konservat. ausgebildet, prima Phantas.- u. Blattspieler, welcher über gute Zeugn. sowie grosses klassisches u. modernes Notenrepertoire verfügt, **sucht** per 1. Dez. od. später angenehme, dauernde Stellung in Elberfeld od. nächstliegend. grösseren Städten. Spiele auch im Orchester. Off. erb. **Adolf Gänsel, Elberfeld,** Friedrichstr. 14.

Pianist
(Solist) **frei 1. Dezember,** auch oder Trio. Ia. Filmbegleiter, K und Harmon. gleichzeitig. Ausgez. konkurrenzl. Zeugnisse. Grosses Ausführl. Off. unt. **Tavan,** postl. zig 12.

Guter
Klavier- u. Harmoniumsp.
vorzügl. Phantasiespieler, sucht, auf Ia. Zeugnisse, ab 1. Dez. an Stellung. Bin 8 Jahre ununterb. im Kinofach tätig. Gehalt v. per Woche aufwärts. Gefl. Off. zu richten an **Max Kreibich,** spielhaus Colosseum, Döbeln i.

Langjähriger
Kinospieler
Klavier sowie Harmonium, auch zusammen und Phantasiespieler Notenrepertoire, **sucht** per **1. Dez.** evtl. später, da in noch ungek. Stellung, in besserem Kino **Engagement.** **Reinhold Thiede, Dessau,**

Redegewandter



perfekter Schildermaler, welcher in ungekündigter Stellung ist, sich anderweitig zu verändern **R. S. Botwin, Gelsenkirchen,** strasse No. 16

Verkaufs-Anzeigen.

In Pommern
auch Westpreussen, Schlesien, Süddeutschland habe gut auch ohne Konkurrenz, zum **Bureau Lobenstein, Dresden A. 16,** Elisenstr. 57. **Teilhaber** eröffnung gesucht.

In Westpreussen ist ein rent. ohne Konkurrenz zu verkau. Lichtanlage. 200 Plätze. 13 Preis 12 000 Mk. Off. unt. a. d. Exp. des „Kinematogr. 1661

KINO
In lebhafter deutscher Kreis-Provinz Posen von 6000 Ei (keine Konkurr.). 170 Pl. mann's Stahlprojektor, für 6500 M. zu verkaufen. Luftiger Saal, beste Lage. **G U 4378** an den Kinemato

Kino ohne Konkurrenz, 10 000 Einw., 350 Plätze, anlage, f 9000 Mk. zu verka unt. **E. U. 1665** a. d. Exp. d. Kinematogr

In Leipzig, auch Dresden und Köln
habe Lichtspiel-Theater, auch mit 500 Plätzen, günstig zu Teilhaber gesucht
Bureau Lobenstein, Elisen **Dresden.**

Kino ohne Konkurrenz Sachsen, i. Stadt v. 13 000 E. wert z. verk. Off. unt. E. L. 1656 a. Exp. d. „Kinematograph"

Zugreifen!
Kino, 268 Sitzpl., in einer 16 000 Einw., mit gross. Industr., für den Spottpreis Anzahl 2000 Mk., sofort verkaufen, da ich and. grosses Unternehmen übernehmen muss. Bin bereit weise einige Monate zu Miete im Monat 100 Mk. **1699** an den „Kinematogr

Kino im Rheinl., 250 sofort zu verkaufen oder zu verpa **E. V. 1666** a. d. Exp. d.

Rentables Kino i. Pro burg preiswert zu verkaufen 8000 Mk. Off. unt. F. 1663 a. Exp. d. „Kinematograph"

!! Achtung !!

N... wiederkehrendes Angebot. Kino mit 300 Sitzplätzen in Stadt von 9000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, soll zu verkaufen, da der Vater plötzlich schwer erkrankt ist und Sohn, Inhaber des Kinos, väterliches Geschäft übernehmen muss. Selbiges Goldgrube. Off. unt. F. K. 4767 an den „Kinematograph". 4707

Lukratives Geschäft

Kinematographen für 50 Pfg., 5000 bis 20000 Mk. Jahresverdienst. Keine Erfahrung erforderlich. **Kompl. Apparate nur 150 Mk.** Prospekte gratis durch die **American Photo Co., G. m. b. H., Elberfeld I.** 1509

Elegante moderne 4567

Lichtspielhäuser

auch **Neueröffnungen,** hohe Ein-Ost- und West-Preussen zum **Verkauf.** Off. an **Surau Lebenstein, Dresden,** Eisenstr. 57.

Teilhaber stets zu Neueröffnungen gesucht.

Kino ohne Konkurrenz für 10000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. 10000 Einwohner. Off. unt. E. M. 1658 a. d. Exp. d. „Kinematograph". 1658

Zu verkaufen.

Concerthaus Concordia,

Bergedorf-Hamburg.

seit ... Jahren in meinem Besitz, mit grosser Tageswirtschaft, Concert-Salon, 520 Sitze, m. Kino und Variete, ... wegen Krankheit **sofort zu verk**aufen. Verdienst in der Tageswirtschaft mit Mieteeinnahmen decken Zinsen und Abgaben. Keine Brauereiverpflichtungen. Reflektant muss 15000 M. Geld haben oder mit mehrjähr. Inhaber der Tageswirtschaft zusamm. Das ganze Haus und sämtl. Inventar ist vollständig renoviert.

Rudolf Huth.

Hamburg rentables Kinotheater, 500 Plätze, billig zu verk. Beste Lage. Nur kapitalkraft Reflekt. wollen sich meld. Off. F. 1650 a. d. Exp. d. Kinematogr.

Kinematographentheater

mit ... Café, Stadt ca. 30000 Einw. Industrie, Militär, grosse Umgebung, Prov. Sachsen, 275 Sitzplätze, alles in gutem Zustande, Mittelpunkt d. Stadt, ... ist mit Grundstück sof. oder ... zu verkaufen. Nur eine kleine Konkurrenz. Off. u. F. L. 1755 a. d. Kinematograph". 1755

Konkurrenzloses Theater

Stadt ca. 50000 Einw., w. Todesf. zu ... z. verkaufen. Off. u. F. R. 4730 ... den „Kinematograph". 4730

... moderne 4758

Lichtspielhäuser

auch ... Variete, mit 30 ... 40000 Mk. Reingewinn pro Jahr, mit 600 Plätzen, auch ... am Rhein und im Ruhrgebiet zu verkaufen. Miete 24000 u. 11000 Mk. Näh.: **Bureau Lebenstein, Dresden-A., Eisenstr. 57.** Kapitalkräft. Teilhaber, still, auch tätig, **gesucht.**

Seltenes Angebot! 4642

Verkauf wegen gröss. Unternehmen

Kino-Theater

... Industriest. Schles. 250 Sitzpl., ... Konk., 13000 Einw. Reingewinn ... 000 Mk. Verkaufspr. 9000 Mk., nur ... andernfalls Anfr. zwecklos. Seltene Gelegenheit. Off. unt. E. G. 4612 a. d. Exp. d. „Kinematograph".

Kino-Agentur

Wilh. Kreisel in Mainz

Bahnhofstr. 11. Tel. 3338, vermittelt An- und Verkäufe von Kinotheatern i. In- u. Ausland. Erteilung von Auskünften etc. 3956

Kompl. Kino-Apparat

... 2 Feuerschutztrommeln, Umformer (Gleichstr.), 110/65 Volt, 30 Amp., spottbillig zu verkaufen. Anfr. W. K. 70, bahnpostlag. Crefeld. 4772

Vollständiger Kino-Apparat-Einr.

... Anschluss, bei Voreinsend. ... M. ... auf 3 Monate Leihgebühr zu verleihen. **Hartmann, Köln-Kalk,** ...str. 85. 4765

Streng reell! Goldgrube! Streng reell!

In industriereicher Stadt Oberschlesiens mit ca. 70000 Einwohnern und nur einer Konkurrenz mit 102 Plätzen, habe ich mein **hochrentabeles, erstklassiges, mit allem der Neuzeit entsprechenden Komfort ausgestattetes**

Lichtspiel-Theater

nur Familienverhältnis wegen sofort zu verkaufen. Mein Theater hat über 600 Plätze. Sonntagseinnahmen von 800 Mk. (Wochentags weniger). **mehrmals Wochentags ausverkauftes Haus,** täglich nur ca. 120 Mk. Spesen inkl. alles. Der Kaufpreis beträgt 250000 Mk. bei 40000 Mk. Anzahlung. **Hypotheken sind alle fest und sicher auf viele Jahre.** Restkaufgeld lasse ebenfalls mit 5, evtl. auf Wunsch 10 Jahre fest stehen. **Die Brandkasse ist über Verkaufspreis (256000 Mk.), Mobilar ist allein mit 40000 Mk. versichert.** Das ganze Gebäude ist nur zu diesem Zweck gebaut vor längerer Zeit und hat mit Mieten noch **ca. 7350 Mk. festes jährliches Einkommen.** Hochmoderner Wein-, Bier- und Cafésalon vorhanden, garantiert gutes Sommergeschäft (fast noch besser als im Winter). **Die Sache ist durchaus streng reell** und zwingen mich, wie schon erwähnt, **nur rein private Verhältnisse zum Verkauf,** deshalb komme ich Käufer mit dem Restgeld in jeder Weise entgegen. Konkurrenz ist ganz ausgeschlossen!

Ich gebe jedoch nur an solche Interessenten nähere Details bei Abgabe ihrer werten Offerte unter **F. L. 4708** an den „Kinematograph" ab, von denen ich die Gewissheit habe, dass dieselben auch wirklich über das erforderliche Kapital verfügen. 4708

Zwei interessante Bücher f. Operateure, Geschäftsführer usw.!

Wunder der Elektrizität

Prachtwerk, 658 Seiten Text. Leichtverständliche Einführung in alle Zweige der Elektrotechnik, Motoren-Dynamobau, Telephonanlagen usw. Preis eleg. in Leinen gebunden 5 Mk.

Buch der neusten Erfindungen

Prachtband m. 600 Seiten Text, 200 Abbildungen, behandelt alle Erfindungen der Neuzeit im Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugwesen, Schiffsbau usw. Vielfarbiger Prachtband, in Leinen geb. 5 Mk. Bei Voreinsendung des Betrages f. anko. „**Oro-Neuheitenma**", **Metz 51.**

500 Klapp-Stühle

fast neu, mit u. ohne Plüsch- oder Lederpolster, **3 Silberwände,** Glasschilder, **1 Piano, 1 Orchestrion** und **1 elektr. Piano** billig verkäuflich. 4531
Kessler, Berlin, Littauerstr. 3.

Ernemann-Apparat

nur einige Male aushilfsweise gebr., kompl. mit Lampenkast. u. Kondensor, auf eis. Rahmen montiert (für Hand- und Motorbetrieb) für 250 Mk. zu verkaufen. Desgl. **1 Silberwand,** ca. 2,50 × 3,30 Mtr. für 35 Mk. u. **15 neue Klappstühle** à 2,50 Mk. 4709
Tonbildtheater, Suhl (Thür.)

Welche Film-Verleihanstalt liefert dauernd

wissenschaftliche und Reise-Films?

Offerten unter E. J. 1650 an die Exp. des „Kinematograph". 4650

Spottbillig! Wenig gebr. 4698

Gaumont-Apparat

garant. feststehende Bilder, Auf- und Abwickler, Objektiv, Bogenlampe, Lampenhaus, 6 Filmtrommeln, Kondensor, Apparattisch, alles kompl. zum Vorführen, für 300 Mk. zu **verkaufen. Birkholz, Stolp i. Pomm., Reitbahn 5.**

Wie neu! Wenig gebraucht! **1 Kinowerk m. 2 Objekt. u. Aufwickl., 2 gr.** Feuerschutztrommeln, 1 Umwickelmasch., Filmsp., Plak., 6 m Kabel, 10 qcm, m. Schalttafel, 1 Eisenbock, verstellb. u. Zubehör, weg. Anlg. des Geschäfts zu verkauf. f. 240 Mk. Anschaffungspreis 1230 Mk. Alles von Pathé Frères. Off. erb. an **W. Scharfenberk, Erfurt, Johannesstr. 83** 4712

Kinematograph

komplett zum Vorführen, Kalklicht und elektr., umständehalber sehr billig **verkauft L. Schröder, Hannover,** Kirchwenderstrasse 1. 4629

Films

viel kinderfrei, von 3 Pfg. p. m an, zu **verkaufen.** Verzeichnis zu Diensten. **J. Brass, Berlin W. 30,** Rosenheimerstrasse 31. 4682

Transformator

220 Volt, 40—70 Amp., zu kaufen gesucht **Jos. Thomas, Flörsheim,** Hauptstr. 59 4770

KINO 4655

Reise-Apparat

kompl. **Ausrüstung, tadellos erhalten,** elektr. u. Kalklicht, Malteserkreuz im Ölbad, Widerstand, automat. Feuerschutzklappe, kauft, wenn billig, **Koch, Magdeburg,** Am Weinhof 19/20, vorn.

Kompl. Kino-Einrichtung

spottbillig, II. & II., 1913, Vorf.-Appar., Lampenhaus, Lampe, Widerstand, Motor, Feuerschutztrommeln, 3 Objekt. 115 u. 130 mm, Schalttafel, Amperemeter, Kondensor, Umroller u. Filmspulen, alles 280 Mk., 1 Umformer, Gleichstrom 220/65 Volt 18—40 Amp., mit Anlasser u. Lampenwiderstand 270 Mk., **alles bereits neu, geg. Nachn.** Kein Risiko, da gegen Nachnahme zurücknehme. **Chr. Jaech, Schwenningen a. N., Brückstr. 50.** 4701

Welche Filmverleihanstalt liefert

Weihnachtsfilm für Kinder?

Offerten u. E. H. 1649 a. d. Exp. des „Kinematograph". 1649

Märchen-, Natur- und Humor-Film

erbitte umgehend billigste Offerte. **H. Messerschmidt, Flensburg.** 1637

Wichtig für Kinobesitzer!

welche kompl. Einrichtung brach liegen haben, geb. ich in einer **hübschen Industriestadt,** Arbeit geht gut (Konkurrenzlos in der Stadt ringsum gute Kohlenfelder, passende Lokalitäten ganz billig (pro Jahr 600 Mk. ab) ..., nur 800–1000 Mk. bei ca. 240 Plätzen). Zeichnung ist bereits genehmigt. Mit Umbau ist begonnen, jedoch Arbeitsüberbürdung halber möchte es jetzig. Pächter nicht ausführen. Off. erb. **sofort u. F. T. 1731** a. d. „Kinematogr."

Quo vadis?-Prospekte!

Ausführliche, deutliche Beschreibung, sehr geeignet als Zeitungseinlage, auf Wunsch mit Firma und Angabe der Spielzeit, liefert **spottbillig** sowie **Drucksachen** aller Art in kürzester Frist, prompt und zuverlässig **Druckerei H. Ebbrecht,** Vertreter: **Fritz Strack,** Lichtspiele, **Corbach i. Waldeck.** 4737

Suche gebrauchte 4759

Kino-Einrichtung

Pathé od. Ernemann, kompl., in gutem Zustande, zu **kaufen.** Off. u. F. V. 1759 an den „Kinematograph".

Kaufe Schlager-

films, auch älteren Datums. Off. mit Meterzahl u. Preisangabe an **Max Stoll, München,** Franziskanerstr. 4. 1728

Gute Films

verkaufe per Meter 2 Pfg.:

No.		m
2015	Der Lebensweg Jac Browns, Drama in 3 Akten	800
2061	Der kleine Fallensteller, Dram.	285
2064	Die kleinen Briefträger, Kom.	275
2065	Das Bildnis der Mutter, Dr.	310
2078	Katharina von Medici, hist.	200
2081	Die vier Teufel, Drama	260
	Per Meter 3 Pfg.:	
2023	Der Eid des Stephan Huller, Drama	700
2029	Die Familienehre, Drama	300
2031	Die Maske, Drama	310
2036	Abgründe, II., Drama	355
2057	Marie als Spaherin, Drama	275
2064	Das Opfer seiner Erfindung, Drama	285
2070	Cine-Mime de Xavier Privas	130
2071	Die Lehrerin, Drama	230
2073	Faust	70

Eine neue **Spiritusglühlichtlampe** mit Manometer, nur einige Male gebraucht, Lichtstärke ca. 300 Kerzen, bester Ersatz für Kalklicht, geeignet f. stehende u. lebende Bilder, Neupreis 60 Mk., jetzt 25 Mk. Verlangen Sie gratis und franko meine reichhaltigen Filmlisten. Versand gegen Nachnahme, Umtausch gestattet. 4725
J. Petersen jr., Flensburg, Postfach 60. Telegr.-Adr.: Filmpetersen, Hochstr., Flensburg.

Kino-Leinen und Silber-Wände

In jeder Grösse bis 5 m billigst in der Fabrik von 4771

R. Schutzmann, München

Bayerstr. 95. Telephon 8624.

Schriftsteller hat für Kino bearbeitet, grosses

Kriegs-Drama von Spichern

an Filmfabrik abzugeben. Gefl. Off. an den „Kinematograph" u. F. F. 1696 erbet. u. 1696

Billiger Film-Verkauf 1723

tadellos in Schicht und Perforation.

No.		m	M.
99	Geburt Christi (koloriert)	150	25
100	Dama-Zorn (koloriert)	100	15
101	Meine Tochter heiratet ein Mushom (koloriert)	100	12
102	Ruth (historisch)	207	20
103	Lauflorsch wird verlangt (H.)	70	6
104	Das goldene Kalb neu (To.)	60	3
105	Sprengung sachs. Pioniere (N.)	60	3
106	Der alte Berliner, neu (To.)	60	3
107	Der letzte Taler, neu (H.)	60	3
108	Der stumme Musikant vor Gericht	60	3
109	Frei vorgeführtes Fahrrad (Trick)	70	1
110	Geburtstagsfeier, neu (H.)	70	6
92	Der kranke Bauer, neu (H.)	100	10
91	Von aller Welt verlassen, (Drama)	110	10
98	Gäste als Stütze (H.)	150	8
93	Das demüt. Landmädchen (Dr.)	110	7
111	Napoleon auf St. Helena (Dr.)	150	8
112	Ein Mädchen aus dem fern. Westen	190	10
113	Erzwungenes Lösegeld (W.-West)	200	12
114	Mexikanisches Mädchen (Dr.)	260	16
115	Der Affe des Doktors (H.)	85	6

Umtausch gestattet. Filmliste gratis.
Film-Börse, Flensburg, Schiessfund 9.

Kino-Apparate

Pathé, Gaumont, Duskes, Messter, Buderus, sehr billig zu verkaufen. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3. 4613

Kino-Einrichtung

erstkl. Kreuz-Apparat, Feuerschutztrommeln, eis. verstellb. Bock, Projektionsleinwand u. Gestell, komplett. Kalklicht- u. elektr. Einrichtung mit Widerstand billig verkäuflich. Hermann Schubert, Schwerin i. M. 1689

Zu verkaufen!

1 Grade-Benzol-Motor, 6-8 PS. mit all. Zubehör; 1 Dynamo, 60 Amp. m. 8 m lang. Dynamoriemen u. all. Zubehör, Neupreis mit Zubehör reichl. 3000 Mk., für nur 2000 Mk. abzugeben. Kurze Zeit gelaufen. Ferner preiswert: 1 elektr. Zerstäuber, 1 Motor, ½ PS, zum Apparatantrieb, 2 Deckenfächer, 1 Harmonium, 11 Register, herrl. Kl., m. hoh. prachtv. Aufsatz m. Spiegel, 400 Mk., Neupr. 800 Mk. Reflekt. woll. Adr. abgeben unt. E. E. 4625 a. d. Exp. des „Kinematograph". 1625

Zu verkaufen

4 St. 2 Meter lange Bänke, 2 grosse Aussenhangelampen, eisern. Filmkasten, mehrere Widerstände, vollst. Synchronismus, klein. 1 PS. Motor, 110 Volt Wechselstrom 3 Phasen, 1 Filmumwickl. 1 Filmzähler etc. Paul Glaser, Chemnitz, Lumbacherstr. 68, II. 4729

Elektrisches Klavier

mit Motor, wenig gebraucht, mit vorzüglichem Ton, spottbillig zu verkaufen. H. Stodt, Herten i. W. 4102

25000 Mtr. mod. Films

650 Mk., 1000 m — 30 Mk., Pathé-Kino 200 Mk. C. Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 6. 4669

4 Kino-Apparate

4519

sehr billig abzugeben, u. z. Nitzsche, Matador, Gaumont, Pathé, Buderus, **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 3.

Kino-Einrichtung

bestehend aus Apparat mit Feuerschutztrommeln m.d. Objektiv verstellbaren eisernen Bock, Lampenhaus mit Condensor, Filmspulen, Umwickler, Projections-Leinewand 3½ m. compl. Kalklicht-Einrichtung für zusammen 275 Mk.
Willi Kremkau, Berlin O 34, Petersburger Platz 8. 4757

Welcher

Film-Verleiher oder Fabrik

gibt jungem, tüchtigem **Geschäftsmann** mit eigenem Grundstück und grossem Restaurationsbetrieb **3-4000 Mk.** als Betriebskapital für Kino. Der Betrieb liegt in Norddeutschland. Genaue Offerten erbitte an **F. W. Kino 10, hauptpostlagernd Hannover.** 4756

Stromerzeuger

3492

Motordynamos, auch fahrbar.

Thiem & Töwe, Maschinenfabrik, Halle a. d. S. 13.

Ideal

· Aluminium · Silberwand
ist und bleibt 8759
die beste Projektionswand.
Verlangen Sie Spezial-Offerte!

Tel. 6663. Arthur Grüner, Leipzig, Reudnitzerstr. 9.

Zur Anschaffung sei empfohlen:

Die Projektionskunst

für Schulen, Familien und öffentliche Vorstellungen

und Beschreibung chemischer, optischer, magnetischer und elektr., Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.

Elfte Auflage, **vollständig umgearbeitet und vermehrt** von
F. Paul Liesegang und **Dr. V. Berghoff**

Mit 153 Abbildungen (315 Seiten Gr.-Okt.)

Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.

Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Wasserstoff, extra harte Kalkplatten, Leinw., Gasolin, Kalklichtbrenn., Linsen etc
Ia. Film-Kitt à Glas Mk. 1.—
— Verlangen Sie Preisliste! —

SAUERSTOFF

C. BECKER, Hannover, Hallerstr. 12.
Fernspr.: Nord. 2841. Telegr.-Adresse: **Sauerstoff, Hannover.** 6434

1000 Liter Mk. 1,50 bei gröss. Abschluss.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Eine Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir Aufenthalt d. Rezitators u. Vortr... Willy Tanlz aus Elberfeld nachw... Selliger kann sich auch W. Hanz... nennen, da er mir dessen Papiere entwendete. Gegen obigen ist Haftbefehl wegen Diebstahl etc. erlassen. A. V... Lehe, Zentral-Theater.

Kino-Saal ohne Konkurrenz zu ... Off. unt. E. R. 1662 a. d. Exp. „Kinematograph".

Gesucht gutgehendes **Kino** zu pachten. Off. unt. E. L. 1657 a. d. d. „Kinematograph".

Zur Einrichtung eines erstkla...

Kinos

mit eigener fahrbarer elektr. Lichtanlage geeigneter Saal ... sonstiges Lokal in Ort, nicht ... 10000 Einwohner, gesucht. Ver... hohe Provision. Angebote unter ... 4672 a. d. Expedition des „Kinematograph".

Kinolokal in Norddeutschland ... verpachten. Off. unt. E. O. 1660 Exp. des „Kinematograph".

Saal für Kinozwecke billig zu ... mieten. Off. unt. E. P. 1661 a. d. des „Kinematograph".

Zu kaufen gesucht:

1 Perlantinowand, 4 × 5 m, 1 elektr. ... Klavier, bevorzugt Hupfeld ... mit 10 Rollen, oder Klavimonium ... Union-Cinema, Dillingen (Saar ...

FILMS

gut erhalten, kaufe jederzeit. An... u. F. B. 1681 a. d. „Kinemato...

Asta Nielsen-Schlager

ältere, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. F. A. 1680 a. d. „Kinema...

Gesucht Films

ältere, per m 2 u. 3 Pfg., r... wissenschaftl., Hum. o. Trick u. Natur. gegen Kasse. Bedingung: ... in Perforation u. Schicht sowie voll... Daselbst auch Feuerschutztro... Blende u. Objektiv f. Nitzsche ... sowie Gleichstrommotor, 115 Volt ... m. Anlasser per sofort gesucht. ... m. Preisangabe usw. H. 657, Dar... hauptpostlagernd, erbeten.

Gratis

erhalten Sie meine reichhaltige Filmliste über gute Films, à m ... u. 7 Pfg. Schreiben Sie sofort ... H. Messerschmidt, Flensburg.

Vertausche mein leistungsf... 1630

Adler-Kleinauto

viersitzig, guterh., für gut. Kinoapparat (Malteserkreuz), w. for Apparat noch 150-200 Mk. nachgezahlt wird. Andres, Dessau, Steinschestr. 7.

Suche gebrauchten 4771

Pathé-Mechanismus

als Ersatz-Apparat billig zu kaufen. Off. mit Preis an Monopol-Lichtspiele, Barmen-R.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den **„Kinematograph"** beziehen zu wollen

Versäumen Sie nicht

dieses Inserat zu beachten.

Spottbillige Films

a Meter 3 Pfg.:	m
Möwen auf der Nahrungssuche	180
R. Lebensmüde i. Koffer, hum.	130
Zigoto auf der Liebesjagd. ..	135
Lilse ist zu sehen ..	125
Max heiratet. Länderfilm. ..	115
Max als Modekönig	150
Fritzchen hypnotisiert ..	135
Moritz u. der Zauberstab ..	130
Strandhexlein . .	275
a Meter 5 Pfg.:	
Zwei wohlbeleibte Liebhaber, humor. . . .	120
Joe, der Sohn des Fallenstellers, Wildwestdrama .	200
Allein zu Hause, humor .	115
Moritz als Neger, humor. .	155
Little Hans wird Athlet, humor.	150
Tolpel kommt zu spät nach Hause, humor. .	100

...llen Sie sofort. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. 4735

Arthur Stroh, Flensburg.

---

10 Mark

ka... sich jeder Operateur sofort verd...n durch Empfehlung eines in jed. T...er gebräuchl. Artikels. Off. u. F. ... 1695 a. d. „Kinematograph". 4695

Wer für Kino

Z... ...orteile, wie Objektive, Motore, La...en, Filmwickler, Spulen, Schutztr...eln etc., gebraucht oder neu ... zu kaufen sucht, verlange Gelegen...liste. Billige Films vorrätig. Adolf ...ch, Leipzig, Dörrienstr. 3. Teleph. 16... 4262

Kalklichtlampe

Tri...-Brenner (Dräger) für Kalkpla... in tadellosem Zustande zu ka... gesucht. Angebote an Rub. Kra..z, Elbenstock, erbeten. 4638

Vor Gründung.

o1. ... Streitigkeiten in G. m. b. H. u. Konk...n wende man sich sol. an Spezialist Dr. ... Lorenz, Berlin 71, Gitschiner Str. 106.

Kirchenglocken-geläute

sowie einzelne Röhren in allen Tonarten und sämtliche Orchester-Schlaginstrum. liefern

PAUL FOCKE & Co.
DRESDEN-A. 16.
Zöllnerplatz 8. 3594

Einheiratung!

Junger Kaufmann

22 Jahre, repräsentable Erscheinung, momentan in einem Kinotheater als Empfangsherr, Platzanweiser u. Reklamemaler tätig, möchte sich in Kinotheater einheiraten. Gefl. Off. u. F. D 4691 an den „Kinematograph". 4691

Besitzer

4635

schlecht gehender oder geschl. grösserer Kinotheater in allen Großstädten gesucht. Gute Lage und 4000 Mk. Kap. Bedingung. Konkurrenzlose, rentable, neue Sache. Mustertheater in vollem Betr. zu besicht. Gefl. Off. unt. A. C. 651 an Rud. Mosse, Cöthen i. Anh. erb.

Klappstühle

4630

für Kino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. R. S. 68 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Augsburg.

Verpachtung!

In einer industriereichen Stadt Sachsens, ca. 20000 Einwohner, habe ich ein rentables Lichtspiel-Theater (konkurrenzlos in seiner Art, da Alleinaufführungsrecht der weltbekannten Monopolschlager Asta Nielsen und Henny Porten) über 300 Sitzplätze mit tadelloser grosser Lichtanlage per **1. Januar 1914 zu verpachten.** Der Pachtpreis beträgt nur 2000 M. jährlich und sind 2-3000 Mk. Kaution erforderlich. Pacht ist bei Uebernahme [1/2] jährlich im voraus zu zahlen. Bisher ist mit einem monatlichen Reingewinn v. über 500 M. gearbeitet worden. **Für den Nachweis des Theaters sind Mk. 250 nach erfolgtem Pachtabschluss zu zahlen. Streng reelle Sache!** Off. wolle man unt. **E. K. 4651** a. d. Kinem. senden.

Filmhaus Scherff, Leipzig-Lindenau

Angerstrasse 1. Telephon 33199.

Wochen- und Tagesprogramme zu äusserst billiger Leihpreisen. Ausfüllungsprogramme in beliebiger Grösse.

SCHLAGER

159

auf Wochen und einzelne Tage von . Mk. bis 20 Mk. pro Tag. Unter anderen: **Die Leipziger Löwenjagd,** Zweiakter, Lustspiel. **Aus Deutschlands Ruhmestagen. Der Film von der Königin Luise in 3 Abteil.** u. s. w.

Verlangen Sie meine Listen und Offerte.

„PARSIFAL" Religiöses Schauspiel in 2 Akten.

Ein Film von ca. 800 Meter zum billigen Preise von Mk. 300 netto **(ein Drittel des Anschaffungswertes)** gegen Nachnahme oder Bar-Einsendung zu verkaufen. 4425

Anfragen an **Peter Marzen, Trier,** Telephon 364.

Zuverlässige Kontrolle, schnelle Abrechnung, Abschrift für den Billett-Verkäufer.

Diese Vorteile bieten die vom

Verlag des Kinematograph in Düsseldorf zu beziehenden

Tages-Abrechnungs-Formulare.

Im Verein mit dem in Hunderten von Theatern in Gebrauch befindl. **Kassenbuch für Kinos** von Alb. Lechleder stellen sie die zuverlässigste Kassenführung dar.

PREIS: 1 Block zu 65/65 Blatt, für 2 Monate ausreichend, Mk. .75, 6 Blocks, für 1 Jahr ausreichend, Mk. 4.—.

Muster gratis und franko.

Kondensor-Linsen

Marke „Unzerspringbar"

seit 8 Jahren best. bewährte Ersparnis bringende Spezialität.

2565

Intern. Kinematographen- und Filmtitel-Fabrik

A. Lindenzweig,

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 27 K.

Konkurrenzl. bill. Verkauf.

Tadellos in Schicht und Perforation

Dramen.	m	M.
1. Das Fabrikmädchen . .	365	37,-
2. Adeld. Geburt u. d. Herzens	220	22,-
3. Kindergemüt . . .	259	26,-
4. Gleichnis v. d. verlor. Sohn	292	30,-
5. Der kleine Hellseremann	280	28,-
6. Die feindlichen Fischer	165	17,-
7. Hero und Leander . . .	266	27,-
8. Wider Willen Cowboy .	315	32,-
9. A. d. Zeit d. Leibeigensch.	195	20,-
10. Im Kampfe f. d. Freiheit .	320	32,-
11. Liebeslist	225	23,-
12. Zwei Männer	330	33,-
13. Der Maskenmacher . . .	185	19,-
14. Des Bettlers Stolz . . .	140	14,-
15. Ein Ehrenmann	185	27,-
16. Frau Potiphar (Nord.) .	435	44,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Der Schatten der Mutter	145	15,-
19. Schlagende Wetter . . .	275	30,-
20. Das stumme Klavier . .	220	22,-
21. Ein heldenmütiger Kampf	152	16,-
22. Das Ehrenkreuz . . .	255	26,-
23. Annas Puppe	145	15,-
24. Wenn die Blätter fallen .	195	20,-
25. Ein verhängnisvoll. Schuss	297	30,-
Humoristische.	m	M.
26. Auch ein Rembrandt . .	131	14,-
27. Jettes Hochzeitstag . . .	142	16,-
28. Die Schwimmlehrerin . .	62	7,-
29. Der Rivale im Koffer . .	210	18,-
30. Auf falscher Spur . . .	152	16,-
31. Der unbesiegbare Boxer .	114	12,-
32. Frl. Nelly meine Frau .	160	16,-
33. Herr u. Frau P wollen eine Sonnenfinsternis sehen .	140	14,-
34. Der bestürmte Wähler .	128	15,-
35. Ein Frauenduell	114	12,-
36. Das Stelldichein (koloriert)	287	35,-
37. Billiges Schuhzeug . . .	85	10,-
38. Liebeselixier	109	11,-
39. Fam. Levy a. d. Rummelpl.	150	15,-
40. Musik und Liebe . . .	148	15,-
41. Neuester Hypnotismus .	110	11,-
Interessante.	m	M.
42. Eisenbahnf. d. d. fr. Bretagne	170	12,-
43. D. Zerstör. d. Panzers Texas	197	20,-
44. Meyringen, Stadt in Oesterr.	110	11,-
45. D. Leb. a. d. Vieh. Sudamer	385	75,-
46. Werft u. Hafen von Toulon	67	7,-
47. Mostaganem d. Stadt d. Turkos	90	9,-
48. Eisbrecher in Finnland .	85	9,-

Bei Drahtbestellung genügt Angabe d. Nr. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5725

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum.

Teleph. 1721 Tel.-Adr. Filmcentrale

Projektions Kohlen

zu Fabrikpreisen, mit Rabatt liefert F. Denzin, Elektriker, Brandenburg a. H., Kirchhofstr. 23, II . 3576

Weiss und farbig.

Karton für Plakate

und Schilder.

Silberpapier f. d. Lichtschirm gibt hellere Bilder, 70 cm breit, Meter **25 Pfg.**

Firmen-, Zahlen-, Datum-, Buchstaben-Stempel.

Friedrich Strenger, Essen-Ruhr, Viehoferst. 29

Dortmund, Kuckelke 2,

Duisburg, Königstr. 74.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Schutzverband deutscher Lichtbildtheater, Berlin	Dir. Kampehl-Güreke.	Wandsbek, Hamburgerstrasse 7. Bureau Ber[illegible] Enkeplatz 7.
Lokalverband Dresden, Königreich Sachsen	F. A. Wache.	Hainsberg b. Dresden.
Lokalverband Homburg	Hugo Steigerwald.	Hoheluftchaussee, Theater Blumenburg.
Fachverband deutscher Filmverleiher, Berlin	Vorsitzender: Fritz Knevels. Syndikus: Rechtsanw. Bittermann.	Geschäftsstelle Markgrafenstrasse 4. Telephon: Amt Moritzplatz 12 900.
Verein der Kinematographenbesitzer Badens	O. A. Kasper, Karlsruhe.	Schriftf.: Maurer.
Verein der Lichtspieltheater-Besitzer, Frankfurt a. M.	—	Schriftf.: Artur Strauss, Geschäftsstelle: Kaiserstrasse 50.
Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, München	Carl Gabriel, München, Dachauerstrasse 16	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	H. Apel, Dresden, Dedrophon-Theater	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	W. Nagel, Stuttgart, Tübingerstr. 18.	Schriftf.: Chr. Handermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographen-Besitzer Gross-Berlin	Artur Templiner	Schriftf.: Zill, Bülow-Kino-Theater, Bülowstr. 4
Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Gross-Berlin und Provinz Brandenburg (E. V.)	Rudolf Wehler, Müllerstr. 182/83.	Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Szkolny.
Film-Fabrikanten-Verband für Deutschland e. V.	C. H. Otto, Berlin.	Berlin SW. 48.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, Halle a. S.	Leo Bloch, Halle a. S.	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. S., „Lichtspiel Kammerlichtspiele", Breitgasse 16. III.
Verein der Kinematographen-Bes. von Chemnitz und Umgegend*)		
Verband der Kino-Angestellten von Chemnitz und Umgegend	Ernst Schmidt.	Postadresse: Dresdnerstr. 38.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	Chr. Winter, Düsseldorf.	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseld[illegible] Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interess. v. Hamburg u. Umgeg.	Albert Hansen, Hamburg.	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	—	Schriftf.: Franz Linz, Metropoltheater, Nicolaistr.
Sektion der Kino-Angestellten, Leipzig	Karl Sängerlaub.	Bureau und Arbeitsnachweis: Zeitzerstr. 32, III.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	Paul Berger, Berlin, Annenstr. 9.	Schriftf.: Adolf Neumann, Hamburg, Neuer Steinweg 82.
Kino-Operateur-Vereinigung Deutschlands. Sitz Cöln a. Rh.	Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7, II.	I. Schriftf.: Hans Nagel, Cöln, Im Laach 16. I Arbeitsnachweis-vorsteher Heinrich Heller, Cöln, Appellhofsplatz 7. II.
Verband kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen Deutschlands Sitz Köln (Rh.) Mutter-Sektion Köln	Jos. Salz, Köln, St. Apernstr. 52.	Alle Briefschaften sind zu richten an H. Feltz, K[illegible] Schaafenstr. 57.
Kino-Angestellten-Spar- und Unterstützungs-Verein, Mülheim (Ruhr)	Wilh. Müller, Althoffstr. 4	Schriftf.: Friedrich Otten, Oberstr. 30.
Freie Vereinigung der Kinoangestellten, Hannover-Linden	Ernst Linsel.	Schriftf.: Albert Börjes, Knochenhauerstr. 24.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	Paul Senk, 1. Vorsitzender.	Schriftf.: A. Goldberg, Moritzstr. 21.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten, Sachsen	Carl Altwein, Dresden-Strs., Haydestrasse 50.	Walter Töpfer, Dresden-A., Pillnitzerstr. 25, I[illegible]
Verein der Kino-Angestellten	—	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 14 G. H. I.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Sitz Berlin. Gegründet 1907. Zentrale Berlin. Arbeitsnachweis: Berlin W. 8, Krausenstr. 71 Fernsprecher: Amt Zentrum, 4955 und 8850.	Wilh. Mill, Neukölln-Berlin, Pflügerstrasse 74.	Alle Briefschaften sowie Geldsendungen an den Vereinskassierer M. J. Knoops, Berlin S[illegible] Kottbuserdamm 69.
Ortsgruppe Aachen.	—	Schriftführer Wilh. Wengler, Friedrich Wilhelmplatz 2.
Ortsgruppe Danzig. Arbeitsnachweis Danzig, Köchlers Restaurant, Röpergasse, Ecke Langemarkt. Fernsprecher 2685.	Adolf Schmutzer, Zoppot b. D.	Schriftführer Ernst Schmutzer, Danzig-Langfuhr, Kleinhammerweg 6.
Ortsgruppe München. Arbeitsnachweis München, Restaurant Friedensberg, Baderstr. 16. Fernsprecher 4556.	Franz Kraus, Maistr. 16, II.	Geschäftsstelle: Rhiderstrasse 10, I., Gartenbau
Deutscher Metallarbeiter-Verb., Sekt. der Kino-Operateure, Berlin	Kurt Wehnert.	Berlin, Camphausenstr. 14.
Freie Vereinigung der Kino-Angestellten und Berufsgenossen Deutschlands, Sitz Berlin	I. Vors.: Emil Pohl, Landsbergerstr. 90	I. Schriftf.: Georg Antonius, Landsbergerstr. 90.
Sektion Heidelberg (Hotelrest. Gutenberg, Heidelberg, Hauptstr. 48.		I. Schriftf. Karl Acker.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Nürnberg und Umgebung	Martin Vortisch.	Schriftf.: Johann Sippel, Nürnberg, Seeleinsbühlstrasse 26. I r.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten d. Rheinpfalz, Kaiserslautern	Fr. Loos.	Schriftf.: Paul Hiller, Kaiserslautern, Krimmst[illegible] 9.
Verband der Lichtspieltheaterbesitzer Nordwestdeutschlands	H. Meyer, Oldenburg. Fernspr. 569.	I. Schriftf.: K. Armgart, Brake (Oldb.). Fernspr. 130.
Verband der Kino-Angestellten, Sektion Freiberg i. Sa.	M. Thomann.	Schriftf.: Schlemmer, Nonneng. 9, I., Vereinslokal: Hotel Roter Hirsch, Auto-Halle (Reitbahngasse).
Verband der Kinematographen-Arbeiter der Schweiz, Sekt. Zürich	Emil Gutekunst, Zürich, Heinrichstrasse 80.	Schriftf.: F. Hoffmann, Zürich I, Corso-Theater, Vereinslokal Rest. Stadt München, Zürich I, Stüssihofstatt
Verband der Kinoangestellten der Schweiz, Sektion Basel	A. Privat	Ernst Jöhr, Basel, Elsässerstr. 128
Verein Darmstädter Kino-Angestellten	Wilh. Assmne, Rundeturmstr. 5	Schriftf.: Gust. Ungerer, Darmstadt, Ludwigshöhstrasse 55.
Verein der Kino-Angestellten und Interessenten von Saarbrücken und Umgegend	I. Vorsitzender: Hans Lehotzky, Saarbrücken 3, Försterstr. 23, III.	Schriftf.: Franz Schmidt. Sämtliche Schriftsachen an den 1. Vorsitzenden.
Vereinigung der Angestellten der Thür. Kinematographen-Theater, Sitz Gera		Schriftf.: Willy Kunert, Zentralhotel.
Freie Vereinigung d. Kino-Angestellten v. Elberfeld und Barmen	Julius Willkomm, Elberfeld, Morianstrasse 26.	Schriftf.: Karl Schneider, Elberfeld, Kipdorf 46.

*) Auskünfte in allen Fachfragen, Gutachten, Stellenvermittlung usw.



Das Geheimnis von Moskau



Das Geheimn





Drama nach einer wahren Begeb

❖ ❖ ❖ ❖ In der Hauptrolle: Madame N. A.

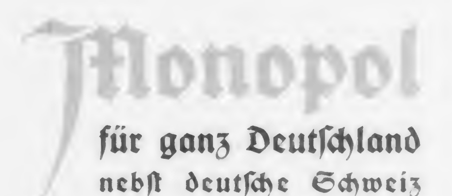
…s von Moskau





…gebe… Kreise der russischen Aristokratie

…. A. … Kaiserliche russische Hofschauspielerin ❖ ❖ ❖ ❖



Wir vergeben diesen Film bezirksweise

Für

Erstaufführungen

wende man sich an

Rheinische Film-Gesellschaft

m. b. H.

Berlin SW. 48, Friedrich-Straße 16

Telephon: Moritzplatz 12900 — Telegramme: Rheinfilm



PATHÉ FRÈRES & Co.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235. — Gesellschaft mit beschr. Haftung — BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 235.

Kinematographen und Films

Telegr.-Adr.: Abt. Zentrale: Pathefilms. Abt. Filmverleih: Patheverleih. Abt. Pathejournal: Pathereise.
Fernsprecher: Nollendorf. Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440. Fernverkehr: 449.

Amsterdam	Breslau	Budapest	Copenhagen	Helsingfors	London	Mexico	Paris	Singapore	Valparaiso
Barcelona	Brüssel	Buenos Aires	Düsseldorf	Karlsruhe i. B.	Lyon	Moskau	Posen	Smyrna	Wien
Belgrad	Bombay	Cairo	Frankfurt a. M.	Kioto	Mailand	München	Rio de Janeiro	Stockholm	Zürich
Berlin	Bukarest	Constantinopel	Hamburg	Leipzig	Melbourne	New York	Rom	Strassburg i. Els.	

Pathé Leih-Programm No. 2

erscheinend am 13. Dezember 1913

			Länge	Preis	Plakate
		Grosse Dramen			
		Napoleon, K. gen.	1085 m		1 gw. P.
		Helden des Bergwerks (Union Publ. Co.)	1000 m		1 gw. P.
[illegible]		**Hinter der Maske** (Film d'Art)	840 m		
Souffion	6401	**Die Troika** (Film russe)	605 m		1 gew. P.
		Kleine Komödie			
Souffle	6398	Eine Mama gesucht (American Kinema)	290 m		
		Komische Bilder			
Soudure	6397	**Max als Zauberkünstler**	220 m		1 gw. P.
Souhait	6400	Christians Brautwerbung	170 m		
Soudard	6395	Das Gefrierpulver (Comica)	115 m		
Soucoupe	6394	Fritzchen als Detektiv (Eclectic Film)	215 m		
		Naturaufnahmen			
Sorgho	6398	Die Betragne, K. gen.	125 m		
Sortilège	6390	Saint Louis, Hauptstadt von Senegal (Imperium Film) K. gen.	165 m		
Soleil	6399	Der Maikäfer, K. gen.	160 m		

Pathé-Journal No. 248 B
Pathé-Journal No. 249 A

Das Pathé-Programm ist zu beziehen durch:

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Abteilung Film-Verleih:

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 235, Fernspr.: Nollendorf, Stadtverkehr: 2433, 2434, 2440, Fernverkehr 449.

Breslau, Bahnhofstr. 13. Tel. 6350.

Düsseldorf, Schadowstrasse 20-22, Fernspr. 7270.

Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 12, Fernspr. I, 3781.

Hamburg, Südseehaus, Spitalerstr., Fernspr. Gruppe VI, 2774.

Karlsruhe i. B., Karlstrasse 28, Fernspr. 3310.

Leipzig, Goethestr. 1, Telegr.-Adr.: Pathéfilms, Fernspr. 19915 und 19916.

München, Arnulfstr. 26, Kontorhaus, Fernspr. 51 152 und 51 153.

Posen, Berlinerstr. 10, Fernspr. 2994.

Strassburg i. Els., Mollengasse.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.